

INTEGRATION UND WACHSTUM.
GESCHÄFTSBERICHT 2018



Auf einen Blick

Highlights im Geschäftsjahr 2018

- Konzernumsatz steigt um 50,1 % auf 187,4 Mio. Euro (Vorjahr: 124,8 Mio. Euro)
- EBITDA wächst um 104,5 % auf 30,3 Mio. Euro (Vorjahr: 14,8 Mio. Euro)
- EBIT erhöht sich um 173,9 % auf 14,8 Mio. Euro (Vorjahr: 5,4 Mio. Euro)
- Umsatz 2019 zwischen 230 und 240 Mio. Euro erwartet – bei einer EBIT-Marge von rund 8 %

Wesentliche Konzern-Kennzahlen (IFRS)

In TEUR bzw. lt. Angabe	1. Jan. bis 31. Dez. 2018	1. Jan. bis 31. Dez. 2017	Veränd. in %	1. Okt. bis 31. Dez. 2018	1. Okt. bis 31. Dez. 2017	Veränd. in %
Umsatz	187.383	124.823	50,1	68.576	40.078	71,1
EBITDA	30.290	14.810	104,5	13.118	2.215	492,4
<i>EBITDA-Marge in %</i>	16,2	11,9	<i>n. a.</i>	19,1	5,5	<i>n. a.</i>
EBIT	14.832	5.415	173,9	7.144	- 717	<i>n. a.</i>
<i>EBIT-Marge in %</i>	7,9	4,3	<i>n. a.</i>	10,4	- 1,8	<i>n. a.</i>
Konzernergebnis	3.365	- 3.968	<i>n. a.</i>	1.405	- 6.170	<i>n. a.</i>
Ergebnis je Aktie in €	0,52	- 0,30	<i>n. a.</i>	0,24	- 0,82	<i>n. a.</i>
Investitionen (CAPEX) ¹	48.805	21.802	123,9	23.889	24.269	- 1,6
Operativer Cashflow	- 53.475	- 9.967	436,5	- 18.118	- 13.273	36,5
Freier Cashflow ²	- 102.280	- 31.769	221,9	- 42.007	- 37.542	11,9

In TEUR bzw. lt. Angabe	31. Dez. 2018	31. Dez. 2017	Veränd. in %	31. Dez. 2018	30. Sep. 2018	Veränd. in %
Bilanzsumme	362.293	307.956	17,6	362.293	309.149	17,2
Eigenkapital	177.799	175.969	1,0	177.799	174.364	2,0
<i>Eigenkapitalquote in %</i>	49,1	57,1	<i>n. a.</i>	49,1	56,4	<i>n. a.</i>
Freie Liquidität	48.926	166.826	- 70,7	48.926	73.517	- 33,4
Zinstragende Verbindlichkeiten	110.636	86.336	28,1	110.636	95.564	15,8
Nettoverschuldung ³	61.710	- 80.490	<i>n. a.</i>	61.710	22.047	179,9
Mitarbeiter ⁴	1.032	678	52,2	1.032	847	21,8

Aktie

	31. Dez. 2018	31. Dez. 2017	Veränd.	31. Dez. 2018	30. Sep. 2018	Veränd.
Schlusskurs Xetra in €	17,48	78,68	- 77,8 %	17,48	37,35	- 53,2 %
Anzahl ausgegebener Aktien	4.526.266	4.526.266	0,0 %	4.526.266	4.526.266	0,0 %
Marktkapitalisierung in Mio. Euro	79,1	356,1	- 277,0	79,1	169,1	- 90,0

1 CAPEX = Investitionen in das Sachanlagevermögen + Investitionen in immaterielle Vermögenswerte

2 Freier Cashflow = Operativer Cashflow – Investitionen (CAPEX)

3 Nettoverschuldung = Zinstragende Verbindlichkeiten – freie Liquidität

4 Zzgl. 107 Leiharbeitskräfte (31. Dezember 2017: 130; 30. September 2018: 88)

AUF EINEN BLICK

Highlights im Geschäftsjahr 2018	2
Wesentliche Konzern-Kennzahlen (IFRS)	2
Aktie	2

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG	3
INTEGRATION UND WACHSTUM –	5
INTERVIEW MIT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG	9
PARAGON INVESTOR RELATIONS	14
Kapitalmarktumfeld	14
Aktie: Kursverlauf und Handelsvolumen	15
Unternehmensanleihe 2013/18	17
Unternehmensanleihe 2017/22	17
Beteiligung an der Voltabox AG	17
Finanzkommunikation	18

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Überwachung und Beratung im kontinuierlichen Dialog mit dem Vorstand	20
Sitzungen des Aufsichtsrats	20
Bildung von Ausschüssen	21
Jahres- und Konzernabschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2018	21

**ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT
FÜR DEN PARAGON KONZERN UND
DIE PARAGON GMBH & CO. KGAA**

Grundlagen des Konzerns	24
• Geschäftsmodell	24
• Konzernstruktur	25
• Unternehmensstrategie	26
• Steuerungssystem	29
• Finanzielle Leistungsindikatoren	29
• Nicht finanzielle Leistungsindikatoren	31
• Sonstige Steuerungsgrößen	34
• Finanzmanagement	47
• Dividendenpolitik	47
Vergütungsbericht der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats	48
• Geschäftsführungsvergütung	48
• Aufsichtsratsvergütung	49
Wirtschaftsbericht	50
• Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	50
• Marktentwicklung 2018	50
• Geschäftsverlauf des Konzerns	51
• Geschäftsverlauf des Mutterunternehmens paragon GmbH & Co. KGaA	53
• Wesentliche Einflussfaktoren für den Geschäftsverlauf	53
• Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	54
Chancen- und Risikobericht	58
• Chancenbericht	58
• Risikobericht	60
Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess (§ 315 Abs. 4 HGB)	67
Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten (§ 315 Abs. 2 Nr. 1 HGB)	68
Prognosebericht	68
• Marktentwicklung 2019	68
• paragon Konzern	70
• paragon GmbH & Co. KGaA	71

Übernahmerechtliche Angaben nach §§ 289a Abs. 1 und § 315a Abs. 1 HGB	71
• Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals	71
• Aktienstimmrechts- oder Übertragungsbeschränkungen	71
• 10 Prozent der Stimmrechte überschreitende Kapitalbeteiligungen	71
• Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen	71
• Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind	71
• Ernennung und Abberufung der Mitglieder der Geschäftsführung und Änderung der Satzung	72
• Befugnisse der Geschäftsführung zur Aktienausgabe	72
• Kontrollwechsel und Entschädigungsvereinbarungen	73
Nachhaltigkeitsberichterstattung	73
Abhängigkeitsberichterstattung des Tochterunternehmens Voltabox AG	74
Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d i. V. m. § 289f Abs. 1 HGB	74
Rechtsformspezifische Besonderheiten	74
Rechtsnatur der Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA)	75
Geschäftsführung	75
Aufsichtsrat	75
Beachtung von Wertpapiervorschriften	76
Erläuterungen zum Geschäftsjahr 2018	76
Corporate Governance Bericht	78
• Deutscher Corporate Governance Kodex	78
• Hauptversammlung	78
• Aufsichtsrat	79
• Geschäftsführung	79
• Zusammenarbeit von Geschäftsführung und Aufsichtsrat	79
• Finanzkommunikation	80
• Directors' Holdings	80
• Rechnungslegung	80
• Erklärung der paragon GmbH & Co. KGaA zum Deutschen Corporate Governance Kodex	81
KONZERNABSCHLUSS	
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	84
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	84
Konzernbilanz	85
Konzern-Kapitalflussrechnung	86
Aufstellung über Veränderungen des Eigenkapitals	87
ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS 2018	89
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS	139
VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	144
FINANZKALENDER	146
IMPRESSUM	147

Vorwort der Geschäftsführung

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE,
VEREHRTE KUNDEN UND GESCHÄFTSPARTNER,
LIEBE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER,

Im letzten Jahr haben wir unser Wachstumstempo wie angekündigt nochmals gesteigert. Unseren Konzernumsatz konnten wir um 50% auf rund 187 Mio. Euro und unser EBIT um 174% auf rund 15 Mio. Euro erhöhen. Die EBIT-Marge liegt bei 7,9%. Damit haben wir unsere zuletzt am 21. August 2018 aktualisierte Prognose voll erreicht und die Erwartungen des Kapitalmarktes mehr als erfüllt.

Das Geschäftsjahr war für uns durch Wachstum und Integration geprägt. Hierzu haben wir wieder einige weitreichende Entscheidungen getroffen und Maßnahmen eingeleitet. Durch die formwechselnde Umwandlung in eine GmbH & Co. KGaA, den weiteren Ausbau des Top-Managements, die erfolgreichen Akquisitionen und die jüngsten Neuentwicklungen innovativer Produkte ist paragon zukunftssicherer geworden. Vor dem Hintergrund der umwälzenden Veränderungen innerhalb der automobilen Wertschöpfungskette hatte das oberste Priorität für uns. So sind im Segment Elektronik die neuen Geschäftsbereiche Interieur (als Zusammenfassung von Akustik und Cockpit) und Digitale Assistenz entstanden. Gleichzeitig haben wir die Weichen dafür gestellt, in den schnell wachsenden Marktsegmenten künftig noch mehr als Systemanbieter auftreten zu können.

Unser erprobtes Geschäftsmodell basiert auf der eigenständigen Entwicklung von Produktinnovationen, die wir aus den Innovationsfeldern Geteilte Mobilität, Konnektivität, Elektromobilität, Autonomes Fahren, Digitale Assistenz und Schutz vor Emissionen ableiten. Damit verbessern wir nachhaltig das individuelle Fahrerlebnis von morgen. Mit der Präsentation unserer jüngsten Innovationen haben wir auf der Consumer Electronics Show in Las Vegas Anfang dieses Jahres sehr großes Besucherinteresse auf uns gezogen. In unserem eigens dafür ent-

wickelten Fahrsimulator konnten sich die potenziellen Endkunden persönlich einen Eindruck vor Ort verschaffen. Im weiteren Verlauf des Jahres werden wir unsere Marketingaktivitäten über verschiedene Kommunikationskanäle gezielt ausbauen, um unseren Wachstumspfad zu unterstützen.

Zu den vielen Highlights des Jahres gehört sicherlich unser Einstieg in Systemangebote sprachgesteuerter Interaktionslösungen und digitaler Dienste, den wir mit der SemVox-Übernahme vollzogen haben. Hierbei handelt es sich um ein relativ junges Marktsegment innerhalb des Automobilsektors, das durch den Einsatz von Künstlicher Intelligenz und Maschinellem Lernen in den nächsten Jahren besonders stark wachsen wird. Mehrere deutsche Autohersteller setzen die SemVox-Plattform bereits integriert in eigene Systeme in der Serie ein und es werden im Laufe des Jahres noch weitere Modellreihen mit Millionen Stückzahlen hinzukommen.

Dennoch hat das zunehmend schwierige Kapitalmarktumfeld, im Automobilsektor durch diverse Gewinnwarnungen anderer Unternehmen ab der zweiten Jahreshälfte verstärkt, zu einer deutlich erhöhten Unsicherheit bei Investoren geführt. Bei volatilen Handelsverläufen wurde hierfür neben den geopolitischen Risiken und der Unsicherheit über die weltwirtschaftlichen Auswirkungen der US-Handelspolitik insbesondere die Veränderung der US-Zinsstrukturkurve als Indikator für eine drohende realwirtschaftliche Abschwächung angeführt.

Trotz des eigenständigen Geschäftsmodells, das sich deutlich von anderen Automobilzulieferern unterscheidet, konnte sich auch die paragon-Aktie dieser insgesamt negativen Entwicklung nicht entziehen. Dabei muss auch berücksichtigt werden, dass eine Unternehmensbe-

wertung anhand relativer Finanzkennzahlen das große Zukunftspotential von paragon in der aktuellen Wachstumsphase nicht repräsentativ wiedergeben kann. Daher sollte auch immer der operative Fortschritt bei der Umsetzung unserer Wachstumsstrategie berücksichtigt werden, über den wir regelmäßig in unseren Veröffentlichungen berichten und der in der Aufbauphase der jungen Geschäftsbereiche naturgemäß mit Belastungen beim Working Capital und einem negativen freien Bar-mittelzufluss einhergehen. Im Rahmen unserer vorausschauenden Investitions- und Liquiditätsplanung stellen wir dabei sicher, dass wir die freien liquiden Mittel dort einsetzen, wo sie den größten Hebel für das künftige Unternehmenswachstum versprechen. Zur Finanzierung nutzen wir grundsätzlich das breite Spektrum der verfügbaren Instrumente, ohne bestehende Kapitalgeber in ihren Anteilen zu verwässern. Vor diesem Hintergrund haben wir uns auch im Oktober gegen die Aufnahme einer weiteren Unternehmensanleihe entschieden. Die zu dem Zeitpunkt am Kapitalmarkt realisierbaren Konditionen waren aus unserer Sicht nicht akzeptabel.

Unsere Unternehmenssteuerung dient dem übergeordneten Ziel einer nachhaltigen Unternehmenswertsteigerung. Dafür gibt uns die jahrzehntelange familiäre Prägung der geschäftspolitischen Entscheidungen den erforderlichen Spielraum. Nach unserer Überzeugung ist gerade das Wechselspiel zwischen familienorientiertem und gleichzeitig börsennotiertem Mittelständler ein wesentliches Rezept für unseren Erfolg.

Der Voltabox-Teilkonzern hat sich im letzten Jahr ebenfalls sehr gut entwickelt und konnte seine Ziele mit einer Umsatzsteigerung von 145 % auf rund 67 Mio. Euro voll erreichen bzw. mit einer EBIT-Marge von 8,4 % sogar übertreffen.

Im Geschäftsjahr 2018 haben wir die Schwelle von 1.000 Mitarbeitern im paragon Konzern deutlich überschritten, die auf 10 deutsche und zwei ausländische Standorte (in Austin, Texas, USA und in Kunshan, China) verteilt. Damit haben wir inzwischen eine Größenordnung erreicht, die aufgrund des wachsenden Raumbedarfs auch bauliche Veränderungen erforderlich macht. Bis Mitte 2020 sollen am Standort Delbrück etwa 500 Mitarbeiter ihren Arbeitsplatz im neu entstandenen Gewerbepark Hagen eingenommen haben. Auf einem fast 17 Fußballfelder großen Areal einer ehemaligen Möbelfabrik entsteht aktuell ein umfassendes Neubauprojekt, das der geplanten Expansion schrittweise neuen Raum geben wird. Bereits im April beginnt die Artega GmbH, die nicht zum paragon-Konzern gehört, auf dem Gelände mit der Fertigung des kleinen Elektroautos „Microlino“; der Microlino nutzt u. a. Batterien von Voltabox. Ende 2019 soll dann die paragon movasys GmbH ein neues Gebäude beziehen, gefolgt von der Voltabox AG und schließlich von der paragon GmbH & Co. KGaA mit einer neuen Firmenzentrale.

Für das laufende Geschäftsjahr haben wir uns bei paragon erneut viel vorgenommen. Für unsere automobilen Geschäftssegmente Elektronik und Mechanik erwarten wir im Wesentlichen eine Fortführung der bestehenden Marktentwicklungen. Das bedeutet für dieses Jahr zwar einen insgesamt schwach wachsenden globalen Absatzmarkt für Pkws, wobei sich aber das von paragon besetzte Premiumsegment der großen deutschen Automobilhersteller erneut besser entwickeln wird. Daher werden wir ebenfalls wieder schneller als der Gesamtmarkt wachsen. Mit unserem spezifischen Produkt-/Kunden-Mix sehen wir uns dafür in einer hervorragenden Marktposition. Wesentliche Treiber für die Entwicklung des Automobilmarktes sehen wir neben der zuneh-

menden Elektromobilität insbesondere in der Digitalisierung, der Künstlichen Intelligenz und im vernetzten bzw. automatisierten Fahren. Hierfür sind wir bestens aufgestellt und wir danken in diesem Zusammenhang ausdrücklich auch Herrn Dr. Stefan Schwehr, der zum 31. März 2019 nach 5 Jahren planmäßig aus der Geschäftsführung ausscheidet, um sich als geschäftsführender Gesellschafter der audionet GmbH eigenen unternehmerischen Tätigkeiten im Heim-Hifi-Bereich zu widmen. Während Herr Dr. Schwehr zunächst die Produktoffensive zur IAA 2015 und die Einführung moderner, agiler Methoden in Führung und Produktentwicklung maßgeblich geprägt hat, konzentrierte er sich in der Folge auf die Digitalisierungsstrategie von paragon. Zuletzt sorgte Herr Dr. Schwehr für die reibungslose Integration der SemVox GmbH in den paragon-Konzern.

Für das Geschäftssegment Elektromobilität erwarten wir ein Marktwachstum von rund 12 % in den von Voltabox besetzten Teilmärkten. Mit einer Umsatzerwartung von 105 bis 115 Mio. Euro und einer EBIT-Marge zwischen 8 und 9 % wird Voltabox daher auch wieder überproportional wachsen.

Im Ergebnis gehen wir von einem Konzernumsatz zwischen 230 und 240 Mio. Euro aus, der auch in diesem Jahr bei Voltabox wieder den gewohnten saisonalen Schwankungen unterliegt. Unser Ziel des profitablen Wachstums sehen wir bei einer EBIT-Marge von rund 8 % auf Konzernebene.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre außerordentlichen Leistungen sowie bei unseren Geschäftspartnern, Kunden und Aktionären für ihr Vertrauen bedanken.



Klaus Dieter Frers
Vorsitzender



Dr. Matthias Schöllmann



Dr. Stefan Schwehr

Integration und Wachstum – Interview mit der Geschäftsführung



Dr. Matthias Schöllmann (links), Klaus Dieter Frers (Mitte), Dr. Stefan Schwehr (rechts)

Herr Frers, Herr Dr. Schöllmann, Herr Dr. Schwehr, Sie haben im Jahr des 30-jährigen Firmenjubiläums neue Rekorde aufgestellt – was waren dabei aus Ihrer ganz persönlichen Sicht die größten Errungenschaften?

Frers: Nach den Weichenstellungen in 2017 – ich darf nur an den äußerst erfolgreichen Börsengang unserer Tochter Voltabox, den Aufstieg zum Weltmarktführer für Karosserie-Kinematik durch die Übernahme der HS Genion GmbH und die gelungene Anleiheemission über 50

Mio. Euro erinnern – war das Jahr 2018 mit der Realisierung einer 50%igen Umsatzsteigerung ein Beweis dafür, dass wir auch in einem politisch und gesamtwirtschaftlich spannenden Umfeld profitabel wachsen können.

Wir sagen, was wir tun und wir tun, was wir sagen. Verlässlichkeit und Nachhaltigkeit setzen sich am Ende durch. Das Jahr 2018 haben wir auch dazu genutzt, die Unternehmensstruktur dem Wachstum entsprechend

anzupassen; ein Prozess, der in 2019 seine Abrundung erfahren wird, um auch die Transparenz nach außen weiter zu erhöhen. – Regelrecht stolz bin ich darauf, dass wir mit dem Erwerb von 82% der Anteile an der SemVox GmbH das Tor zur digitalen automobilen Welt aufstoßen konnten. Unsere neue Positionierung für die Herausforderungen der Zukunft könnte nicht besser sein.

Bisher repräsentierte das Segment Elektronik ja ein-drucksvoll das langjährige Stammgeschäft von paragon. Wie ist die Änderung im Aufbau der Geschäftsbereiche zu verstehen?

Frers: Die Zusammenlegung der bisherigen Geschäftsbereiche Akustik und Cockpit bot sich an; schon lange gibt es gemeinsame Entwicklungsprojekte beider Bereiche. Von der Produktseite her wachsen die Themen immer mehr zusammen und mit dem daraus entstandenen Geschäftsbereich Interieur wird klar, wohin die Reise geht: die Besetzung der Mensch-Maschine-Schnittstelle in Fahrzeuginnenräumen, und zwar unter Nutzung aller menschlichen Sinne, was seit der Akquisition von SemVox auch heißt: einschließlich des Einsatzes Künstlicher Intelligenz und Maschinellen Lernen. In der paragon semvox sind nun alle bisherigen digitalen Aktivitäten wie Cloudbasierte Dienste angesiedelt.

Die Akquisition von SemVox war ja schon ein kleiner Paradigmenwechsel für paragon als Spezialist für automatisierte Produktion elektronischer Komponenten und Systeme. Da haben Sie gezeigt, dass Sie der grundlegenden Veränderung der automobilen Wertschöpfungskette Rechnung tragen. Als Projekt am Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz entstanden, haben Sie es hier allerdings mit einer anderen Unternehmenskultur, anderen betrieblichen Prozessen und Erlösmodellen zu tun. Wie stellen Sie sicher, dass SemVox optimal mit dem paragon-Konzern verzahnt wird?

Dr. Schwehr: Zum einen, paragon semvox ist inzwischen bewährter Partner der Automobilindustrie und somit dieselben Prozesse und Abläufe gewohnt, die auch die paragon Produkte bei der Serienentwicklung durchlaufen. Diese Gemeinsamkeit ist wichtiger Baustein der Integration.

Des Weiteren haben wir von der ersten Minute an auf eine enge Verzahnung mit dem zeitgleich geschaffenen Geschäftsbereich Interieur Wert gelegt, in dem die ehemaligen Geschäftsbereiche Akustik und Cockpit als Fachbereiche weitergeführt werden. Durch diese Maßnahme können die paragon semvox Produkte auch in die Elektronikplattformen des Geschäftsbereichs Interieur integriert werden. Im Ergebnis können wir so einen zusätzlichen Mehrwert für das paragon Portfolio schaffen.

Diese Verzahnung findet ihre Vervollkommnung in einem neuen gemeinsamen Standort in Limbach (Saarland) und ersten gemeinsamen Projekten wie dem Sprachassistenten „Edwin“, der auf der CES in Las Vegas Anfang des Jahres vorgestellt wurde.

Im Segment Mechanik fällt im Vorjahresvergleich das enorme Wachstum auf. Welche Rolle spielt dabei die Übernahme von HS Genion Ende 2017 für die Zukunft und sind Sie zufrieden mit der bisherigen Integration?

Dr. Schöllmann: paragon movasys, in der wir unsere existierenden Aktivitäten des Geschäftsbereichs Karosserie-Kinematik und die der übernommenen HS Genion zusammengefasst haben, spielt eine herausragende Rolle im gesamten paragon Konzern. Das dynamische Umsatzwachstum im Bereich Automotive ist stark getrieben durch die Serienanläufe neuer Produktgenerationen in der paragon movasys.

Trotz der parallel laufenden Integrationsaktivitäten konnten wir durch den starken Fokus auf die Anlaufqualität alle im letzten Jahr anstehenden Neuanläufe absichern. Darüber hinaus konnten wir auch neue Kunden erfolgreich akquirieren. paragon movasys produzierte beispielsweise schon Schwenktürmodule für autonom fahrende Taxen und Kleinbusse in kleineren Tranchen.

Im Ergebnis leistet der Geschäftsbereich Karosserie-Kinematik mit seinem wachsenden Produktportfolio damit nicht nur einen Beitrag zur Sicherheit und Energieeffizienz, sondern auch zum großen Wachstumsmarkt Autonomes Fahren.

Wie können wir uns denn die weitere Entwicklung der paragon movasys vorstellen? Gibt es hier schon kon-

krete Pläne und was ist aus den Einmalaufwendungen in 2017 geworden, die Sie im letzten Jahr an Kunden weiterberechnen wollten?

Dr. Schöllmann: Die Einführung der bewährten paragon-Prozesse bei der movasys in Landsberg am Lech zur Absicherung von Qualität und Produktivität war erst einmal eine Anstrengung, sicher auch finanzieller Art. Wir führen das neue ERP-System auch konzernweit ein. Weitere wichtige Serienanläufe in der ersten Hälfte dieses Jahres werden die movasys-Ressourcen binden. Daneben fokussieren wir unsere Vertriebsaktivitäten auf die Gewinnung von profitablen Neugeschäft. Dabei beobachten wir auch das schnell wachsende Marktsegment der neuen Automobilhersteller sehr genau.

In Bezug auf die angesprochenen Mehraufwendungen haben wir mit den Kunden Ende des vergangenen Jahres eine einvernehmliche Lösung erreicht; hierbei spielen Einmalzahlungen und ein höherer Teilepreis eine Rolle.

Heißt das, es wird weitere gesellschaftsrechtliche Veränderungen, z. B. Zukäufe oder Ausgliederungen, im Konzern geben? Oder werden Sie auch dem Trend in der Automobilindustrie zu mehr Kooperationen folgen?

Frers: Wir haben es immer verstanden, eigene Entwicklungen, gezielte Akquisitionen und erfolgversprechende Kooperationen zu unserem Erfolg zu verbinden. Daran wird sich nichts ändern. In 2019 wird es sicher wieder einige interessante Nachrichten bzgl. der Kooperation mit anderen Unternehmen geben, um neue Produkte zu ermöglichen.

Zukäufe sind momentan im Konzern eher weniger das Thema; Integration und Konsolidierung der jüngsten Neuerwerbungen sind im Vordergrund, auch wenn wir immer Augen und Ohren offen halten. Und wir denken darüber nach, ob es angesichts des enormen Wachstumsschubs noch weitere Verbesserungen in Bezug auf die Konzernstruktur gibt.

War Ihre Entscheidung, Voltabox als eigenständiges Unternehmen an die Börse zu bringen, im Nachhinein betrachtet, richtig? Wenn man sich den Verlauf des

Aktienkurses ansieht, scheint einiges der anfänglichen Euphorie verflogen zu sein.

Frers: Aber selbstverständlich war das richtig; Voltabox hat dadurch die Mittel an die Hand bekommen, die enormen Marktchancen zu nutzen und schnell zu wachsen. Aber auch für paragon war das ein Erfolg, einerseits durch den direkten Mittelzufluss und andererseits durch die Offenlegung des Wertes der 60%-Beteiligung an Voltabox.

Beide Firmen haben geliefert, was prognostiziert war, und so darf ich davon ausgehen, dass der Verlauf der Aktienkurse von paragon, aber auch von Voltabox, im letzten Geschäftsjahr nicht die tatsächliche Geschäftslage und die Aussichten der Unternehmen widerspiegelt, sondern von externen Faktoren beeinflusst war. Darauf sind wir ja auch schon in der Finanzberichterstattung im 2. Halbjahr konkret eingegangen.

Aufgrund des weiter steigenden Auftragsbestandes und der Fortsetzung des profitablen Wachstumskurses steht zu erwarten, dass die Kapitalmärkte früher oder später erkennen, dass eine pauschale Risikobetrachtung einer Branche unzureichend ist und einer nachvollziehbaren Marktkapitalisierung weicht.

In diesem Jahr waren Sie erstmals auf der Consumer Electronics Show in Las Vegas mit einem eigenen Stand präsent. Was hat Sie dazu bewogen und welche Eindrücke haben Sie davon mit nach Hause gebracht?

Dr. Schöllmann: Das war eigentlich nur ein folgerichtiger Schritt. Die wichtigsten Weichenstellungen dazu sind ja schon im letzten Jahr erfolgt, mit den Übernahmen und der Reorganisation der Geschäftsbereiche. Die erweiterte Leistungsfähigkeit des paragon Konzerns muss jetzt auch nach außen sichtbar werden.

Zusammen mit unserer Voltabox-Tochter hatten wir ja auch viel Neues zu präsentieren, einiges davon wie z. B. der innovative Sprachassistent „Edwin“, das Gurtüberwachungssystem „Seat Belt Observer“ oder die Vitaldatenerfassung waren echte Weltpremierer. Damit unterstützen wir nicht nur die für uns relevanten automobilen Megatrends Digitalisierung, CO₂-Reduzierung, Komfortsteigerung und Urbanisierung, wir treiben sie sogar an

der einen oder anderen Stelle mit an. Das großartige Feedback von unserem Stand dokumentiert die hohe Attraktivität unserer neuesten Entwicklungen für den Konsumenten. Dabei wurden unsere Innovationen vom Publikum auf Augenhöhe mit Entwicklungen sehr viel größerer Zulieferer wahrgenommen.

Das klingt ja vielversprechend! Wie weit sind Sie in der Entwicklung konkreter Produkte und ab wann tragen diese zum künftigen Umsatzwachstum bei?

Dr. Schöllmann: Bei unserem CES-Auftritt, den wir als vollen Erfolg werten, ging es uns weniger um eine Verkaufsveranstaltung. Vielmehr wollten wir die innovative Leistungsfähigkeit von paragon darstellen. Wir haben viele tiefgreifende und verbindliche Gespräche geführt und es sind bereits einige konkrete neue Ansätze identifiziert, denen wir jetzt nachgehen werden.

Nur um einige Beispiele zu nennen: Es geht u.a. um den Ausbau des Sprachassistenten bei einem Bestandskunden, die Anwendung von „Edwin“ im Umfeld von Landmaschinen sowie den Aufbau einer Luftqualitätslandkarte für einen deutschen Automobilhersteller, wo durch unsere Sensoren in Echtzeit die Luftqualität auf der Straße gemessen werden kann. Daneben haben wir bereits Folgegespräche zur Integration des perfekten Lautsprechers in vorhandene Fahrzeugarchitekturen geführt.

Und wie sieht die aktuelle Situation mit Blick auf die Datenhoheit und -sicherheit aus, die mit Ihren Systemen künftig generiert werden? – Gibt es hier noch Aufgaben zu lösen, bevor die Produkte wirklich auf die Straße kommen?

Dr. Schwehr: Keineswegs. Das ist gerade der Charme an den Produkten der paragon semvox. Sie lassen sich sofort mit den Elektronikplattformen von paragon aus dem Geschäftsbereich Interieur kombinieren und durch die Zusammenarbeit mit den Automobilherstellern ist die Datensicherheit per Design schon gewährleistet.

paragon semvox bringt sozusagen auch die Infrastruktur für sicheres Cloud Computing mit, indem eigene Server in Deutschland gehostet werden – also eine eigene Cloud! Dadurch können wir auch, wie eben von Dr. Schöllmann skizziert, neue datenbasierte Dienste in Angriff nehmen. Die Luftqualitätslandkarte ist hier erst der Anfang einer völlig neuen Produktlinie, die auf den von paragon Sensoren gemessenen Daten basiert.

Der Aktienkurs von paragon hatte anders als in den Vorjahren keinen zufriedenstellenden Verlauf – der Börsenwert der Gesellschaft ist um 277 Mio. Euro gefallen, nach einer Steigerung von 169 Mio. Euro im Vorjahr. Gleichzeitig haben Sie im letzten Jahr insgesamt rund 73,4 Mio. Euro in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und in den Zukauf von Unternehmen investiert, um in Zukunft noch schneller zu wachsen. Wie erklären Sie sich diese Diskrepanz?

Frers: Wie bereits angedeutet, hat der Kapitalmarkt 2018 auf die diversen politischen, gesamtwirtschaftlichen, aber auch branchenspezifischen Herausforderungen, mit erheblichen Wertabschlägen reagiert – ohne Rücksicht auf die Unternehmen, die von diesen Herausforderungen nicht oder nur in geringem Umfang betroffen sind.

Die Angst hat überwogen und den Blick auf sich erfolgreich behauptende Unternehmen wie paragon und Voltabox verstellt. Wir stehen da ja längst nicht allein da. Es wäre ein Fehler, darauf nun mit einer Änderung der Strategie zu reagieren. Wir müssen im Sinne aller Stakeholder das tun, was für die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens notwendig und richtig ist, und uns nicht am kurzfristigen Auf und Ab der Kurse orientieren. Mittel- und langfristig werden die nachhaltig orientierten Investoren davon profitieren.

Worauf können sich die Aktionäre konkret in 2019 einstellen? Welche alternativen Finanzierungsformen werden Sie wählen und wie stellt sich der freie Cashflow am Jahresende dar?

Frers: 2019 steht unter dem Zeichen der Integration und Konsolidierung der Zukäufe und dem Heben von Ertragspotenzialen bei weiterem hohem Wachstum. Nach 50 % Umsatzsteigerung in 2018 wollen wir nochmals um rund 25 % wachsen, wozu alle Segmente bzw. Geschäftsbereiche beitragen sollen. Damit werden wir uns wohl endgültig von den allgemeinen Branchenprognosen absetzen, die aktuell in den Medien präsent sind. Mit einer EBIT-Marge von 8 %, die wir prognostizieren, zeigen wir, dass eine spürbare Ausweitung des Geschäfts einhergehen kann mit einer entsprechenden Steigerung der Ergebnisse.

Wir werden wie bisher die Möglichkeiten des Kapitalmarktes nutzen, wenn sie da und aus unserer Sicht auch lukrativ für paragon sind. Das war eben zum Zeitpunkt der in 2018 geplanten Anleiheemission nicht der Fall und

es war sicher ein Zeichen der Stärke, dann auch konsequent „Nein, danke“ zu dem zu sagen, was einem der Markt damals anbot. Die Finanzmärkte können sich 2019 wieder entspannen und dann kann man erneut nachdenken. In Bezug auf den freien Cashflow im paragon Konzern zum Jahresende gehen wir aus heutiger Sicht von einer signifikanten Verbesserung aus.

Das dürfte am Kapitalmarkt gut ankommen. Ihre neue Prognose zeigt eindrucksvoll die ungebrochene Geschäftsdynamik. Wie setzt sich Ihre Umsatzprognose zusammen und durch welche konkreten Maßnahmen wollen Sie Ihr Ertragsziel erreichen?

Frers: Zum Wachstum sollen alle Geschäftssegmente beitragen. Im Segment Elektronik sind die Geschäftsbereiche Sensorik und Digitale Assistenz hervorzuheben. Voltabox wird im Segment Elektromobilität allerdings erneut überproportional zum Wachstum beitragen. Wir heben Kostenpotenziale über fortschreitende Rationalisierung, Automatisierung und seit einigen Jahren auch über Kostensenkungsprogramme in allen Bereichen. Die Ziele für das Kostensenkungsprogramm in 2019 haben wir nochmals verschärft; Dutzende Einzelmaßnahmen sind verabschiedet und werden vom Controlling im Rahmen des Budget-Soll-/Ist-Vergleichs zeitlich eng verfolgt. In dem verantwortungsvollen Umgang mit den

Ressourcen bei gleichzeitig hohem Wachstum liegt ein enormes Potenzial, das wir konsequent nutzen wollen.

Im letzten Jahr hatten Sie Ihre Vision vom paragon-Konzern zu Beginn des neuen Jahrzehnts skizziert. Haben Sie davon schon etwas umsetzen können?

Frers: Die Vision ist aktueller denn je, und wir sind auf dem Wege dahin einen großen Schritt weitergekommen. Unsere Geschäftsbereiche decken optimal den heutigen und zukünftigen Bedarf der Kunden ab, der sich aus den im Automobilssektor relevanten Megatrends Urbanisierung, Digitalisierung, CO₂-Reduktion und steigende Komfortanforderungen ergeben.

In jedem der fünf Geschäftsbereiche ist der Wandel hin zur Systemorientierung zu spüren und zu sehen. Die Zukäufe reihen sich perfekt in diese Strategie ein und fördern diese noch zusätzlich. paragon prägt und gestaltet den Mobilitätswandel nicht nur mit, sondern profitiert zunehmend davon.

Herr Frers, Herr Dr. Schöllmann, Herr Dr. Schwehr, herzlichen Dank für das anregende Gespräch. Wir wünschen Ihnen und Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei paragon alles Gute und viel Freude bei der weiteren Zukunftsgestaltung dieses Unternehmens.

paragon | Investor Relations

Kapitalmarktumfeld

Trotz ausgebliebener Jahresendrallye 2017 begannen insbesondere die mittelfristig orientierten Anleger das erste Quartal 2018 zunächst noch mit einer optimistischen Grundhaltung, die sich jedoch schnell durch Gewinnmitnahmen wieder eintrübte. Obwohl der DAX noch im Januar ein neues Allzeithoch verzeichnen konnte, stieg die Angst der Anleger vor einer Korrektur. Dies wurde durch die implizite Ankündigung der US-Notenbank unterstützt, im März die Leitzinsen anheben zu wollen. Anfang Februar folgte dann der größte positive Stimmungsumschwung seit Oktober 2012, was insbesondere bei internationalen Investoren zu erneuten Gewinnmitnahmen führte. In der anschließenden Konsolidierungsphase mit sinkenden Kursen standen lediglich die Privatanleger auf der Käuferseite. Dieser Trend verstärkte sich im März noch bei zunehmender Volatilität.

Nach dem eher moderaten Jahresbeginn expandierte die gesamtwirtschaftliche Aktivität bei zunehmender Auslastung der gesamtwirtschaftlichen Kapazitäten im zweiten Quartal kräftig. Dagegen sanken allerdings die Wachstumsperspektiven. Für die internationalen Finanzmärkte stellte eine mögliche Eintrübung der Wirtschaftsaktivität in Verbindung mit Preisaufrtrieb aufgrund einer Verschärfung der hegemonialen US-Handelspolitik das größte konjunkturelle Risiko dar. Daneben waren die seit Jahresbeginn kräftig steigenden Zinsen sowie der wachsende Zinsabstand zwischen US-Staatspapieren und Bundestiteln von besonderer Bedeutung. Während in der Konsolidierungsphase am deutschen Aktienmarkt Ende des ersten Quartals die privaten Anleger noch auf der Käuferseite gestanden hatten, fiel deren Börse Frankfurt Sentiment-Index zu Beginn des zweiten Quartals auf 0, während bei den mittelfristig orientierten institutionellen Investoren nach den Gewinnmitnahmen im Vorquartal wieder verhaltener Optimismus einsetzte. Im weiteren Verlauf des zweiten Quartals überwog schließlich bei beiden Anlegergruppen die Sorge vor einer nachhaltigen Korrektur der Aktienmärkte, nicht zuletzt wegen des zunehmenden geopolitischen Risikos der US-Politik bzgl. des Atomvertrags mit dem Iran sowie enttäuschender

Einkaufsmanager-Index Zahlen im Euroraum. Während der Stimmungsindikator in den negativen Bereich drehte und bei den institutionellen Investoren zunehmend Leerverkäufe zu beobachten waren, reagierten die Privatanleger kaum. Allerdings verschlechterte sich deren Stimmung weiterhin auf den höchsten gemessenen Pessimismus seit fast fünf Jahren. Am Ende des zweiten Quartals trugen die von der US-Administration neu angekündigten Strafzölle auf Autoimporte aus der EU in die USA zur weiteren Verschlechterung des Stimmungsbildes bei. Die Werte des Automobilsektors waren hiervon in besonderer Weise betroffen.

Während sich zu Beginn des dritten Quartals die Stimmung am deutschen Aktienmarkt zunächst leicht aufhellte und heimische Investoren Leerverkaufspositionen glatt stellten, nutzten institutionelle Investoren das Marktumfeld für Gewinnmitnahmen. Bei den privaten Anlegern dominierte allerdings weiterhin die schlechte Marktstimmung. In der Folge konnte sich kein eindeutiger Trend am Markt herausbilden, wobei die privaten Anleger schließlich auch ihre Leerverkaufspositionen wieder erhöhten. In der Mitte des Quartals nutzte diese Anlegergruppe dann die Seitwärtsbewegung des DAX, um ohne Verluste aus ihren Short-Positionen herauszukommen. Anschließend wechselten die privaten Anleger auf die Käuferseite, während sich institutionelle Investoren wiederum vermehrt von ihren Aktien trennten. Anfang September war ein deutlicher Rückgang der Leitindizes zu verzeichnen, ohne dass dies zu Käufen der aktiven Trader unter den institutionellen Akteuren führte. Daher vergrößerte sich das im Sentiment der Frankfurter Börse gemessene Bärenlager um mehr als ein Drittel. Am Ende des Quartals zeigten sich insbesondere die privaten Anleger wieder bullish, während die internationalen institutionellen Investoren weiter in Richtung USA umschichteten sowie ihre Shortpositionen in deutschen Aktien wieder deutlich ausweiteten. Gleichzeitig waren erneute Gewinnmitnahmen zu verzeichnen, um in einem antizipierten Seitwärtstrend auf niedrigerem Niveau wieder einsteigen zu können. Dagegen zeigten die privaten Anleger wieder vermehrt Optimismus, ohne dass Gewinne mitgenommen wurden. Im dritten Quartal war der Automobilsektor in besonderem Maße durch

Spekulationen über die Auswirkungen der amerikanischen Handelspolitik sowie durch vermehrte Gewinnwarnungen von Herstellern und diversen Zulieferern belastet.

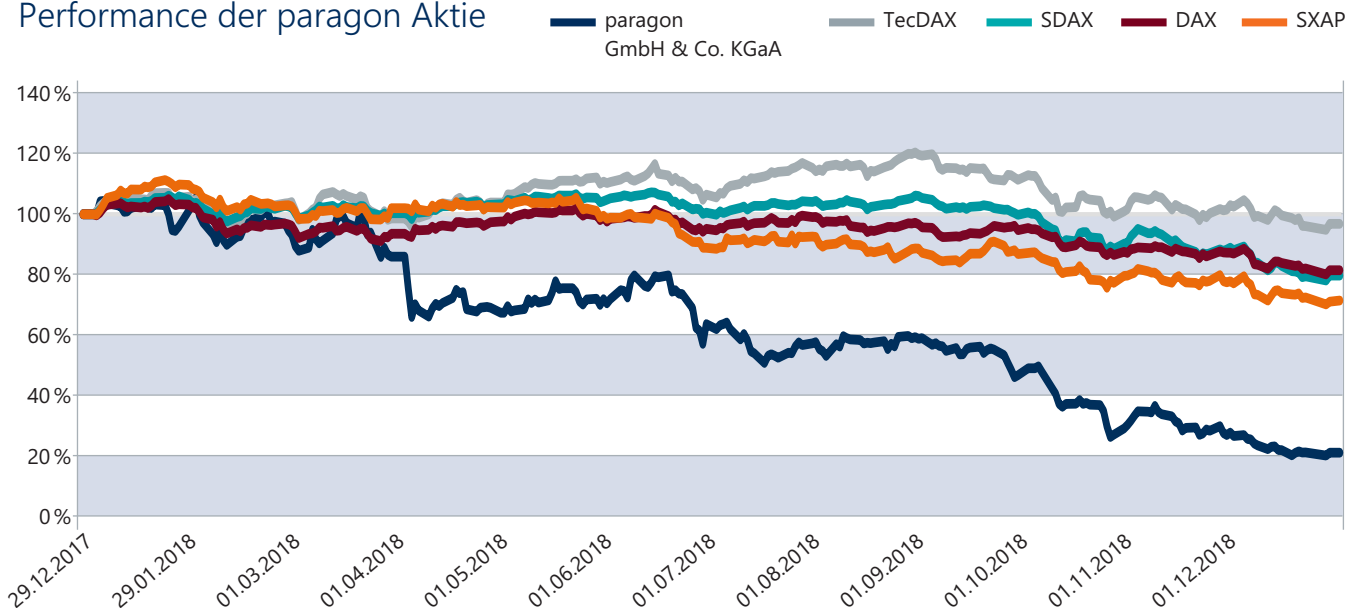
Zu Beginn des vierten Quartals verschlechterte sich das Nachrichtenumfeld zunehmend. Die institutionellen Investoren versuchten zunächst noch, ihre bisherige Performance in der bestehenden Seitwärtsbewegung gegen den Preistrend zu verbessern. Allerdings war schon in der zweiten Oktoberhälfte ein deutlicher Stimmungsumschwung in das Bärenlager zu verzeichnen. Die hohe Volatilität der Märkte zeigte sich durch die unmittelbar anschließende Erholung mit massiven Käufen deutscher Bluechips. Nach den US-amerikanischen Zwischenwahlen Anfang November, in denen die Demokraten die Mehrheit im Repräsentantenhaus zurückgewannen, sprang der Optimismus der professionellen Investoren sogar auf ein Zweijahreshoch. Erst Anfang Dezember verschlechterte sich die Stimmung erneut drastisch. Neben den geopolitischen Risiken und der Unsicherheit über die weltwirtschaftlichen Auswirkungen der US-Handelspolitik wurde insbesondere die Veränderung der US-Zinsstrukturkurve als Indikator für eine drohende realwirtschaftliche Abschwächung gesehen. Ab Mitte Dezember waren bei den institutionellen Investoren noch Käufe zur Verbesserung der Jahresperformance zu beobachten, während die Privatanleger trotz teilweise hoher Buchverluste an ihren Engagements festhielten.

Per Saldo ergab sich in der letzten Stimmungserhebung des abgelaufenen Jahres ein uneinheitliches Bild bei den institutionellen und privaten Investoren. Während die Privatanleger zwar absolut betrachtet noch einen leichten Optimismus zeigten, musste die Stimmung im Jahresverlauf jedoch als relativer Pessimismus bewertet werden. Dagegen war bei den institutionellen Investoren zumindest vorübergehend ein leichter Optimismus festzustellen. Allerdings wurden Gewinnmitnahmen zum Jahresende – bei fehlender ausländischer Nachfrage – als Belastung für den gesamten Markt angesehen. Im Ergebnis mussten die Marktteilnehmer das erste Verlustjahr seit 2011 hinnehmen.

Aktie: Kursverlauf und Handelsvolumen

Die Kursentwicklung der paragon Aktie war im abgelaufenen Geschäftsjahr überdurchschnittlich von dem zunehmend schwierigen Marktumfeld betroffen und erstmals seit Anfang 2016 von einer insgesamt negativen Dynamik getragen. Mit einem Xetra-Schlusskurs zum Bilanzstichtag von 17,48 Euro (Vorjahr: 78,68 Euro) musste die Aktie im Jahresverlauf einen Kursverlust von 77,8% ausweisen (Vorjahr: Kurssteigerung von 89,5%). Das entspricht einem Börsenwertverlust der Gesellschaft von rund 277,0 Mio. Euro (Vorjahr: Steigerung: 168,1 Mio. Euro).

Performance der paragon Aktie



Das erste Quartal haben die meisten deutschen Aktienindizes mit einem Minus abgeschlossen (DAX -6,4%, SDAX 0,3%, TecDAX -1,4%). Der STOXX Europe 600 Automobiles & Parts (SXAP), in dem die wichtigsten europäischen Aktien der Automobilbranche zusammengefasst sind, verbuchte dagegen einen leichten Zuwachs von 2,0%. Diesem allgemein schwachen Marktumfeld hat sich die paragon Aktie in den ersten drei Monaten mit einem Wertverlust von 13,8% nicht entziehen können. Ausgehend von einem Anfangskurs von 78,68 Euro wurde Ende Januar mit 82,90 Euro der Höchstkurs erzielt, während Ende März mit 67,70 Euro der Tiefstkurs markiert wurde. Das Quartal wurde schließlich mit einem Kurs von 67,80 Euro beendet. Das entspricht einem Börsenwert der Gesellschaft von rund 306,9 Mio. Euro zu diesem Stichtag bzw. einem Börsenwertverlust im ersten Quartal von rund 49,2 Mio. Euro.

Im zweiten Quartal zeigte sich ein uneinheitliches Bild bei den wichtigsten deutschen Aktienindizes. Während der breite DAX mit 1,7% und der SDAX mit 0,2% leicht im Plus lag, stellte sich der TecDAX mit 7,9% sogar vergleichsweise robust dar. Allerdings war am Verlauf des STOXX Europe 600 Automobiles & Parts (SXAP) mit -12,7% bereits die allgemein schlechte Entwicklung im Automobilsektor deutlich ablesbar. Die paragon Aktie war mit -25,5% Kursentwicklung noch stärker vom negativen Marktumfeld betroffen. Ausgehend von einem Anfangskurs von 67,80 Euro, der gleichzeitig den Höchstkurs markierte, entwickelte sich die Aktie im weiteren Handelsverlauf mit hoher Volatilität bis Anfang Mai sehr schwach. Dabei wurden bei außergewöhnlich hohen Handelsumsätzen mehrere charttechnische Unterstützungslinien durchbrochen. In der Folge erholte sich der Kurs bis Mitte Juni zunächst wieder etwas, um dann Ende Juni mit 45,40 Euro den Tiefstkurs zu erreichen und das zweite Quartal mit einem Kurs von 50,50 Euro abzuschließen. Das entspricht einem Börsenwert der Gesellschaft von rund 222,6 Mio. Euro zu diesem Stichtag bzw. einem Börsenwertverlust im zweiten Quartal von rund 84,3 Mio. Euro.

Die wichtigsten deutschen Aktienindizes entwickelten sich im dritten Quartal im Ergebnis seitwärts. Die breiten Indizes verzeichneten mit -0,5% beim DAX und mit -0,7% beim SDAX eine leicht negative Bewegung, die wiederum beim STOXX Europe 600 Automobiles & Parts (SXAP) mit -2,3% etwas stärker ausfiel. Lediglich die

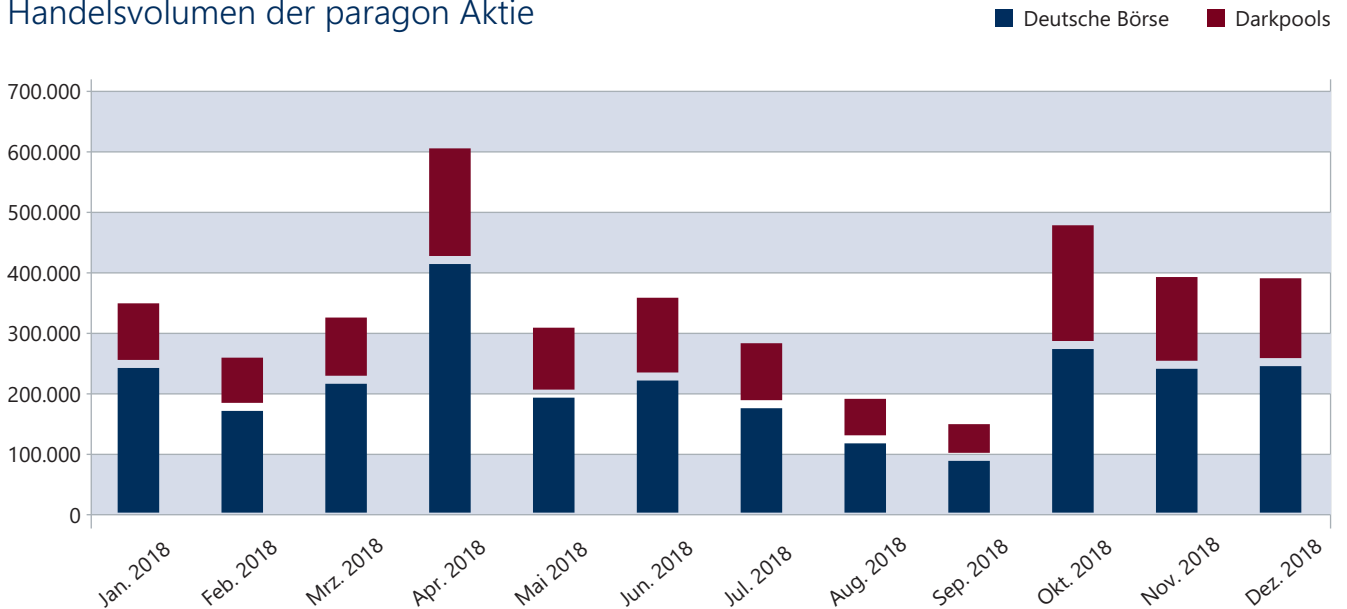
Technologiewerte konnten sich mit 4,5% Wertsteigerung im TecDAX erneut positiv absetzen. Die paragon Aktie war mit einer Kursentwicklung von -26,0% trotz Ankündigung der Geschäftsführung im Halbjahresbericht, nicht maßgeblich von den Schwierigkeiten bzw. Unsicherheiten im Automobilsektor betroffen zu sein, wiederum überproportional von der negativen Stimmung betroffen. Ausgehend von einem Anfangskurs von 49,18 Euro wurde Anfang Juli der Höchstkurs von 50,90 Euro erreicht. In der Folge entwickelte sich die Aktie allerdings bei weiterhin hoher Volatilität zunehmend schwach, bis Ende September der Tiefstkurs von 36,85 Euro erreicht wurde. Das Quartal wurde schließlich mit einem Kurs von 37,35 Euro beendet. Das entspricht einem Börsenwert der Gesellschaft von rund 169,1 Mio. Euro zu diesem Stichtag bzw. einem Börsenwertverlust im dritten Quartal von rund 53,5 Mio. Euro.

Das vierte Quartal war mit großem Abstand das verlustreichste Quartal für alle wichtigen Indizes (TecDAX -12,9%, SDAX -19,8% und DAX -13,8%). Entsprechend deutlich litten nochmals die europäischen Automobilwerte (SXAP -17,4%). Die paragon Aktie war mit einem Wertverlust von 53,2% erneut überproportional betroffen. Ausgehend von einem Anfangskurs von 39,15 Euro in der Nähe des Höchstkurses von 39,65 Euro wurde in der zweiten Oktoberhälfte die 30-Euro-Marke – bei vergleichsweise hohem Handelsvolumen – und Anfang Dezember die 20-Euro-Marke unterschritten. In der zweiten Dezemberhälfte wurde der Tiefstkurs bei 16,74 Euro markiert und das Quartal mit einem Schlusskurs von 17,48 Euro beendet. Das entspricht einem Börsenwert der Gesellschaft von rund 79,1 Mio. Euro zu diesem Stichtag bzw. einem Börsenwertverlust im vierten Quartal von rund 89,9 Mio. Euro.

Das Handelsvolumen entwickelte sich im Jahresverlauf uneinheitlich. Im Jahresdurchschnitt betrug das monatlich gehandelte Volumen rd. 343 Tausend Aktien (Vorjahr: 350 Tausend Aktien). Davon entfielen rund 65,8% auf die Handelsplattformen der Deutsche Börse AG (Vorjahr: 71,5%). Der Anteil der über sogenannte Dark Pools, also bank- oder börseninterne Handelsaktivitäten, erhöhte sich somit im abgelaufenen Geschäftsjahr leicht.

Im ersten Quartal lag das gehandelte monatliche Volumen mit rund 310 Tausend Aktien etwas niedriger, wäh-

Handelsvolumen der paragon Aktie



rend im zweiten Quartal mit rund 429 Tausend Aktien pro Monat die Handelsaktivität deutlich über dem Durchschnitt lag. Ursächlich hierfür war die mit rund 620 Tausend Aktien überdurchschnittliche Handelsaktivität im April. Das dritte Quartal spiegelte mit rund 201 Tausend Aktien monatlichem Handelsvolumen die in den Sommermonaten übliche reduzierte Handelsaktivität wider. Im vierten Quartal stieg das monatliche Handelsvolumen erneut deutlich auf 424 Tausend Aktien an. Der Oktober stellte hier mit rund 485 Tausend Aktien den handelsstärksten Monat dar.

Unternehmensanleihe 2013/18

Im Juli 2013 hatte die Gesellschaft eine Unternehmensanleihe in Euro mit einer Laufzeit bis zum 2. Juli 2018 und einem jährlichen Zinskupon von 7,25% begeben. Sie war handelbar unter der WKN A1TND9 bzw. der ISIN DE000A1TND93. Die Anleihe 2013/18 wurde Anfang Juli planmäßig mit einem ausstehenden Volumen von rund 13 Mio. Euro zurückgezahlt. Die Rückzahlung erfolgte aus dem Mittelzufluss der im Juli begebenen Unternehmensanleihe 2017/22.

Unternehmensanleihe 2017/22

Die am 27. Juni 2017 platzierte Unternehmensanleihe (ISIN DE000A2GSB86; WKN A2GSB8) mit einem Gesamtvolumen von 50 Mio. Euro ist mit einem Zinskupon von 4,5% p.a. (jeweils zum 5. Juli) ausgestattet. Die Anleihe ist im Open Market (Freiverkehr) der Frankfurter Wertpapierbörse im Segment Scale für Unternehmensanleihen der Deutsche Börse AG gelistet. Die Anleihe ist zum 5. Juli 2022 fällig. Zum Jahresende schloss die Anleihe in Frankfurt bei 96,0%. Im Jahresdurchschnitt notierte die Anleihe bei 103,9%. Ein Unternehmensrating ist für diese Anleihe nicht vorgesehen.

Beteiligung an der Voltabox AG

Die Beteiligung an der im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse unter dem Börsenkürzel VBX, der ISIN DE000A2E4LE9 und der WKN A2E4LE notierten Tochtergesellschaft Voltabox AG betrug zum Jahresende 2018 weiterhin 60% und wurde an der Börse zum Jahresende 2018 mit rund 116,3 Mio. Euro bewertet. Die

Voltabox AG wird im Konzernabschluss vollständig konsolidiert. Die Anteile anderer Gesellschafter werden in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung gesondert ausgewiesen.

Finanzkommunikation

Die paragon GmbH & Co. KGaA informierte alle Kapitalmarktteilnehmer regelmäßig und zeitgleich über die wirtschaftliche Lage des Unternehmens. Die kontinuierliche Berichterstattung umfasste unter anderem den Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2017 (Veröffentlichung am 13. März 2018), den Zwischenbericht zum 31. März 2018 – 1. Quartal 2018 (Veröffentlichung am 8. Mai 2018), den Zwischenbericht zum 30. Juni 2018 – 1. Halbjahr 2018 (Veröffentlichung am 21. August 2018) sowie den Zwischenbericht zum 30. September 2018 – 9 Monate 2018 (Veröffentlichung am 13. November 2018). Parallel zu diesen Terminen veröffentlichte die Gesellschaft entsprechende Finanzmeldungen, welche u.a. auch die Einschätzung der Geschäftsführung zur weiteren Geschäftsentwicklung beinhalteten.

Die Umsatz- und Ergebnisprognose der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2018 vom 29. Januar wurde im Konzernlagebericht 2017 (veröffentlicht am 13. März 2018) als Punktprognose mit einer „circa“-Angabe unter Einbeziehung der wesentlichen Annahmen, auf denen die Prognosen beruhen, erläutert, und schließlich am 21. August 2018 hinsichtlich Konzernumsatz auf einen Korridor (Intervallprognose) erhöht und hinsichtlich der EBIT-Marge reduziert.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Gesellschaft den Aufbau interner Ressourcen im Bereich Investor Relations weiter vorangetrieben. Damit konnte die laufende Kommunikation mit institutionellen und privaten Investoren sowohl auf Ebene des paragon-Konzerns sowie auf Ebene der ebenfalls börsennotierten Tochtergesellschaft Voltabox AG ausgebaut und verstetigt werden.

Insgesamt wurden mehr als 250 Einzelgespräche mit institutionellen Investoren aus Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Finnland, Schweden, Dänemark, Luxemburg, den Niederlanden, der Schweiz, Österreich,

Italien, Spanien, Polen, den USA und Kanada geführt. Im Verlauf des Jahres haben 6 (Vorjahr: 5) Research-Häuser insgesamt 32 (Vorjahr: 21) Studien zur paragon GmbH & Co. KGaA veröffentlicht.

Die Gesellschaft versteht unter effektiver Finanzkommunikation die zielgerichtete Reduzierung von Informationsasymmetrie zwischen Management und Anteilseignern über die aktuelle wirtschaftliche Lage und das spezifische Zukunftspotenzial der paragon GmbH & Co. KGaA. Entsprechend wird dem laufenden Dialog mit professionellen Kapitalmarktteilnehmern ein hoher Stellenwert beigemessen. Des Weiteren ist die Gesellschaft bemüht, die breite Öffentlichkeit über diverse Medienkanäle laufend mit aktuellen und relevanten Informationen zu versorgen sowie als persönlicher Ansprechpartner für Privatanleger zur Verfügung zu stehen.

Bericht des Aufsichtsrats



Prof. Dr.-Ing. Lutz Eckstein, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Überwachung und Beratung im kontinuierlichen Dialog mit dem Vorstand

Vorstand und Aufsichtsrat der paragon GmbH & Co. KGaA bekennen sich zu der im Deutschen Corporate Governance Kodex („Kodex“) verdeutlichten Verpflichtung, im Einklang mit den Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft für den Bestand des Unternehmens und seine nachhaltige Wertschöpfung zu sorgen (Unternehmensinteresse). Interessenskonflikte einzelner Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder bestanden im Geschäftsjahr 2018 nicht. Eine Aufstellung aller Mandate der Aufsichtsratsmitglieder ist im Konzernanhang enthalten (Note 45).

Im Geschäftsjahr 2018 hat der Aufsichtsrat der paragon GmbH & Co. KGaA die ihm nach Gesetz, Satzung, Corporate Governance Kodex und Geschäftsordnung obliegenden Beratungs- und Kontrollaufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Dabei hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung laufend beaufsichtigt und sich von der Recht- und Ordnungsmäßigkeit, der Zweckmäßigkeit und der Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung überzeugt. Darüber hinaus stand der Aufsichtsrat dem Vorstand bzw. seit dem 5. Juli 2018 der Geschäftsführung durchweg beratend zur Seite und wurde bei Fragestellungen von grundlegender Bedeutung in die Diskussion und Entscheidungsfindung eingebunden. Dank der guten Zusammenarbeit der Aufsichtsratsmitglieder konnten auch kurzfristig anstehende Entscheidungen direkt getroffen werden.

Im Februar 2018 haben Vorstand und Aufsichtsrat eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und im Investor-Relations-Bereich der Internetseite der paragon GmbH & Co. KGaA dauerhaft zugänglich gemacht. Die Abweichungen von den Empfehlungen des Kodex und darüber hinausgehende Informationen zur Corporate Governance bei der paragon GmbH & Co. KGaA sind dort ebenfalls erläutert.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat in schriftlicher und mündlicher Form in den Aufsichtsratssitzungen umfassend über alle Vorgänge von wesentlicher Bedeutung, die allgemeine Geschäftsentwicklung und die aktuelle Lage der Gesellschaft. Dabei ging er insbesondere

auf Themen der Strategie, Planung, Geschäftsentwicklung, Risikolage und des Risikomanagements ein. Der Aufsichtsrat überprüfte die Berichte des Vorstands intensiv und erörterte diese im Gremium. Über die Aufsichtsratssitzungen und Telefonkonferenzen zwischen allen Mitgliedern von Vorstand und Aufsichtsrat hinaus diskutierten der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorstand bei Bedarf über wichtige Themen. Über außergewöhnliche Ereignisse, die für die Beurteilung des Jahresergebnisses von Bedeutung sind, wurde der Aufsichtsrat in vollem Umfang informiert.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2018 kam der Aufsichtsrat im Rahmen von vier ordentlichen Präsenzsitzungen und zwei Telefonkonferenzen zusammen. Sämtliche Zusammenkünfte des Aufsichtsrates fanden im Beisein des Vorstands statt. Alle Telefonkonferenzen des Aufsichtsrates fanden unter Beteiligung des Vorstandsvorsitzenden statt. Der gesamte Aufsichtsrat war dabei jeweils vollständig vertreten.

Im Mittelpunkt der ersten ordentlichen Aufsichtsratssitzung am 12. März 2018 in Köln standen die Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2017 sowie die Prüfung und Billigung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2017. In diesem Zusammenhang beschäftigte sich der Aufsichtsrat auch mit dem Wahlvorschlag für den Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer des Geschäftsjahres 2018 und schlug dabei die Baker Tilly Roelfs AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, als Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer vor. Des Weiteren beschäftigte sich der Aufsichtsrat in dieser Sitzung mit der Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung und genehmigte die vom Vorstand vorgeschlagene Einladung. Darüber hinaus ließ sich der Aufsichtsrat über die aktuelle Geschäftsentwicklung informieren.

In seiner zweiten ordentlichen Sitzung am 7. Mai 2018 in Hövelhof informierte sich der Aufsichtsrat über die geschäftliche Entwicklung im ersten Quartal sowie die aktuellen Geschäftsaussichten. Daneben stand die weitere Vorbereitung der Hauptversammlung im Mittelpunkt.

In der dritten ordentlichen Sitzung am 3. September 2018 in Delbrück beriet der Aufsichtsrat über die mögliche Akquise der SemVox GmbH. Darüber hinaus ließ sich der Aufsichtsrat von der Geschäftsführung über die geschäftliche Entwicklung im ersten Halbjahr sowie die aktuellen Geschäftsaussichten informieren.

In der vierten ordentlichen Aufsichtsratsitzung am 3. Dezember 2018 in Delbrück beschäftigte sich der Aufsichtsrat neben der geschäftlichen Entwicklung in den ersten neun Monaten sowie der aktuellen Geschäftsaussichten insbesondere mit von der Geschäftsführung präsentierten Planung für das Geschäftsjahr 2019 sowie dem Finanzkalender 2019.

Der Aufsichtsrat hat im Rahmen einer Telefonkonferenz am 7. September 2018 die Zustimmung zum Abschluss eines Anteilskaufvertrages zum Erwerb von 82 % der Anteile der SemVox GmbH, Saarbrücken erteilt und die Geschäftsführung ermächtigt, sämtliche weiteren im Zusammenhang mit dem Erwerb der Anteile stehenden Rechtsgeschäfte und Erklärungen abzuschließen bzw. abzugeben.

Der Aufsichtsrat hat im Rahmen einer Telefonkonferenz am 15. Oktober 2018 die Zustimmung zum Abschluss eines Anteilskaufvertrages zum Erwerb von 100 % der Anteile der LPG Lautsprecher-Produktions-Gesellschaft mbH erteilt und die Geschäftsführung ermächtigt, sämtliche weiteren im Zusammenhang mit dem Erwerb der Anteile stehenden Rechtsgeschäfte und Erklärungen abzuschließen bzw. abzugeben. Die LPG hält wiederum 100 % an der ETON Deutschland Electro Acoustic GmbH. Ferner wurde die Zustimmung zur Begebung einer Unternehmensanleihe in Höhe von 50 Mio. Euro gegeben.

Bildung von Ausschüssen

Wie bereits in der Vergangenheit hat der dreiköpfige Aufsichtsrat der Gesellschaft auch im Geschäftsjahr 2018 auf die Bildung von Ausschüssen verzichtet und alle anstehenden Themen im Gesamtgremium behandelt.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2018

Die Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 8. Mai 2018 zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer des Geschäftsjahres vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 bestellt und durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrates entsprechend beauftragt. Eine Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers gemäß Ziffer 7.2.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex liegt dem Aufsichtsrat vor.

Gegenstand der Abschlussprüfung war der von der Geschäftsführung nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss der paragon GmbH & Co. KGaA für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018, der vom Vorstand gemäß § 315a HGB auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS aufgestellte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018 sowie der zusammengefasste Lagebericht des paragon Konzerns und der paragon GmbH & Co. KGaA.

Zum Abschluss der Prüfung hat die Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht des paragon Konzerns und der paragon GmbH & Co. KGaA jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Abschlussprüfer hat außerdem festgestellt, dass das von der Geschäftsführung eingerichtete Informations- und Überwachungssystem geeignet ist, die gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen und Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen.

Jedem Mitglied des Aufsichtsrats wurden vom Abschlussprüfer die zu prüfenden Unterlagen über den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht des paragon Konzerns und der paragon GmbH & Co. KGaA sowie der Bericht über die Abschlussprüfung zur Verfügung gestellt. Über die Prüfung wurde in der Aufsichtsratsitzung am 27. März 2019 berichtet und diskutiert. Die Abschlussprüfer nah-

men an der Beratung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses teil. Sie berichteten über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen und standen dem Aufsichtsrat für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 27. März 2019 zudem den Vorschlag der Geschäftsführung zur Verwendung des Bilanzgewinns geprüft und mit dem Abschlussprüfer erörtert. Daran anschließend hat sich der Aufsichtsrat dem Vorschlag der Geschäftsführung angeschlossen.

Von dem Recht zur Einsichtnahme in die Bücher und Schriften der Gesellschaft hat der Aufsichtsrat im abgelaufenen Geschäftsjahr keinen Gebrauch gemacht.

Der Aufsichtsrat spricht den Mitgliedern der Geschäftsführung, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aller Konzerngesellschaften Dank und Anerkennung für ihr persönliches Engagement und die im Jahr 2018 geleistete Arbeit aus.

Delbrück, 27. März 2019

Für den Aufsichtsrat

Prof. Dr.-Ing. Lutz Eckstein

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster Lagebericht für den paragon Konzern und und die paragon GmbH & Co. KGaA

Grundlagen des Konzerns

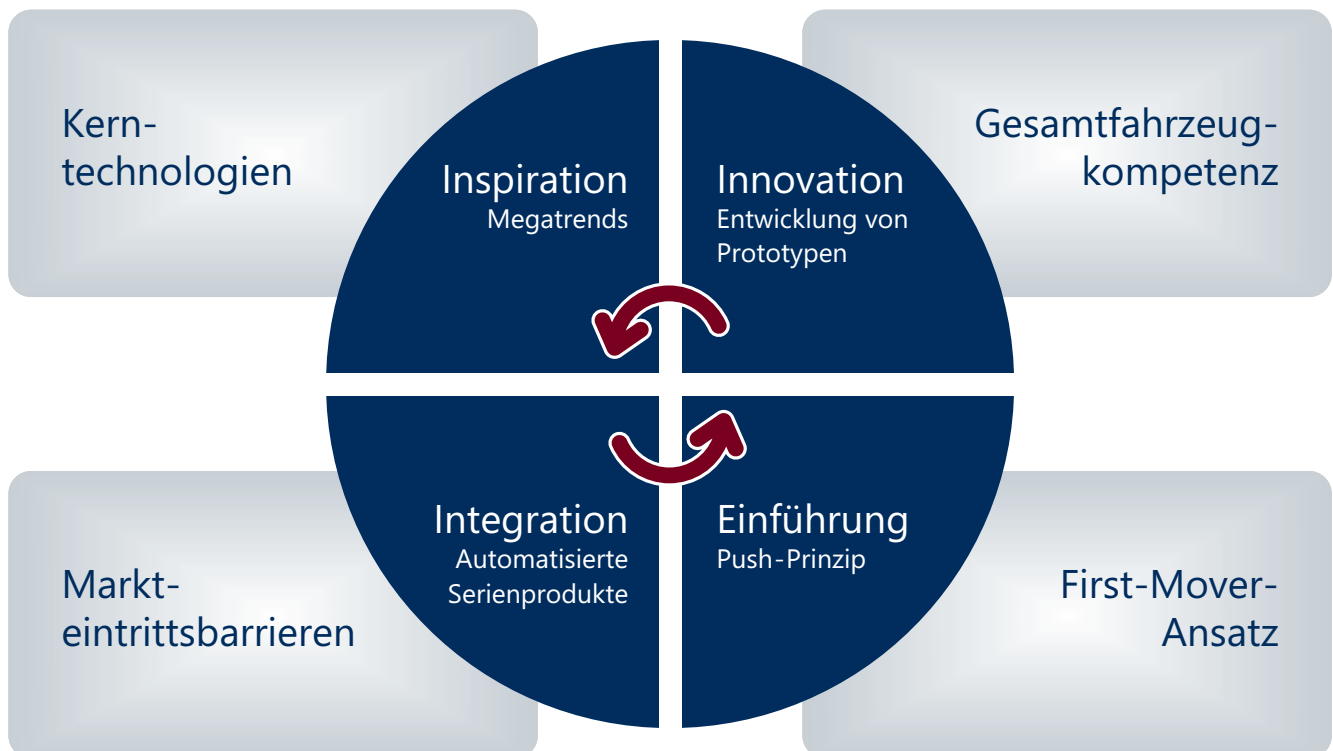
Geschäftsmodell

Satzungsmäßiger Geschäftsgegenstand der paragon GmbH & Co. KGaA (nachfolgend auch „Unternehmen“ oder „Gesellschaft“) ist die Forschung und Entwicklung im Bereich der Mikroelektronik, die Herstellung und der Vertrieb von elektronischen Geräten, dazugehöriger Peripherie und entsprechender Baugruppen sowie die Verwaltung von Patenten, Lizenzen und Gebrauchsmustern. paragon kann andere Gesellschaften gründen, erwerben oder sich an solchen beteiligen, Niederlassungen errichten und alle sonstigen Maßnahmen ergreifen

sowie Rechtsgeschäfte vornehmen, die zur Erreichung und Förderung des Gesellschaftszweckes notwendig oder dienlich sind.

Das Geschäftsmodell des paragon Konzerns (nachfolgend auch „paragon“) basiert auf der eigenständigen Entwicklung von Produktinnovationen auf eigene Kosten. Hierzu wird ein erprobtes Innovationssystem eingesetzt, um das aktuelle Produktportfolio laufend auf einem sehr hohen Innovationsstand zu halten. Durch die in den letzten drei Jahrzehnten sukzessiv aufgebaute Gesamtfahrzeugkompetenz im paragon Konzern werden Entwicklung und Prototypenbau von einem tiefen Verständnis des gesamten Automobilbaus geprägt.

G e s c h ä f t s m o d e l l



Der Produktinnovationsprozess im paragon Konzern ist von dem zentralen Gedanken inspiriert, das individuelle Fahrerlebnis der Insassen moderner Personenkraftwagen (als Endkunden) zu verbessern.

Aus den globalen Megatrends Klimawandel, Digitalisierung und Urbanisierung leitet paragon die für die automobilen Wertschöpfungskette relevanten Megatrends Digitalisierung, CO₂-Reduzierung, Komfortsteigerung und Urbanisierung ab. Daraus entstehen die für das paragon Geschäftsmodell relevanten Innovationsfelder Geteilte Mobilität, Konnektivität, Elektromobilität, Autonomes Fahren, Digitale Assistenz und Emissionsschutz, welche systematisch in den Geschäftsbereichen Sensorik, Interieur, Digitale Assistenz, Karosserie-Kinematik und Elektromobilität abgedeckt werden. Damit wird das künftige Nachfrageverhalten der Endkunden nach modernen Funktionen und Merkmalen in Automobilen kommender Modellgenerationen antizipiert.

Die Markteinführung der Produktinnovationen erfolgt nach dem so genannten Push-Prinzip, d. h. erst mit funktionsfähigen Prototypen (A-Muster) und entsprechenden Schutzrechtsanmeldungen wird die konkrete Vermarktung bei den Automobilherstellern als Direktkunden aufgenommen. Dadurch sichert sich paragon auch bei kurzen Innovationszyklen einen zeitlichen Vorsprung gegenüber dem Wettbewerb. Mit einer optimierten Wertschöpfungstiefe in der Produktion hat sich paragon zudem als verlässlicher Partner der Automobilhersteller etabliert.

Der Automatisierungsgrad der Serienfertigung wird laufend weiter erhöht, um hier über den Lebenszyklus der einzelnen Produktreihen hinweg die Kostenstruktur zu verbessern. In diesem Sinne stellt die Serienfertigung der Vielzahl von Produktvarianten ein eigenständiges Innovationsfeld im Unternehmen dar. Zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahrs waren konzernweit 31 (Vorjahr: 26) Industrieroboter im Fertigungseinsatz.

Konzernstruktur

Die ordentliche Hauptversammlung vom 8. Mai 2018 hat den von Vorstand und Aufsichtsrat vorgeschlagenen Formwechsel der Gesellschaft von einer Aktiengesellschaft in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) beschlossen. Die KGaA wurde am 5. Juli 2018 in das

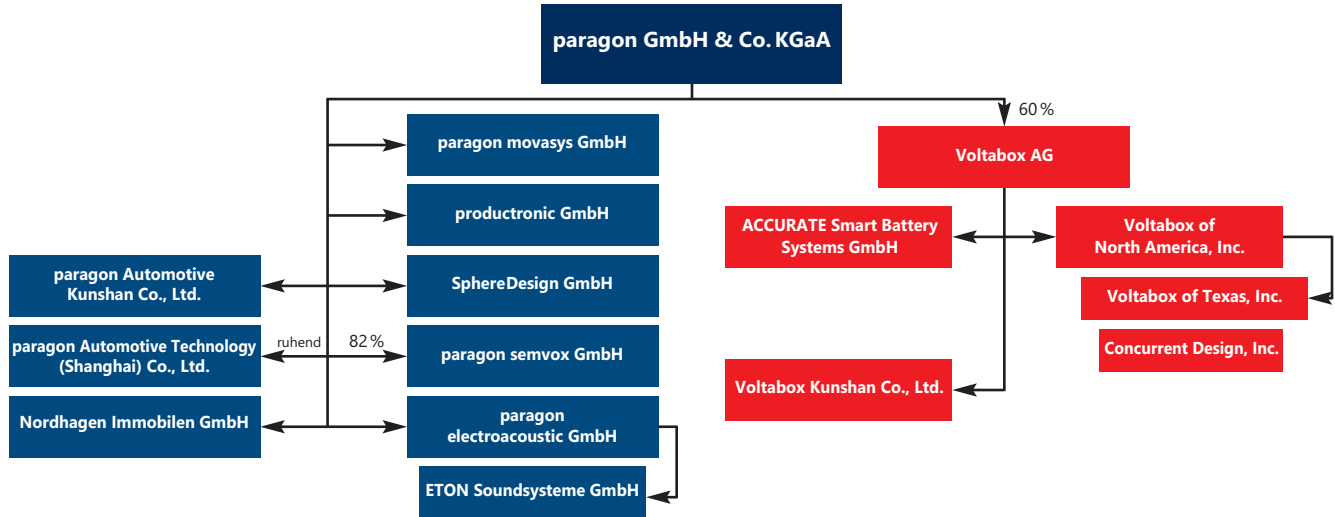
Handelsregister beim Amtsgericht Paderborn unter HRB 13491 neu eingetragen.

Neben dem Unternehmenssitz in 33129 Delbrück, Artegastraße 1, (Nordrhein-Westfalen) unterhält die paragon GmbH & Co. KGaA bzw. deren Tochtergesellschaften Standorte in Suhl (Thüringen), Nürnberg und Landsberg am Lech (Bayern), St. Georgen (Baden-Württemberg), Bexbach und Saarbrücken (Saarland), Aachen (Nordrhein-Westfalen) sowie in Kunshan (China) und Austin (Texas, USA).

Im Berichtsjahr sind folgende Unternehmen in den paragon Konzern aufgenommen worden:

- Zum 1. April 2018 hat die Voltabox of Texas, Inc. die gesamten Geschäftsanteile an der Concurrent Design, Inc. (Texas) übernommen. Gegenstand der Concurrent Design sind Produktdesign- und -entwicklungsdienste für elektromechanische Industrieprodukte, bspw. technische Dienstleistungen in den Bereichen Konzeption, technische Analyse, detailliertes Konstruktionsdesign und Dokumentation sowie Prototypenentwicklung und Entwicklung zur Serienfertigung. Die Concurrent Design wird dem Segment Elektromobilität zugeordnet.
- Zum 1. September 2018 hat die Voltabox AG die gesamten Geschäftsanteile an der ACCURATE - SMART BATTERY SYSTEMS – GmbH (Kornthal-Münchingen) übernommen. Gegenstand der ACCURATE - SMART BATTERY SYSTEMS – GmbH ist die Entwicklung, die Produktion, die Fertigung und der Vertrieb von Batterie- und Akkusystemen. Die ACCURATE - SMART BATTERY SYSTEMS – GmbH wird dem Segment Elektromobilität zugeordnet.
- Zum 1. Oktober 2018 hat die paragon GmbH & Co. KGaA 82 % der Geschäftsanteile an der SemVox GmbH (Saarbrücken) übernommen. Gegenstand der SemVox GmbH ist die Entwicklung und der Verkauf von Interaktionssystemen und semantischen Technologien sowie die Beratung bei der Planung und Durchführung von IT-Projekten. Die Änderung der Firma in paragon semvox GmbH wurde am 22. Oktober 2018 in das Handelsregister eingetragen. Die paragon semvox GmbH wird dem Segment Elektronik zugeordnet.
- Zum 1. November 2018 hat die paragon GmbH & Co. KGaA die gesamten Geschäftsanteile an der LPG Laut-

Konzernstruktur



Soweit nicht anders angegeben, besteht bei den der paragon GmbH & Co. KGaA untergeordneten Gesellschaften jeweils eine 100%-Beteiligung

sprecher-Produktions-Gesellschaft mbH (Neu-Ulm) übernommen. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Lautsprechern und anderen akustischen und elektronischen Geräten für Industriekunden und Handel. Die Änderung der Firma in paragon electroacoustic GmbH wurde am 3. Januar 2019 in das Handelsregister eingetragen. Die paragon electroacoustic GmbH wird dem Segment Elektronik zugeordnet. Die paragon electroacoustic GmbH hält wiederum die gesamten Geschäftsanteile an der ETON Soundsysteme GmbH. Gegenstand dieses Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von elektronischen Bauteilen und artverwandten Artikeln, der Import und Export sowie der Handel mit elektronischen Bauteilen und artverwandten Artikeln.

Unternehmensstrategie

Die Unternehmensstrategie von paragon verfolgt das Ziel eines nachhaltigen und stabilen Wachstums, um den langfristigen Unternehmenserfolg zu sichern. Sie wird in einem revolvierenden Prozess auf Geschäftsführungsebene entwickelt. Die nachhaltige Strategie von paragon besteht im Bereich Automotive darin, auf Basis

der relevanten Innovationsfelder Geteilte Mobilität, Konnektivität, Elektromobilität, Autonomes Fahren, Digitale Assistenz und Emissionsschutz selbständig Produktinnovationen für die Automobilindustrie zu entwickeln, um das individuelle Fahrerlebnis der Insassen moderner Personenkraftwagen als Endkunden nachhaltig zu verbessern.

Im Segment Elektromobilität verfolgt paragon über den Voltabox-Teilkonzern bisher die Strategie, schnell wachsende Teilmärkte für Lithium-Ionen-Batteriesysteme auf dem Investitionsgütermarkt frühzeitig zu besetzen. Auf dieser Basis soll künftig auch der Konsumentenmarkt gezielt für einzelne Anwendungen erschlossen werden.

Im Ergebnis umfasst die paragon-Strategie folgende vier Ebenen der nachhaltigen Verankerung:

Laufende Entwicklung von Produktinnovationen auf Basis von Megatrends (Produktentwicklung)

Um frühzeitig lukrative Teilmärkte insbesondere im Premiumsegment im Automobilbereich neu besetzen zu können, entwickelt paragon im Rahmen eines erprobten

Prozesses technologische Innovationen und leitet hieraus Handlungsfelder für die Automobilindustrie ab, die Gegenstand zukünftiger Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung sind.

Im Geschäftssegment Elektromobilität liegt der strategische Fokus dagegen derzeit auf Teilmärkten für Investitionsgüter wie öffentlicher Personennahverkehr, Intra-logistik und fahrerlose Transportsysteme, Bergbaufahrzeuge und Bau- und Landwirtschaft. Hier werden auf bereits existierenden Teilmärkten Blei-Säure-Batterien oder Diesel-Notstrom-Aggregate (im Falle von Trolleybussen) durch moderne Lithium-Ionen-Batteriesysteme ersetzt. paragon kann auf diesen Teilmärkten daher von intakten Substitutionseffekten profitieren, die aus rationalen Investitionsentscheidungen der Anwender resultieren.

In diesem Segment sollen u.a. auch die Industriezweige Bau- und Landmaschinen, Fahrzeuge der kommunalen Versorgung und Flughafen-Vorfeldfahrzeuge besetzt werden. Für den Eintritt in den globalen Pkw-Massemarkt wird paragon einzelne Nischen mit maßgeschneiderten Batteriesystemen adressieren und opportunistisch nutzen. Daneben werden zunehmend relevante Marktnischen bei Massenanwendungen wie Pedelecs, Gartengeräten und Medizintechnik-Geräten adressiert.

Seit 25 Jahren beschäftigt sich paragon mit der Mensch-Maschine-Schnittstelle in Fahrzeugen. Der Trend zur Digitalisierung und der zunehmende Bedarf an Komfortsteigerungen führen dazu, dass die Insassen moderner Personenkraftwagen nicht nur immer höhere Ansprüche an die Vernetzung des Automobils mit dem Internet und die nahtlose Nutzung von Apps im Automobil stellen, sondern auch intelligente und mitdenkende Technologien erwarten, die in Echtzeit auf die Bedürfnisse des Fahrers eingehen. Der digitale Wandel lässt Autos künftig immer stärker zu digital vernetzten Lifestyle- und Arbeits-Geräten auf Rädern werden.

Aus dem Trend zur Reduzierung von CO₂ folgt nach Einschätzung von paragon eine erhöhte Nachfrage nach Gewichtsreduktion und verbesserter Aerodynamik. Die Urbanisierung führt zu einer grundlegenden Veränderung des Nachfrageverhaltens für individuelle Mobilität und somit auch zu alternativen Mobilitätskonzepten wie Shared Mobility bzw. automatisiertes (autonomes) Fahren.

paragon strebt in diesem Zusammenhang auch die systematische Erweiterung des Produktportfolios und der bestehenden Geschäftsbereiche durch gezielte Investitionen in Technologien und Produktion an. Ziel ist es, höherwertige Systeme aus einer Hand anbieten zu können und damit den Anteil an der automobilen Wertschöpfungskette zu vergrößern. Beispiele hierfür sind das neu entwickelte In-Car-Communication System, welches die Insassenkommunikation unter Einbindung einzelner Komponenten wie das belt-mic[®] oder andere Freisprechmikrofone optimiert sowie das neu entwickelte 3D+ In-Car-Audio-System.

Gewinnung neuer Automobilhersteller als Kunden (Marktdurchdringung)

Eine wesentliche Stärke von paragon stellen die über Jahre entwickelten Kundenbeziehungen zu führenden deutschen und internationalen Automobilherstellern im Premium- und Luxus-Segment dar, insbesondere zum Volkswagen-Konzern. paragon beabsichtigt, das Geschäftsvolumen mit verschiedenen Premium-Herstellern, die derzeit zwar bereits bedeutende Kunden sind, für die paragon aber noch erhebliches Potenzial sieht, weiter zu steigern. Dies soll durch gezielte Vertriebsaktivitäten, insbesondere zusätzliche Kundenbetreuer, sowie passgenaue Akquisitionen bzw. Nebeneffekte aus Akquisitionen unterstützt werden.

Fahrzeugfunktionen und Ausstattungen, die derzeit noch überwiegend dem automobilen Premiumsegment vorbehalten sind, halten zunehmend auch in Volumenmodellen Einzug. Diesem allgemeinen Trend folgend ist es paragon bereits gelungen, mit ersten Produkten in volumenstarke Modelle der Mittel- und Kompaktklasse vorzudringen. Die Produktion für das paragon-Segment Elektronik wird durch die einheitliche Steuerung der deutschen Produktionsstandorte in Suhl, St. Georgen und Bexbach durch die productronic GmbH optimiert, um diesen Trend weiter fortzusetzen und die eigenen Innovationen nicht nur für die Ober- und Luxusklasse der Automobilindustrie attraktiv zu gestalten, sondern neue Trends auch den Kunden der Mittel- und Kompaktklasse zugänglich zu machen. Gleiches gilt im Segment Mechanik, in dem paragon über die paragon mo-vasys GmbH an den Produktionsstandorten Landsberg am Lech, St. Georgen und Delbrück produziert. Mögli-

che Produkte für Modelle der Mittel- und Kompaktklasse sind aus Sicht von paragon unter anderem maßgeschneiderte softwarebasierte Akustiksysteme und elektronische Komponenten der Vernetzung wie der MirrorPilot® sowie bestimmte Aerodynamik-Systeme.

Erschließung neuer Absatzgebiete (Marktentwicklung)

paragon strebt für das künftige Wachstum auch zunehmend eine Internationalisierung der Geschäftstätigkeit an. Neben dem Heimatmarkt Deutschland und den zentralen Automobilländern in Europa fokussiert sich paragon dabei insbesondere auf die wachstumsstarken Märkte in Asien und Amerika, in denen der Konzern bereits mit Tochtergesellschaften vertreten ist.

So wurde im Dezember 2013 die Voltabox of Texas, Inc., Cedar Park (Austin/Texas), gegründet, die seitdem die Geschäftsaktivitäten im Geschäftsbereich Elektromobilität auf dem nordamerikanischen Markt betreibt. Am Standort in Austin steht derzeit eine Produktionsfläche von 1.280 qm zur Verfügung, die jedoch im Rahmen des geplanten Aufbaus einer hoch automatisierten Produktionslinie für Batteriemodule auf Basis prismatischer Lithium-Ionen Zellen am Standort in Austin erweitert werden soll. Im Berichtsjahr wurde die Voltabox of North America, Inc. gegründet, in der die wichtigsten Managementfunktionen gebündelt wurden.

In China nahm die paragon Automotive Technology Co. Ltd, Shanghai bereits im Jahr 2013 ihre operative Tätigkeit auf. Im September 2015 wurde die paragon Automotive Kunshan Co., Ltd. gegründet, welche die Produktion und Vermarktung von paragon-Produkten für den chinesischen Markt übernimmt. Insbesondere China bleibt als größter Einzelmarkt für paragons strategische Ausrichtung von besonderem Interesse. Die chinesische Automobilindustrie zählt weltweit zu den größten Wachstumstreibern für die schnelle Verbreitung ressourcenschonender Technologien. Für paragon besteht daher auf dem chinesischen Automobilmarkt mittelfristig ein besonders hohes Absatzpotenzial. Erste chinesische Hersteller wie Chang'an, GAC-Group und Geely konnten bereits als neue Kunden gewonnen werden.

Die Voltabox AG hat vor kurzem in direkter Nachbarschaft zum paragon-Standort in Kunshan ein Produktionsgebäude angemietet und die Voltabox Kunshan Co., Ltd., gegründet. Es ist geplant, dort sukzessive eine Produktion im Wesentlichen für Lithium-Ionen-Batteriesysteme zum Einsatz in bestimmten Massenmarktanwendungen aufzubauen.

Erschließung neuer Teilmärkte mit neuen Produktangeboten (Diversifikation)

Ein weiterer Baustein der Wachstumsstrategie von paragon besteht darin, neue Teilmärkte mit innovativen Produktangeboten zu erschließen. So hat sich paragon in der Vergangenheit strategisch in ausgewählten, wachstumsstarken industriellen Teilmärkten der Elektromobilität als Pionier für leistungsstarke Batteriesysteme etabliert und gehört im Bereich komplexer Batteriesysteme und Batteriemanagementsysteme nach eigener Einschätzung bereits zu den weltweiten Marktführern. Darüber hinaus hat sich paragon inzwischen auch in neuen Teilmärkten als ein führender Anbieter von Motorrad-Starterbatterien sowie Batterien für Intralogistik-Anwendungen und Bergbaufahrzeuge positioniert und verfügt hier über einen Technologievorsprung gegenüber Wettbewerbern.

Durch den Erwerb von 82 % der Geschäftsanteile an der SemVox GmbH, Saarbrücken, im dritten Quartal 2018 (jetzt: paragon semvox GmbH) strebt paragon an, auch im Bereich Digitaler Assistenzsysteme frühzeitig relevante Marktsegmente zu besetzen und durch innovative Produkt- und Systemlösungen einer der führenden Systemanbieter zu werden. paragon entwickelt sich hier zum Technologielieferanten für proaktive Assistenten, die auf Künstlicher Intelligenz (KI) und Maschinellern basieren. Die auf neuesten KI-Technologien beruhenden Systemlösungen, wie die leistungsstarke und vielfältig einsetzbare Plattform ODP S3 für proaktive Interaktions- und Assistenzsysteme, verschaffen paragon nach eigener Einschätzung einen klaren technologischen Wettbewerbsvorsprung in diesem schnell wachsenden Marktsegment. Das Ziel ist, zukünftig das Angebot integrativer Lösungen zu erweitern und sich auch in diesem Markt zunehmend als Systemanbieter für Automobilhersteller zu etablieren.

Steuerungssystem

Neben einer hohen Innovationsdynamik prägen flache Hierarchien, kurze Entscheidungswege und eine laufend optimierte Prozesssteuerung die organisatorischen Grundlagen von paragon. Der Konzern weist darüber hinaus den Charakter eines mittelständischen, inhabergeführten Unternehmens auf und verbindet damit eine langfristige, strategische Ausrichtung mit der Integrationskraft einer börsennotierten Gesellschaft. Dank dieser besonderen organisatorischen Ausrichtung sieht sich die Geschäftsführung in der Lage, auch im Wettbewerb mit deutlich größeren Konzernen erfolgreich zu sein und die Marktposition als Direktlieferant namhafter Automobilhersteller künftig weiter auszubauen.

Die Geschäftsführung unterzieht ihre Strategie einem regelmäßigen Abgleich mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung im paragon Konzern. Im Rahmen von Zielgesprächen werden auf Managementebene die daraus resultierenden Folgeaktivitäten festgelegt sowie optimierende Maßnahmen oder grundlegende Richtungsänderungen eingeleitet.

Die inländische mechanische Produktion der Gesellschaft in den Werken Suhl, St. Georgen, und Bexbach wird einheitlich durch die productronic GmbH gesteuert. Ziel dieser gemeinsamen Führung ist es, Prozesse und Abläufe zu harmonisieren und zu standardisieren, um dadurch die Effizienz in der Produktion zu erhöhen. Dies soll im Wesentlichen auch durch die weitere Automatisierung von Produktionsabläufen unterstützt werden. Ein höherer Automatisierungsgrad sorgt für ein gleichbleibendes, stabiles Qualitätsniveau bei gleichzeitiger Reduktion der Qualitätskosten.

Zur besseren Beurteilung der wirtschaftlichen Lage sowie zur besseren Planung und Steuerung der betrieblichen Leistungsprozesse wird das ERP-System Microsoft Dynamics AX künftig konzernweit genutzt.

Die paragon GmbH & Co. KGaA verfügt über ein umfassendes Planungs- und Kontrollsystem zur operativen Umsetzung der strategischen Planung. Dies beinhaltet unter anderem ein kontinuierliches Controlling der Wochen-, Monats- und Jahresplanungen. Diese Berichte dokumentieren mögliche Abweichungen von den Plangrößen in einem Soll-Ist-Vergleich und bilden die Basis

für unternehmerische Entscheidungen. Ein weiteres wichtiges Steuerungsinstrument sind die regelmäßigen Zusammenkünfte der Führungskräfte, in denen die aktuellen geschäftlichen Entwicklungen in den einzelnen Geschäftsbereichen und ein Ausblick auf die mittel- und langfristige Perspektive erörtert werden, sowie regelmäßige ressortübergreifende und geschäftsbereichsbezogene Projektstatusmeetings.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Geschäftsführung bedient sich regelmäßig wesentlicher Kennzahlen, um den wirtschaftlichen Erfolg der operativen Umsetzung ihrer Unternehmensstrategie messen zu können. Das Steuerungssystem berücksichtigt dabei in der Art und/oder Höhe einmalige bzw. außerordentliche Effekte auf die Leistungsindikatoren, insbesondere beim Aufbau der jungen Geschäftsbereiche Karosserie-Kinematik und Elektromobilität. Aufgrund der dynamischen Entwicklung in diesen Geschäftsbereichen werden die internen Zielgrößen in der Regel – abhängig vom jeweiligen Planungshorizont – als Bandbreiten für die Messung und Steuerung der operativen Leistungsfähigkeit festgelegt. Auf Basis einer rollierenden mittelfristigen Planung wird im paragon Konzern die relative Entwicklung der wesentlichen Kennzahlen Umsatz, EBIT-Marge und Investitionen unter Berücksichtigung von Erfahrungskurveneffekten innerhalb eines Korridors betrachtet. Für die paragon GmbH & Co. KGaA gelten Umsatz und EBIT-Marge ebenfalls als finanzielle Leistungsindikatoren. Vor dem Hintergrund der dynamischen Wachstumsstrategie wird damit einer vorausschauenden Unternehmenssteuerung sowohl im Sinne einer risiko- als auch einer chancenorientierten Unternehmensführung Rechnung getragen.

Konzernumsatz

Das am Markt etablierte Angebot elektronischer Komponenten repräsentiert ein breites Portfolio von Sensoren, Mikrofonen und Anzeigeelementen, die sich in unterschiedlichen Phasen ihres Produktlebenszyklus befinden und teilweise zu Systemen zusammengefasst werden. Demgegenüber stellen die Produktinnovationen der jüngsten Generation – insbesondere unter Berücksichtigung der im Berichtsjahr erfolgten Unterneh-

menserwerbe – künftige zusätzliche Umsatzträger dar, abhängig vom Zeitpunkt ihrer Einführung in neue Fahrzeugmodelle oder Modellgenerationen durch die Automobilhersteller. Der Umsatzbeitrag von Produkten und Systemen variiert grundsätzlich in den unterschiedlichen Phasen ihres Lebenszyklus. Die Ausstattungsrate der Fahrzeugmodelle mit Produkten und Systemen von paragon, die sich über die Laufzeit ebenfalls verändert, ist eine weitere Einflussgröße.

In den Geschäftsbereichen Sensorik und Interieur wird Umsatz ganz überwiegend durch den Verkauf von eigenproduzierten Luftgütesensoren, Mikrofonen und Anzeigeinstrumenten generiert, im Geschäftsbereich Digitale Assistenzsysteme auch durch den Verkauf von Software-Lizenzen der paragon semvox GmbH. Beim Lizenzverkauf stehen sogenannte Runtime-Lizenzen im Mittelpunkt, d.h. Kunden erwerben pro verkaufte Einheit ihres eigenen Produkts (Fahrzeugs) eine Einzellizenz. Daneben wird vereinzelt auch die Entwicklungsumgebung ODP SDK/Workbench lizenziert. Zusätzlich strebt paragon zunehmend die Erschließung wiederkehrender Erlösquellen an. Hier konnten bereits erste Pilot-Kunden mit Abo-Modellen auf Basis der Anzahl der pro Monat aktivierten Einheiten (bspw. Anzahl der heruntergeladenen und aktivierten Apps für Smartphones) gewonnen werden.

Die Geschäftstätigkeit von paragon im Geschäftsbereich Karosserie-Kinematik, der durch die paragon movasys GmbH repräsentiert wird, zielt auf die Entwicklung und Produktion der Antriebssteuerung beweglicher Karosseriekomponenten ab. Mit den selbst entwickelten adaptiv ausfahrbaren Heckspoilern der zweiten Generation hat sich paragon zunächst auf Premium-Sportwagen konzentriert. Durch den Erwerb der HS Genion GmbH Ende 2017 (jetzt: paragon movasys GmbH) hat sich die Geschäftstätigkeit hier im Berichtsjahr deutlich verbreitert und umfasst nunmehr auch den Verkauf beweglicher Interieur-Komponenten.

Die Geschäftstätigkeit im Geschäftsbereich Elektromobilität, der durch die börsennotierte 60-prozentige Tochtergesellschaft Voltabox AG repräsentiert wird, stellte im Berichtsjahr den größten Anteil eines Geschäftsbereiches am Konzernumsatz. Die künftige Umsatzentwicklung hängt im Wesentlichen vom Mix des jeweiligen Anwendungsbereichs ab. Während für Trolleybusse und

insbesondere für Bergbaufahrzeuge große und komplexe Batteriesysteme mit vielen Batteriemodulen im Rahmen von längerfristigen Projektgeschäften verkauft werden, weist die Serienherstellung von Batteriemodulen zur Verwendung in Gabelstaplern und fahrerlosen Transportfahrzeugen sowie von Starterbatterien für Motorräder und Akku-Packs für Pedelects eher die Grundzüge einer Massenproduktion auf.

Insofern unterliegt der Konzernumsatz einer Reihe nach Art, Ausmaß und Richtung unterschiedlichen Einflüssen, die in ihrer Summe regelmäßig bewertet werden. In der Berichterstattung zur Prognose wird diesem Umstand durch die Angabe eines Zielkorridors (Bandbreite) Rechnung getragen.

Konzern-EBIT-Marge

Das EBIT stellt das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern dar und bildet allgemein die operative Ertragskraft bzw. die Effizienz der wirtschaftlichen Leistungserbringung eines Unternehmens ab. Die Profitabilität kann somit im Zeitablauf wie auch im internationalen Vergleich – unabhängig von der jeweiligen Finanzstruktur und den Ertragsteuern – betrachtet werden.

Im Rahmen der Unternehmenssteuerung wird das EBIT von der Geschäftsführung allerdings nicht als eigenständiges monetäres Unternehmensziel (als Rentabilitätsziel absoluter Höhe) definiert. Vielmehr wird die Entwicklung der operativen Ertragskraft in der Weise gesteuert, dass der strategisch definierte Wachstumspfad mit einer angemessenen Profitabilität umgesetzt werden kann. Vor dem Hintergrund der dynamischen Wachstumsstrategie fließen somit alle relevanten Aufwandspositionen in die vorausschauende Unternehmenssteuerung mit ein. Daneben stellt die Höhe der aktivierten Entwicklungsleistungen gem. IAS 38 (als Investitionen in immaterielle Vermögenswerte) eine wesentliche Einflussgröße in der Unternehmenssteuerung dar, da die Realisierung von Umsatz durch auf eigene Rechnung entwickelte Produktinnovationen erst in künftigen Abrechnungsperioden erfolgt.

In der Berichterstattung zur Prognose wird diesem Umstand durch die Angabe der EBIT-Marge als relativer Kennzahl in einer Bandbreite Rechnung getragen. Dadurch werden auch im Rahmen der rollierenden mittelfristigen Planung die dynamischen Effekte berücksichtigt, die sich im Zeitablauf bei den relevanten Aufwands- und Ertragspositionen ergeben können.

Investitionen (CAPEX)

Die Investitionen sind für paragon ein wesentlicher Faktor bei der Steuerung der dynamischen Wachstumsstrategie im Rahmen der mittelfristigen Planung. Da es sich hierbei um die langfristige Bindung finanzieller Mittel in materiellen und in immateriellen Vermögensgegenständen handelt, werden die Investitionsentscheidungen der Geschäftsführung als Resultat eines strukturierten und sorgfältigen Entscheidungsprozesses getroffen. Dieser berücksichtigt insbesondere die Auswirkungen von Investitionsentscheidungen auf die nicht monetären Unternehmensziele, die sich aus der dynamischen Wachstumsstrategie ergeben. Neben der frühen Besetzung ertragreicher Marktnischen mit eigenständig entwickelten Produktinnovationen auf der Basis von Megatrends ist hier insbesondere der hohe technologische Qualitätsanspruch bei der Serienfertigung großer Stückzahlen für die Automobilindustrie relevant. Darüber hinaus reflektieren die Investitionsentscheidungen in immaterielle Vermögenswerte die konzernweiten F&E-Aktivitäten.

Die Investitionsentscheidungen dienen dazu, im Rahmen der dynamischen Wachstumsstrategie auf Marktentwicklungen individuell zu reagieren und dadurch auch kurz- und mittelfristig Wachstumspotenzial optimal ausnutzen zu können. In der Berichterstattung zur Prognose erfolgt daher die Angabe der im jährlichen Investitionsplan vorgesehenen Gesamtinvestitionen in das Sachanlagevermögen und in immaterielle Vermögenswerte. Nicht eingeschlossen sind Investitionen in das Finanzanlagevermögen sowie in den Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr investierte paragon erneut signifikant in den weiteren Ausbau der Geschäftsaktivitäten. Die Investitionen des Konzerns in immate-

rielle Vermögenswerte betragen rund 27,2 Mio. Euro (Vorjahr: 17,1 Mio. Euro). Von den aktivierten Entwicklungsleistungen in Höhe von 15,7 Mio. Euro (Vorjahr: 16,4 Mio. Euro) bezogen sich 15,1 Mio. Euro (Vorjahr: 15,8 Mio. Euro) auf Eigenleistungen gem. IAS 38, die sich mit rund 48 % (Vorjahr: 37 %) auf das Geschäftssegment Elektronik, mit etwa 33 % (Vorjahr: 30 %) auf das Geschäftssegment Mechanik und mit rund 19 % (Vorjahr: 33 %) auf das Geschäftssegment Elektromobilität verteilen. Rund 0,6 Mio. Euro (Vorjahr: 0,7 Mio. Euro) entfielen auf weitere Projekte.

Die Investitionen des Konzerns in das Sachanlagevermögen betragen im Berichtsjahr rund 21,6 Mio. Euro (Vorjahr: 4,7 Mio. Euro).

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Vor dem Hintergrund der strategischen Positionierung als innovativer Anbieter technologisch anspruchsvoller und qualitativ hochwertiger Produkte und Systeme auf Basis von aktuellen Megatrends nutzt die Geschäftsführung im Rahmen ihrer Unternehmenssteuerung auch nicht finanzielle Leistungsindikatoren. Die nicht finanziellen Leistungsindikatoren sind für die Steuerung des paragon Konzern nicht wesentlich.

Mitarbeiter

Die aktuellen Megatrends haben einen grundlegenden Wandel in der automobilen Wertschöpfungskette ausgelöst, der weitreichenden Einfluss auf die künftigen Qualifikationsanforderungen von Mitarbeitern in diesem Sektor hat. Neue Technologien und Managementkonzepte, verkürzte Innovationszyklen und agile Entwicklungsmethoden stellen neben den hohen Produktionsstandards zunehmend eine Herausforderung für die Mitarbeitergewinnung und -entwicklung im Automobilsektor dar. Darüber hinaus sind Standortfaktoren und Arbeitsbedingungen sowie die demografische Entwicklung erfolgskritische Faktoren im Wettbewerb auf dem Arbeitsmarkt.

Die operative Umsetzung der dynamischen Wachstumsstrategie macht für paragon darüber hinaus eine laufende Überprüfung und Anpassung der Aufbau-

und Ablauforganisation notwendig. Dabei ist die Integration der im Berichtsjahr übernommenen Unternehmen in den paragon-Konzern sowie die Verteilung auf insgesamt 12 Standorte von besonderer Bedeutung.

Gleichzeitig erfordert das Geschäftsmodell der eigenständigen Entwicklung von Produktinnovationen die gezielte Weiterentwicklung der bestehenden Innovationskultur im Unternehmen. Wesentliche Elemente hierfür sind die Verankerung von unternehmerischem Denken und eigenverantwortlichem Handeln sowie eine barrierefreie interne Kommunikation. Die Entwicklungsprozesse werden sukzessive auf agiles Projektmanagement umgestellt, um den kürzer werdenden Zyklen bei den Modellgenerationen und -pflegen der Automobilhersteller noch besser gerecht werden zu können. Kreativität, Selbstvertrauen und Inspiration nehmen dabei einen besonderen Stellenwert ein. Die Bildung effizienter Projektteams – auch über verschiedene Standorte, Tochtergesellschaften und Geschäftsbereiche hinweg – nimmt an Bedeutung weiter zu.

Die erfolgreiche Beschaffung, Entwicklung und Bindung qualifizierter Mitarbeiter (unter dem Begriff werden nachfolgend einheitlich weibliche und männliche Mitarbeiter verstanden) sind daher von besonderer Bedeutung für die Umsetzung der nachhaltigen Wachstumsstrategie.

Um allen Mitarbeitenden gleiche Chancen zu bieten und sie zu motivieren, ihr Potenzial einzubringen, pflegt der paragon Konzern eine Organisationskultur, die von gegenseitigem Respekt und Wertschätzung jedes Einzelnen, unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität, geprägt ist.

Um die persönliche und berufliche Weiterentwicklung jedes einzelnen Beschäftigten angesichts kurzer technischer und wirtschaftlicher Entwicklungszyklen, die Chancengerechtigkeit sowie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu fördern, hat paragon eigene Prozesse und Projekte geschaffen.

Personalentwicklung, die bei der langfristigen Planung von Stellen beginnt und über die Personalauswahl bis zur kontinuierlichen Förderung der Mitarbeiter und ihrem adäquaten Einsatz in den jeweiligen Unternehmensbereichen reicht, werden dabei als zentrale Bausteine eines nachhaltigen Unternehmenserfolgs angesehen.

Um die fachlichen und persönlichen Potenziale der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stetig zu fördern, bietet paragon berufsbegleitende Aus- und Weiterbildungen, Tagesseminare oder Inhouse-Schulungen sowie praxisbezogene Seminare und Schulungen an. Dazu gehört auch die Stärkung der sozialen Kompetenz, beispielsweise durch Kommunikationstrainings.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden konzernweit 382 (Vorjahr: 133) neue Mitarbeiter eingestellt. Davon entfielen 145 (Vorjahr: 47) auf die Voltabox-Tochtergesellschaften und 237 (Vorjahr: 86) auf die anderen Konzernunternehmen. In diesem Zusammenhang wurden 162 (Vorjahr: 62) neue Stellen im Konzern geschaffen. Weitere 181 Mitarbeiter (Vorjahr: 102 Mitarbeiter) wurden durch die im Berichtsjahr akquirierten Unternehmen hinzugefügt. Die Fluktuationsquote lag bei 4,9 % (Vorjahr: 5,1 %). Der Anteil der im Konzern beschäftigten weiblichen Mitarbeiter erhöhte sich auf 30,6 % (Vorjahr: 25,7 %). Mit 32,1 % stieg die Akademikerquote ebenfalls an (Vorjahr: 28,3 %). Die Schwerbehindertenquote lag bei 1,6 % (Vorjahr: 1,3 %). Das Durchschnittsalter verringerte sich auf 42,1 Jahre (Vorjahr: 43,1) und die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit fiel auf 4,9 Jahre (Vorjahr: 6,3 Jahre).

Entwicklung der Mitarbeiter im paragon Konzern

	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung in %
Anzahl der Mitarbeiter	1.032	678	52,2
davon in der Entwicklung beschäftigt	270	154	75,3
Anzahl Leiharbeiterkräfte	107	130	- 17,7
davon in der Entwicklung beschäftigt	3	11	- 72,7

Verteilung der fest angestellten Mitarbeiter auf die Konzern-Standorte

	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung in %
Delbrück (Konzernzentrale, Nordrhein-Westfalen)	326	230	41,7
Aachen (Nordrhein-Westfalen)	10	3	233,3
Bexbach (Saarland)	22	22	0
Korntal-Münchingen (Baden-Württemberg)	16	n. a.	n. a.
Landsberg am Lech (Bayern)	97	102	- 4,9
Neu-Ulm (Bayern)	63	n. a.	n. a.
Nürnberg (Bayern)	30	28	7,1
Saarbrücken (Saarland)	65	n. a.	n. a.
St. Georgen (Baden-Württemberg)	35	36	- 2,8
Suhl (Thüringen)	273	207	31,9
Deutschland Gesamt	937	628	49,2
Austin (Texas, USA)	70	18	288,9
Kunshan (China)	25	32	- 21,9
Ausland Gesamt	95	50	90,0

Der Personalaufwand betrug im Berichtszeitraum 52,2 Mio. Euro (Vorjahr: EUR 35,3 Mio. Euro). Dabei entfielen 38,7 Mio. Euro (Vorjahr: EUR 25,2 Mio. Euro) auf Lohn- und Gehaltskosten, 6,5 Mio. Euro (Vorjahr: 4,3 Mio. Euro) auf soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung sowie EUR 7,0 Mio. (Vorjahr: EUR 5,8 Mio.) auf Aufwendungen für Leiharbeitskräfte.

Qualität und Umwelt

Als Produktionsunternehmen mit einem großen Portfolio an elektronischen Komponenten hat paragon eine langjährige Erfahrung in der Optimierung von Produktionsprozessen. Sämtliche paragon-Standorte sind nach dem Standard IATF 16949 organisiert und wurden zuletzt im März 2018 zertifiziert. Das aufgesetzte interaktive und prozessorientierte Managementsystem sieht ständige Verbesserungen unter Betonung von Fehlervermeidung und Verringerung von Verschwendung vor.

Die inländische Produktion der paragon GmbH & Co. KGaA im Segment Elektronik wird an den Standorten Suhl, St. Georgen und Bexbach seit dem Jahr 2016 einheitlich durch die productronic GmbH gesteuert. Die Struktur einer einheitlich in einer Tochtergesellschaft zusammengefassten Produktion ermöglicht bessere Steuerung der Produktionsprozesse, ein detaillier-

teres Controlling der Produktionskosten und eine optimale Verteilung der Produktion auf die Standorte.

Durch kleinere Regelkreise in der Produktion wird eine laufende Prozessoptimierung in der Fertigung sichergestellt. In Verbindung mit einer konsequenten Service- und Kundenorientierung wird dadurch insgesamt eine laufende Verbesserung der internen Qualitätsstandards angestrebt.

Im Geschäftsjahr 2018 standen dabei konkret folgende Maßnahmen im Mittelpunkt:

- Optimierung der Qualität bei Serienanläufen durch Einsatz Präventiver Methoden wie der „Failure Mode and Effects Analysis“ (FMEA) bzw. des „Advanced Product Quality Planning“ (APQP)
- Umfangreiche Schulungsprogramme mit Schwerpunkten Qualitätsplanung und Gewährleistung
- Workshops mit Lieferanten zur Steigerung der Anlieferqualität

So konnten Ausschuss und kundenbezogene Qualitätskosten, sogenannte 0-km-Reklamationen (Hallenstörfälle) und Feld-Reklamationen um rund 20 % gesenkt werden (Vorjahr: Senkung um 25 %). Die Kosten fielen über-

wiegend in den Geschäftsbereichen Interieur und Sensorik an.

Weiterhin ist der Umwelt- und Arbeitsschutz ein fester Bestandteil des Unternehmensleitbilds. Die Anforderungen der DIN EN ISO 14001 hat paragon in sein Managementsystem integriert. Dessen Wirksamkeit wird in den jährlichen Audits bestätigt. Zudem verfolgt paragon durch den Einsatz modernster Fertigungstechnologien sowie den sorgsamsten Umgang mit Rohstoffen und Energieressourcen das Konzept der Nachhaltigkeit.

Im Jahr 2018 hat paragon im bayerischen Landsberg am Lech und im nahe Saarbrücken gelegenen Limbach zusätzliche Gebäude erworben und umgehend damit begonnen, hier die technische Ausstattung auf einen zeitgemäßen und den Strukturen im Konzern entsprechenden Stand zu bringen, um die eigenen Produktionskapazitäten und Lagerkapazitäten zu erhöhen. Weiterhin hat die Tochtergesellschaft Voltabox in Delbrück am Standort Artegastraße eine Ladestation für batteriebetriebene Fahrzeuge installiert. Zusätzlich sind an den Standorten Delbrück und Suhl vollelektrische batteriebetriebene Transportfahrzeuge im Einsatz, deren Betrieb folglich CO₂-neutral ist. Da zahlreiche notwendige Fahrten im operativen Produktionsalltag zwischen den verschiedenen Konzern-Standorten in Delbrück mit diesen Fahrzeugen erledigt werden, spart paragon in erheblichem Umfang CO₂-Emissionen ein.

Bei den Transportverpackungen achten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des paragon Konzerns darauf, dass vorwiegend Umlaufverpackungen verwendet werden. Dies dient der Senkung des Ressourcenverbrauchs und damit der Einsparung natürlicher Ressourcen. Die Verpackungsvorschriften von paragon orientieren sich an Qualitäts- und Umweltauflagen. paragon ist zudem darauf bedacht, dass auch die Verpackungsvorschriften von Kunden diesen Anforderungen entsprechen.

Sonstige Steuerungsgrößen

Für die Steuerung des paragon Konzerns sind nur die finanziellen Leistungsindikatoren wesentlich. Neben den zuvor genannten nicht finanziellen Leistungsindikatoren bestehen weitere Steuerungsgrößen für den Konzern. Diese sonstigen Steuerungsgrößen sind im Vergleich zu

den Leistungsindikatoren von nachrangiger Bedeutung. Als Indikatoren zur Steuerung bzw. Gradmesser für die Fortentwicklung zieht die Geschäftsführung insbesondere die Aktivitäten zur Forschung & Entwicklung und der Materialwirtschaft sowie die freie Liquidität und die Eigenkapitalquote heran.

Forschung und Entwicklung

Da das Geschäftsmodell von paragon auf der frühzeitigen Besetzung lukrativer Marktsegmente mit selbst entwickelten Produktinnovationen basiert, sind spezielle Kompetenzen und ausreichende Kapazitäten im Bereich Forschung & Entwicklung (F&E) weitere Steuerungsgrößen.

Die Verantwortung für die Entwicklung neuer Produkte liegt dabei dezentral auf Ebene der Geschäftsbereiche. Im Segment Elektronik sind dies Sensorik, Interieur (bestehend aus den früheren Geschäftsbereichen Cockpit und Akustik, die nunmehr als Fachbereiche weitergeführt werden) und Digitale Assistenz. Im Segment Mechanik wird der Geschäftsbereich Karosserie-Kinematik durch die paragon movasys vertreten und im Segment Elektromobilität wird der entsprechende Geschäftsbereich durch den Voltabox-Teilkonzern repräsentiert. Durch eine direkte Verzahnung mit dem Vertrieb können durch die dezentrale Organisation neue Ideen in kurzer Zeit umgesetzt werden. Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten erfolgen ganz überwiegend intern und anwendungsbezogen. paragon verfolgt hierbei den Gedanken, dass alle Produktneuentwicklungen selbst und mit einem hohen Automatisierungsgrad herstellbar sein müssen. Das bedeutet unter anderem, dass die Hardware so einfach wie möglich ausgestaltet sein muss und die Komplexität in der Software liegt.

Im Geschäftsjahr 2018 wandte paragon insgesamt 24,9 Mio. Euro (Vorjahr: EUR 16,8 Mio. Euro) für F&E-Aktivitäten auf. Dies entspricht einem Anteil von 13,3 % des Umsatzes (Vorjahr: 13,5 %). Die Quote der aktivierten Entwicklungskosten belief sich auf etwa 61,2 % (Vorjahr: 93,7 %) der gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten.

Die Zahl der insgesamt in der Forschung & Entwicklung eingesetzten Mitarbeiter erhöhte sich im Berichtsjahr

um 65,5% auf 273 (Vorjahr: 165). Hierzu trugen die im Verlauf des Jahres akquirierten Gesellschaften SemVox GmbH (jetzt: paragon semvox GmbH) mit 51 Mitarbeitern, die LPG Lautsprecher-Produktions-Gesellschaft mbH (jetzt: paragon electroacoustic GmbH) mit 6 Mitarbeitern sowie die von der Tochtergesellschaft Voltabox übernommene Concurrent Design, Inc. (Cedar Park, Austin/Texas) mit 16 Mitarbeitern bei. Das entspricht zum Bilanzstichtag einer Quote von rund 24,0% der im Konzern beschäftigten Mitarbeiter (Vorjahr: 20,4%).

Die Ausrichtung von Forschung und Entwicklung an den automobilen Megatrends Digitalisierung, CO₂-Reduzierung, Komfortsteigerung und Urbanisierung mit den daraus resultierenden, für paragon relevanten Innovationsfeldern Geteilte Mobilität, Konnektivität, Elektromobilität, Autonomes Fahren, Digitale Assistenz und Emissionsschutz wurde auch im Jahr 2018 konsequent weiter betrieben. Übergeordnetes Ziel ist es dabei, das individuelle Fahrerlebnis der Insassen moderner Personenkraftwagen als Endkunden nachhaltig zu verbessern. Die Innovationsfelder sieht paragon als wesentliche Treiber für die künftige automobilen Wertschöpfung an. Entsprechend haben im Berichtsjahr sowohl angestammte als auch neu aufgetretene Automobilhersteller ihre Investitionen ebenfalls um diese Innovationsfelder gebündelt.

Darüber hinaus sorgen die automobilen Megatrends für eine weitere Zunahme der Fahrzeugkomplexität, die eine zunehmende Ausgliederung ganzer Systeme an die Zulieferindustrie nach sich zieht. Die von paragon in den letzten Jahren betriebene systematische Ausweitung der Entwicklungstätigkeit auf Systemebene fand in allen Geschäftsbereichen sowie übergreifend einen neuen Höhepunkt.

Geschäftsbereich Sensorik

Im Geschäftsbereich Sensorik standen in 2018 weiterhin Projekte rund um die Luftqualität im Fahrzeuginnenraum – mit dem Schwerpunkt Feinstaubbelastung – im Fokus. Damit wurde insbesondere das intern definierte Innovationsfeld Emissionsschutz abgedeckt.

Laut einer Studie der Weltgesundheitsorganisation⁵ (WHO) sind Abgasemissionen eine wichtige Quelle der verkehrsbedingten Verschmutzung. Die WHO verweist

in diesem Zusammenhang auf eine Vielzahl epidemiologischer und toxikologischer Studien, welche die negativen Auswirkungen auf die Gesundheit dieser Emissionen untersuchen. Demnach gehören auch Straßenabrieb, Reifenverschleiß und Bremsverschleiß als nicht abgasrelevante Verkehrsemissionen zu den Quellen, die mit zunehmender Reduzierung der Abgasemissionen relativ an Bedeutung gewinnen. Die toxikologische Forschung beschäftigt sich zunehmend auch mit den zu beobachtenden Auswirkungen solcher nicht abgasförmigen Schadstoffe die Gesundheit.

Als Feinstaub (PM10) bezeichnet man Partikel mit einem aerodynamischen Durchmesser von weniger als 10 Mikrometer (µm). Von diesen Partikeln besitzt ein Teil einen aerodynamischen Durchmesser, der kleiner ist als 2,5 µm (PM2,5). Dabei gelten ultrafeine Partikel mit einem aerodynamischen Durchmesser von weniger als 0,1 Mikrometer (PM1) als die schädlichste Variante, da diese Partikel direkt durch die Lunge und die Lungenbläschen bis in den Blutstrom eindringen und sich somit auch in die Organe ausbreiten können.

Der größte Teil der anthropogenen Feinstaubemissionen stammt aus Verbrennungsvorgängen wie sie u.a. im Autoverkehr und im Rahmen von Produktionsprozessen entstehen. Die Größe der Partikel und ihre chemische Zusammensetzung bestimmen die physikalischen und chemischen Eigenschaften des Staubes. Für die gesundheitliche Wirkung relevant sind Eigenschaften wie Korngröße, geometrische Form und auf der Oberfläche anhaftende Schadstoffe. Sehr feine Staubpartikel können weit in die Lunge eindringen und dort ihre gesundheitsschädigenden Wirkungen entfalten.

Im Einzelnen bildeten im Berichtsjahr folgende Projekte den Schwerpunkt der F&E-Aktivitäten in diesem Geschäftsbereich:

„DUSTPROTECT“

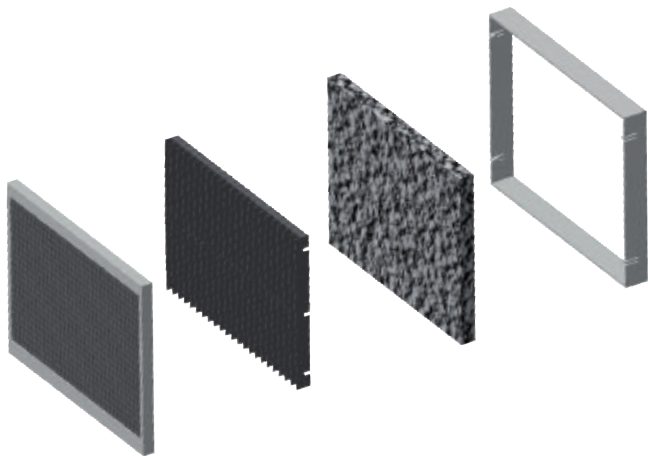
Dieses Projekt hat im Berichtsjahr wesentliche Anteile der Entwicklungsressourcen im Geschäftsbereich Sensorik belegt. Beim „DUSTPROTECT“ handelt es sich um einen wichtigen neuen Baustein des umfassenden Angebots von paragon bei Luftqualitätssystemen. Übergeordnetes Ziel für die Entwicklung des „DUSTPROTECT“

⁵ http://www.euro.who.int/_data/assets/pdf_file/0004/193108/REVIHAAP-Final-technical-report-final-version.pdf?ua=1

ist es zu vermeiden, dass die gesundheitsschädlichen Feinstaubpartikel ($2,5\ \mu\text{m}$) und Ultrafeinstaubpartikel ($>1\ \mu\text{m}$) in den Innenraum des Fahrzeugs gelangen. Damit soll das System die Insassen schützen, ohne dass die Zufuhr von Frischluft unterbrochen wird. Nach Ansicht von paragon ist dieser selbst entwickelte Elektrofilter wesentlich effizienter als zurzeit eingesetzte Filter.

Im Vergleich zu so genannten HEPA-Filter, die als Schwebstofffilter die Luft mechanisch reinigen und beispielsweise in Operationssälen eingesetzt werden, weist die von paragon verwendete Elektrofilter-Technologie eine geringere Standzeit sowie einen geringeren Druckverlust auf.

D U S T P R O T E C T



Die verunreinigte Luft durchströmt einen Vorfilter, der bereits grobe Staubpartikel ($>PM_{10}$) filtert. Anschließend werden kleinere Staubpartikel ($PM_{2,5}$) sowie ultrafeine Partikel (PM_1) durch eine hohe Spannung aufgeladen und an Sammelplatten abgeschieden. Danach erfolgt die Reinigung schädlicher Gase durch einen Aktivkohlefilter.

Der „DUSTPROTECT“ wurde im Berichtsjahr von verschiedenen interessierten Automobilherstellern erprobt und bewertet. Im laufenden Geschäftsjahr sollen weitere Kundenerprobungsfahrzeuge mit dem System ausgerüstet werden.

„DUSTDETECT“

Der zweikanalige „DUSTDETECT“ wird von einem deutschen Premiumhersteller noch im laufenden Geschäftsjahr bei mehreren Baureihen in die Serienproduktion aufgenommen. Für jede Baureihe wurden spezifische Halterungen, Schlauchsysteme und Wasserabscheider entwickelt.

Darüber hinaus hat der Geschäftsbereich von einem chinesischen Automobilhersteller zwei anwendungsbezogene Entwicklungsaufträge für den Feinstaubsensor „DUSTDETECT“ zur Erkennung von Feinstaubpartikeln mit einem Durchmesser von $2,5\ \mu\text{m}$ erhalten. Hierbei handelt es sich um einen einkanaligen Sensor und einen zweikanaligen Sensor. Planmäßig liefert paragon die ersten A-Muster noch im ersten Halbjahr 2019 aus.

„Air Quality Ionizer“ - „MKIII“

Mit der dritten Produktgeneration des AQI-Ionisators von paragon wurde ein deutlich erweitertes System entwickelt und im Berichtsjahr an erste Automobilhersteller ausgeliefert. Ein neuartiger Emitter sorgt u.a. für eine deutlich größere und stabilere Ionenausbringung. Die Aufnahme der Serienproduktion ist bei einem deutschen Automobilhersteller noch im laufenden Geschäftsjahr geplant.

„Vitaldatenerkennung“

In 2018 wurde das interne Projekt „Vital Data Recognition“ begonnen. Mittels einer innovativen Radaranwendung können Herz- und Puls-Rate gemessen werden. Das System wurde Anfang 2019 erstmalig auf der Consumer Electronics Show der Weltöffentlichkeit präsentiert.

Mit dieser Entwicklung wird erstmals konkret das Innovationsfeld Autonomes Fahren adressiert. Der Bundestag hat 2017 ein Gesetz verabschiedet, das Mensch und Computer am Steuer rechtlich gleichstellt. Relevant wird das künftig für autonom fahrende Fahrzeuge der Stufe 3, wenn sich der Fahrer vorübergehend vom Verkehr abwenden kann und damit nicht mehr die Hoheit über die Steuerung des Fahrzeugs hat. In diesem Fall übernehmen vollautomatisierte Systeme die Kontrolle. Dabei

muss der Fahrer jederzeit eingreifen und das System deaktivieren können. Gleichzeitig muss das System den Zustand des Fahrers erkennen und abschätzen, ob er im Bedarfsfall das Lenkrad übernehmen kann.

Allerdings gibt es bisher noch keine rechtlich definierten Reaktionszeiten, bis zu denen der Fahrer wieder die Fahrzeugkontrolle übernehmen muss. Die Varianz der individuellen Rückholzeiten könnte hoch sein und von einer Vielzahl unterschiedlicher Einflussfaktoren abhängen. paragon ist der Auffassung, dass daher eine permanente Überwachung des Fahrers erforderlich ist, damit er im Bedarfsfall – abhängig von seinem aktuellen Befinden und seiner Sitzposition – die Steuerung wieder souverän übernehmen kann.

„Seat Belt Observer“ (SBO)

Für einen innovativen deutschen Automobilhersteller wurde im Berichtsjahr ein Versuchsfahrzeug mit dem sensorbasierten Gurtüberwachungssystem „Seat Belt Observer“ von paragon ausgerüstet. Dieses Fahrzeug wird im laufenden Geschäftsjahr von VW in den USA ausgiebig erprobt. Ziel dieses Systems ist es, die Gurtanlagequote im amerikanischen Markt deutlich zu erhöhen. Die Informationen aus der Sitzbelegungserkennung werden in einem Steuergerät mit weiteren Sensoren, die im Gurtband, im Sitz und im Gurtschlossschalter untergebracht sind, verknüpft. Alle vom Automobilhersteller definierten Fälle von missbräuchlicher Verwendung wurden vom System in internen Tests sicher erkannt.

Geschäftsbereich Interieur

Im Geschäftsbereich Interieur, der die bisherigen Geschäftsbereiche Akustik und Cockpit als Fachbereiche zusammenfasst, sind die jüngsten F&E-Aktivitäten im Berichtsjahr vor dem Hintergrund der akquirierten paragon semvox GmbH (vormals SemVox GmbH) und der paragon electroacoustic GmbH (vormals LPG Lautsprecher-Produktions-Gesellschaft mbH) zu sehen. Dadurch sind auch die Standorte Saarbrücken und Neu-Ulm zum paragon-Konzern hinzugekommen. Die F&E-Aktivitäten nehmen hier zunehmend den Charakter Fachbereichs- und Geschäftsbereichs-übergreifender Gemeinschaftsprojekte an, sodass mehrere der definierten Innovati-

onsfelder mit den Schwerpunkten Geteilte Mobilität, Konnektivität und Elektromobilität parallel adressiert werden können.

Im Fachbereich Akustik bildeten im Berichtsjahr folgende Projekte den Schwerpunkt der F&E-Aktivitäten:

Außen-Sound (AVAS)

Laut Artikel 8 der EU-Verordnung Nr. 540/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. April 2014 über den Geräuschpegel von Kraftfahrzeugen und von Austauschschalldämpferanlagen muss bis zum 1. Juli 2019 in allen neuen Hybridelektro- und reinen E-Autos das sogenannte „Acoustic Vehicle Alerting System“ (AVAS) installiert sein, um Fußgänger besser zu schützen. Bis zum Sommer 2020 soll diese Regelung dann für alle batterieelektrischen und Brennstoffzellenfahrzeuge – auch für Busse und LKW – gelten. Im Gegensatz zu herkömmlichen Verbrennungsmotoren erzeugen Elektromotoren kaum Geräusche, was in bestimmten Verkehrssituationen die Gefahr für Fußgänger erhöht. Vor allem für ältere Menschen und Menschen mit Beeinträchtigungen des Sichtfeldes können Elektrofahrzeuge daher im Straßenverkehr eine ernstzunehmende Gefahr darstellen.

Die vorgeschriebene akustische Warnung muss beim Anfahren und bis zu einer Geschwindigkeit von 20 Kilometern pro Stunde sowie beim Rückwärtsfahren zu hören sein. Dabei ist es den Automobilherstellern – mit Ausnahme von Musikstücken – freigestellt, wie sich dieses Warnsignal anhört. Um eine unnötige Umweltbelastung zu vermeiden, sind die Geräuschemissionen allerdings an konkrete Vorgaben gebunden.

Nach Angaben des Kraftfahrtbundesamtes⁶ sind im Jahr 2018 insgesamt 31.442 Pkws mit Plug-in-Hybridantrieb sowie 36.062 reine Elektro-Pkws in Deutschland neu zugelassen worden, was einem gemeinsamen Anteil von rund 1,9 % aller neu zugelassenen Pkws in Deutschland entspricht. Nach Einschätzung von paragon dürfte die Zahl der Neuzulassungen in den nächsten Jahren angesichts einer verbesserten Infrastruktur sowie politischer Anreizgestaltung deutlich steigen.

Das bestehende Know-how und die Technologie für entsprechende Außen-Sound-Systeme (AVAS) wurden im Berichtsjahr von der paragon electroacoustic GmbH zielgerichtet weiterentwickelt.

„Perfekter Lautsprecher“

Dank des Einsatzes intelligenter Software, die Verzerrungen kompensiert, ist paragon in der Lage, Lautsprecher deutlich kleiner zu bauen. Automobilhersteller erreichen damit Kosten- und Gewichtseinsparungen, da auf schwere Subwoofer, die viel Bauraum einnehmen, verzichtet werden kann. Die Entwicklungen für den „perfekten Lautsprecher“ wurden im Berichtsjahr weitergeführt. In diesem Zusammenhang standen die nachfolgenden Entwicklungen auf Systemebene.

Schallquellen-Algorithmik / Linearisierung

Im Berichtsjahr wurde ein Demonstrator realisiert, bei dem der Algorithmus zur Linearisierung der Lautsprecherdynamik in einem Hardware-Modul aus paragons

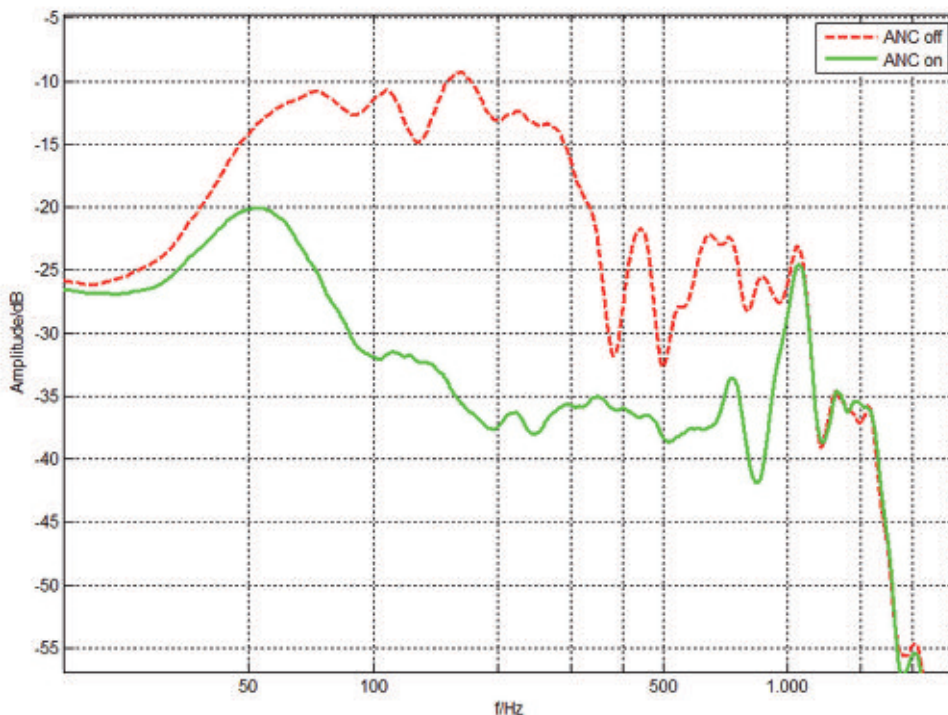
modularem Soundsystem-Baukasten integriert wurde. Das Hardware-Modul enthält die dazu notwendige Echtzeit-Strommessung in Form einer im Verstärker-IC integrierten Ermittlung des Spannungsabfalls über die sogenannten Drain-Source-Strecken der Endstufentransistoren.

Dieses Konzept ermöglicht das Ersetzen eines 13-cm-Tieftöners durch einen 10-cm-Tieftöner sowie eine Halbierung des Einbauvolumens unter Beibehaltung aller akustischen Parameter. Der Demonstrator zeigt die Funktion anhand des Einbaus des Systems in eine Fahrzeugtür.

„Active Noise Cancellation“ (ANC)

Die bisher überwiegend bei Kopfhörern bekannte Technologie zur Geräuschunterdrückung wird von paragon für den Fahrzeuginnenraum im Zusammenhang mit dem skalierbaren Soundsystem-Baukasten entwickelt. Mit dieser Technologie wird allgemein störender Schall eliminiert, indem gegenphasige Signale über die system-integrierten Lautsprecher erzeugt werden, so-

Active Noise Cancellation (ANC)



Die Abbildung zeigt ein typisches Frequenzspektrum während einer Autofahrt (rot gestrichelt).

Bei eingeschaltetem ANC wird die Lautstärke weitgehend im Bereich Motor- und Rollgeräusch um Größenordnungen reduziert („grüne Kurve“; Reduzierung um 10dB entspricht einer Halbierung der empfundenen Lautstärke). Entwicklungsziel von paragon ist es, auch das Geräusch bis 1 kHz (und darüber hinaus, was den mit Geschwindigkeit zunehmenden Windgeräuschen entspricht) merklich zu reduzieren.

nannter „Anti-Schall“. Schall und Antischall neutralisieren sich gegenseitig, sodass die Fahrzeuginsassen unerwünschte Geräusche wie Motor- und Abrollgeräusche nicht mehr hören. Insbesondere für den wachsenden Markt von Elektrofahrzeugen, bei dem Motorengeräusche die unerwünschten Nebengeräusche nicht mehr überlagern, sieht paragon großes Marktpotenzial für diese Technologie.

Im Berichtsjahr wurde ein Versuchsfahrzeug mit einem prototypischen ANC-System ausgestattet. Der ANC-Algorithmus wurde dabei in ein Hardware-Modul aus paragons modularem Soundsystem-Baukasten integriert. Diese Integration ermöglicht gleichzeitig eine für ANC erforderliche geringe Signallaufzeit sowie eine kostengünstige und fahrzeuggerechte Architekturumsetzung. Die Antischall-Signalausgabe erfolgt idealerweise über die im Fahrzeug bereits verbauten Bass-Türlautsprecher („Woofer“). Für die akustischen Anforderungen im Bereich größer als 200 Hz ist die Nutzung von kopfnahen Lautsprechern, die z. B. in der Kopfstütze verbaut sind, erforderlich. Diese Kopfstützenlautsprecher stehen dann auch für weitere Funktionen wie verbessertem Surround-Sound („3D“) und einer latenzarmen Innenraumkommunikation (ICC) zur Verfügung.

„Digitales Mikrophon“

Darüber hinaus wurde im Berichtsjahr ein digitales Mikrophonkonzept entwickelt. Ziel war die Bereitstellung von Mikrophonsignalen auf einem digitalen Bus, um Automobilherstellern eine kostengünstige Vernetzungslösung anbieten zu können. Das erleichtert Automobilherstellern, in ihren künftigen Modellgenerationen eine Vielzahl von Mikrophonen mit hoher Signalübertragungsfähigkeit kostengünstig anbinden zu können. Dabei können unterschiedliche digitale Schnittstellen (z.B. A²B oder INICnet) verwendet werden. Schließlich stehen hier funktionsfähige Module mit einem integrierten 3-fach-Mikrophon-Array zur Verfügung.

„Audio Processing Bridge“ (APB)

Bei den im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossenen Vorentwicklungsprojekten für zwei Automobilhersteller handelt es sich um die Integration von Audio-Anwen-

dungen in komplexe, innovative Sitzplatzkonzepte. Im Rahmen der automobilen Megatrends Digitalisierung und Komfortsteigerung sieht paragon hier großes Wachstumspotenzial für künftige Modellgenerationen.

„Versuchsträger Sound“

Im Präsentationsfahrzeug von paragon wurden schließlich das Sound-Management und die In-Car-Communication (ICC) weiter optimiert und um zusätzliche Einstellungen ergänzt. Dadurch können Anforderungen bzw. verschiedene Konstellationen von Automobilherstellern künftig noch besser dargestellt werden. Für das laufende Geschäftsjahr ist die Integration des „perfekten Lautsprechers“ sowie des ANC-Systems in ein Präsentationsfahrzeug vorgesehen, um die zukunftsweisenden Entwicklungen auch persönlich erlebbar zu machen.

Im Fachbereich Cockpit bildeten im Berichtsjahr folgende Projekte den Schwerpunkt der F&E-Aktivitäten:

„Interior Remote Control“ (IRC)

Dieses kundenbezogene Entwicklungsprojekt beinhaltet die erste Fahrer-Innenraum-Fernbedienung mit einer neuartigen Komfortbedieneinheit und einem Vollgrafikdisplay für LKWs zur Steuerung vielfältiger Komfortfunktionen in der LKW-Kabine vom Schlafbereich aus, u.a. Fensterheber, Klima bzw. Heizung, Zentralverriegelung, Wecker, Innenlicht, Radio, Lenkzeiten und Status der Fahrzeugbatterie. Dabei wird die Anforderung einer besonderen Robustheit mit berücksichtigt. Das System beinhaltet ein neues Verfahren der Datenkompression am Fahrzeugbus bei Software-Updates sowie einen neuen automatisierten Teststand für die Mensch-Maschine-Schnittstelle, welcher künftig projektübergreifend bei paragon zum Einsatz kommen wird.

15W Wireless Charging

Im Geschäftsjahr 2018 ist die Technologie zum kontaktlosen Laden von mobilen Endgeräten weiterentwickelt worden. Die bekannte kontaktlose Energieübertragung zeichnet sich dadurch aus, dass die elektrische Energie nicht drahtgebunden, sondern durch elektromagnetische

sche Felder übertragen wird. Hierbei werden die geltenden Standards und Normen zur elektromagnetischen Verträglichkeit (EMV) und zur elektromagnetischen Wirkung auf die Anwender im Rahmen der Elektromagnetischen Umweltverträglichkeit (EMVU) und deren Grenzwerte berücksichtigt.

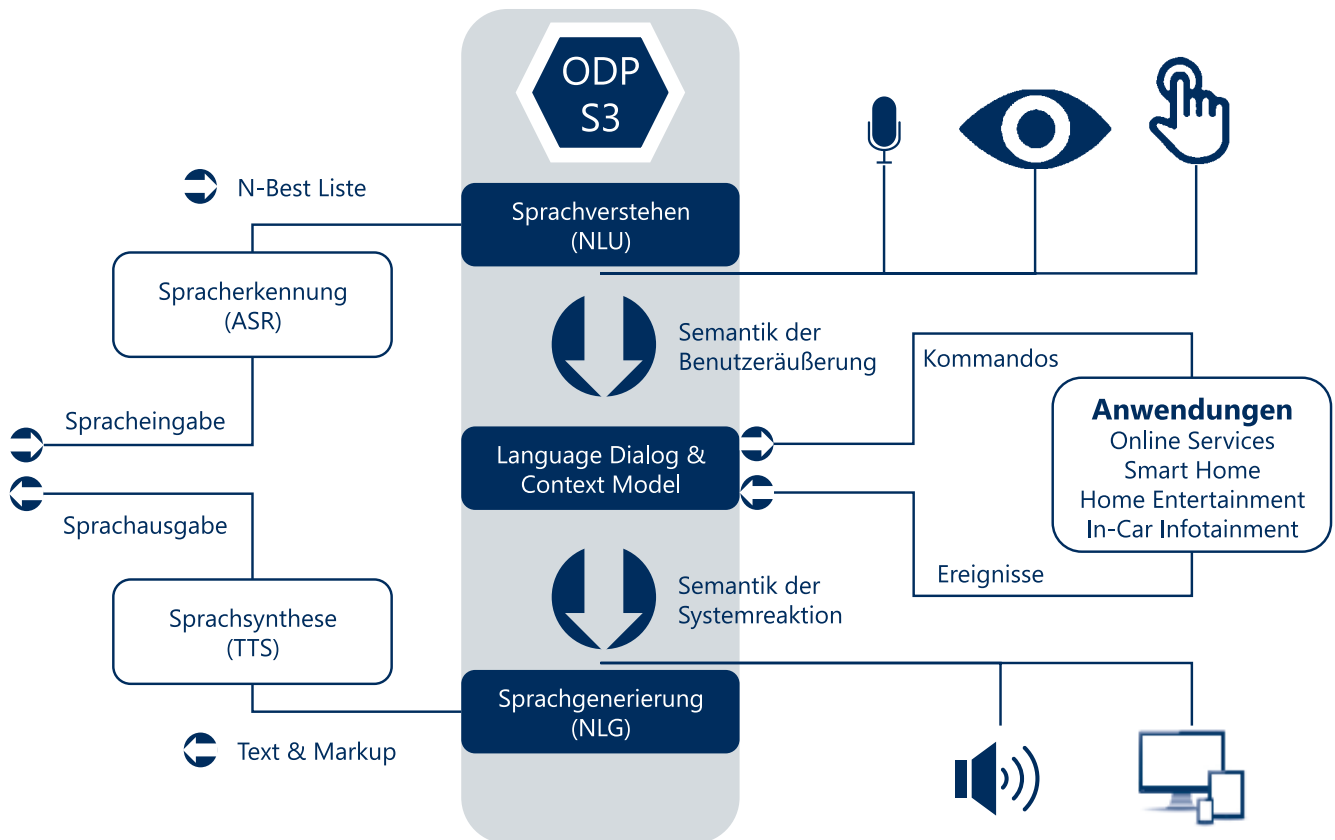
Alle neueren Smartphones mit Wireless Charging Funktion nutzen mittlerweile die Qi-Ladetechnik. Wenn die elektrischen Spulen in der Ladeschale und der Rückseite des Smartphones unmittelbar übereinander liegen, fließt die elektrische Energie. Aufgrund des zunehmend digitalen Lebensstils der Bevölkerung wird die Wireless Charging Funktion in immer mehr Lebensbereichen zur Verfügung gestellt. Im Automobil werden ebenfalls bereits erste Modelle mit dieser Technik, derzeit überwiegend in Mittelkonsolen, angeboten. Nach Auffassung

von paragon ist die maximal verfügbare Laderate hier ein wesentliches Wettbewerbskriterium. Die paragon-Entwicklungen können inzwischen auch in die Ladeflächen von Fahrzeug-Tür-Panels verbaut werden und erreichen eine Ladeleistung von bis zu 15W.

Geschäftsbereich Digitale Assistenz

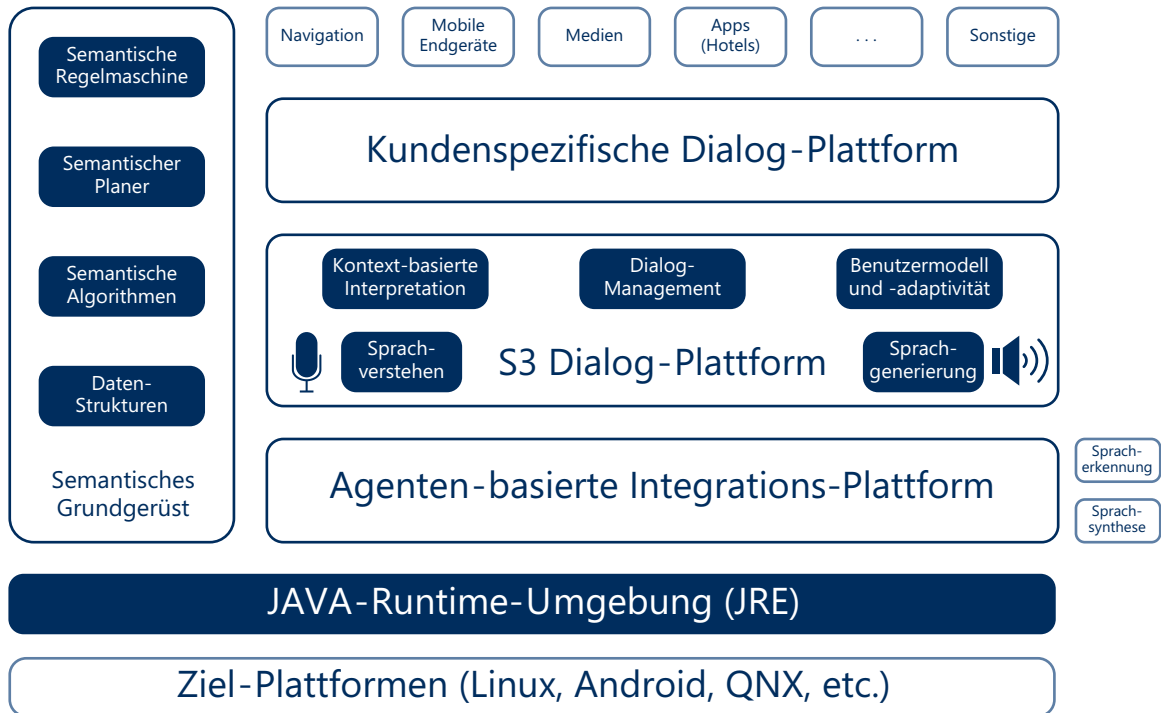
Im neu eingerichteten Geschäftsbereich Digitale Assistenz, der durch die paragon semvox GmbH repräsentiert wird, bezogen sich die F&E-Aktivitäten im Berichtsjahr überwiegend auf innovative Technologien und Lösungen für Sprachsteuerung, Mensch-Technik-Interaktion und intelligente Assistenzsysteme auf Basis von Technologien der künstlichen Intelligenz und des maschinellen Lernens.

ODP S3 Systemübersicht



Der Sprachassistent ODP S3 funktioniert embedded, cloud-basiert und hybrid. Die ODP S3 Cloud-Lösungen können somit auf den eigenen Infrastrukturen gehostet werden, ausschließlich über das Internet kommunizieren oder beides. Die Datenhoheit ist somit gewährleistet.

ODP S3 Plattformübersicht



Mit ODP S3 lassen sich Dialogbausteine so einfach entwickeln wie Apps für ein Smartphone. Zu den Zielplattformen zählen u. a. Linux x86/ARM, QNX Neutrino, Android und Windows Embedded. Damit werden die Entwicklungszeiten für individuelle Anwendungen deutlich verkürzt.

Beim Sprachassistenten ODP S3 handelt es sich um eine Java-basierte, modulare Plattform für natürlich-sprachlichen Dialog. Nach dem Prinzip „Write Once, Run Anywhere“ lassen sich Dialogbausteine auf unterschiedlichen Zielplattformen wiederverwenden. Dabei besteht für ODP S3 lediglich ein geringer Ressourcenbedarf bei vollem Leistungsumfang auf eingebetteten Systemen (auch für J2ME). Das Fundament von ODP S3 bilden KI-Technologien, die eine Umsetzung intelligenter Lösungen auch auf eingebetteten Systemen möglich machen.

ODP S3 stellt ein Software Development Kit (SDK) und eine Werkzeugkette zur Verfügung, mit der Integrierten selbst Sprachdialoge der nächsten Generation entwickeln und in ihre Systeme einbinden können. Hierzu gehört die ODP Workbench als integrierte Werkzeugkette auf Basis von Eclipse, die alle Aspekte der Dialogentwicklung unterstützt und ein eigenes SDK beinhaltet. Sie begleitet durch den kompletten Entwicklungsprozess von der Systemspezifikation über die Erstellung von

Wissensquellen und den Systemtest bis hin zum Deployment auf die Zielplattformen. Dabei unterstützen den Entwickler intelligente Tools wie Content Assist, Syntax Check und Wizards, um die Produktivität und Qualität im Entwicklungsprozess zu erhöhen. Aus der Systemspezifikation können automatisch Testfälle und Systemdokumentation generiert werden, die in den Qualitätsmanagement-Prozess einfließen. Die technische Integration der Systemumgebung findet bereits während der Dialogmodellierung statt.

Die aktuelle Generation der Technologie ODP S3 kommt bereits in einer Vielzahl von Fahrzeugen deutscher Premiumhersteller zur Steuerung der Infotainment-Einheit zum Einsatz. Die Entwicklungstätigkeiten fokussierten sich im Jahr 2018 auf die neue Generation dieser Technologie, die erstmals mit der Linked-AI Technologie eine tiefe Vernetzung der angebotenen Dienste und Geräte mit KI-Funktionen ermöglicht. Zielsetzung ist hier neben der Integration einer Vielzahl von Diensten und Ge-

räten unter Berücksichtigung gelernter Vorlieben und Interessen der Benutzer, erstmals den Einsatz echter intelligenter Assistenten, die auch proaktiv auf den Benutzer zugehen können, zu ermöglichen.

Im Rahmen einer Reihe von Vorentwicklungsprojekten für bekannte Automobilhersteller konnte im Berichtsjahr die Leistungsfähigkeit der Linked-AI Technologie unter Beweis gestellt und so der Weg für den Transfer in Serien-Projekte im Jahr 2019 geebnet werden. Im ersten Quartal 2019 wird die Einführung dieser neuen Generation der ODP S3 Technologie erfolgen.

Darüber hinaus ist der GB Digitale Assistenz in eine Reihe von Vorentwicklungs- und Forschungsaktivitäten rund um das Thema smarte Assistenz involviert. So wird beispielsweise im Projekt Emma (Emotionaler mobiler Assistent) an dem Zukunftsthema emphatische Assistenz geforscht. Auf Basis eines sozio-emotionalen Verhaltensmodells wird erstmals die Möglichkeit geschaf-

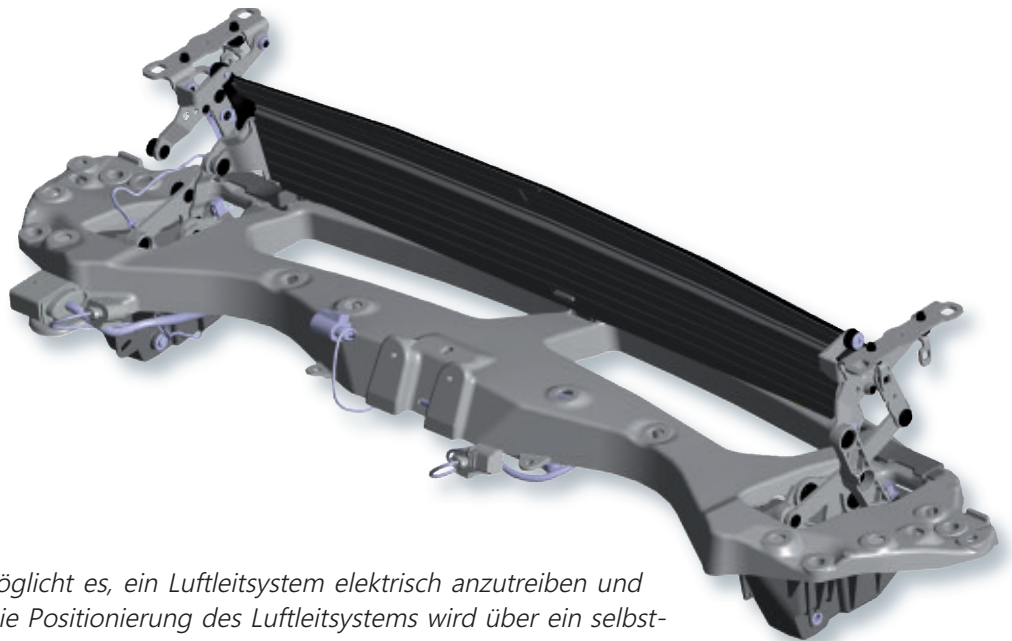
fen, dem Anwender auf einer emphatischen Ebene eine seiner Verfassung entsprechende Unterstützung auch in kritischen Situationen zukommen zu lassen.

Im Rahmen von weiteren Forschungsaktivitäten werden Anwendungsszenarien im Bereich der Robotik, Industrie und der Medizin untersucht.

Geschäftsbereich Karosserie-Kinematik

Im Geschäftsbereich Karosserie-Kinematik, der durch die paragon movasys GmbH repräsentiert wird, stand im Berichtsjahr weiterhin die Entwicklung von Spoiler-Antriebssystemen der neusten Generation im Mittelpunkt der Aktivitäten. Hierzu gehörte insbesondere der neue Spoiler-Antrieb für das bekannteste Modell eines deutschen Automobilherstellers im Premium-Sportwagen-segment, welches im 4. Quartal 2018 in die Serienproduktion überführt wurde. Bei dieser komplexen Tech-

Z - Antriebseinheit für frei positionierbares Spoiler-System



Die „Z-Antriebseinheit“ ermöglicht es, ein Luftleitsystem elektrisch anzutreiben und frei zu positionieren. Die freie Positionierung des Luftleitsystems wird über ein selbsthemmendes zentrales Getriebe gewährleistet. Mehrgelenke verbinden das Getriebe mit dem Luftleitsystem und ermöglichen das Zusammenfahren auf engstem Raum. Der Montageträger aus Aluminium bietet eine Vielzahl an Funktionsintegration und erzeugt Schnittstellen zu Grauzonenblenden, Motorspülgebläse, Luftführungen, Kabelführung, Heckverkleidung, -leuchten und -deckelschloss.

nologie ist Gewährleistung der hohen Kundenanforderungen auch in der Serienproduktion eine besondere Herausforderung in der Entwicklung. In diesem Zusammenhang konnte paragon von der Erfahrung aus den beiden vergleichbaren Serienanläufen für andere Modelle des Automobilherstellers im Vorjahr profitieren, die unmittelbar in die Entwicklung eingeflossen sind.

Die Entwicklung des „Kompakten Modularen Spoiler-Antriebs“ (K-DSG) mit vier Serienanläufen im Berichtsjahr war ein wichtiger Meilenstein für den Geschäftsbereich Karosserie-Kinematik. Die damit erarbeitete Expertise im Bereich Antriebstechnik wird bei neuen Anfragen für die Serienproduktion, aber auch für die Vor- und Weiterentwicklung, von großer Bedeutung sein. Die nächste Stufe beinhaltet eine Steuerungsplatine, die den Antrieb regelt und per Bus-System mit dem Fahrzeug kommuniziert.

Beim Spoiler für das im 4. Quartal 2018 neu vorgestellte 4-türige Coupé eines deutschen Premiumherstellers wurde ein alternativer Antrieb über ein Kabelsystem eingesetzt. Diese Ausführung zeichnet sich durch perfekte Optik, auch in ausgefahrenem Zustand, aus. Die Serien-Einheit beinhaltet auch das Spoiler-Blatt, das in einer speziellen Vorrichtung exakt auf die Fahrzeugumgebung eingestellt wird, so dass für den Automobilhersteller eine einfache und passgenaue Montage am Band gewährleistet ist.

Darüber hinaus wurde im Berichtsjahr eine weitere Anwendung des „Kompakten Modularen Spoiler-Antriebs“ (K-DSG) für einen 5-türigen Pkw mit Fließheck eines innovativen deutschen Automobilherstellers in die Serienproduktion überführt. In diesem Zusammenhang wurde u.a. eine Optimierung an der Anbindungsflasche für das Spoiler-Blatt eingebracht, die zusätzlich eine Neigungsvoreinstellung ermöglicht und dem Automobilhersteller die Montage erleichtert.

Schließlich wurde im Berichtsjahr für ein 2012 gegründetes Start-up aus San Francisco eine neue Anwendung im Bereich der Antriebstechnik und der Kinematik entwickelt, die sich auf Türen und Klappen voll autonom fahrender Fahrzeuge bezieht. Bei diesen Fahrzeugen unterscheiden sich die Anforderungen deutlich von denen aktueller Fahrzeuggenerationen. Das junge Unternehmen entwickelt aktuell proprietäre Software für selbst-

fahrende Autos und plant, ab 2020 selbst erste autonome Fahrzeuge zu produzieren. Diese sogenannten Roboter-Taxis stellen für paragon eine ganz neue Fahrzeugkategorie mit großem Potenzial für die Mobilität der Zukunft dar. Im Berichtsjahr wurden die ersten Baugruppen für Prototypen geliefert. Die Entwicklung bezieht sich im laufenden Geschäftsjahr überwiegend auf die geplante Serienproduktion.

Geschäftsbereich Elektromobilität

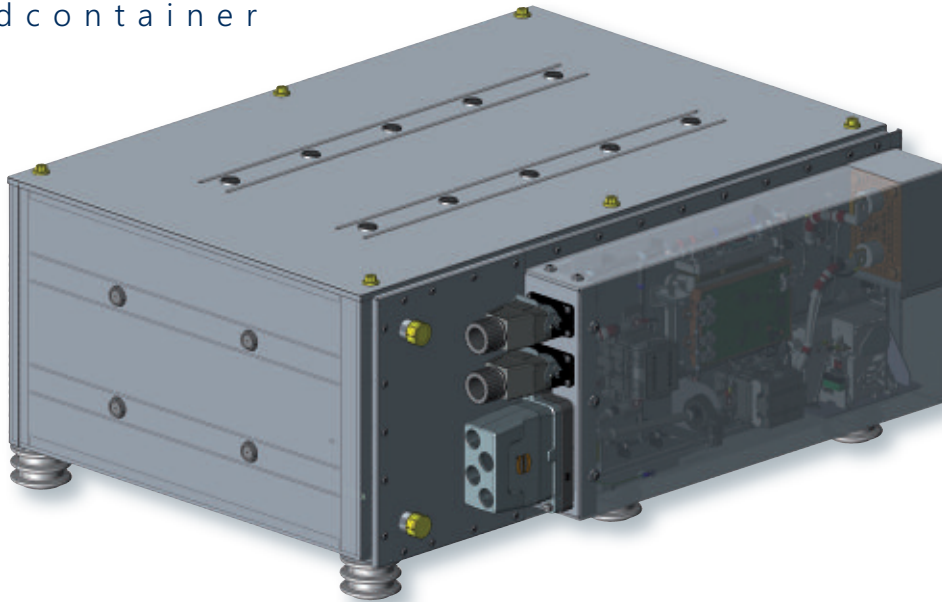
Im Geschäftsbereich Elektromobilität, der durch den Voltabox-Teilkonzern repräsentiert wird, standen im Berichtsjahr folgende Projekte im Mittelpunkt:

Nachdem auf der Agritechnica 2017 die Marktresonanz auf den Schäffer Hoflader umfassend getestet werden konnte, hat das Entwicklerteam von Voltabox im Berichtsjahr die Optimierung des Systems weiter vorangetrieben. In der Folge konnten zwei Prototypen an Schäffer ausgeliefert werden, dessen Einsatz weitere wertvolle Erkenntnisse für die finale Validierung des Systems lieferte. Der erfolgreiche Abschluss dieses Prozesses mündete im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2018 in den erfolgreichen Start der Serienproduktion für das System.

Im Bereich der Batteriesysteme für fahrerlose Transportsysteme (Automated Guided Vehicles, kurz AGVs) wurden der Systemansatz und die Skalierungsfähigkeit der eigenen Produkte noch einmal signifikant verbessert. Durch den konsequenten Ausbau der Standardisierung des Batteriecontainers für AGVs und Dank des modularen Aufbaus des gesamten Systems konnte im Berichtsjahr die Kundenbasis um mehrere OEMs erweitert werden. So wurde das Batteriesystem für einen neuen Kunden innerhalb weniger Monate in Serie gebracht. In 2018 hat Voltabox darüber hinaus die UL-Zertifizierung von diversen Batteriesystemen für Kuka angestoßen und strebt im laufenden Geschäftsjahr einen erfolgreichen Abschluss dieses Prozesses an.

Die Erhöhung der Flexibilität und eine bessere Skalierbarkeit waren auch die zentralen Treiber für die Entwicklung des sogenannten Standardcontainers, der die Grundlage für beliebig erweiterbare Batteriesysteme für Trolleybusse bildet. Die Standardisierung der Batterie, die den modularen Aufbau eines größeren Systems er-

Standardcontainer



Der Energieinhalt des gewichtsoptimierten Standardcontainers beläuft sich auf 15,2 kWh. Die dauerhafte Lade- und Entladeleistung beträgt 50 kW, in der Spitze sind bis zu 80 kW möglich. Dabei verfügt der Standardcontainer über ein ISO 26262 komplementäres Design sowie ein ECE R 100 Zertifikat, dessen Erreichung im abgelaufenen Geschäftsjahr im Zuge der Validierung im Fokus stand.

möglichst, erlaubt eine Serienproduktion auch im Falle der Verwendung des Batteriesystems in unterschiedlichen Trolleybus-Modellen.

Bei der Voltabox of Texas bildeten im Berichtsjahr die Entwicklungsprojekte für Komatsu Mining einen zentralen Tätigkeitsschwerpunkt. In 2018 konnte dabei zunächst die Vorserie des Batteriesystems für den Battery Hauler 18/20, ein Batterieschlepper zum Einsatz im Untertage-Bergbau mit einer Nennbelastbarkeit von bis zu 20 Tonnen, abgeschlossen werden. Die Komplexität des Systems erforderte vor der Aufnahme der Serienproduktion weitere Anpassungen und Feinjustierungen, die durch die F&E-Abteilung in 2018 vorgenommen wurden. In der Folge konnte der Battery Hauler planmäßig als erstes Fahrzeug der zu elektrifizierenden Komatsu-Flotte von Fahrzeugen im Untertage-Bergbau in die Serienproduktion übergeben werden.

Die Elektrifizierung weiterer Fahrzeuge von Komatsu Mining ist bereits projektiert, darunter auch der Load Haul Dump, intern auch „Big Bertha genannt“. Im Mittelpunkt der Entwicklungstätigkeit am Standort Cedar Park, Austin/Texas, standen hier die weitere Designoptimierung

und Ergänzungen für die bevorstehende Auslegung als Gesamtsystem. Im Verlauf des aktuellen Geschäftsjahres sollen zudem entscheidende Schritte hinsichtlich der Implementierung des Batteriesystems in die Fahrzeugarchitektur eines ersten Prototyps folgen.

Im Forschungs- und Entwicklungszentrum Aachen sind auch im Geschäftsjahr 2018 Fortschritte bei der Weiterentwicklung von zukunftsweisender Leistungselektronik erzielt worden. So ist an der Integration des leistungsstarken Onboard-Chargers (OBC) zum Laden direkt an Bord eines Fahrzeugs auch in äußerst kompakten Bauräumen sowie an der dazu notwendigen zuverlässigen Kühlung gearbeitet worden. Die F&E-Aktivitäten konzentrierten sich im Berichtsjahr auch darauf, eine möglichst weite Hochvolt-Ausgangsspannung des OBC zu ermöglichen. Um das zu ermöglichen, werden moderne Halbleiterbauelemente aus Siliziumcarbid (SiC) verbaut, die deutlich höhere Schaltfrequenzen als herkömmliche Bauteile erlauben. Konkret hat sich das F&E-Team das Ziel gesetzt, ein 44 kW Hochleistungsladegerät bei Bauraumvorgaben zu entwickeln, wie sie für Geräte der 22kW-Klasse üblich sind. Damit ist der Anspruch verbunden, die im Automotive-Bereich gängigen Span-

nungsarchitekturen von 400V und 800V in nur einem Gerät anzubieten. Somit ergeben sich mögliche Ausgangsspannungen im Bereich von 220 V bis 480 V sowie von 440 V bis 960 V. Durch diese Spezifikationen ist das Onboard-Laden bei hoher Leistung in breiten Anwendungsbereichen der Elektromobilität möglich – von Elektroautos bis zu tonnenschweren elektrifizierten Bau- und Minenfahrzeugen.

Darüber hinaus konnte im zurückliegenden Geschäftsjahr das Funktionsmuster eines DC/DC-Converters fertiggestellt werden, das sich nun in der Validierung befindet. Der Spannungswandler ermöglicht es, die aus dem Lithium-Ionen-Batteriesystem zugeführte Gleichspannung in eine Gleichspannung mit niedrigerem Spannungsniveau zu wandeln. So kann beispielsweise auch die Bordelektronik mit der Energie aus einem Hochvolt-

Batteriesystem versorgt werden. Die entwickelte Volta-box-Lösung verfügt über 3,3 kW und eine Ausgangsspannung von 12 Volt. Auch der DC/DC-Spannungswandler weist eine äußerst kompakte Bauweise als wesentliches Merkmal auf. Im Berichtsjahr wurde großen Wert darauf gelegt, die Zuverlässigkeit und Sicherheit des Produkts hinsichtlich der Funktionsweise vor dem Hintergrund der äußerst hohen Eingangsspannung, die es umzurichten gilt, zu optimieren. Weiterhin wurde der Validierungsprozess durch die entsprechende Schaffung der notwendigen Laborbedingungen vorbereitet.

Präsentation auf der Consumer Electronics Show 2019

Vom 8. bis 11. Januar 2019 hat paragon die wichtigsten Neuentwicklungen auf der Consumer Electronics Show



(CES) in Las Vegas mit hoher Resonanz seitens der Fachbesucher und der begleitenden Fachmedien präsentiert. Im Mittelpunkt standen dabei die jüngsten Innovationen aus den Geschäftsbereichen Sensorik, Interieur und Digitale Assistenz. Daneben war Voltabox ebenfalls mit ausgewählten Anwendungsbeispielen am paragon-Stand und damit erstmals auf einer der weltweit führenden Fachmessen für Unterhaltungselektronik vertreten.

Am Stand befand sich ein Simulator, in dem die Innovationen eingehend getestet werden konnten. So konnten sich die Besucher selbst ein persönliches Bild von der Fahrgastzelle eines futuristischen Autos machen, das über verschiedene Features ein gänzlich neues Fahrerlebnis ermöglicht. Mit dieser Simulation machte paragon eine Vielzahl von Produkten erlebbar, die entweder bereits jüngst in den Markt gebracht wurden oder sich aktuell in der Vermarktungsphase an die Automobilhersteller befinden.

Materialwirtschaft

Mit den anlagenintensiven Produktionsbetrieben und einem breit gefächerten Produktportfolio nimmt die Materialwirtschaft bei paragon eine besondere Stellung ein. Im Berichtsjahr lag die Materialeinsatzquote bei 56,5% (Vorjahr: 57,1%). Die konzernweite Umsetzung der dynamischen Wachstumsstrategie erfordert dabei – insbesondere auf der Systemebene – eine zielgerichtete Weiterentwicklung bestehender Strukturen und Prozesse sowie die effiziente Integration des Materialflusses der im Berichtsjahr übernommenen Unternehmen. Daher kommt dem Bereich Materialwirtschaft die Funktion einer internen Steuerungsgröße zu.

Die enge Kooperation mit ausgewählten leistungsstarken Lieferanten und eine bedarfsorientierte Einkaufspolitik bildeten auch im Geschäftsjahr 2018 die Basis der Beschaffung. Ziel dieser Vorgehensweise war, auch bei kurzfristigen und großvolumigen Abrufen durch die Automobilhersteller sowie individuellen Projektentwicklungen im Bereich Elektromobilität ehrgeizige Produktionsziele erreichen zu können.

Im Berichtsjahr standen insbesondere folgende Maßnahmen im Mittelpunkt:

- Der internationale Einkauf wurde dezentral verstärkt, insbesondere im Werk Kunshan (China)
- Die Wertschöpfungstiefe wurde weiter erhöht, insbesondere im Segment Mechanik
- Es wurden Synergieeffekte aufgrund erhöhter Einkaufsmengen im Zusammenhang mit den übernommenen Unternehmen realisiert, insbesondere paragon movasys
- Das konzernweite strategische Lieferantenmanagement wurde auf die Werke in Kunshan (China) und Landsberg am Lech (paragon movasys) ausgedehnt
- Die branchenweite Verknappung elektronischer Bauteile im 2. Halbjahr wurde durch spezifische Beschaffungsmaßnahmen aufgefangen

Freie Liquidität

Die Liquidität gilt als wichtige betriebswirtschaftliche Kenngröße zur vergleichenden Beurteilung der jeweiligen Geschäftssituation von Unternehmen eines Industriezweiges durch Dritte. Zudem wird die mittel- und langfristige Liquiditätsplanung zur Bedienung von Zinslast und Tilgungsleistungen laufend von Fremdkapitalgebern überprüft. Schließlich trägt die Liquiditätsplanung der Gesellschaft zur internen Steuerung der Bilanzstruktur bei.

Die freie Liquidität umfasst alle Finanzierungsmittel, die innerhalb des paragon Konzerns zur Verfügung stehen und nicht zweckgebunden sind. Nach Definition der Gesellschaft ist die aktuelle Nettoverschuldung demnach in der Weise zu ermitteln, dass die (kurz- und langfristigen) zinstragenden Verbindlichkeiten um die freie Liquidität gekürzt werden.

Die freie Liquidität hat sich zum jeweiligen Bilanzstichtag wie folgt entwickelt:

In TEUR	2018	2017
Freie Liquidität	48.926	166.826

Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote wird von der Geschäftsführung als interner Indikator für die Steuerung der Kapitalstruktur verwendet. Im Rahmen der kapitalintensiven Wachstumsstrategie der Gesellschaft führt der Ausweis des rund 40-prozentigen Minderheitenanteils am Eigenkapital der Voltabox AG infolge der Konsolidierung neben dem Gewinn-/Verlustvortrag zu einer deutlichen Stärkung des bilanziellen Eigenkapitals im paragon Konzern.

Darüber hinaus spiegelt die Eigenkapitalquote den jeweils aktuellen Stand des Investitionszyklus bei der weiteren operativen Umsetzung der nachhaltigen Wachstumsstrategie wider. Langfristig sieht der Vorstand eine Eigenkapitalquote von etwa 30 % als optimal an.

Die Eigenkapitalquote hat sich zum jeweiligen Bilanzstichtag wie folgt entwickelt:

In Prozent	2018	2017
Eigenkapitalquote	49,1	57,1

Finanzmanagement

Das Finanzmanagement der Gesellschaft beinhaltet kein eigenständiges Zielsystem. Vielmehr nutzt die Geschäftsführung das interne Finanzmanagement zur betriebswirtschaftlichen Planung und Kontrolle der Umsetzung ihrer Wachstumsstrategie. In diesem Zusammenhang wird eine umfassende Finanzplanung auf Basis der revolvierenden Absatzplanung betrieben, aus der sich dann jeweils die Investitions- und Liquiditätspläne ableiten. Neben den einzelnen Geschäftsbereichen werden die rechtlichen Unternehmenseinheiten betrachtet und monatlich auf Konzernebene konsolidiert. Die Einführung von Microsoft Dynamics AX als konzernweit einheitliches ERP-System soll in diesem Zusammenhang den weiteren Ausbau zu einer integrierten Finanzplanung erleichtern.

Dividendenpolitik

Die Geschäftsführung hat in den letzten Jahren eine Dividendenpolitik entwickelt, die dem strategischen Unternehmensziel des ertragreichen Wachstums gerecht werden soll. Damit soll einerseits den paragon-Aktionären die zusätzliche Wertsteigerung ihrer Anteile durch Dividendenzahlungen ermöglicht werden, um einen Anreiz für langfristige Investitionsentscheidungen zu setzen. Andererseits soll gerade in der kapitalintensiven Wachstumsphase des Unternehmens die Eigenkapitalausstattung nicht übermäßig belastet werden. Daher werden Unternehmensgewinne überwiegend thesauriert. Mittelfristig hält die Geschäftsführung eine Auszahlungsquote im Bereich von 20 bis 40 Prozent des im HGB-Einzelabschluss ausgewiesenen Bilanzgewinns der paragon GmbH & Co. KGaA für angemessen.

Für das Berichtsjahr schlagen Geschäftsführung und Aufsichtsrat der Hauptversammlung die Zahlung von 0,25 Euro (Vorjahr: 0,25 Euro) je gewinnberechtigter Aktie vor.

Vergütungsbericht der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats

Die Gesellschaft fühlt sich im Rahmen ihrer Berichterstattung der Transparenz in einem hohen Maße verpflichtet. Dies gilt auch im Bereich der Geschäftsführungsvergütung, die mit allen ihren Komponenten und zudem individualisiert im Vergütungsbericht uneingeschränkt offengelegt und erläutert wird. Daher haben sich Geschäftsführung und Aufsichtsrat dazu entschlossen, die zur Darstellung der Geschäftsführungsvergütung vorgesehenen Mustertabellen der Regierungskommission Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) im Vergütungsbericht zu verwenden.

Geschäftsführungsvergütung

Die Vergütung der Mitglieder der Geschäftsführung setzt sich aus einer jährlichen Festvergütung, Nebenleistungen sowie einer einjährigen variablen Vergütung zusammen. Für den variablen Vergütungsanteil ist eine Deckelung (Minimum/Maximum) nicht vorgesehen. Ein

mehrjähriger variabler Vergütungsanteil wurde nicht vereinbart. Schließlich umfasst die Gesamtvergütung noch einen Versorgungsaufwand nach IAS 19. Dieser wird gem. DCGK als Bestandteil der Gesamtvergütung mit aufgenommen, auch wenn es sich dabei nicht um eine neu gewährte Zuwendung im engeren Sinne handelt, sondern eine Entscheidung des Aufsichtsrats in der Vergangenheit weiterwirkt.

Die Gesamtvergütung der Geschäftsführung enthält Gehälter und kurzfristige Leistungen in Höhe von TEUR 1.668 (Vorjahr: TEUR 1.238) und umfasst feste Bestandteile in Höhe von TEUR 1.089 (Vorjahr: TEUR 860) sowie variable Bestandteile in Höhe von TEUR 578 (Vorjahr: TEUR 376). Die wesentlichen variablen Vergütungsbestandteile orientieren sich am EBITDA nach IFRS und der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens. Aufwendungen im Zusammenhang mit anteilsbasierten Vergütungen sind im Berichtsjahr nicht angefallen (Vorjahr: TEUR 0). Der Versorgungsaufwand beträgt TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 2).

Die nachfolgende Tabelle zeigt die im Berichtsjahr gewährten Zuwendungen der Mitglieder der Geschäftsführung:

Gewährte Zuwendungen	Klaus Dieter Frers Vorsitzender der Geschäftsführung Eintrittsdatum: 11. April 1988		Dr. Stefan Schwehr Geschäftsführer Eintrittsdatum: 1. April 2014		Dr. Matthias Schöllmann Geschäftsführer Eintrittsdatum: 1. September 2018	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Festvergütung	600.000,00	600.000,00	200.000,35	200.000,00	200.000,00	0,00
Nebenleistungen	70.986,36	51.792,52	12.931,45	8.688,00	5.510,40	0,00
Summe	670.986,36	651.792,52	212.931,80	208.688,00	205.510,40	0,00
Einjährige variable Vergütung*	510.840,00	332.000,00	67.570,00	44.000,00	0,00	0,00
Summe	1.181.826,36	983.792,52	280.501,80	252.688,00	205.510,40	0,00
Versorgungsaufwand	605,64	1.789,56	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamtvergütung	1.182.432,00	985.582,08	280.501,80	252.688,00	205.510,40	0,00

* Eine Deckelung (Minimum/Maximum) ist nicht vorhanden

Zufluss	Klaus Dieter Frers Vorsitzender der Geschäftsführung Eintrittsdatum: 11. April 1988		Dr. Stefan Schwehr Geschäftsführer Eintrittsdatum: 1. April 2014		Dr. Matthias Schöllmann Geschäftsführer Eintrittsdatum: 1. September 2018	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Angaben in Euro						
Festvergütung	600.000,00	600.000,00	200.000,35	200.000,00	200.000,00	0,00
Nebenleistungen	70.986,36	51.792,52	12.931,45	8.688,00	5.510,40	0,00
Summe	670.986,36	651.792,52	212.931,80	208.688,00	205.510,40	0,00
Einjährige variable Vergütung*	510.840,00	482.760,00	67.570,00	65.230,00	0,00	0,00
Summe	1.181.826,36	1.134.552,52	280.501,80	273.918,00	205.510,40	0,00
Versorgungsaufwand	605,64	1.789,56	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamtvergütung	1.182.432,00	1.136.342,08	280.501,80	273.918,00	205.510,40	0,00

* Eine Deckelung (Minimum/Maximum) ist nicht vorhanden

Die paragon GmbH & Co. KGaA hat im Geschäftsjahr Aufwendungen für die Zuführung von Pensionsrückstellungen an Herrn Klaus Dieter Frers i.H.v. TEUR 167 (Vorjahr: TEUR 364) im Jahresabschluss der Gesellschaft nach HGB ausgewiesen.

Die paragon GmbH & Co. KGaA hat im Geschäftsjahr 2018 Aufwendungen für die Zuführung von Pensionsrückstellungen an Herrn Klaus Dieter Frers i.H.v. TEUR 154 (Vorjahr: TEUR 251) im Konzernabschluss der Gesellschaft nach IFRS ausgewiesen.

Aufsichtsratsvergütung

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats wird satzungsgemäß von der Hauptversammlung festgelegt und besteht aus einer festen Vergütung. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält TEUR 60 und die restlichen Aufsichtsratsmitglieder jeweils TEUR 30 pro Geschäftsjahr.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Berichtsjahr eine feste Vergütung in Höhe von TEUR 120 erhalten (Vorjahr: TEUR 120).

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder:

Angaben In TEUR	Prof. Dr. Lutz Eckstein Vorsitzender des Aufsichtsrats		Hermann Börnemeier		Walter Schäfers	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Festvergütung	60	60	30	30	30	30
Gesamtvergütung	60	60	30	30	30	30

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Oktober 2018 wies der Internationale Währungsfonds („IWF“) in seinem Weltwirtschaftsausblick⁷ auf die im Jahresverlauf 2018 leicht eingetrübten und weniger ausgegogenen weltweiten Wachstumsperspektiven hin. Hierzu trug insbesondere eine Abschwächung von Handel, Fertigung und Investitionen auf globaler Ebene bei. Insgesamt wurde das Weltwirtschaftswachstum zwar noch als solide angesehen, allerdings – bei uneinheitlicher Dynamik in den einzelnen Wirtschaftsregionen – auf einem Plateauniveau.

Das weltweite Wirtschaftswachstum wurde für das Jahr 2018 auf 3,7 % geschätzt, nachdem noch im April ein globales Wachstum von 3,9 % erwartet worden war. In dieser Anpassung reflektierte der IWF das konjunkturelle Risiko aufgrund erhöhter politischer Unsicherheit. Die ungleiche Verteilung des Wirtschaftswachstums zwischen den entwickelten Volkswirtschaften (2,4 %) und den Schwellenländern (4,7 %) blieb weiterhin bestehen. Im Einzelnen wurde das Wirtschaftswachstum im Jahr 2018 in den USA auf 2,9 % (Vorjahr: 2,2 %), in den EURO-Staaten auf 2,0 % (Vorjahr: 2,4 %), in Deutschland auf 1,9 % (Vorjahr: 2,5 %) und in China auf 6,6 % (Vorjahr: 6,9 %) geschätzt.

In diesem noch guten weltwirtschaftlichen Umfeld ist die deutsche Wirtschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr das neunte Jahr in Folge gewachsen, das Wachstum hat allerdings deutlich an Schwung verloren.

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes („Destatis“)⁸ ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im vierten Quartal 2019 preis-, saison- und kalenderbereinigt um 0,9 % (Vorjahr: 2,2 %) gestiegen, nach einer Steigerung um 1,1 % (Vorjahr: 2,2 %) im dritten Quartal, um 2,3 % (Vorjahr: 0,9 %) im zweiten Quartal und 1,4 % (Vorjahr: 3,4 %) im ersten Quartal. Die für die Automobilindustrie wichtigen privaten Konsumausgaben trugen auch im vierten Quartal mit einem bereinigten Wachstum von 1,0 % (Vorjahr: 0,7 %) neben den staatlichen Ausgaben zu den positiven Impulsen bei, nach 0,2 % (Vorjahr: 1,1 %) im dritten Quartal, 1,0 % (Vorjahr: 1,1 %) im zweiten Quartal und 1,7 % (Vorjahr: 1,2 %) im ersten Quartal.

Als Zulieferer für die Automobilindustrie erwirtschaftete paragon im Geschäftsjahr 2018 den überwiegenden Teil der Umsatzerlöse im Konzern mit Automobilherstellern des Premium-Segments, die ihren Sitz in Deutschland und der Europäischen Union haben. Diese wiederum verkaufen die von ihnen produzierten Fahrzeuge weltweit. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung ist für paragon damit insofern von Bedeutung, als sie sich auf die Absatzchancen der von ihr belieferten Automobilhersteller und damit auch indirekt auf die Nachfrageentwicklung der privaten Konsumenten nach den Produkten von paragon auswirkt.

Marktentwicklung 2018

Entsprechend dem sich allgemein abschwächenden konjunkturellen Wachstum hat sich der weltweite Automobilabsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr – bei unterschiedlicher Dynamik – im Ergebnis auf Vorjahresniveau entwickelt. Der Verband der Automobilindustrie⁹ beziffert die weltweiten Neuzulassungen im Jahr 2018 auf rund 85 Mio. Pkws.

Nach Einschätzung des Verbands der Automobilindustrie¹⁰ (VDA) hat sich der Pkw-Weltmarkt im Jahr 2018 als insgesamt robust erwiesen. Der europäische Pkw-Markt konnte demnach sein hohes Vorjahresniveau halten. Allerdings entwickelten sich die Einzelmärkte auch hier uneinheitlich. Die großen Volumenmärkte Frankreich (+3 %) und Spanien (+7 %) legten zu, während Deutschland trotz der Verwerfungen, welche die WLTP-Umstellung mit sich brachte, das außerordentlich hohe Niveau des Vorjahres erreichen konnte. Dagegen waren die Märkte in Italien (-3 %) und Großbritannien (-7 %) rückläufig.

Der US-amerikanische Light-Vehicle-Markt konnte sogar ein leichtes Wachstum verzeichnen. In China gab es erstmals einen Rückgang, allerdings ist das Marktvolumen dort weiterhin sehr hoch. Dagegen verzeichneten die nachgelagerten Absatzmärkte wie Brasilien, Russland oder Indien teilweise deutliche Wachstumsraten.

Die Neuzulassungen/Verkäufe von Personenkraftwagen entwickelten sich demnach in den wichtigsten Absatzmärkten wie folgt:

⁷ <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2018/09/24/world-economic-outlook-october-2018>

⁸ Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung vom 22. Februar 2019 - 064/2019

⁹ VDA Pressemitteilung vom 5. Dezember 2018: Deutsche Automobilindustrie treibt Mobilität der Zukunft voran

¹⁰ VDA Pressemeldung vom 16. Januar 2019: Internationale Automobilkonjunktur 2018 mit robuster Jahresbilanz

in Mio. Einheiten	2018	2017	Veränderungen
USA	17,2	17,2	0,5 %
Europa	15,6	15,6	0,0 %
China	23,3	24,1	- 3,8 %

In 2018 konnten die für paragon wichtigen Premiumhersteller Audi, Volkswagen, Porsche, Daimler und BMW mit rund 13,2 Mio. weltweit verkauften Personenkraftwagen in Summe ihr hohes Niveau aus dem Vorjahr halten.¹¹ Nach eigenen Angaben erhöhte der Volkswagen-Konzern seine Auslieferungen in Europa, China und den USA mit erfolgreichen Produkt-Offensiven.¹² Damit konnte die größte Kundengruppe von paragon den allgemein rückläufigen chinesischen Absatzmarkt überkompensieren, was im Wesentlichen in den deutlichen Absatzsteigerungen von Audi und Porsche begründet ist. Nach Angaben des VDA¹³ betrug der Anteil der deutschen Automobilindustrie am Welt-Pkw-Markt rund 20 Prozent. In China konnte der Marktanteil der deutschen Automobilindustrie sogar auf 22 Prozent gesteigert werden.

Das von paragon besetzte Premiumsegment der großen deutschen Automobilhersteller hat sich somit erneut besser als der Gesamtmarkt entwickelt.

Im Markt für Elektromobilität war das Jahr 2018 weiterhin von einem dynamischen Marktwachstum in den für Voltabox relevanten industriellen Teilmärkten geprägt. Diese Marktdynamik basierte auf dem andauernden Substitutionsprozess von Diesel-Notstrom-Aggregaten bzw. Blei-Säure-Batterien durch moderne Lithium-Ionen-Batteriesysteme.

Im Ergebnis bewegte sich paragon damit im abgelaufenen Geschäftsjahr in einem positiven wirtschaftlichen Umfeld.

Geschäftsverlauf des Konzerns

Maßgeblich verantwortlich für das Unternehmenswachstum im Geschäftsjahr 2018 war die sehr gute operative Geschäftsentwicklung in den jungen Segmenten Elektromobilität und Mechanik (Geschäftsbereich Karosserie-Kinematik).

Geschäftssegment in TEUR bzw. lt. Angabe	Elektronik			Mechanik			Elektromobilität			Eliminierungen			Konzern		
	2018	2017	Δ in %	2018	2017	Δ in %	2018	2017	Δ in %	2018	2017	Δ in %	2018	2017	Δ in %
Umsatzerlöse mit Dritten	85.518	90.799	- 5,8	34.977	9.330	274,9	66.888	24.694	170,9	0	0	0	187.383	124.823	50,1
Umsatzerlöse Intersegment	8.272	4.064	103,5	45.503	64.728	- 29,7	19	2.580	- 99,3	- 53.794	- 71.372	- 24,6	0	0	0
Umsatz	93.790	94.863	- 1,1	80.480	74.058	8,7	66.907	27.273	145,3	- 53.794	- 71.372	- 24,6	187.383	124.823	50,1
EBIT	10.547	9.683	10,5	- 748	1.167	n. a.	5.609	- 1.641	n. a.	- 576	- 3.794	- 84,8	14.832	5.415	173,9
EBIT-Marge	11,2 %	10,2 %	n. a.	- 0,9 %	1,6 %	n. a.	8,4 %	- 6,0 %	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	7,9 %	4,3 %	n. a.

Das größte Segment Elektronik dominierte mit einem Segmentumsatz von 93,8 Mio. Euro weiterhin die Konzernaktivitäten (Vorjahr: 94,9 Mio.). Davon entfielen 85,5 Mio. Euro auf den Umsatz mit Dritten (Vorjahr: 90,8 Mio. Euro) in den Geschäftsbereichen Sensorik, Interieur und

11 Berechnet anhand der jeweiligen Angaben aus den Pressemitteilungen der Automobilhersteller

12 Volkswagen AG, Pressemitteilung vom 11. Januar 2019 – Auslieferungsrekord für Volkswagen Konzern in 2018

13 VDA Pressemitteilung vom 30. Januar 2019: Automobile Welt verändert sich in den nächsten Jahren so rasant wie nie zuvor

Digitale Assistenz. Der Umsatz im Geschäftsbereich Sensorik erhöhte sich um 1,5 % auf 34,3 Mio. Euro (Vorjahr: 33,8 Mio. Euro). Dies ist insbesondere auf steigende Ausstattungsraten der aktuellen Fahrzeugmodelle mit der neuesten Generation von Luftgütesensoren zurückzuführen. Im Geschäftsbereich Interieur reduzierte sich der Umsatz um 12,3 % auf 50,0 Mio. Euro (Vorjahr: 57,0 Mio. Euro), was im Wesentlichen durch Lebenszykluseffekte begründet ist. Der Fachbereich Akustik verzeichnete einen Umsatzrückgang um 22 % auf 16,7 Mio. Euro (Vorjahr: 21,4 Mio. Euro). Darüber hinaus trug die zum 1. November 2018 übernommene LPG Lautsprecher-Produktions-Gesellschaft mbH (jetzt: paragon Electroacoustic GmbH) erstmals mit 1,6 Mio. Euro zum Segmentumsatz bei. Der Fachbereich Cockpit verzeichnete einen Umsatzrückgang um 6,5 % auf 33,3 Mio. Euro (Vorjahr: 34,7 Mio. Euro). Der neu eingerichtete Geschäftsbereich Digitale Assistenz wird durch die zum 1. Oktober 2018 mehrheitlich übernommene SemVox GmbH (jetzt: paragon semvox GmbH) repräsentiert und trug mit 1,2 Mio. Euro ebenfalls erstmals zum Segmentumsatz bei. Das Segment-EBIT betrug 10,5 Mio. Euro (Vorjahr: 9,7 Mio. Euro), was einer EBIT-Marge von 11,2 % entspricht (Vorjahr: 10,2 %).

Der Segmentumsatz im Segment Mechanik betrug 80,5 Mio. Euro (Vorjahr: 74,1 Mio. Euro). Davon entfielen 35,0 Mio. Euro auf den Umsatz mit Dritten (Vorjahr: 9,3 Mio. Euro) im Geschäftsbereich Karosserie-Kinematik, der durch die paragon movasys GmbH repräsentiert wird.

Mit einer Wachstumssteigerung von 274,9 % konnte in diesem Segment ein überproportionales Wachstum erzielt werden. Einerseits war die Serienproduktion von Spoiler-Antriebssystemen der neuesten Generation im Berichtsjahr ein größerer Umsatzträger. Darüber hinaus trug die zum 1. Dezember 2017 übernommene HS Genion GmbH (jetzt: paragon movasys GmbH) erstmals im gesamten Geschäftsjahr zum Umsatz bei. Das Segment-EBIT betrug -0,7 Mio. Euro (Vorjahr: 1,2 Mio. Euro), was einer EBIT-Marge von -0,9 % entspricht (Vorjahr: 1,6 %).

Der Segmentumsatz im Segment Elektromobilität in Höhe von 66,9 Mio. Euro (Vorjahr: 27,3 Mio. Euro) wurde nahezu vollständig mit Dritten erzielt (Vorjahr: 24,7 Mio. Euro). Das Segment wird durch den voll konsolidierten Voltabox-Teilkonzern repräsentiert. Mit einer Steigerung von 170,9 % wies dieses Segment ebenfalls eine überproportionale Wachstumsdynamik auf. Der größte Wachstumstreiber war die Serienproduktion von Batteriemodulen für Intralogistik-Anwendungen, insbesondere für Gabelstapler. Weitere Umsatzträger waren Batteriesysteme für Trolleybusse sowie für den Einsatz in Bergbau-Fahrzeugen, landwirtschaftlichen Nutzfahrzeugen sowie Starterbatterien für Motorräder. Ferner trug die zum 1. September 2018 von der Voltabox AG übernommene ACCURATE – SMART BATTERY SYSTEMS – GmbH (Korntal-Münchingen) erstmals mit 2,2 Mio. Euro zum Umsatz bei. Das Segment-EBIT betrug 5,6 Mio. Euro (Vorjahr: -1,6 Mio. Euro), was einer EBIT-Marge von 8,4 % entspricht (Vorjahr: -6,0 %).

Umsatzverteilung In TEUR	2018	Anteil in %	2017	Anteil in %	Veränderung in %
Sensorik	34.276	18,3	33.760	27,0	1,5
Interieur*	50.010	26,7	57.038	45,7	- 12,3
Digitale Assistenz**	1.232	0,6	n. a.	n. a.	n. a.
Karosserie-Kinematik	34.977	18,7	9.330	7,5	274,9
Elektromobilität	66.888	35,7	24.694	19,8	170,9
davon:					
Deutschland	57.808	30,9	21.369	17,1	170,5
davon:					
USA	9.080	4,8	3.325	2,7	173,1
Summe	187.383	100,0	124.823	100,0	50,1

* Vormalig Cockpit und Akustik.

** ab 4. Quartal 2018.

Im Geschäftsjahr 2018 haben neben den oben genannten Unternehmenserwerben insbesondere Lebenszykluseffekte im Produktportfolio sowie steigende Ausstattungsraten die Geschäftstätigkeit des Konzerns beeinflusst.

Geschäftsverlauf des Mutterunternehmens paragon GmbH & Co. KGaA

Der Geschäftsverlauf der paragon GmbH & Co. KGaA war wesentlich durch die Geschäftsbereiche Sensorik und Interieur geprägt. Der Umsatz im Geschäftsbereich Sensorik erhöhte sich um 1,5 % auf 34,3 Mio. Euro (Vorjahr: 33,8 Mio. Euro). Dies ist insbesondere auf Lebenszykluseffekte bei gleichzeitig steigenden Ausstattungsraten der aktuellen Fahrzeugmodelle mit der neuesten Generation von Luftgütesensoren zurückzuführen.

Im Geschäftsbereich Interieur reduzierte sich der Umsatz um 12,3 % auf 50,0 Mio. Euro (Vorjahr: 57,0 Mio. Euro), was im Wesentlichen durch Lebenszykluseffekte begründet ist.

Wesentliche Einflussfaktoren für den Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf des paragon Konzerns war auch im abgelaufenen Geschäftsjahr weiterhin maßgeblich von einer steigenden Ausstattungsrate für bestimmte Luftgütesensoren, einer steigenden Ausbringungsmenge von Freisprechmikrofonen der neuesten Generation sowie mehreren Produktionsanläufen von Anzeigeelementen und beweglichen Spoilern der neuesten Generation geprägt. Gleichzeitig sank die Produktionsmenge älterer Produktgenerationen im Rahmen ihres Lebenszyklus.

Darüber hinaus veränderte sich die relative Zusammensetzung der Kundenstruktur im Jahresverlauf entsprechend der sukzessiven Umsetzung der Wachstumsstrategie. Maßgeblich hierfür war das deutliche Wachstum des Geschäftssegments Elektromobilität, was insbesondere auf die besonders dynamische Entwicklung im Absatzmarkt für Intralogistik-Anwendungen zurückzuführen ist. Darüber hinaus trug die seit 1. Dezember 2017 konsolidierte HS Genion GmbH, die jetzt als paragon

movasys GmbH firmiert und in der sämtliche Geschäftsaktivitäten des Geschäftsbereichs Karosserie-Kinematik gebündelt sind, erstmals im gesamten Geschäftsjahr zum Umsatz bei.

Daneben sank der Umsatzanteil mit dem größten Kunden auf 33,9 % (Vorjahr: 49,0 %), während insgesamt eine weitere Verbreiterung der Kundenbasis in den automobilen Geschäftssegmenten Elektronik und Mechanik zu verzeichnen war. Die unterschiedlichen Modellzyklen der jeweiligen Automobilhersteller bzw. die gewählten Zeitpunkte für Modellpflege und -wechsel haben diese Entwicklung zusätzlich beeinflusst.

Der Geschäftsverlauf im Segment Elektromobilität, das durch den Voltabox-Teilkonzern repräsentiert wird, war im abgelaufenen Geschäftsjahr weiterhin maßgeblich von der Entwicklung und Produktion von Lithium-Ionen-Batteriesystemen für industrielle Anwendungen geprägt. Hierzu zählten insbesondere der öffentliche Personennahverkehr (Trolleybusse), Intralogistik-Anwendungen (Gabelstapler und fahrerlose Transportfahrzeuge) sowie Bergbau- und landwirtschaftliche Fahrzeuge. Der Geschäftsverlauf wurde hier von der automatisierten Serienproduktion einsatzfertiger Batteriemodule für Intralogistik-Anwendungen dominiert. Im zweiten Quartal 2018 wurde die seit 2014 bestehende Kooperation mit dem Partner Triathlon Batterien GmbH („Triathlon“) bei Batteriesystemen für Gabelstapler grundlegend erneuert. Der neue Kooperationsvertrag sieht vor, dass die für den Vertrieb in der EU bestimmten Lithium-Ionen-Batteriesysteme von Voltabox weiterhin bei Triathlon montiert werden. Voltabox produziert und liefert die Module, während Triathlon Tröge sowie System- und Modul-Elektronik fertigt. In der Folge nahm Voltabox parallel zu der Kooperation mit Triathlon den Direktvertrieb von Batteriesystemen für Gabelstapler in der EU auf.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage des paragon Konzerns

Der paragon Konzern hat mit einem Umsatzwachstum von 50,1% auf rund 187,4 Mio. Euro (Vorjahr: 124,8 Mio. Euro) die bestehende Wachstumsdynamik auch im Geschäftsjahr 2018 fortgesetzt und die Umsatzprognose überschritten. Mit einer Konzern-EBIT-Marge von 7,9% wurde gleichzeitig die Ertragsprognose der Geschäftsführung in Höhe von rund 8% erreicht.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um 421,9% auf 7,2 Mio. Euro (Vorjahr: 1,4 Mio. Euro), was im Wesentlichen auf Währungsumrechnungseffekte und Kompensationszahlungen zurückzuführen ist. Der Bestand an fertigen und unfertigen Erzeugnissen erhöhte sich auf 9,2 Mio. Euro, während er sich im Vorjahr um 1,1 Mio. Euro verringert hatte. Diese Entwicklung ist auf einen Lageraufbau zur Umsatzrealisation im ersten Quartal 2019 zurückzuführen. Die aktivierten Entwicklungsleistungen blieben mit 15,7 Mio. Euro leicht unter Vorjahresniveau (Vorjahr: 16,4 Mio. Euro). Der Materialaufwand erhöhte sich entsprechend dem Umsatzwachstum um 48,7% auf 105,9 Mio. Euro (Vorjahr: 71,2 Mio. Euro), was einer Materialeinsatzquote von 56,5% entspricht (Vorjahr: 57,1%). Damit ergibt sich für das Geschäftsjahr 2018 ein Rohertrag in Höhe von 113,5 Mio. Euro (Vorjahr: 70,2 Mio. Euro), was einer Rohertragsmarge von 60,6% entspricht (Vorjahr: 56,3%).

Der Personalaufwand stieg vor allem durch die Neueinstellungen im Zusammenhang mit dem operativen Wachstum sowie die Erweiterung des Konsolidierungskreises im Verlauf des Geschäftsjahres um 47,9% auf 52,2 Mio. Euro (Vorjahr: 35,3 Mio. Euro). Die Personalaufwandsquote fiel dadurch leicht auf 27,8% (Vorjahr: 28,2%). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 54,3% auf 31,1 Mio. Euro (Vorjahr: 20,2 Mio. Euro). Dies ist insbesondere auf Währungsumrechnungseffekte, gestiegene Mietaufwendungen sowie Rechts- und Beratungskosten im Rahmen von Unternehmenserwerben zurückzuführen. Damit erhöhte sich das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) um 104,5% auf 30,3 Mio. Euro (Vorjahr: 14,2 Mio. Euro), was einer EBITDA-Marge von 16,2% entspricht (Vorjahr: 11,9%).

Nach planmäßig erhöhten Abschreibungen von 14,4 Mio. Euro (Vorjahr: 9,4 Mio. Euro) erhöhte sich das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) um 173,9% auf 14,8 Mio. Euro (Vorjahr: 5,4 Mio. Euro). Die EBIT-Marge erhöhte sich damit auf 7,9% (Vorjahr: 4,3%).

Infolge leicht gesunkener Finanzierungsaufwendungen verbesserte sich das Finanzergebnis leicht auf -4,2 Mio. Euro (Vorjahr: -4,4 Mio. Euro). Damit ergibt sich eine Steigerung des Ergebnis vor Steuern (EBT) um 928,6% auf 10,6 Mio. Euro (Vorjahr: 1,0 Mio. Euro). Unter Berücksichtigung deutlich höherer Ertragsteuern (latenter Steuern) von 7,2 Mio. Euro (Vorjahr: 5,0 Mio. Euro) erwirtschaftete der paragon Konzern im Berichtszeitraum ein Konzernergebnis von 3,4 Mio. Euro (Vorjahr: -4,0 Mio. Euro). Das entspricht einem Ergebnis je Aktie von 0,52 Euro (Vorjahr: -0,30 Euro).

Der auf die Minderheiten entfallende Teil des Konzernergebnisses beträgt 1,0 Mio. Euro (Vorjahr: -2,6 Mio. Euro). Der Saldo aus Konzernergebnis und sonstigem Ergebnis in Höhe von 0,9 Mio. Euro (Vorjahr: -2,3 Mio. Euro) wurde den Anteilen in Fremdbesitz zugeordnet.

Vermögenslage des paragon Konzerns

Die Vermögenswerte der paragon GmbH & Co. KGaA haben sich zum Bilanzstichtag im Wesentlichen durch die Aktivierung von Entwicklungskosten, die Erweiterung des Konsolidierungskreises sowie den deutlichen Ausbau der operativen Geschäftstätigkeit um 17,6% auf 362,3 Mio. Euro erhöht (31. Dezember 2017: 308,0 Mio. Euro).

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich auf 176,7 Mio. Euro (31. Dezember 2017: 107,9 Mio. Euro). Maßgeblich hierfür ist der Anstieg der immateriellen Vermögenswerte um 52,7% auf 91,7 Mio. Euro (31. Dezember 2017: 60,0 Mio. Euro) infolge der Aktivierung von Entwicklungskosten sowie der Erweiterung des Konsolidierungskreises. Entsprechend erhöhte sich der Geschäfts- oder Firmenwert um 310,2% auf 30,4 Mio. Euro (31. Dezember 2017: 7,4 Mio. Euro).

Die Geschäftsführung hatte für das Berichtsjahr eine Investitionssumme (CAPEX) von rund 35 Mio. Euro prog-

nostiziert, die mit einer Höhe von 48,8 Mio. Euro um 39,4% übertroffen wurde.

Die kurzfristigen Vermögenswerte reduzierten sich auf 185,6 Mio. Euro (31. Dezember 2017: 200,1 Mio. Euro). Dies ist auf die Erhöhung der Vorräte um 239,8% auf 58,9 Mio. Euro (31. Dezember 2017: 17,3 Mio. Euro), die Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 116,5% auf 70,7 Mio. Euro (31. Dezember 2017: 32,7 Mio. Euro) sowie die Erhöhung der Sonstigen Vermögenswerte um 234,4% auf 14,1 Mio. Euro (31. Dezember 2017: 4,2 Mio. Euro) zurückzuführen, während sich die liquiden Mittel um 71,3% auf 41,8 Mio. Euro reduzierten (31. Dezember 2017: 145,8 Mio. Euro). Der Anstieg der Vorräte ist insbesondere auf den deutlichen Ausbau der Geschäftsaktivitäten der Tochtergesellschaft Voltabox sowie die Erweiterung des Konsolidierungskreises zurückzuführen. Die Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist maßgeblich auf den Voltabox-Teilkonzern infolge geänderter Vertragskonditionen mit einem wesentlichen Kunden sowie im Übrigen insbesondere auf die Erweiterung des Konsolidierungskreises zurückzuführen.

Das Eigenkapital erhöhte sich insbesondere infolge des deutlich gestiegenen Konzernergebnisses in Höhe von 2,3 Mio. Euro (31. Dezember 2017: -1,4 Mio. Euro) auf 177,8 Mio. Euro (31. Dezember 2017: 176,0 Mio. Euro). Darüber hinaus reduzierte sich der Gewinnvortrag auf 95,9 Mio. Euro (31. Dezember 2017: 98,3 Mio. Euro). Der an der Voltabox AG bestehende Anteil anderer Gesellschafter (39,97%) betrug 61,9 Mio. Euro (31. Dezember 2017: 61,1 Mio. Euro).

Vor dem Hintergrund der erhöhten Bilanzsumme sank die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag auf 49,1% (31. Dezember 2017: 57,1%).

Die langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten erhöhten sich auf 100,1 Mio. Euro (31. Dezember 2017: 85,6 Mio. Euro), was insbesondere auf die Erhöhung latenter Steuern um 68,8% auf 24,1 Mio. Euro (31. Dezember 2017: 14,3 Mio. Euro) zurückzuführen ist. Die Erhöhung der passiven latenten Steuern ist auf Effekte aus der Erstkonsolidierung neuer Tochterunternehmen zurückzuführen. Darüber hinaus wurden sonstige langfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 3,8 Mio. Euro ausgewiesen (31. Dezember 2017: 0).

Die kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten erhöhten sich auf 84,4 Mio. Euro (31. Dezember 2017: 46,4 Mio. Euro). Neben der Erhöhung kurzfristiger Darlehen um 801,9% auf 41,4 Mio. Euro (31. Dezember 2017: 4,6 Mio. Euro) durch die Inanspruchnahme von Kontokorrentkreditlinien und Endfälligkeitseffekte erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 61,5% auf 28,2 Mio. Euro (31. Dezember 2017: 17,5 Mio. Euro) infolge des Anstiegs des Materialaufwands. Darüber hinaus erhöhten sich die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten um 31,9% auf 12,7 Mio. Euro (31. Dezember 2017: 9,6 Mio. Euro) infolge gesteigener Abgrenzungen und Kaufpreisverbindlichkeiten aus dem Unternehmenserwerb der SemVox GmbH (jetzt: paragon semvox GmbH).

Finanzlage des paragon Konzerns

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit reduzierte sich im Berichtszeitraum auf -53,5 Mio. Euro (Vorjahr: -10,0 Mio. Euro). Unter Berücksichtigung des um 9,6 Mio. Euro höheren Ergebnis vor Steuern (EBT) sowie einer Erhöhung der Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens um 5 Mio. Euro und nicht zahlungswirksamer Aufwendungen in Höhe von 3,8 Mio. Euro ist diese Entwicklung insbesondere auf eine Erhöhung des Net Working Capital um 51,6 Mio. Euro zurückzuführen. Die Erhöhung des Net Working Capital ist durch eine um 33,7 Mio. Euro höhere Zunahme der Vorräte und eine um 13,0 Mio. Euro höhere Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bei einer Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 0,6 Mio. Euro bedingt, während im Vorjahr die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 4,8 Mio. Euro zugenommen hatten.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit erhöhte sich im Berichtszeitraum auf -73,4 Mio. Euro (Vorjahr: -37,2 Mio. Euro). Diese Entwicklung resultiert aus den um 16,9 Mio. Euro höheren Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen bei um 10,1 Mio. Euro höheren Investitionen in immaterielle Vermögenswerte sowie den um 10,4 Mio. Euro höheren Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und Geschäftseinheiten.

Damit ergibt sich ein um Transaktionsinvestitionen bereinigter Freier Cashflow in Höhe von -102,3 Mio. Euro (Vorjahr: -31,8 Mio. Euro).

Der Finanzmittelbestand verringerte sich zum Bilanzstichtag entsprechend auf 41,8 Mio. Euro (Vorjahr: 145,8 Mio. Euro).

Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des paragon Konzerns

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr planmäßig entwickelt.

Ertragslage der paragon GmbH & Co. KGaA

Die paragon GmbH & Co. KGaA verzeichnete einen leichten Umsatzzanstieg im Einzelabschluss um 0,5 % auf 109,2 Mio. Euro (Vorjahr: 108,7 Mio. Euro) und hat damit die Prognose für das Geschäftsjahr 2018 erreicht. Betrachtet man nur die externen Umsätze der paragon GmbH & Co. KGaA ist eine Umsatzreduzierung von 8,6 % auf 93,0 Mio. Euro (Vorjahr: 101,7 Mio. Euro) zu verzeichnen.

Das EBIT verringerte sich auf -0,5 Mio. Euro (Vorjahr: 16,3 Mio. Euro), was einer EBIT-Marge von -0,4 % entspricht (Vorjahr: 15,0 %). Damit konnte die prognostizierte EBIT-Marge in Höhe von 5 % nicht erreicht werden. Grund der Verringerung des EBIT sind einmalige Effekte.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen im Berichtsjahr 1,9 Mio. € (Vorjahr: 21,2 Mio. Euro). Der Rückgang ist durch einmalige Effekte im Vorjahr begründet.

Die Materialaufwandsquote beträgt im Berichtsjahr 72,5 % (Vorjahr: 73,1 %).

Der Personalaufwand verringerte sich um 0,4 % auf 13,8 Mio. Euro (Vorjahr: 14,1 Mio. Euro). Grund dieses leichten Rückgangs sind verringerte soziale Abgaben.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im Berichtsjahr 14,5 Mio. Euro (Vorjahr: 14,8 Mio. Euro).

Das Finanzergebnis der paragon GmbH & Co. KGaA verbesserte sich auf -0,9 Mio. Euro (Vorjahr: -12,4 Mio. Euro). Die Verringerung resultiert insbesondere aus der letztmaligen Verlustübernahme der Voltabox AG im Vorjahr. Die Ergebnisübernahme setzt sich aus dem abgeführten Gewinn der productronic GmbH i.H.v. 1,8 Mio. Euro sowie dem abgeführten Gewinn der SphereDesign GmbH i.H.v. 0,0 Mio. Euro zusammen.

Die paragon GmbH & Co. KGaA erwirtschaftete im Berichtszeitraum einen Jahresfehlbetrag (Vorjahr: Jahresüberschuss) in Höhe von -1,4 Mio. Euro (Vorjahr: 3,9 Mio. Euro).

Vermögenslage der paragon GmbH & Co. KGaA

Die Vermögenswerte der paragon GmbH & Co. KGaA haben sich zum Bilanzstichtag hauptsächlich durch interne Leistungsverrechnungen an die Tochtergesellschaften deutlich auf 151,8 Mio. Euro reduziert (31. Dezember 2017: 266,0 Mio. Euro).

Das Anlagevermögen stieg um 29,7 Mio. Euro auf 99,3 Mio. Euro (31. Dezember 2017: 69,6 Mio. Euro). Wesentlicher Grund für diesen Anstieg sind die Investitionstätigkeiten in das Finanzanlagevermögen und in das Sachanlagevermögen. Die Investitionen in das Finanzanlagevermögen betragen 20,7 Mio. Euro und betreffen im Wesentlichen den Kauf der SemVox GmbH (jetzt: paragon semvox GmbH) mit einem Beteiligungsbuchwert zum Stichtag in Höhe von 16,6 Mio. Euro.

Das Umlaufvermögen reduzierte sich auf 52,5 Mio. Euro (31. Dezember 2017: 196,1 Mio. Euro). Dies ist im Wesentlichen auf eine Reduzierung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen im Rahmen der erfolgten internen Leistungsverrechnung mit den Tochtergesellschaften zurückzuführen.

Die flüssigen Mittel reduzierten sich zum Bilanzstichtag auf 10,6 Mio. Euro (31. Dezember 2017: 37,1 Mio. Euro).

Das Eigenkapital verringerte sich von 25,6 Mio. Euro um 2,6 Mio. Euro auf 23,0 Mio. Euro.

Die Rückstellungen der paragon GmbH & Co. KGaA betrugen zum Stichtag 4,8 Mio. Euro (31. Dezember 2017: 4,5 Mio. Euro). Diese Erhöhung ist auf Personalrückstellungen zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten reduzierten sich auf 123,2 Mio. Euro (31. Dezember 2017: 234,9 Mio. Euro). Dies ist im Wesentlichen auf die interne Leistungsverrechnung zwischen den Tochtergesellschaften zurückzuführen.

Finanzlage der paragon GmbH & Co. KGaA

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit reduzierte sich im Berichtszeitraum auf -12,0 Mio. Euro (Vorjahr: 6,7 Mio. Euro). Dafür sind in erster Linie die deutlich höhere Zinsbelastung sowie höhere Vorratsbestände verantwortlich.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit erhöhte sich im Berichtszeitraum auf 33,2 Mio. Euro (Vorjahr: 17,6 Mio. Euro). Diese Entwicklung resultiert aus der deutlichen Zunahme der Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen auf 13,5 Mio. Euro (Vorjahr: 3,4 Mio. Euro).

Der Finanzmittelbestand verringerte sich zum Bilanzstichtag auf 10,6 Mio. Euro (Vorjahr: 37,1 Mio. Euro).

Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der paragon GmbH & Co. KGaA

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr im Wesentlichen planmäßig entwickelt, wobei Sondereffekte aus Transaktionsnebenkosten die EBIT Marge beeinflusst haben. Weiterhin schätzt die Geschäftsführung die Geschäftsentwicklung als günstig ein.

Chancen- und Risikobericht

Zur Ermittlung von Chancen und Risiken in der Unternehmensentwicklung hat paragon ein umfangreiches Risikomanagementsystem etabliert. In regelmäßig erstellten Risikoberichten aus allen Unternehmensbereichen wird die Unternehmensführung über Eintrittswahrscheinlichkeit und mögliche Schadenshöhe der Risiken informiert. Die Risikoberichte enthalten eine Einschätzung zu den Risiken sowie Vorschläge für entsprechende Gegenmaßnahmen. Zu den Risikomanagementzielen und -methoden in Bezug auf die Verwendung von derivativen Finanzinstrumenten verweisen wir auf die Angaben im Anhang (Note D. 38).

Chancenbericht

Chancen

Der Verband der Automobilindustrie erwartet für das Geschäftsjahr 2019 ein weiteres globales Absatzwachstum von Personenkraftwagen.¹⁴ Vor diesem Hintergrund ergeben sich Chancen für paragon in den Geschäftssegmenten Elektronik und Mechanik. Der Vorstand verfolgt bereits seit Jahren das Ziel, den Umsatzanteil pro Fahrzeug zu erhöhen, indem etwa die Ausstattungsraten bei bestehenden Kunden steigen, international Neukunden für bestehende Produkte gewonnen werden und innovative Produkte und Systeme mit einem höheren Wertschöpfungsanteil entwickelt werden. Beispiel hierfür aus dem Geschäftsjahr 2018 ist etwa die Vorstellung des Filtersystems für Feinstaubpartikel DUSTPROTECT oder die Entwicklung eines skalierbaren Software-gesteuerten Akustiksystems.

Darüber hinaus werden aktuell zahlreiche neue Produktinnovationen aus dem Geschäftssegment Elektronik intensiv vermarktet. Aufgrund ihrer strategischen Positionierung kann paragon künftig von Veränderungen in der automobilen Wertschöpfungskette profitieren, die von den Megatrends Digitalisierung, Elektrifizierung, geteilte Mobilität, CO₂-Reduktion und autonomes Fahren ausgelöst werden. Insbesondere der chinesische Markt ist hierbei als größter Einzelmarkt von großer Bedeutung. Während auf der Anbieterseite deutliche Verände-

rungen zu erwarten sind, u.a. durch die Entwicklung vieler heimischer Startups und den jüngsten Wegfall der Vorschrift, dass für eine Produktion in China 50:50-Joint-Ventures mit lokalen Marken erforderlich sind, entwickelt sich die Nachfrage im für paragon wichtigen Premiumsegment derzeit gut.¹⁵ Die Premiummarken profitieren demnach von einer robusten Nachfrage ihrer liquiden Kunden und davon, dass China im Juli 2018 die Zölle für Importwagen von 25 auf 15 Prozent gesenkt hatte – für alle Herkunftsländer außer den USA.

In der im Dezember 2018 veröffentlichten Studie „Profiling tomorrows trendsetting car buyers“¹⁶ hat die Unternehmensberatung McKinsey die Akzeptanz in bestimmten Kundensegmenten untersucht. Demnach gaben 46 Prozent der Befragten an, dass sie sich mit dem Gedanken an den Einsatz von autonomen Fahrzeugen wohlfühlen. Die größte Akzeptanz war mit 72 Prozent in China, mit 58 Prozent bei Befragten, die in Großstädten leben, mit 52 Prozent bei Befragten, die ein Fahrzeug einer Premium-Marke besitzen und mit 50 Prozent bei Befragten, die jünger als 50 Jahre alt sind, zu verzeichnen. Darüber hinaus wurde die Konnektivität von Fahrzeugen (Mensch-Maschine-Schnittstelle) sehr hoch bewertet: rund 40 Prozent der Befragten würden sogar die Automarke für bessere Konnektivitäts-Merkmale wechseln. Insgesamt nehmen Endkunden die neuen Technologien in der Weise wahr, dass diese entweder am Horizont (autonomes Fahren, intelligente Mobilität) oder bereits vor der Haustür (Elektrifizierung, Konnektivität) stehen. Die Trends werden nach der Befragung weiter an Dynamik gewinnen und dabei immer stärker miteinander vernetzt wahrgenommen.

In der im Dezember 2017 gemeinsam veröffentlichten Studie „Global Automotive Supplier“¹⁷ haben die Investmentbank Lazard und die Beratungsgesellschaft Roland Berger diese Veränderungen quantifiziert. Demnach wird die Konnektivität von Fahrzeugen zumindest in entwickelten Märkten standardmäßig vorhanden sein, was in Verbindung mit der zunehmenden künstlichen Intelligenz nahezu grenzenlose Möglichkeiten eröffnet. Die Autoren gehen weiterhin davon aus, dass der auf neue Mobilitätskonzepte entfallende Verkaufsanteil von neuen Fahrzeugen im Jahr 2018 bereits 10 - 15 Prozent in den USA und bis zu 35 Prozent in China ausmachen wird. Gleichzeitig wird der Anteil von Neufahrzeugen mit höher entwickelten autonomen Systemen in rund 15

14 VDA Pressemitteilung vom 5. Dezember 2018: Deutsche Automobilindustrie treibt Mobilität der Zukunft voran

15 Global Automotive Business 2018/2019, Automobil Produktion Sonderausgabe, November 2018

16 <https://www.mckinsey.com/industries/automotive-and-assembly/our-insights/profiling-tomorrows-trendsetting-car-buyers>

17 <https://www.lazard.com/perspective/global-automotive-supplier-study-2018/>

bis 20 Jahren auf 5 bis 26 Prozent geschätzt. Schließlich baut sich das Momentum für die zunehmende Elektrifizierung immer weiter auf, sodass der Anteil von elektrischen Fahrzeugen im Jahr 2025 auf 8 – 20 Prozent in den USA, 20 – 32 Prozent in Europa und 29 – 47 Prozent in China geschätzt wird.

Das Marktforschungsinstitut IDTechEx¹⁸ erwartet für das Jahr 2019 ein Marktwachstum von rund 12 Prozent bei Batteriesystemen in den von Voltabox bisher besetzten Teilmärkten. Die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate bis zum Jahr 2023 wird in diesen Teilmärkten auf rund 19 Prozent geschätzt (Basisjahr: 2018).

Im Ergebnis bestehen für paragon insbesondere mittelfristig folgende Chancen, welche die Gesellschaft wie im Vorjahr als signifikant einschätzt:

- Aus dem Geschäftsmodell der eigenständigen Entwicklung von Produktinnovationen und des Zukaufs komplementärer Technologien können sich für paragon im Geschäftssegment Elektronik, aufgrund des dynamischen Technologiewandels rund um die Megatrends Wettbewerbsvorteile ergeben.
- Der Fokus bei der Entwicklung von Produktinnovationen verschiebt sich in den Geschäftssegmenten Elektronik und Mechanik zunehmend von der Komponentenebene auf die Systemebene. Dadurch entsteht für paragon die Möglichkeit, den Wertschöpfungsanteil pro Fahrzeug zu erhöhen.
- Durch die weltweit hohe Luftverschmutzung hoch frequentierter, urbanisierter Gebiete kann paragon insbesondere mit dem in Entwicklung befindlichen Partikelfiltersystem DUSTPROTECT künftig von potenziell höheren Ausstattungsraten von Luftgütesensoren in Personenkraftwagen profitieren. Die notwendigen Serviceintervalle dieses Partikelfiltersystems eröffnen paragon darüber hinaus das Potenzial zur Erschließung wiederkehrender Erlösquellen. Die gesundheitsgefährdenden Feinstaubpartikel (PM2.5) können bis in die Lungenbläschen gelangen. Aus ihrer geringen Größe resultiert ferner eine lange Verweilzeit in der Atmosphäre und eine hohe atmosphärische Transportdistanz. Daher gewinnen politisch induzierte Strategien zur Reduzierung von Gesundheitsschäden der Bevölkerung durch Luftverschmutzung international immer mehr an Bedeutung.
- Der zunehmenden Relevanz von erhöhtem Komfort, modernem Infotainment und künstlicher Intelligenz wird, durch das von paragon in 2017 vorgestellte 3D+ Soundsystem, in besonderer Weise Rechnung getragen. Damit können nicht nur künftige augmented audio Anwendungen realisiert werden; es ermöglicht z. B. auch eine so genannte Noise-Reduction-Function, indem unerwünschte Fahrgeräusche durch Gegensignale eliminiert werden. Gleichzeitig besteht auch die Möglichkeit für Autohersteller bzw. Mobilitätsanbieter, Sitzplatz- bzw. Insassenindividuelle Inhalte im Abonnement streamen zu können.
- Der intelligente Sprachassistent von paragon semvox ermöglicht darüber hinaus eine freie Dialogführung zwischen Fahrer und Fahrzeug mit spontaner und intuitiver Interaktion.
- Es besteht ein wachsendes Absatzpotenzial für die von paragon electroacoustic angebotenen Außenlautsprecher, da ab dem 1. Juli 2019 in der EU ein „Acoustic Vehicle Alerting System“ (AVAS) für Hybridelektro- und reine Elektrofahrzeuge verpflichtend ist.
- Der chinesische Markt für Automobile hat im abgelaufenen Geschäftsjahr nach Angaben des Verbands der Automobilindustrie mit rund 23,3 Millionen Neuzulassungen seine herausragende Bedeutung als wichtigster Absatzmarkt behauptet.¹⁹ Im Geschäftsjahr 2019 wird hier – bei volatiler Entwicklung – ein weiteres überdurchschnittliches Absatzwachstum von rund 2 Prozent erwartet. Durch die paragon Automotive Kunshan Co., Ltd. ist paragon mit einer eigenen Produktionsstätte vor Ort vertreten. Der aktuelle Fünfjahres-Plan (2016–2020) der chinesischen Regierung sieht u. a. konkrete Ziele zur deutlichen Reduzierung der Luftverschmutzung vor. Die chinesische Automobilindustrie zählt inzwischen weltweit zu den größten Wachstumstreibern für die schnelle Verbreitung ressourcenschonender Technologien. Für paragon besteht daher auf dem chinesischen Automobilmarkt mittelfristig ein besonders hohes Absatzpotenzial, wenn chinesische Automobilhersteller als Neukunden für das Partikelfiltersystem DUSTPROTECT mit hohen Ausstattungsraten und Absatzzahlen gewonnen werden können.

¹⁸ <https://www.idtechex.com/research/reports/industrial-and-commercial-electric-vehicles-on-land-2017-2027-000505.asp>

¹⁹ VDA Pressemitteilung vom 5. Dezember 2018: Deutsche Automobilindustrie treibt Mobilität der Zukunft voran

- Das wachsende Produktportfolio des Bereiches Karosserie-Kinematik leistet einen wesentlichen Beitrag zur Sicherheit und Energieeffizienz von Fahrzeugen. Mit der Entwicklung von Schwenktüren für z.B. autonom fahrende Taxen und Kleinbusse kann zukünftig außerdem vom großen Wachstumsmarkt Autonomes Fahren profitiert werden.
- Darüber hinaus ergeben sich für paragon im Geschäftssegment Elektromobilität große Chancen aus weiteren Anwendungsmöglichkeiten für die von der börsennotierten 60-prozentigen Tochtergesellschaft Voltabox AG entwickelten Lithium-Ionen-Batteriesysteme. Der Megatrend Elektromobilität hat in einzelnen Teilmärkten für Investitionsgüter – wie Trolleybusse des öffentlichen Personennahverkehrs, in der Intra-logistik eingesetzte Gabelstapler und fahrerlose Transportsysteme in der vernetzten Produktion sowie im Untertageabbau eingesetzte Minenfahrzeuge – bereits zu ersten Anwendungen geführt. paragon kann hier mithilfe starker Kooperationspartner an den Substitutionseffekten partizipieren, die für die Anwender aus den ökonomischen und ökologischen Vorteilen gegenüber den bisher verwendeten Blei-Säure-Batterien oder Diesel-Notstrom-Aggregaten resultieren. In diesen schnell wachsenden Teilmärkten besteht für paragon die Chance, den relativen Marktanteil von Voltabox innerhalb kurzer Zeit signifikant zu steigern und somit eine jeweils führende Marktposition zu besetzen (Marktdurchdringung bzw. Marktentwicklung). Hierzu gehört beispielsweise der bereits erfolgte Einstieg in das Marktsegment der land- und bauwirtschaftlichen Fahrzeuge.
- Die Nischenstrategie einer horizontalen und vertikalen Diversifikation bietet darüber hinaus mittelfristig auch große Absatzchancen in weiteren Teilmärkten. Hierzu gehören beispielsweise die bereits erfolgte Aufnahme der Serienproduktion von Starterbatterien für Motorräder sowie der Einstieg in den Markt für Pedelecs, aber auch die Neuentwicklung eines Batteriesystems sowie eines elektrischen Antriebs zum Ein- und Auspumpen von Milch in Transportfahrzeuge. Entscheidend sind regelmäßig die besonders hohen Anforderungen der Anwender an die Leistungsfähigkeit, Sicherheit und Zuverlässigkeit der von Voltabox entwickelten Lithium-Ionen-Batteriesysteme.

Gesamtwürdigung der Chancenlage

Durch die regelmäßige und strukturierte Überwachung der Chancen im paragon Konzern und auf den relevanten Absatzmärkten sowie die interne barrierefreie Kommunikation auf den verschiedenen Führungsebenen, ist die Unternehmensführung in der Lage, Chancen für den Konzern zu identifizieren. Die konsequente Nutzung von Geschäftschancen in Form von Planungsanpassungen kann einen positiven Beitrag zur strategischen und operativen Absicherung des Unternehmenserfolgs leisten. Zum Ende des Geschäftsjahres 2018 wurden sowohl externe als auch interne Chancen identifiziert bzw. bestätigt die im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen grundsätzlich unverändert bestehen.

Die Bedeutung der aufgezeigten Chancen sowie die daraus resultierenden positiven Auswirkungen auf die für das Geschäftsjahr 2019 prognostizierten finanziellen Leistungsindikatoren – und somit auf die kurzfristige Entwicklung des paragon Konzerns insgesamt – wird zusammenfassend als gering eingestuft. Der Vorstand erwartet daher die im Prognosebericht erläuterte, positive Entwicklung des Geschäftsverlaufs.

Risikobericht

Risikomanagement

Im Rahmen einer risikoorientierten Unternehmensführung nutzt paragon ein umfassendes Risikomanagementsystem.

Risiken werden im paragon Konzern nicht nur als den Bestand des Unternehmens gefährdende, sondern auch als den Geschäftserfolg beeinflussende Aktivitäten, Ereignisse und Entwicklungen definiert. Besondere Berücksichtigung finden dabei Risiko-Konzentrationen, z.B. Abhängigkeiten von einzelnen Kunden, Lieferanten, Produkten oder Ländern. Bei den wesentlichen Risiken werden gegenseitige Abhängigkeiten und Einflussnahmen berücksichtigt, da sich einzelne Risiken gegenseitig verstärken können oder es zwischen ihnen zu Kompensationseffekten kommen kann. Wir verstehen unter Ge-

geschäftserfolg messbare Größen, wie z.B. den Umsatz und das EBIT. In den Berichten der jeweiligen Prozess-eigner werden die Risiken deshalb in diesen Größenordnungen dargestellt. Zur Risikobewertung wird immer das Ergebnisrisiko zu Grunde gelegt. Ein Risiko ist auch die Möglichkeit, dass eine Bedrohung unter Ausnutzung einer Schwachstelle Schaden an einem Objekt oder den Verlust eines Objektes herbeiführt und damit direkt oder indirekt einen Schaden verursachen kann. Ziel ist es, auch diese Risiken zu erkennen und zu bewerten, um auf dieser Basis geeignete und angemessene Sicherheitsmaßnahmen auswählen zu können.

Strategische Unternehmensführung und Risikomanagement

Zielsetzung des Risikomanagements ist es, den Fortbestand des Unternehmens, d.h. seine zukünftige Entwicklung und Ertragskraft zu sichern, sowie die Risiken zu reduzieren, die eine Verletzung der Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit der verwendeten oder enthaltenen Informationen und Daten im Rahmen der Ausführung von Tätigkeiten zur Folge haben. Aufgabe des Risikomanagements ist es auch, Abweichungen von den Unternehmenszielen und somit das Verlassen des vorgezeichneten Rahmens frühzeitig anzuzeigen, um ein rechtzeitiges Gegensteuern zu ermöglichen. Die risikopolitischen Leitsätze hierzu sind im Risikohandbuch definiert.

Die konzernweite Verantwortung für das Risikomanagement liegt bei der Geschäftsführung. Das Risikomanagement der jeweiligen Standorte wird durch regelmäßige (Video- und Telefon-) Besprechungen mit den jeweiligen leitenden Führungskräften ausreichend abgedeckt und gesichert. Die Geschäftsführung informiert sich so direkt und die entsprechenden Risiken werden durch die Geschäftsführung kontinuierlich überwacht und gesteuert. Auch in Risikofeldern, in denen eine Quantifizierung nicht möglich oder sinnvoll ist, wird daran gearbeitet, Risikofaktoren zu identifizieren.

Zentrales Risikomanagement

Eine wichtige Rolle im Risikomanagement- und Steuerungsprozess kommt dem zentralen Risikomanagement zu. Im Rahmen der Verantwortung für die Risikosituation

des Unternehmens überträgt die Geschäftsführung die Aufgabe der Durchführung der permanenten Risikomanagement-Aktivitäten an das zentrale Risikomanagement. Die Zuständigkeit für das zentrale Risikomanagement liegt beim Leiter Controlling. Das zentrale Risikomanagement von paragon hat die Aufgabe, sämtliche Risikomanagementfunktionen des dezentralen Risikomanagements zu koordinieren, die Risikoanalysen auszuwerten und zum Risiko-Reporting zu verdichten sowie das Risikomanagement-System weiterzuentwickeln. Das zentrale Risikomanagement bestimmt die Berichtszyklen und definiert, gemeinsam mit der Geschäftsführung, die Schwellenwerte für die Risiken, bei deren Überschreiten ein Risikocontrolling-Bericht außerhalb der obligatorischen Berichtspflichten erstellt werden muss. Sowohl die Schwellenwerte als auch die Berichtszyklen orientieren sich an der Relevanz der Risiken.

Das zentrale Risikomanagement unterstützt die dezentralen Risiko-Manager bei der Erstellung der Risikoanalysen und überprüft deren Rücklauf und Plausibilität. Es fasst die einzelnen Risikoberichte in einem gemeinsamen Dokument zusammen. Somit können Wechselwirkungen zwischen den Risiken analysiert und die Gesamtrisikosituation des paragon Konzerns erfasst, bewertet und kommentiert werden. Diese Zusammenfassung wird als Risiko-Reporting bezeichnet. Dieser Aufgabe wird besondere Bedeutung beigemessen, da die Zielsetzung eines integrierten Risikomanagement-Systems die ganzheitliche Betrachtung der Risikosituation eines Unternehmens ist. Das Risiko-Reporting dient als Basisinformation für die Aussagen zur Risikosituation des paragon Konzerns im Lagebericht.

Gemeinsam mit den dezentralen Risiko-Managern werden neue Risikobewältigungsmaßnahmen entwickelt bzw. bereits existierende angepasst.

Dezentrales Risikomanagement

Das dezentrale Risikomanagement ist im paragon Konzern in den Fachbereichen bzw. Standorten angesiedelt. Die Bereichs- und Prozessverantwortlichen als dezentrale Risiko-Manager sind zuständig und verantwortlich für Risikomanagement in ihren jeweiligen Arbeitsbereichen. Das dezentrale Risikomanagement berichtet im Rahmen des Risiko-Controllings über die Entwicklung der Risiken

in diesen Bereichen. Jeweils zum Berichtszyklus-Termin ist von den dezentralen Risikomanagern die Analyse der Risiken zu erstellen, für die sie verantwortlich sind. Dabei liegt der Fokus auf der Beschreibung der zu erwartenden Entwicklung des Risikos. In Abhängigkeit davon sind Maßnahmen zur künftigen Risikobewältigung oder der Verbesserung vorhandener Bewältigungsmaßnahmen zu entwickeln und als Vorschlag zur Umsetzung in den Controlling-Bericht aufzunehmen. Die Entscheidung über die Umsetzung obliegt der Geschäftsführung. Daneben ist die Geschäftsführung während des gesamten Jahres unverzüglich über eingetretene Risiken zu informieren. (Sogenanntes Ad-hoc-Risiko-Reporting). Gemäß Beschluss der Geschäftsführung finden keine Regelmeetings unter Teilnahme aller dezentralen Risikomanager mehr statt. Vielmehr werden Einzelgespräche mit den dezentralen Risikomanagern geführt.

Risiko-Monitoring

Das Risiko-Monitoring ist Aufgabe des dezentralen und des zentralen Risikomanagements. Dazu werden für die kritischen Erfolgsfaktoren Frühwarnindikatoren vom dezentralen Risikomanager definiert. Aufgabe des zentralen Risikomanagements ist die Überwachung der definierten Frühwarnindikatoren. Sobald die definierten Schwellenwerte erreicht werden, wird ein Risiko-Reporting vom dezentralen Risikomanager erstellt, d.h. eine Prognose der zu erwartenden Auswirkungen des Risikoeintritts für paragon. Diese Prognosen sollen durch Szenario-Analysen ergänzt werden, die unterschiedliche Datenkonstellationen berücksichtigen. Das Risiko-Monitoring dient so als eine Art Wissensverstärker für Managemententscheidungen, da versucht wird, die Unsicherheit bezüglich der zukünftigen Unternehmensentwicklung bzw. Risikosituation zu reduzieren.

Anhand dieser Informationen und der Maßnahmenvorschläge der dezentralen Risiko-Manager sowie des zentralen Risikomanagements entscheidet die Geschäftsführung, ob und in welchem Umfang Maßnahmen zur Risikobewältigung zu ergreifen sind oder ob eine Anpassung der Unternehmensziele erforderlich ist. Sowohl die Verfolgung der Frühwarnindikatoren, die Überwachung der zugehörigen Schwellenwerte als auch die Durchführung der Szenario-Analysen obliegt dem dezentralen Risikomanagement.

Risiko-Reporting

Der vierteljährliche Bericht an die Geschäftsführung enthält alle im Berichtszeitraum neu aufgenommenen Risiken sowie solche Risiken, deren Veränderungen zum Vormonat größer gleich 50 % betragen haben.

Für Risiken, die eine Veränderung von 100 % oder mehr im Vergleich zum vorangegangenen Berichtszeitraum aufweisen, besteht eine ad-hoc-Berichtspflicht an die Geschäftsführung durch das zentrale Risikomanagement und eine Berichtspflicht der Geschäftsführung innerhalb der folgenden 24 Stunden nach Kenntniserlangung des Risikos an den Aufsichtsrat.

Die von paragon im Rahmen des Risiko-Monitoring laufend analysierten Risiken lassen sich folgenden Risikokategorien zuordnen, die jeweils in Einzelrisiken unterteilt werden:

- Strategische und Umfeld-Risiken
- Marktrisiken
- Operative Risiken
- Finanzwirtschaftliche Risiken
- Management- und Organisationsrisiken

Insgesamt waren zum Ende des Berichtsjahres im paragon Konzern 24 Einzelrisiken erfasst (Vorjahr: 25), die gleichermaßen auch die Einzelgesellschaft betreffen. Von diesen Einzelrisiken war nach Einschätzung der Gesellschaft keines bestandsgefährdend.

Risiken

Strategische und Umfeld-Risiken

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung wird wegen ihres möglichen Einflusses auf das Nachfrageverhalten der Konsumenten als Endkunden der Automobilindustrie im Rahmen des Risikomanagementsystems beobachtet. Daraus können sich grundlegende Veränderungen des Angebots- und Nachfrageverhaltens auf den Beschaffungs- und Absatzmärkten für paragon ergeben. So

könnte ein längerfristiger konjunktureller Abschwung, ggf. durch wirtschaftspolitische Maßnahmen einzelner Teilmärkte wie USA oder China ausgelöst, zu negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft führen. Insbesondere könnte eine politisch motivierte Abkehr vom regelbasierten internationalen Handelssystem oder dessen Störung durch vereinzelte protektionistische Maßnahmen zu Verwerfungen in der globalen automobilen Wertschöpfungskette führen. Aufgrund der Präsenz des paragon Konzerns mit eigenen Produktionsstandorten in China und den USA sowie des spezifischen Kunden-/Produktstruktur schätzt der Vorstand das Gesamtrisiko protektionistischer Einflussnahmen auf die Ertragslage als gering ein.

Marktrisiken

Seit Jahren verfügt paragon über eine starke Marktposition als etablierter und innovativer Direktlieferant von deutschen Premiumherstellern der Automobilindustrie und zunehmend auch für große Kunden im Bereich der Elektromobilität. Der globale Absatzmarkt für Personenkraftwagen hat auch im Jahr 2018 sein hohes Niveau aus dem Vorjahr gehalten. Im Geschäftsjahr 2019 wird die Wachstumsdynamik des globalen Absatzmarktes voraussichtlich mit rund 1 Prozent erwartet.²⁰

Aufgrund seiner spezifischen Produkt-/Kundenstruktur konnte paragon im abgelaufenen Geschäftsjahr organisch deutlich schneller als der Markt wachsen, weiteres Potenzial erschließt sich aus den im Berichtsjahr getätigten Unternehmenskäufen. So konnte im Berichtsjahr durch die Übernahme von 100 % der Geschäftsanteile an der Concurrent Design, Inc. Austin, Texas, sowie 100 % der Geschäftsanteile an der Accurate Smart Battery Systems GmbH, SemVox GmbH, Korntal-Münchingen, durch die Voltabox AG das Geschäftssegment Elektromobilität und durch die Übernahme von 82 % der Geschäftsanteile an der SemVox GmbH, Saarbrücken sowie 100 % der Geschäftsanteile an der LPG Lautsprecher-Produktions-Gesellschaft mbH, Neu-Ulm, durch die paragon GmbH & Co. KGaA das Geschäftssegment Elektronik deutlich gestärkt werden. Im Berichtsjahr ist Concurrent Design mit 9 Monaten, Accurate mit 4 Monaten, SemVox mit 3 Monaten und LPG mit 2 Monaten in den konsolidierten Zahlen enthalten. Die Wachstumseffekte werden sich in 2019 entsprechend verstärken.

Insgesamt ist paragon damit in 2018 um ca. 50 Prozent gegenüber dem Vorjahr – und damit deutlich schneller als der Markt – gewachsen. Diese Entwicklung führt die Geschäftsführung einerseits darauf zurück, dass die größten Kunden von paragon zu den Gewinnern innerhalb der Branchenentwicklung zählen und insofern auch über gute Zukunftsperspektiven verfügen. Des Weiteren wird sich die Strategie immer mehr auszahlen, ganzheitliche Systeme zu liefern. Die global agierenden deutschen Premiumhersteller Audi, Daimler, BMW und Porsche konnten auch im Geschäftsjahr 2018 erneut Absatzsteigerungen verzeichnen und sind mit vielen neuen Modellen für das laufende Geschäftsjahr gut positioniert, um diese Entwicklung unter den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen weiter fortzusetzen.

Die enge Bindung an diese wichtigen Kunden und die Konzentration auf spezifische Marktnischen prägen die strategische Positionierung von paragon. Die Absatzchancen und -risiken werden über ein umfassendes operatives Vertriebscontrolling bewertet. Feste Bestandteile dieser Systematik sind die Analyse von Markt- und Wettbewerbsdaten, eine rollierende Planung für den kurz- und mittelfristigen Zeitraum sowie regelmäßige Abstimmungsgespräche zwischen Vertrieb, Produktion und Entwicklung. Das vergleichsweise breite Portfolio dokumentiert die vergleichsweise hohe Unabhängigkeit von einzelnen Produktgruppen und Kunden.

Dennoch könnte der Verlust eines bedeutenden Kunden mittelfristig erhebliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Aufgrund der mehrjährigen Vertragslaufzeit für die einzelnen Baureihen würde sich der Verlust eines zentralen Kunden allerdings frühzeitig ankündigen. Diesem Risiko begegnet paragon durch umfassende Entwicklungsarbeit von Produktinnovationen sowie detaillierte permanente Auftragsbestandsanalysen im Rahmen der Risikofrüherkennung.

Der Innovationsprozess von paragon wird durch eine eigenständige Produktentwicklung unter Berücksichtigung der Interessen und Wünsche der Fahrzeuginsassen als Endkunden geprägt. Es wird also nicht – wie bei vielen Automobilzulieferern üblich – allein auf Anfragen und entsprechende Lastenhefte der Automobilhersteller gewartet, sondern paragon entwickelt eigene, neuartige Lösungen, die gemeinsam mit Pilotkunden umgesetzt

²⁰ VDA Pressemitteilung vom 5. Dezember 2018: Deutsche Automobilindustrie treibt Mobilität der Zukunft voran

und anschließend einem breiteren Kundenkreis angeboten werden. Weil ein Großteil der automobilen Innovationen zunehmend auf den Bereich Elektronik entfällt, bieten sich für paragon in diesem Geschäftssegment vielfältige Marktchancen. Mit der neuen Gliederung der Geschäftsbereiche Sensorik, Interieur (früher Cockpit und Akustik) und Digitale Assistenzsysteme (repräsentiert durch paragon semVox) trägt paragon dieser Entwicklung Rechnung. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass eine Produktentwicklung nicht die erwarteten Stückzahlen erreicht oder sich der wirtschaftliche Erfolg geringer oder später als ursprünglich geplant einstellt. Das könnte negativen Einfluss auf die Umsatz- und Ertragslage des Konzerns haben.

Operative Risiken

In der Gruppe der operativen Risiken stehen für paragon derzeit die Tätigkeiten im Bereich Forschung & Entwicklung, in der Materialwirtschaft und Produktion sowie in der Informationstechnologie im Mittelpunkt der Betrachtung.

Der Markt für Automobilelektrik, -elektronik und -mechatronik unterliegt einem zunehmend dynamischen, technologischen Wandel. Der künftige wirtschaftliche Erfolg von paragon wird daher von der Fähigkeit abhängen, rechtzeitig und kontinuierlich neue, innovative Produkte für und gemeinsam mit den Kunden zu entwickeln und diese erfolgreich im Markt einzuführen. Voraussetzung hierfür ist, dass neue technologische Entwicklungen und Trends rechtzeitig erkannt und zusammen mit den Kunden darauf reagiert wird und Lösungen umgesetzt werden. Sollte paragon zukünftig nicht oder nicht rechtzeitig neue Trends, Kundenanforderungen oder die jeweilige technologische Weiterentwicklung erkennen, umsetzen und neue Produkte entwickeln und die bestehenden Produkte unter entsprechender Beachtung betriebswirtschaftlicher Grundsätze weiter entwickeln oder anpassen können, kann dies nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Darüber hinaus könnten Entwicklungsaufwendungen verloren sein, wenn die Kunden von paragon anschließend keine Aufträge für die Serienproduktion erteilen oder die von paragon absetzbaren Stückzahlen deutlich

hinter den Erwartungen zurück bleiben. Vor dem Hintergrund des hohen Anteils aktivierter Entwicklungsleistungen in der Bilanz könnte sich eine entsprechende Wertberichtigung der immateriellen Vermögensgegenstände negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken.

Im engen Austausch mit den Entwicklungsabteilungen der wichtigen Kunden trägt paragon mit vielfältigen Entwicklungsprojekten und neuartigen Lösungen zu automobilen Produktinnovationen bei. Wesentliche Abweichungen von den Projektzielen in zeitlicher und monetärer Hinsicht können Kosten- und Rechtsrisiken (z. B. Vertragsstrafen) nach sich ziehen. Ein laufendes Entwicklungs- und Projektcontrolling soll damit verbundene Risiken begrenzen.

Die Vergangenheit hat gezeigt, dass paragon durch die Nutzung der vorhandenen Vertriebskanäle Zusatzgeschäfte mit neuen Produkten generieren kann. Mit kontinuierlichen Investitionen in Maschinen und Anlagen stellt paragon sicher, dass die Produktionsanlagen an allen relevanten Standorten des Konzerns den hohen Anforderungen der Automobilindustrie entsprechen.

In der Beschaffung nutzte paragon den weltweiten Preiswettbewerb auf allen relevanten Märkten und sicherte durch Rahmenverträge, Jahresvereinbarungen und langfristige Lieferantenbeziehungen einen wesentlichen Teil der Beschaffungspreise ab. Weiterhin bezieht der Konzern rund 75 Prozent des Einkaufswertes von europäischen Vertragspartnern, der restliche Einkauf erfolgt direkt in Asien und in den USA. Ganz überwiegende Einkaufswährung ist der Euro, etwa 25 Prozent wurden im Berichtsjahr in US-Dollar fakturiert. Durch die erwarteten Umsatzsteigerungen im Geschäftssegment Elektromobilität wird das Einkaufsvolumen in US-Dollar weiterhin deutlich ansteigen. Währungsrisiken entstehen vorwiegend für Beschaffungen in US-Dollar, die für den europäischen Währungsraum bestimmt sind. Diese Risiken werden durch Preisgleitklauseln und weitere geeignete Maßnahmen minimiert.

Durch eine weite Verbreitung der Informationstechnologie (IT) und eine umfangreiche Vernetzung mit Hilfe des Internets steigen IT-Risiken wie der Ausfall von Systemen oder der unbefugte Zugriff auf Daten und Informationen des Unternehmens. Um mögliche Gefahren ab-

zuwenden, hat paragon in Zusammenarbeit mit spezialisierten Dienstleistungsunternehmen moderne Sicherheitslösungen etabliert, die Daten und IT-Infrastruktur schützen. Im Geschäftsjahr 2018 hat das Unternehmen die Modernisierung der IT-Infrastruktur weiter vorangetrieben. Darüber hinaus wurde damit begonnen, auf eine neue, integrierte ERP-Software umzustellen sowie die Akquisitionen an die Konzern-IT Landschaft anzubinden. Dadurch konnten Synergien in den Abläufen und in der Zusammenarbeit erzielt werden. Schließlich wurden verschiedene organisatorische Sicherheitsmaßnahmen etabliert, um das Unternehmen vor Gefahren aus dem Internet (Cyber-Attacken) zu schützen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

In der Gruppe der finanzwirtschaftlichen Risiken beobachtet paragon neben Zinsänderungs-, Liquiditäts- und Währungsrisiken insbesondere Risiken durch Forderungsausfall sowie Bilanzrisiken und steuerliche Risiken.

Zinsänderungsrisiken sind für paragon nahezu bedeutungslos, da für den wesentlichen Teil der langfristigen Verbindlichkeiten derzeit feste Zinssätze vereinbart sind. Vereinbarungen über die Einhaltung von Finanzkennzahlen (Financial Covenants) bestehen mit keinen der finanzierenden Kreditinstitute.

Die Zahlungsfähigkeit sichert die Gesellschaft durch eine umfassende Planung und Kontrolle der Liquidität ab. Diese Planungen werden auf kurz-, mittel- und langfristiger Basis erstellt. Darüber hinaus verfügt paragon über ein konsequentes Debitorenmanagement, um einen zeitnahen Mittelzufluss sicherzustellen. Ein wesentlicher Teil der Forderungen ist zusätzlich über eine Warenkreditversicherung abgesichert. Eine zusätzliche Möglichkeit zur kurzfristigen Finanzierung besteht in der Form von Factoring-Vereinbarungen.

Die Anfang Juli 2017 begebene Anleihe über 50 Mio. Euro mit einer Laufzeit von 5 Jahren hat zu einem Barmittelzufluss in Höhe von rund 47 Mio. Euro geführt und die Tilgung der in 2013 begebenen Anleihe Anfang Juli 2018 mit einem ausstehenden Betrag von rund 13 Mio. Euro refinanziert. Darüber hinaus wurde das Tochterunternehmen Voltabox AG im Oktober 2017 an die Börse gebracht, hierdurch sind dem Konzern weitere 147 Mio.

Euro Barmittel zugeflossen. Zu Beginn des Berichtsjahres verfügte der paragon Konzern über eine freie Liquidität in Höhe von rund 167 Mio. Euro. Am Ende des Geschäftsjahres betrug die freie Liquidität im Konzern rund 49 Mio. Euro.

Die Gesellschaft überwacht mögliche Währungsrisiken auf der Beschaffungs- und Absatzseite anhand fortlaufend überprüfter Devisenkursereignisse. Zurzeit setzt paragon keine Finanzinstrumente zur Absicherung von Währungsrisiken ein.

Management- und Organisationsrisiken

In dieser Risikogruppe beobachtet paragon derzeit insbesondere die sich aus der dynamischen Wachstumsstrategie ergebenden Risikofelder. Hierzu gehören insbesondere personalwirtschaftliche und organisatorische Risiken wie auch Management- und Kommunikationsrisiken. Mit klaren Zuordnungen und Abgrenzungen in den jeweiligen Verantwortungsbereichen der inhabergeprägten Unternehmensführung sollen fehlende Schnittstellen sowie Funktionsüberschneidungen vermieden werden. Derzeit sieht die Geschäftsführung hier keine wesentlichen Risiken für paragon.

Allerdings ist die Gesellschaft grundsätzlich von der Gewinnung und langfristigen Bindung von qualifiziertem Personal und Personen in Schlüsselpositionen abhängig. Der zukünftige wirtschaftliche Erfolg von paragon hängt in erheblichem Umfang von der weiteren Mitwirkung ihrer Führungskräfte, leitenden Mitarbeiter und Mitarbeiter in Schlüsselpositionen ab. Dies gilt insbesondere für ihren Gründer, Hauptaktionär und Vorsitzenden der Geschäftsführung Klaus Dieter Frers, der Motor und wichtiger Ideengeber des Unternehmens ist. Daneben ist paragon auch auf qualifizierte Mitarbeiter in den Bereichen Management, Forschung und Entwicklung sowie Vertrieb angewiesen. Die Gesellschaft kann nicht gewährleisten, dass sie zukünftig in der Lage sein wird, ihre Führungskräfte, leitenden Mitarbeiter und Mitarbeiter in Schlüsselpositionen zu halten bzw. neue Führungskräfte und Mitarbeiter mit entsprechenden Qualifikationen zu gewinnen. Es besteht ein zunehmender Wettbewerb um solche qualifizierten Mitarbeiter und der Personalmarkt insbesondere in Regionen außerhalb deutscher Ballungsräume ist vergleichsweise klein, so dass einzelne

Know-how-Träger nur schwer oder gar nicht ersetzt werden könnten. Sollte paragon in Zukunft kein qualifiziertes Personal in ausreichendem Umfang zur Verfügung stehen, könnten die strategischen und wirtschaftlichen Ziele der Gesellschaft möglicherweise nicht oder erst zu einem späteren Zeitpunkt erreicht werden, was nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben könnte.

Gesamtwürdigung der Risikolage

Das Risikomanagement der Gesellschaft wurde im zurückliegenden Jahr weiter an die dynamische Entwicklung des paragon Konzerns angepasst werden. Dabei wurde der neue organisatorische Aufbau mit den operativen Geschäftssegmenten Elektronik, Mechanik und Elektromobilität mit dem selbst börsennotierten Tochter-Konzern Voltabox AG entsprechend der internen Steuerung berücksichtigt. Die Geschäftsführung geht aktuell davon aus, dass im Zuge der Ausweitung der Geschäftsaktivitäten insbesondere die laufende konzernweite Beobachtung der operativen Risiken an Bedeutung zunehmen wird.

Auch in Zukunft wird sich paragon gegen allgemeine Marktrisiken in der Automobilindustrie absichern. Für paragon stellt das Marktrisiko das bedeutsamste Einzelrisiko dar. Im Berichtsjahr betrug der Umsatzanteil mit wichtigen Kunden gem. IFRS 8.34 noch rund 68,2 % (Vorjahr: 76,6 %). Die strategische Positionierung als Direktlieferant deutscher Premiumhersteller mit den langjährigen, erfolgreichen Geschäftsbeziehungen zu diesen Unternehmen soll das Risiko weiter abschwächen. Damit erwartet die Geschäftsführung künftig auch eine geringere relative Abhängigkeit von konjunkturellen Schwankungen auf den globalen Absatzmärkten der Automobilindustrie. Die vorhandenen Kundenkontakte beinhalten zudem erhebliche Chancen, neue Produktinnovationen in den Geschäftssegmenten Elektronik und Mechanik zu platzieren. Die zunehmende Diversifizierung des Produktportfolios im Konzern sowie der Aufbau eines eigenständigen Kundenkreises im Voltabox-Teilkonzern außerhalb der Automobilindustrie sollen zur weiteren Reduzierung von Marktrisiken beitragen.

Die im Sommer 2017 begebene Unternehmensanleihe über 50 Mio. Euro sowie der im Rahmen des Börsen-

gangs der Voltabox AG im Herbst 2017 erzielte Nettoemissionserlös von 147 Mio. Euro hat die mittelfristige Finanzierungsstruktur des paragon Konzerns gefestigt. Allerdings bleibt die wirtschaftliche Gesamtentwicklung von paragon vor dem Hintergrund der kapitalintensiven Wachstumsstrategie auch weiterhin noch mit der konjunkturellen Entwicklung der Automobilindustrie und insbesondere der zentralen Kunden verbunden.

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts sind keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden. Ein differenzierter Blick auf die Entwicklung der Automobilindustrie zeigt, dass das Unternehmen in zukunftsweisenden Marktsegmenten bzw. Teilmärkten positioniert ist, erfolgversprechende Kundenbeziehungen unterhält und über vereinzelte Nischenprodukte verfügt, die teilweise nur von paragon am Markt angeboten werden.

Aus der Zahlungszielverlängerung mit dem Voltabox-Kunden Triathlon im Geschäftsjahr 2018 ergab sich eine Erhöhung der Relevanz der Adressausfallrisiken bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Vorjahresvergleich. Der Konzern ordnet der Relevanz dieser Risikoposition eine entsprechende Bedeutung ein, wengleich sich keine Erhöhung der dahinterstehenden Einzelrisiken ergeben hat. Die Relevanz des Adressausfallrisikos im Allgemeinen war im Geschäftsjahr 2018 unverändert und baut sich voraussichtlich im laufenden Geschäftsjahr ab.

Die möglichen Auswirkungen auf die allgemeine zukünftige Entwicklung des paragon Konzerns sowie die finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2019 werden von der Geschäftsführung insgesamt wie im Vorjahr als gering eingeschätzt. Entsprechend erwartet die Geschäftsführung, dass die im Prognosebericht erläuterte Geschäftsentwicklung nicht wesentlich durch die aufgezeigten Risiken beeinträchtigt wird.

Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess (§ 315 Abs. 4 HGB)

Da das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem gesetzlich nicht definiert ist, lehnt sich paragon an die Definition des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf, zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem an (IDW PS 261).

Unter einem internen Kontrollsystem werden danach die vom Management im Unternehmen eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen verstanden, die auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements gerichtet sind. Dabei werden folgende Zielsetzungen angestrebt:

- a) Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (inkl. Schutz des Vermögens, einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen),
- b) Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie
- c) Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen gesetzlichen und satzungsmäßigen Regelungen.

Das Risikomanagementsystem des Konzerns beinhaltet die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikoerkennung und zum Umgang mit den Risiken unternehmerischer Betätigung.

Die Geschäftsführung der paragon GmbH & Co. KGaA trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess. Die Grundsätze, Verfahrensanweisungen, die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Prozesse des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind in Organisationsanweisungen niedergelegt, die in regel-

mäßigen Abständen an aktuelle externe und interne Entwicklungen angepasst werden.

In Anbetracht der Größe und Komplexität des Rechnungslegungsprozesses hat das Management den Umfang und die Ausgestaltung der Kontrollaktivitäten bestimmt und in diesen Prozess implementiert. Daneben wurden prozessunabhängige Kontrollen eingerichtet. Die Kontrollaktivitäten adressieren diejenigen Kontrollrisiken, die hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Auswirkung die Bilanzierung und die Gesamtaussage des Konzernabschlusses einschließlich Konzernlagebericht maßgeblich beeinflussen können. Zu den wesentlichen Grundsätzen, Verfahren und Maßnahmen sowie Kontrollaktivitäten gehören:

- Identifikation der wesentlichen Kontrollrisiken mit Relevanz für den Rechnungslegungsprozess
- Prozessunabhängige Kontrollen zur Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und deren Ergebnisse auf Ebene der Geschäftsführung der paragon GmbH & Co. KGaA
- Kontrollaktivitäten im Finanzwesen der paragon GmbH & Co. KGaA, die wesentliche Informationen für die Aufstellung des Jahresabschlusses einschließlich des Lageberichts bereitstellen, inklusive der erforderlichen Funktionstrennung und eingerichteter Genehmigungsprozesse,
- Maßnahmen, die die ordnungsgemäße EDV-gestützte Verarbeitung von rechnungslegungsbezogenen Informationen sicherstellen.

Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten (§ 315 Abs. 2 Nr. 1 HGB)

Aus der Verwendung von Finanzinstrumenten entstehen dem paragon Konzern folgende Risiken:

Die im Juli 2017 durchgeführte Begebung einer Unternehmensanleihe über 50 Mio. Euro mit einer Laufzeit von 5 Jahren hat zu einem Barmittelzufluss in Höhe von rund 47 Mio. Euro geführt. Daraus erfolgte im Juli 2018 die Refinanzierung der in 2013 begebenen Unternehmensanleihe mit einem ausstehenden Betrag in Höhe von 13 Mio. Euro. Darüber hinaus erfolgte im Oktober 2017 der Börsengang der Tochtergesellschaft Voltabox AG, wodurch paragon auf Konzernebene weitere 147 Mio. Euro Barmittel zufließen. Damit hat paragon die Liquidität und die Finanzkraft des Konzerns deutlich gestärkt.

Zinsänderungsrisiken sind für paragon nahezu bedeutungslos, da für den wesentlichen Teil der langfristigen Verbindlichkeiten derzeit feste Zinssätze vereinbart sind. Vereinbarungen über die Einhaltung von Finanzkennzahlen (Financial Covenants) wurden mit finanzierenden Finanzinstituten nicht vereinbart.

Die Zahlungsfähigkeit sichert die Gesellschaft durch eine umfassende Planung und Kontrolle der Liquidität ab. Diese Planungen werden auf kurz-, mittel- und langfristiger Basis erstellt. Darüber hinaus verfügt paragon über ein konsequentes Debitorenmanagement, um einen zeitnahen Mittelzufluss sicherzustellen. Ein wesentlicher Teil der Forderungen ist zusätzlich über eine Warenkreditversicherung abgesichert. Eine zusätzliche Möglichkeit zur kurzfristigen Finanzierung besteht in der Form von Factoring-Vereinbarungen.

Die Gesellschaft überwacht mögliche Währungsrisiken auf der Beschaffungs- und Absatzseite anhand fortlaufend überprüfter Devisenkursenerwartungen. Zurzeit setzt paragon keine Finanzinstrumente zur Absicherung von Währungsrisiken ein.

Prognosebericht

Marktentwicklung 2019

Der Internationale Währungsfonds („IWF“) hat im Oktober 2018 seine Prognose²¹ für die Weltwirtschaft veröffentlicht. In diesem Zusammenhang wies er auf die im Jahresverlauf 2018 leicht eingetrübten und weniger ausgewogenen weltweiten Wachstumsperspektiven hin. Insgesamt wurde das Weltwirtschaftswachstum zwar noch als solide angesehen, allerdings – bei uneinheitlicher Dynamik in den einzelnen Wirtschaftsregionen – auf einem Plateauniveau. Im Vorfeld des Weltwirtschaftsforums in Davos veröffentlichte der IWF im Januar 2019 eine aktualisierte Prognose²² reduzierten Wachstumsaussichten. Demnach rechnet er mit einer auf 3,5% reduzierten Beschleunigung des globalen Wachstums im Jahr 2019 und mit 3,6% in 2020.

Das Wachstum in den Vereinigten Staaten wird vom IWF aktuell zwar noch als außergewöhnlich robust eingeschätzt, die von einer prozyklischen, expansiven Fiskalpolitik angetrieben wird. Diese könnte allerdings ab 2020 das Wachstum in den USA und weltweit belasten. Eine Herabstufung der kurzfristigen Wachstumsaussichten erfolgte dagegen u. a. für China infolge eines schwächeren Kreditwachstums und wachsender Handelsbarrieren im Zusammenhang mit den US-amerikanischen Einfuhrzöllen sowie den Euroraum und das Vereinigte Königreich infolge der Unsicherheit bezüglich der konkreten Ausgestaltung des Brexit.

Die im Januar erfolgte Reduzierung der globalen Wachstumsaussichten um 0,2 Prozentpunkte in 2019 und 0,1 Prozentpunkte in 2020 spiegelt zum Teil die Übertragung der jüngsten Entwicklungen in der zweiten Jahreshälfte 2018 wider. Dazu gehört neben der Einführung neuer Emissionsnormen für Kraftfahrzeuge in Deutschland die Besorgnis über staatliche und finanzielle Risiken in Italien, welche die Inlandsnachfrage belastet hat. Des Weiteren führt der IWF u. a. die Abschwächung der Stimmung an den Finanzmärkten an.

²¹ <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2018/09/24/world-economic-outlook-october-2018>

²² <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2019/01/11/weo-update-january-2019>

Allerdings sieht der IWF gleichzeitig insgesamt sinkende Risiken für das globale Wachstum, wobei eine weitere Eskalation des Handelskonflikts die wesentliche Risikoquelle für den Ausblick bleibt.

Der IWF erwartet auch weiterhin eine ungleiche Verteilung des Wirtschaftswachstums zwischen den entwickelten Volkswirtschaften (2,0% in 2019 und 1,7% in 2020) und den Schwellenländern (4,5% in 2019 und 4,9% in 2020). Im Einzelnen soll das Wirtschaftswachstum in den USA 2,5% in 2019 und 1,8% in 2020, in den EURO-Staaten 1,6% in 2019 und 1,7% in 2020, in Deutschland 1,3% in 2019 und 1,6% in 2020 sowie in China 6,2% in 2019 und 2020 betragen.

Demnach werden die wichtigsten globalen Märkte für die Automobilindustrie auch im laufenden Geschäftsjahr von einem insgesamt positiven Konjunkturverlauf mit leicht abgeschwächter Dynamik geprägt sein. Als wesentliche Treiber für die Entwicklung des Automobilmarktes sieht der Verband der Automobilindustrie („VDA“) neben der Elektromobilität insbesondere die Digitalisierung, die Künstliche Intelligenz und das vernetzte und automatisierte bzw. autonome Fahren an.²³

Im Ergebnis erwartet der VDA eine globale Absatzsteigerung der Personenkraftwagen im Jahr 2019 um rund 1% auf 85,9 Mio. Einheiten (Vorjahr: rund 85 Mio. Einheiten). Im Einzelnen wird für den europäischen Markt erneut mit dem hohen Absatzniveau aus dem Vorjahr von 15,8 Mio. Pkw gerechnet, ebenso für den US-Markt mit 17,2 Mio. Pkw. Dagegen wird der chinesische Absatzmarkt im laufenden Jahr als weiterhin volatil eingeschätzt, wobei der VDA im Jahresverlauf von einem leichten Absatzwachstum auf 24,4 Mio. Einheiten (+ 2%) ausgeht.

Im Geschäftssegment Elektromobilität ist paragon über den Voltabox-Teilkonzern ganz überwiegend in ausgewählten industriellen Teilmärkten tätig. Hierzu zählen aktuell:

- Trolleybusse aus dem Bereich des Öffentlichen Personennahverkehrs
- Gabelstapler und automatische Flurförderfahrzeuge aus dem Bereich Intralogistik bzw. vernetzten Produktionsumgebungen

- Bergbaufahrzeuge im Untertageabbau
- Fahrzeuge der Land- und Bauwirtschaft

Die Entwicklung in diesen Teilmärkten ist wesentlich durch einen Substitutionsprozess von Blei-Säure-Batterien – im Falle der Trolleybusse von Diesel-Notstrom-Aggregaten – durch Lithium-Ionen-Batterien geprägt, von dem Voltabox mit ihrem modularen Produktportfolio profitiert. Hierbei handelt es sich um Trends, die über einen Zeitraum von mehreren Jahren Bestand haben und mit zunehmender Marktdurchdringung typischerweise eine Sättigungskurve aufweisen.

Das Marktforschungsinstitut IDTechEx²⁴ erwartet für das Jahr 2019 ein Marktwachstum von rund 12% bei Batteriesystemen in den von Voltabox bisher besetzten Teilmärkten. Die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate bis zum Jahr 2023 wird in diesen Teilmärkten auf rund 19% geschätzt (Basisjahr: 2018).

Im Ergebnis werden insbesondere folgende Annahmen für die Ableitung der Prognose des paragon Konzerns als wesentlich angesehen:

- Weiterhin positiver globaler Konjunkturverlauf mit leicht abgeschwächter Dynamik
- Insgesamt sinkende Risiken für das globale Wachstum
- Globale Absatzsteigerung der Personenkraftwagen um rund 1%
- Anhaltende Substitution von Blei-Säure-Batterien bzw. Diesel-Notstrom-Aggregaten durch Lithium-Ionen-Batterien in den bisher besetzten Teilmärkten
- Globales Marktwachstum für Batteriesysteme in den von Voltabox besetzten Teilmärkten von rund 12%

²³ VDA Pressemitteilung vom 5. Dezember 2018: Deutsche Automobilindustrie treibt Mobilität der Zukunft voran

²⁴ <https://www.idtechex.com/research/reports/industrial-and-commercial-electric-vehicles-on-land-2017-2027-000505.asp>

paragon Konzern

Die Unternehmensplanung des Konzerns basiert auf einer detaillierten Absatz- und Umsatzplanung und wird kundenspezifisch bis auf die Produktebene heruntergebrochen. Die wesentlichen Kostenkomponenten werden über Einzelplanungsmodelle für einen Zeitraum von mehreren Jahren geplant und dann proportional zur Umsatzentwicklung fortgeschrieben.

Wesentliche Parameter wie Preisänderungen im Einkauf oder im Vertrieb sowie mögliche Kostensteigerungen im Personalbereich oder Änderungen der Besteuerungsgrundlage werden in die Planung integriert. Das fortlaufend aktualisierte Risikomanagementsystem erlaubt es dem Unternehmen, Risiken frühzeitig zu erkennen und, wenn notwendig, entsprechend gegenzusteuern.

Aufgrund der guten Auftragsituation für 2019 erwartet die Geschäftsführung auch angesichts der aktuell herausfordernden Marktsituation im Automobilmarkt im Umsatz um rund 25 Prozent zu wachsen. Hierzu sollen alle Geschäftssegmente (Elektronik, Mechanik und Elektromobilität) beitragen. Im Segment Elektronik wird vor allem eine deutliche Umsatzsteigerung im Geschäftsbereich Sensorik durch Luftgütesensoren für den chinesischen Markt sowie den Serienanlauf des Feinstaubpartikelsensors DUSTDETECT erwartet; der neue Geschäftsbereich Digitale Assistenz soll 2019 ebenfalls mit der Einführung des Sprachassistenzsystems in mindestens 10 neue Modelle signifikant zum Umsatzwachstum beitragen. Das Segment Mechanik wächst durch Stückzahlsteigerungen und Neuanläufe, während das Segment

Elektromobilität durch die Umsatzausweitung in den USA u.a. mit neuen Batteriesystemen für den Intralogistik-Markt und die zunehmende Nachfrage in Europa nach modernen Li-Ionen-Batteriesystemen für Nutzfahrzeuge und Elektroautos sowie für Pedelecs und E-Bikes ein wesentlicher Wachstumstreiber sein wird.

Vor diesem Hintergrund blickt die paragon-Geschäftsführung sehr optimistisch auf das laufende Geschäftsjahr. Mit einem erwarteten Konzernumsatz von 230 Mio. Euro bis 240 Mio. Euro und einer Konzern-EBIT-Marge von rund 8 % soll der dynamische Wachstumskurs der Gesellschaft weiter fortgesetzt werden.

Die Voltabox AG, welche das Segment Elektromobilität repräsentiert, soll mit einem geplanten Umsatz von 105 Mio. Euro bis 115 Mio. Euro erneut überproportional zum Konzernwachstum beitragen, bei einer EBIT-Marge von 8 bis 9 %. Das starke Wachstum von Voltabox macht paragon auch mittel- und langfristig unabhängiger von den konjunkturellen Einflüssen im Automobilsektor und verbreitert die Kundenstruktur.

Die Geschäftsführung plant im laufenden Jahr mit einem Investitionsvolumen (CAPEX) in Höhe von rund 40 Mio. Euro. Davon entfallen rund 35 % auf Voltabox. Die aktivierten Eigenleistungen im Konzern werden im laufenden Jahr planmäßig rund 45 % der gesamten Investitionssumme betragen. Mittelfristig sollen durch die im Jahresverlauf geplante Inbetriebnahme der neuen Gebäude in Landsberg am Lech, Limbach und Delbrück erhebliche Synergien gehoben werden. Für das laufende Jahr sind keine wesentlichen Akquisitionen geplant, die Integration und Konsolidierung der bisherigen Zukäufe hat Vorrang.

Entwicklung der wesentlichen Leistungsindikatoren

In TEUR bzw. lt. Angabe	2017	2018	Veränd. in %	Prognose		
				2018		2019
Finanzielle Leistungsindikatoren				vom 13. Mrz. 2018	vom 21. Aug. 2018	
Konzernumsatz	124.823	187.383	50,1	rund 175 Mio. Euro	180 Mio. Euro bis 185 Mio. Euro	230 Mio. Euro bis 240 Mio. Euro
EBIT-Marge	6,1 %	7,9%	n. a.	rund 9 %	rund 8 %	rund 8 %
Investitionen CAPEX ²⁵	21.802	48.805	123,9	rund 35 Mio. Euro	rund 35 Mio. Euro	rund 40 Mio. Euro

²⁵ CAPEX = Investitionen in das Sachanlagevermögen + Investitionen in immaterielle Vermögenswerte

Weiterhin plant die Geschäftsführung mit einem weiteren Aufbau der Mitarbeiter entsprechend dem Unternehmenswachstum sowie mit einer erneuten Senkung der Qualitätskosten.

paragon GmbH & Co. KGaA

Die Geschäftsführung erwartet im laufenden Geschäftsjahr für die paragon GmbH & Co. KGaA einen leichten Umsatzanstieg bei einer positiven EBIT-Marge.

Übernahmerechtliche Angaben nach §§289a Abs. 1 und 315a Abs. 1 HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der paragon GmbH & Co. KGaA beträgt 4.526.266,00 Euro und ist eingeteilt in 4.526.266 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stammaktien (Stückaktien) mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils 1,00 Euro. Sämtliche Aktien sind gewinnanteilsberechtig. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.

Aktienstimmrechts- oder Übertragungsbeschränkungen

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind der Geschäftsführung nicht bekannt.

10 Prozent der Stimmrechte überschreitende Kapitalbeteiligungen

Der Vorsitzende der Geschäftsführung (und Gründer der Vorgänger-Gesellschaft), Klaus Dieter Frers, hielt unter Berücksichtigung der Zurechnung gem. § 34 WpHG zum Bilanzstichtag 2.263.134 Aktien der Gesellschaft. Dies entspricht einem Anteil von 50 % plus 1 Aktie am Grundkapital der paragon GmbH & Co. KGaA.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Es existieren keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind

Soweit Arbeitnehmer als Aktionäre am Kommanditkapital (Grundkapital) beteiligt sind, können sie daraus keine besonderen Rechte herleiten.

Ernennung und Abberufung der Mitglieder der Geschäftsführung und Änderung der Satzung

Die Geschäftsführung der paragon GmbH & Co. KGaA obliegt der paragon GmbH als persönlich haftendem Gesellschafter. Bei dieser kapitalistischen Ausgestaltung der KGaA führen die Geschäftsführungsorgane des persönlich haftenden Gesellschafters damit faktisch die Geschäfte der KGaA. Für die Geschäftsführung gelten sinngemäß die für den Vorstand einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes.

Anders als der Vorstand einer AG ist der persönlich haftende Gesellschafter allerdings „geborenes“ Geschäftsleitungsorgan, d.h. er ist auf Dauer und nicht für einen bestimmten Zeitraum zur Führung der Geschäfte und zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt. Er wird nicht durch den Aufsichtsrat oder die Hauptversammlung bestellt, sondern durch die Satzung bestimmt. Aus diesem Grund kann er insbesondere auch nicht durch den Aufsichtsrat oder die Hauptversammlung abberufen werden.

Bezüglich der Regelungen zur Änderung der Satzung wird auf § 278 Abs. 3 AktG i.V.m. § 179 Abs. 2 S. 2 AktG verwiesen.

Befugnisse der Geschäftsführung zur Aktienausgabe

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Mai 2017 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis einschließlich zum 9. Mai 2022 einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 2.263.133,00 Euro gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu 2.263.133 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2017/I).

Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht zu gewähren. Das gesetzliche Bezugsrecht kann auch in der Weise gewährt werden, dass die neuen Aktien von einem Bankenkonsortium mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären mittelbar im Sinne von § 186 Abs. 5 AktG zum Bezug anzubieten. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Be-

zugsrecht der Aktionäre in den in § 4 Nr. 6 der Satzung der Gesellschaft in der Fassung vom 8. Mai 2018 genannten Fällen auszuschließen.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 10. Mai 2017 ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 2.263.133,00 Euro durch Ausgabe von bis zu 2.263.133 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2017/I).

Das bedingte Kapital dient ausschließlich der Gewährung von Aktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- bzw. Optionsschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder einer Konzerngesellschaft der Gesellschaft im Sinne von § 18 AktG, an der die Gesellschaft zu mindestens 90 % mittelbar oder unmittelbar beteiligt ist, gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 10. Mai 2017 bis einschließlich zum 9. Mai 2022 gegen Bar- oder Sachleistung begeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung dient nach Maßgabe der jeweiligen Wandel- bzw. Optionsanleihebedingungen auch der Ausgabe von Aktien an Inhaber von Wandel- bzw. Optionsschuldverschreibungen, die mit Wandlungs- bzw. Optionspflichten ausgestattet sind.

Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie die Inhaber von Optionsscheinen aus Optionsschuldverschreibungen bzw. Gläubiger von Wandlungsschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder durch eine Konzerngesellschaft der Gesellschaft im Sinne von § 18 AktG, an der die Gesellschaft zu mindestens 90 % mittelbar oder unmittelbar beteiligt ist, aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 10. Mai 2017 bis einschließlich zum 9. Mai 2022 begeben werden, von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen bzw. die zur Optionsausübung bzw. Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- bzw. Optionsschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Optionsausübung bzw. Wandlung erfüllen, sofern die Wandlungs- bzw. Optionsrechte nicht durch Gewährung eigener Aktien bedient werden oder andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu den nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses in den Schuldverschreibungs- beziehungsweise Optionsbedingungen jeweils zu bestimmenden Options-/Wandlungspreisen. Die neuen Aktien können

mit einer Gewinnberechtigung ab Beginn der Geschäftsjahre vorgesehen werden, für die die Hauptversammlung noch keinen Gewinnverwendungsbeschluss gefasst hat. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Kontrollwechsel und Entschädigungsvereinbarungen

Nach § 6 Nr. 3 der Satzung der Gesellschaft in der Fassung vom 8. Mai 2018 können weitere persönlich haftende Gesellschafter mit oder ohne Geschäftsführungs- und/oder Vertretungsbefugnis in die Gesellschaft aufgenommen werden. Die Aufnahme bedarf der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin sowie der Zustimmung durch die Hauptversammlung. Die Bestimmungen der Satzung der Gesellschaft über die persönlich haftende Gesellschafterin gelten für neu beigetretene persönlich haftende Gesellschafter entsprechend.

Die persönlich haftende Gesellschafterin scheidet gem. § 6 Nr. 4 der Satzung der Gesellschaft in der Fassung vom 8. Mai 2018 aus der Gesellschaft aus, wenn jemand anderes als Frau Brigitte Frers oder eine in gerader Linie mit Herrn Klaus Dieter Frers verwandte Person (§ 1589 Abs. 1 S. 1 BGB) der rechtliche oder wirtschaftliche Eigentümer der Mehrheit der Stimmrechte an der persönlich haftenden Gesellschafterin wird und nicht innerhalb von drei Monaten nach Wirksamwerden des Erwerbs ein Übernahme – oder Pflichtangebot gemäß den Regelungen des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG) an die Aktionäre der Gesellschaft abgibt.

Scheidet die persönlich haftende Gesellschafterin aus der Gesellschaft aus, ohne dass gleichzeitig eine persönlich haftende Gesellschafterin aufgenommen worden ist, wird die Gesellschaft gem. § 6 Nr. 5 der Satzung der Gesellschaft vom 8. Mai 2018 übergangsweise von den Kommanditaktionären allein fortgesetzt. Der Aufsichtsrat hat in diesem Fall unverzüglich die Bestellung eines Notvertreters zu beantragen, der die Gesellschaft bis zur Aufnahme einer neuen persönlich haftenden Gesellschafterin vertritt.

Nachhaltigkeitsberichterstattung

Die Gesellschaft hat für das Geschäftsjahr 2018 einen nichtfinanziellen zusammengefassten Bericht des paragon Konzerns und der paragon GmbH & Co. KGaA erstellt. Dieser Bericht stellt keinen Bestandteil des Lageberichts dar. Die Geschäftsführung hat diese Berichterstattung gesondert vorgenommen und auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht (<https://ir.paragon.ag>).

Die Gesellschaft hat die gesetzlich vorgesehenen Bestandteile in die Nachhaltigkeitsberichterstattung aufgenommen und diese um weitergehende Erläuterungen ergänzt, soweit es dem Verständnis dienlich ist. Die paragon GmbH & Co. KGaA wendet für die Nachhaltigkeitsberichterstattung das Rahmenwerk des Deutschen Nachhaltigkeitskodexes (DNK) unter Beachtung von §289c HGB an.

Abhängigkeitsberichterstattung des Tochterunternehmens Voltabox AG

Der Vorstand des Tochterunternehmens der Voltabox AG hat für das Geschäftsjahr 2018 erstmals einen Abhängigkeitsbericht aufgestellt. Dieser Bericht wurde dem Abschlussprüfer vorgelegt. Dieser hat ein Bestätigungsvermerk darüber erteilt, dass Rechtsgeschäfte mit dem Mutterunternehmen oder deren Tochterunternehmen eine angemessene Gegenleistung enthielten. Maßnahmen, die getroffen oder unterlassen wurden, führten zu keiner unausgeglichenen Benachteiligung der Voltabox AG. Der Abschlussprüfer hat den Bericht anschließend dem Aufsichtsrat zur Prüfung vorgelegt. Der Aufsichtsrat wird der Hauptversammlung der Voltabox AG sein Ergebnis über die Prüfung des Abhängigkeitsberichts berichten.

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d i. V. m. § 289f Abs. 1 HGB

Die ordentliche Hauptversammlung vom 8. Mai 2018 hat den von Vorstand und Aufsichtsrat vorgeschlagenen Formwechsel der Gesellschaft von einer Aktiengesellschaft in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) beschlossen. Die KGaA wurde am 5. Juli 2018 in das Handelsregister beim Amtsgericht Paderborn unter HRB 13491 neu eingetragen.

Geschäftsführung und Aufsichtsrat der Gesellschaft sind weiterhin den Grundsätzen einer transparenten und verantwortungsvollen Unternehmensführung und -kontrolle verpflichtet. Sie messen den Standards guter Corporate Governance einen hohen Stellenwert bei. Vor dem Hintergrund des mehrheitlichen Anteilsbesitzes des Vorsitzenden der Geschäftsführung sowie der rechtsformspezifischen Besonderheiten der Kommanditgesellschaft auf Aktien ist die Arbeitsweise der Geschäftsführung im Rahmen ihrer unternehmerischen Verantwortung in besonderer Weise vom Leitbild des ehrbaren Kaufmanns geprägt. Hierzu gehört die Verpflichtung, im Einklang mit den Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft für den Bestand des Unternehmens und seine nachhaltige Wertschöpfung zu sorgen (Unternehmensinteresse).

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d i.V.m. 289f Abs. 1 HGB kann dauerhaft auf der paragon-Homepage unter <https://ir.paragon.ag> eingesehen werden. Sie enthält die Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex („DCGK“) gemäß § 161 AktG sowie den Corporate Governance Bericht gemäß Ziffer 3.10 DCGK.

Rechtsformspezifische Besonderheiten

Der Deutsche Corporate Governance Kodex ist auf Gesellschaften in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft (AG) oder einer Europäischen Gesellschaft (SE) zugeschnitten und berücksichtigt nicht die Besonderheiten einer Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA). Viele Empfehlungen des DCGK können daher nur in modifizierter Form auf die paragon GmbH & Co. KGaA angewendet werden. Wesentliche Modifikationen ergeben

sich insbesondere aus den folgenden rechtsformspezifischen Besonderheiten:

Rechtsnatur der Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA)

Die KGaA ist eine juristische Person in Form einer Kombination aus Aktiengesellschaft und Kommanditgesellschaft. Anstelle der Kommanditeinlagen der beschränkt haftenden Gesellschafter besteht eine aktienrechtliche Beteiligung der Kommanditaktionäre. Die Aktien der KGaA sind handelbar wie die Aktien einer AG und können daher – anders als Kommanditanteile – an einer Börse zum Handel zugelassen werden. Die KGaA hat damit zwei Arten von Gesellschaftern, nämlich mindestens einen persönlich haftenden Gesellschafter und einen oder mehrere Kommanditaktionäre. Für die Rechtsstellung des persönlich haftenden Gesellschafter (auch gegenüber den Kommanditaktionären und Gläubigern der Gesellschaft) gilt gem. § 278 Abs. 2 AktG i. V. m. §§ 161, 105ff. HGB das Recht der Kommanditgesellschaft, während gem. § 278 Abs. 3 AktG auf die KGaA selbst und die Kommanditaktionäre Aktienrecht Anwendung findet. Der persönlich haftende Gesellschafter haftet persönlich, unbeschränkt und unmittelbar für alle Verbindlichkeiten der KGaA. Die Kommanditaktionäre haben nur die Einlage aufgrund der von ihnen gezeichneten Aktien zu leisten, darüber hinaus haften sie nicht.

Geschäftsführung

Die KGaA hat keinen Vorstand wie die Aktiengesellschaft. Die Geschäftsführung obliegt den bzw. dem persönlich haftenden Gesellschafter(n). Für die Geschäftsführung gelten sinngemäß die für den Vorstand einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes. Anders als der Vorstand einer AG ist der persönlich haftende Gesellschafter allerdings „geborenes“ Geschäftsleitungsorgan, d.h. er ist auf Dauer und nicht für einen bestimmten Zeitraum zur Führung der Geschäfte und zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt. Er wird nicht durch den Aufsichtsrat oder die Hauptversammlung bestellt, sondern durch die Satzung bestimmt. Aus diesem Grund kann er insbesondere auch nicht durch den Aufsichtsrat oder die Hauptversammlung abberufen werden. Eine Beteiligung des persönlich haftenden Gesellschafter am

Grundkapital der Gesellschaft ist nicht erforderlich; allerdings kann er auch zugleich Kommanditaktionär sein.

Persönlich haftender Gesellschafter können natürliche Personen, aber auch eine GmbH oder AG oder sonstige juristische Personen sein (kapitalistische KGaA). Bei einer kapitalistischen KGaA führen die Geschäftsführungsorgane des persönlich haftenden Gesellschafter damit faktisch die Geschäfte der KGaA. Bedingt durch seine jeweilige Rechtsform (AG oder GmbH) ist bei einer kapitalistischen KGaA zudem die ansonsten unmittelbare, persönliche und unbeschränkte Haftung des persönlich haftenden Gesellschafter für alle Verbindlichkeiten der Gesellschaft auf das Gesellschaftsvermögen des persönlich haftenden Gesellschafter und damit faktisch auf das Grund- bzw. Stammkapital beschränkt.

Komplementär der Gesellschaft ist die paragon GmbH mit Sitz in Delbrück, die durch ihre Geschäftsführer Klaus Dieter Frers (Vorsitzender der Geschäftsführung), Dr.-Ing. Matthias Schöllmann und Dr.-Ing. Stefan Schwehr vertreten wird. Anders als beim Vorstand einer Aktiengesellschaft ist die Bestellung der Geschäftsführer der paragon GmbH nicht befristet. Die Anteile an der paragon GmbH werden von Herrn Klaus Dieter Frers, Frau Brigitte Frers und Herrn Niklas Frers gehalten. Die damit verbundenen Gesellschafterrechte werden von der Gesellschafterversammlung ausgeübt.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der KGaA ist wie bei der AG ein Überwachungsorgan. Er hat insbesondere die Geschäftsführung des persönlich haftenden Gesellschafter zu überwachen. Hierzu stehen ihm im gleichen Umfang wie dem Aufsichtsrat einer AG Informations- und Prüfungsrechte zu. Ihm obliegt außerdem – anders als bei der AG – die Ausführung der Beschlüsse der Hauptversammlung.

Der Aufsichtsrat ist grundsätzlich nicht berechtigt, bestimmte Geschäftsführungsmaßnahmen von seiner Zustimmung abhängig zu machen, einen Katalog für zustimmungspflichtige Geschäfte aufzustellen oder eine Geschäftsordnung für den persönlich haftenden Gesellschafter zu erlassen, in dem derartige Geschäftsmaßnahmen enthalten sind. Die Satzung der paragon GmbH

& Co. KGaA sieht jedoch eine entsprechende Zustimmung zugunsten des Aufsichtsrats für folgende Geschäfte der Gesellschaft und der mit ihr verbundenen Unternehmen vor:

- Umwandlungsrechtliche Maßnahmen zur Änderung der Konzernstruktur,
- Erwerb, Veräußerung oder Belastung von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten oder Rechten an Grundstücken, soweit der Wert der Maßnahme im Einzelfall den Betrag von 3 Mio. Euro übersteigt,
- Beteiligungen an anderen Unternehmen oder Aufgabe von solchen Beteiligungen, sofern der Wert der Maßnahme im Einzelfall den Betrag von 5 Mio. Euro übersteigt,
- Übernahme von Bürgschaften, Garantien oder ähnlichen Haftungen außerhalb des üblichen Geschäftsbetriebes, soweit die Maßnahme für den Konzern von wesentlicher Bedeutung ist,
- Gewährung von Darlehen oder sonstigen Krediten außerhalb des üblichen Geschäftsbetriebes, soweit die Maßnahme für den Konzern von wesentlicher Bedeutung ist.

Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat für die Vertretung der KGaA gegenüber dem persönlich haftenden Gesellschafter zuständig.

Im Gegensatz zur AG ist der Aufsichtsrat einer KGaA nicht an der Feststellung des Jahresabschlusses der KGaA beteiligt. Jedoch hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss, Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns aufgrund seiner aktienrechtlich zwingend gebotenen Überwachungskompetenz zu prüfen.

Des Weiteren ist der Aufsichtsrat nicht für die Bestellung und Abberufung des persönlich haftenden Gesellschafters zuständig, da dieser dauerhaft durch die Satzung bestimmt wird.

Die Besetzung des Aufsichtsrats richtet sich grundsätzlich nach den für eine Aktiengesellschaft geltenden Vorschriften. Besonders zu beachten ist aber die gesetzlich

zwingende Vorschrift über die Unvereinbarkeit von Aufsichtsratsmitgliedern und persönlich haftenden Gesellschaftern. Gem. § 287 Abs. 3 AktG können persönlich haftende Gesellschafter nicht Aufsichtsratsmitglieder sein. Ist persönlich haftender Gesellschafter eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung, gilt dieser Ausschlussgrund analog für den bzw. die Geschäftsführer der paragon GmbH als Komplementär-Gesellschaft sowie an dieser maßgeblich beteiligte Gesellschafter.

Beachtung von Wertpapiervorschriften

Die paragon GmbH & Co. KGaA unterliegt als börsennotierte KGaA, genau wie eine börsennotierte AG, dem Wertpapierhandelsgesetz, dem Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz und dem Wertpapierprospektgesetz sowie der Verordnung (EU) Nr. 596/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. April 2014 über den Marktmissbrauch (Marktmissbrauchsverordnung). Es müssen daher insbesondere die Vorschriften zu Insiderinformationen, zur so genannten Ad-hoc-Publizität, zu Eigengeschäften von Führungskräften (Managers' Transactions) und Stimmrechtsmitteilungen in gleicher Weise wie bei einer börsennotierten AG beachtet werden.

Erläuterungen zum Geschäftsjahr 2018

Im Geschäftsjahr 2018 hat der Aufsichtsrat der paragon GmbH & Co. KGaA die ihm nach Gesetz, Satzung und DCGK in der jeweils gültigen Fassung obliegenden Beratungs- und Kontrollaufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Dabei hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung laufend beaufsichtigt und sich von der Recht- und Ordnungsmäßigkeit, der Zweckmäßigkeit und der Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung überzeugt. Darüber hinaus stand der Aufsichtsrat der Geschäftsführung durchweg beratend zur Seite und wurde bei Fragestellungen von grundlegender Bedeutung in die Diskussion und Entscheidungsfindung eingebunden. Dank der guten Zusammenarbeit der Aufsichtsratsmitglieder konnten auch kurzfristig anstehende Entscheidungen nach angemessener Erörterung zeitnah getroffen werden.

Die Geschäftsführung informierte den Aufsichtsrat in schriftlicher und mündlicher Form in den Aufsichtsrats-

sitzungen umfassend über alle Vorgänge von wesentlicher Bedeutung, die allgemeine Geschäftsentwicklung und die aktuelle Lage der Gesellschaft. Dabei ging sie insbesondere auf Themen der Strategie, Planung, Geschäftsentwicklung, Risikolage und des Risikomanagements ein. Der Aufsichtsrat überprüfte die Berichte der Geschäftsführung intensiv und erörterte diese im Gremium. Über die Aufsichtsratsitzungen und Telefonkonferenzen zwischen allen Mitgliedern von Geschäftsführung und Aufsichtsrat hinaus diskutierten der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorsitzende der Geschäftsführung bei Bedarf über wichtige Themen. Über außergewöhnliche Ereignisse, die für die Beurteilung des Jahresergebnisses von Bedeutung sind, wurde der Aufsichtsrat in vollem Umfang informiert.

Mit Blick auf § 76 Absatz 4 und § 111 Absatz 5 des Aktiengesetzes sowie Punkt 4.1.5 und 5.1.2 DCGK zum Thema „Diversity“ wurden 2015 von Aufsichtsrat und (damaligem) Vorstand gemeinsam sowohl der aktuelle Stand des Frauenanteils für den Aufsichtsrat und Geschäftsführungsgremium festgestellt als auch Zielgrößen für den 30. Juni 2017 definiert. Für beide Gremien beträgt die aktuelle Quote der paragon GmbH und Co. KGaA Null. Die festgelegten Zielgrößen in beiden Gremien wurden unter Berücksichtigung des damaligen Status Quo mit Null beziffert, da die Vertragslaufzeiten bzw. Amtszeiten beider Gremien über diesen Zeitpunkt hinausgingen.

Eine Erweiterung der Geschäftsführung erfolgte mit der Bestellung von Herrn Dr.-Ing. Matthias Schöllmann im September 2018 durch die persönlich haftende Gesellschafterin paragon GmbH. Zum 31. Dezember 2018 beträgt der Frauenanteil bei den nachgelagerten Führungsebenen des Unternehmens 14,7 % (Vorjahr: 11,3 %). Die Gesellschaft beabsichtigt langfristig, den Frauenanteil für die nachgelagerten Führungsebenen auf 25 % zu erhöhen.

Bei der paragon GmbH & Co. KGaA ist unternehmerisches Handeln eng mit der Verantwortung gegenüber Mitarbeitern, Kunden, der Umwelt und der Gesellschaft verbunden. Werte, wie die Übernahme von Verantwortung, Teamgeist, Integrität sowie Leidenschaft und ein von Respekt geprägter wertschätzender Umgang im täglichen Miteinander spielen für die paragon GmbH & Co. KGaA eine entscheidende Rolle und bilden den Kern ihrer Unternehmenskultur. Die Mitglieder der Geschäftsführung sind sich ihrer eigenen Vorbildfunktion bewusst und legen darüber hinaus ein besonderes Augenmerk darauf, dass alle Führungskräfte des Unternehmens durch vorbildliches Verhalten die zuvor genannten Werte vorleben.

Delbrück, im März 2019



Klaus Dieter Frers
Vorsitzender



Dr. Matthias Schöllmann



Dr. Stefan Schwehr

Corporate Governance Bericht

Deutscher Corporate Governance Kodex

Die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex („DCGK“) fördern die Transparenz und stärken damit das Vertrauen der internationalen und nationalen Investoren, Geschäftspartner und Mitarbeiter der Gesellschaft. Geschäftsführung und Aufsichtsrat der paragon GmbH & Co. KGaA bekennen sich zu der im DCGK verdeutlichten Verpflichtung, im Einklang mit den Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft für den Bestand des Unternehmens und seine nachhaltige Wertschöpfung zu sorgen (Unternehmensinteresse).

Hauptversammlung

Die Hauptversammlung der Gesellschaft ist wie bei einer AG das Entscheidungsgremium der Kommanditaktionäre der KGaA. Der Ablauf der Hauptversammlung entspricht dem bei einer AG. Der Hauptversammlung einer KGaA obliegt die alleinige Kompetenz, über die Feststellung des Jahresabschlusses zu entscheiden. Dieser Beschluss bedarf der Zustimmung der paragon GmbH als persönlich haftendem Gesellschafter. Grundlagengeschäfte, für die auch in der AG ein Beschluss der Hauptversammlung zwingend vorgeschrieben ist, bedürfen der Zustimmung der Kommanditaktionäre. Dies betrifft insbesondere Geschäfte, die das Grundkapital verändern, oder Umwandlungsmaßnahmen, für die das Umwandlungsgesetz zwingend Hauptversammlungsbeschlüsse vorsieht. Derartige Beschlüsse bedürfen ebenfalls der Zustimmung der paragon GmbH als persönlich haftendem Gesellschafter.

Die Kommanditaktionäre üben ihre Rechte in den Angelegenheiten der Gesellschaft in der Hauptversammlung aus, soweit das Gesetz nichts anderes bestimmt. Die Hauptversammlung beschließt in den im Gesetz und in der Satzung ausdrücklich bestimmten Fällen. Zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts sind nur diejenigen Kommanditaktionäre berechtigt, die sich rechtzeitig angemeldet und ihre Berechtigung zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts in der Hauptversammlung nachgewiesen haben. Die Anmel-

dung bedarf der Textform (§ 126b BGB) und muss in deutscher oder englischer Sprache erfolgen. Die Berechtigung zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts in der Hauptversammlung ist durch einen in Textform erstellten Nachweis des Anteilsbesitzes durch das depotführende Institut nachzuweisen.

In der Hauptversammlung ist jedem Kommanditaktionär oder Kommanditaktionärsvertreter auf Verlangen von der Geschäftsführung Auskunft über Angelegenheiten der Gesellschaft einschließlich der rechtlichen und geschäftlichen Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen sowie über die Lage des Konzerns und der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen zu geben, soweit die Auskunft zur sachgemäßen Beurteilung eines Gegenstands der Tagesordnung erforderlich ist und kein Auskunftsverweigerungsrecht besteht.

In der Hauptversammlung am 8. Mai 2018 hat der (damalige) Vorstand den festgestellten Jahresabschluss der Gesellschaft und den gebilligten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017, die Lageberichte für die Gesellschaft und den Konzern, den erläuternden Bericht des Vorstands zu den Angaben nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB sowie den Bericht des Aufsichtsrats jeweils für das Geschäftsjahr 2017 den Aktionären vorgelegt.

Darüber hinaus wurden folgende Beschlüsse mit der jeweils erforderlichen Mehrheit des stimmberechtigten Kapitals gefasst:

- Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns des Geschäftsjahres 2017,
- Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2017,
- Beschlussfassung über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2017,
- Wahl des Abschlussprüfers und Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2018 sowie des Prüfers für eine etwaige prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts im Geschäftsjahr 2018,
- Neuwahl des Aufsichtsrats

- Beschlussfassung über die Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien gem. § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG mit der Möglichkeit zum Ausschluss des Bezugs- und eines etwaigen Andienungsrechts sowie zur Einziehung eigener Aktien
- Beschlussfassung über den Formwechsel der Gesellschaft in die Rechtsform der Kommanditgesellschaft auf Aktien unter Beitritt der Rheinsee 640. V V GmbH (künftig firmierend als paragon GmbH).

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat der paragon GmbH & Co. KGaA gehörten im Geschäftsjahr 2018 durchgehend die drei Mitglieder Prof. Dr. Lutz Eckstein (Vorsitzender), Hermann Börnemeier (stellvertretender Vorsitzender) und Walter Schäfers an. Der Aufsichtsrat beaufsichtigte die Arbeit des Vorstands bzw. der Geschäftsführung und stand darüber hinaus auch beratend zur Seite. Im Geschäftsjahr 2018 traten bei den Mitgliedern keine Interessenskonflikte auf, die dem Aufsichtsrat gegenüber offen zu legen gewesen wären. Der Aufsichtsrat bewertet regelmäßig durch Selbsteinschätzung die Effizienz seiner Arbeit.

Hinsichtlich im Geschäftsjahr 2018 persönlich erbrachter Leistungen seitens Mitglieder des Aufsichtsrats für die Gesellschaft verweisen wir auf die Angaben im Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht für die paragon GmbH & Co. KGaA und den paragon Konzern.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung der Gesellschaft erfolgte zunächst durch die beiden Mitglieder des Vorstands Klaus Dieter Frers (Vorsitzender) und Dr.-Ing. Stefan Schwehr, nach der formwechselnden Umwandlung als Geschäftsführer der paragon GmbH, mit Herrn Klaus Dieter Frers als Vorsitzendem der Geschäftsführung. Mit Wirkung zum 1. September 2018 wurde Herr Dr.-Ing. Matthias Schöllmann zum Geschäftsführer der paragon GmbH bestellt.

Die Vergütung der Mitglieder der Geschäftsführung setzt sich aus einer jährlichen Festvergütung, Nebenleistungen sowie einer einjährigen variablen Vergütung zusammen. Für den variablen Vergütungsanteil ist eine

Deckelung (Minimum/Maximum) nicht vorgesehen. Ein mehrjähriger variabler Vergütungsanteil wurde nicht vereinbart. Schließlich umfasst die Gesamtvergütung noch einen Versorgungsaufwand nach IAS 19. Dieser wird gem. DCGK als Bestandteil der Gesamtvergütung mit aufgenommen, auch wenn es sich dabei nicht um eine neu gewährte Zuwendung im engeren Sinne handelt, sondern eine Entscheidung des Aufsichtsrats in der Vergangenheit weiterwirkt.

Die Gesellschaft fühlt sich im Rahmen ihrer Berichterstattung der Transparenz in einem hohen Maße verpflichtet. Dies gilt auch im Bereich der Vergütung der Geschäftsführung, die mit allen ihren Komponenten und zudem individualisiert im Vergütungsbericht uneingeschränkt offengelegt und erläutert wird. Daher haben sich Geschäftsführung und Aufsichtsrat dazu entschlossen, die zur Darstellung der Vorstandsvergütung vorgesehenen Mustertabellen des DCGK im Vergütungsbericht zu verwenden, der im zusammengefassten Lagebericht für den paragon Konzern und die paragon GmbH & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2018 enthalten ist.

Zusammenarbeit von Geschäftsführung und Aufsichtsrat

Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit prägte den Dialog zwischen Geschäftsführung und Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2018. Die Geschäftsführung informierte den Aufsichtsrat in schriftlicher und mündlicher Form in den Aufsichtsratssitzungen umfassend über alle Vorgänge von wesentlicher Bedeutung, die allgemeine Geschäftsentwicklung und die aktuelle Lage der Gesellschaft. Dabei ging sie insbesondere auf Themen der Strategie, Planung, Geschäftsentwicklung, Risikolage und des Risikomanagements ein. Der Aufsichtsrat überprüfte die Berichte der Geschäftsführung intensiv und erörterte diese im Gremium. Über die Aufsichtsratssitzungen und Telefonkonferenzen zwischen allen Mitgliedern von Geschäftsführung und Aufsichtsrat hinaus diskutierten der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorsitzende der Geschäftsführung bei Bedarf über wichtige Themen. Über außergewöhnliche Ereignisse, die für die Beurteilung des Jahresergebnisses von Bedeutung sind, wurde der Aufsichtsrat in vollem Umfang informiert.

Finanzkommunikation

Die paragon GmbH & Co. KGaA informierte alle Kapitalmarktteilnehmer regelmäßig und zeitgleich über die wirtschaftliche Lage des Unternehmens. Die kontinuierliche Berichterstattung umfasste unter anderem den Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2017 (Veröffentlichung am 13. März 2018), den Zwischenbericht zum 31. März 2018 – 1. Quartal 2018 (Veröffentlichung am 8. Mai 2018), den Zwischenbericht zum 30. Juni 2018 – 1. Halbjahr 2018 (Veröffentlichung am 21. August 2018) sowie den Zwischenbericht zum 30. September 2018 – 9 Monate 2018 (Veröffentlichung am 13. November 2018). Parallel zu diesen Terminen veröffentlichte die paragon GmbH & Co. KGaA entsprechende Finanzmeldungen, welche u.a. auch die Einschätzung der Geschäftsführung zur weiteren Geschäftsentwicklung beinhalteten.

Die Umsatz- und Ergebnisprognose der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2018 vom 29. Januar wurde im am 13. März 2018 veröffentlichten Konzernlagebericht als Punktprognose mit einer „circa“-Angabe unter Einbeziehung der wesentlichen Annahmen, auf denen die Prognosen beruhen, erläutert, und schließlich am 21. August 2018 hinsichtlich Konzernumsatz auf einen Korridor (Intervallprognose) erhöht und hinsichtlich der EBIT-Marge reduziert.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Gesellschaft den Aufbau interner Ressourcen im Bereich Investor Relations weiter vorangetrieben. Damit konnte die laufende Kommunikation mit institutionellen und privaten Investoren sowohl auf Ebene des paragon-Konzerns als auch auf Ebene der ebenfalls börsennotierten Tochtergesellschaft Voltabox AG ausgebaut und verstetigt werden.

Insgesamt wurden mehr als 250 Einzelgespräche mit institutionellen Investoren aus Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Finnland, Schweden, Dänemark, Luxemburg, den Niederlanden, der Schweiz, Österreich, Italien, Spanien, Polen, den USA und Kanada geführt. Im Verlauf des Jahres haben 6 (Vorjahr: 5) Research-Häuser insgesamt 31 (Vorjahr: 21) Studien zur paragon GmbH & Co. KGaA veröffentlicht.

Die Gesellschaft versteht unter effektiver Finanzkommunikation die zielgerichtete Reduzierung von Informationsasymmetrie zwischen Management und Anteils-

eignern über die aktuelle wirtschaftliche Lage und das spezifische Zukunftspotenzial der paragon GmbH & Co. KGaA. Entsprechend wird dem laufenden Dialog mit professionellen Kapitalmarktteilnehmern ein hoher Stellenwert beigemessen. Des Weiteren ist die Gesellschaft bemüht, die breite Öffentlichkeit über diverse Medienkanäle laufend mit aktuellen und relevanten Informationen zu versorgen sowie als persönlicher Ansprechpartner für Privatanleger zur Verfügung zu stehen.

Directors' Holdings

Der Vorsitzende der Geschäftsführung (und Gründer der Vorgänger-Gesellschaft), Klaus Dieter Frers, hielt unter Berücksichtigung der Zurechnung gem. § 34 WpHG zum Bilanzstichtag 2.263.134 Aktien der Gesellschaft. Dies entspricht einem Anteil von 50 % plus 1 Aktie am Grundkapital der paragon GmbH & Co. KGaA.

Das Mitglied der Geschäftsführung Dr. Matthias Schöllmann hielt zum Bilanzstichtag 2.920 Aktien der Gesellschaft.

Das Mitglied der Geschäftsführung Dr. Stefan Schwehr hielt zum Bilanzstichtag 2.542 Aktien der Gesellschaft.

Der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats Hermann Börnemeier hielt zum Bilanzstichtag 4.000 Aktien der Gesellschaft.

Rechnungslegung

Den Konzernjahresabschluss zum 31. Dezember 2018 hat die paragon GmbH & Co. KGaA nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) bzw. den International Accounting Standards (IAS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 hatte die Hauptversammlung am 8. Mai 2018 die Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, gewählt, die anschließend vom Aufsichtsrat entsprechend beauftragt worden ist.

Erklärung der paragon GmbH & Co. KGaA zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Der Deutsche Corporate Governance Kodex ist auf Gesellschaften in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft oder einer Europäischen Gesellschaft (SE) zugeschnitten und berücksichtigt nicht die Besonderheiten der Rechtsform einer Kommanditgesellschaft auf Aktien. Im Zusammenhang mit der nachfolgenden Entsprechenserklärung sind daher die rechtsformspezifischen Besonderheiten der paragon GmbH & Co. KGaA zu berücksichtigen, die in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d i. V. m. 289f Abs. 1 HGB näher erläutert sind.

Gemäß § 161 AktG geben Geschäftsführung und Aufsichtsrat der paragon GmbH & Co. KGaA folgende Entsprechenserklärung zu den am 24. April 2017 im Bundesanzeiger bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017 ab:

Geschäftsführung und Aufsichtsrat begrüßen die Anregungen und Regeln des Deutschen Corporate Governance Kodex. Sie verpflichten sich zu einer transparenten, verantwortlichen und auf Wertschöpfung ausgerichteten Unternehmensführung und -kontrolle. Die paragon GmbH & Co. KGaA entsprach und entspricht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex mit den folgenden Abweichungen:

- Aktuell ist die Integration eines Compliance Management-Systems nach ISO 19600 im Jahr 2019 geplant (Ziffer 4.1.3).
- Die aktuellen Anstellungsverträge der Geschäftsführer sehen hinsichtlich der Gesamtvergütung und der variablen Vergütungsbestandteile derzeit keine Höchstgrenzen vor. Geschäftsführung und Aufsichtsrat halten dies aufgrund der klaren Bindung der variablen Anteile an Ertragskennzahlen für nicht erforderlich (Ziffer 4.2.3).
- Eine Begrenzung von Abfindungen (Abfindungs-Cap) ist mit dem Vorsitzenden der Geschäftsführung Klaus Dieter Frers nicht vereinbart, da er die Mehrheit des Grundkapitals der Gesellschaft hält (Ziffer 4.2.3).

- Bei der Bestellung der aktuellen Mitglieder der Geschäftsführung hat sich die Gesellschafterversammlung der paragon GmbH nicht vom Gesichtspunkt der Diversity leiten lassen. (Ziffer 5.1.2).
- Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse gebildet, da dies aufgrund der geringen Größe des Aufsichtsrats von drei Mitgliedern als nicht effizient angesehen wird (Ziffern 5.3.1 bis 5.3.3).
- Es ist weder für Aufsichtsrats- noch für Geschäftsführungsmitglieder eine Altersgrenze festgelegt worden, da der Kompetenz von Mitgliedern Vorrang eingeräumt wird (Ziffern 5.1.2 bzw. 5.4.1).
- Die paragon GmbH & Co. KGaA veröffentlicht den Jahresabschluss und die Zwischenberichte gemäß den gesetzlichen Vorschriften und strebt dabei auch die Einhaltung der vom Kodex empfohlenen Fristen (90 Tage für den Jahresabschluss, 45 Tage für Zwischenabschlüsse) an. Aus organisatorischen Gründen könnten diese Fristen jedoch gegebenenfalls überschritten werden (Ziffer 7.1.2).

Delbrück, im März 2019

Die Geschäftsführung

Der Aufsichtsrat

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung

Aufstellung über Veränderungen des Eigenkapitals

Anhang zum Konzernabschluss

Konzernabschluss 2018

Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung der paragon GmbH & Co. KGaA, Delbrück, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 (IFRS)

In TEUR	Anhang	01.01. – 31.12.2018	01.01. – 31.12.2017 ²⁶
Umsatzerlöse	(11), (44)	187.383	124.823
Sonstige betriebliche Erträge	(12)	7.197	1.379
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		9.231	- 1.138
Andere aktivierte Eigenleistungen	(13)	15.656	16.388
Gesamtleistung		219.467	141.452
Materialaufwand	(14)	- 105.931	- 71.226
Rohertrag		113.536	70.226
Personalaufwand	(15)	- 52.155	- 35.262
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	(17)	- 14.410	- 9.390
Wertminderung auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	(17)	- 1.048	- 5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(16)	- 31.091	- 20.154
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		14.832	5.415
Finanzerträge	(18)	6	13
Finanzierungsaufwendungen	(18)	- 4.228	- 4.396
Finanzergebnis		- 4.222	- 4.383
Ergebnis vor Steuern (EBT)		10.610	1.032
Ertragsteuern	(19)	- 7.245	- 4.999
Konzernergebnis		3.365	- 3.968
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert)	(20)	0,52	- 0,30
Ergebnis je Aktie in € (verwässert)	(20)	0,52	- 0,30
Durchschnittlich im Umlauf befindlicher Aktien (unverwässert)	(20)	4.526.266	4.526.266
Durchschnittlich im Umlauf befindlicher Aktien (verwässert)	(20)	4.526.266	4.526.266

Konzern-Gesamtergebnisrechnung der paragon GmbH & Co. KGaA, Delbrück, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 (IFRS)

In TEUR	Anhang	01.01. – 31.12.2018	01.01. – 31.12.2017 ²⁶
Konzernergebnis		3.365	- 3.968
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	(33)	113	- 7
Rücklage aus Währungsumrechnung		- 487	8
Gesamtergebnis		2.991	- 3.967
Zuordnung des Konzernergebnisses auf Anteile anderer Gesellschafter			
Eigentümer paragon Konzern		2.334	- 1.362
Nicht beherrschende Anteile		1.031	- 2.606
Zuordnung des Gesamtergebnisses auf Anteile anderer Gesellschafter			
Eigentümer paragon Konzern		2.078	- 1.669
Nicht beherrschende Anteile		913	- 2.298

²⁶ Die Anpassung der Vorjahreswerte kann dem Abschnitt 6 des Anhangs entnommen werden.

Konzernbilanz der paragon GmbH & Co. KGaA, Delbrück, zum 31. Dezember 2018 (IFRS)

In TEUR	Anhang	31.12.2018	31.12.2017 ²⁶
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(21)	91.688	60.027
Geschäfts- oder Firmenwert	(22)	30.395	7.410
Sachanlagen	(23)	50.527	36.360
Finanzanlagen	(24)	326	326
Sonstige Vermögenswerte		1.528	90
Aktive latente Steuern	(19)	2.193	3.683
		176.657	107.896
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(25)	58.927	17.344
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(26)	70.713	32.662
Ertragsteueransprüche		91	22
Sonstige Vermögenswerte	(27)	14.064	4.206
Liquide Mittel	(28)	41.841	145.826
		185.636	200.060
Summe Aktiva		362.293	307.956
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(29)	4.526	4.526
Kapitalrücklage	(29)	15.165	15.165
Anteile anderer Gesellschafter	(29)	61.900	61.105
Neubewertungsrücklage	(29)	- 802	- 915
Gewinn-/Verlustvortrag		95.883	98.288
Konzernergebnis		2.334	- 1.362
Währungsdifferenzen		- 1.207	- 837
		177.799	175.969
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten			
Langfristige Verbindlichkeiten aus Finance Lease	(30)	937	1.402
Langfristige Darlehen	(31)	17.579	16.350
Langfristige Anleihen	(32)	49.881	49.566
Sonderposten für Investitionszuwendungen	(35)	917	1.005
Latente Steuern	(19)	24.059	14.255
Rückstellungen für Pensionen	(33)	2.885	3.001
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		3.837	0
		100.095	85.579
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten			
Kurzfristiger Anteil der Verbindlichkeiten aus Finance Lease	(30)	861	1.067
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil der langfristigen Darlehen	(31)	41.378	4.588
Kurzfristige Anleihen		0	13.363
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		28.242	17.492
Sonstige Rückstellungen	(36)	579	220
Ertragsteuerschulden	(37)	618	34
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(34)	12.721	9.643
		84.399	46.407
Summe Passiva		362.293	307.956

26 Die Anpassung der Vorjahreswerte kann dem Abschnitt 6 des Anhangs entnommen werden.

Konzern-Kapitalflussrechnung der paragon GmbH & Co. KGaA, Delbrück, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 (IFRS)

In TEUR	Anhang	01.01. – 31.12.2018	01.01. – 31.12.2017 ²⁶
Ergebnis vor Steuern (EBT)		10.610	1.032
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		14.410	9.390
Finanzergebnis		4.222	4.383
Gewinn (-), Verlust (+) aus Anlagenabgang des Sach- und Finanzanlagevermögens		1.624	1.420
Zunahme (+), Abnahme (-) der anderen Rückstellungen und Pensionsrückstellungen		- 405	1.541
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Zuwendungen		- 88	- 88
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge		- 3.848	669
Zunahme (-), Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, anderer Forderungen und sonstiger Aktiva		- 39.237	- 26.343
Abwertung immaterieller Vermögenswerte		1.048	5
Zunahme (-), Abnahme (+) der Vorräte		- 37.329	- 3.628
Zunahme (+), Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und anderer Passiva		- 606	4.809
Gezahlte Zinsen		- 4.228	- 4.396
Ertragsteuern		352	1.239
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	(43)	- 53.475	- 9.967
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		0	496
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		- 21.619	- 4.705
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		- 27.186	- 17.097
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens		1.789	0
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		0	0
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten		- 26.340	- 15.945
Erhaltene Zinsen		6	13
Cashflow aus Investitionstätigkeit	(43)	- 73.350	- 37.238
Ausschüttungen an Anteilseigner		- 1.132	- 1.132
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten		- 5.152	- 12.328
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten		43.032	959
Auszahlungen für die Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finance Leasing		- 861	- 1.007
Mittelzufluss aus Eigenkapitalzuführungen		0	143.973
Nettozufluss aus der Aufnahme von Anleihen		- 13.047	48.287
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	(43)	22.840	178.752
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		- 103.985	131.547
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		145.826	14.278
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	(28), (43)	41.841	145.826

26 Die Anpassung der Vorjahreswerte kann dem Abschnitt 6 des Anhangs entnommen werden.

Aufstellung über Veränderungen des Eigenkapitals der
paragon GmbH & Co. KGaA, Delbrück,
für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 (IFRS)

In TEUR	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Neube- wertungs- rücklage	Rücklage aus der Währungs- umrechnung	BILANZGEWINN			Gesamt
					Gewinn- vortrag	Konzern- ergebnis	Anteile an- derer Ge- sellschafter	
1. Jan. 2017	4.526	15.165	- 908	- 537	16.428	0	0	34.674
Konzern- ergebnis	0	0	0	0	0	- 1.362	- 2.298	- 3.660
Versicherungs- mathematische Gewinne und Verluste	0	0	- 7	0	0	0	0	- 7
Währungsum- rechnung	0	0	0	- 300	0	0	308	8
Sonstiges Ergebnis	0	0	- 7	- 300	0	0	308	1
Gesamt- ergebnis	0	0	- 7	- 300	0	- 1.362	- 1.990	- 3.659
Kapitalerhöhung	0	0	0	0	86.964	0	59.122	140.068
Ergebnisabführungs- vertrag	0	0	0	0	- 3.972	0	3.972	0
Ausschüttung	0	0	0	0	- 1.132	0	0	- 1.132
31. Dez. 2017	4.526	15.165	- 915	- 837	98.288	- 1.362	61.105	175.969

In TEUR	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Neube- wertungs- rücklage	Rücklage aus der Währungs- umrechnung	BILANZGEWINN			Gesamt
					Gewinn- vortrag	Konzern- ergebnis	Anteile an- derer Ge- sellschafter	
1. Jan. 2018	4.526	15.165	- 915	- 837	96.926	0	61.105	175.969
Konzern- ergebnis	0	0	0	0	0	2.334	913	3.247
Versicherungs- mathematische Gewinne und Verluste	0	0	113	0	0	0	0	113
Währungsum- rechnung	0	0	0	- 370	0	0	- 117	- 487
Sonstiges Ergebnis	0	0	113	- 370	0	0	- 117	- 374
Gesamt- ergebnis	0	0	113	- 370	0	2.334	796	2.873
Erstanpassungs- effekt IFRS 15	0	0	0	0	89	0	0	89
Ausschüttung	0	0	0	0	- 1.132	0	0	- 1.132
31. Dez. 2018	4.526	15.165	- 802	- 1.207	95.883	2.334	61.901	177.800

Anhang zum Konzernabschluss 2018

Anhang zum Konzernabschluss 2018

(1) Allgemeine Angaben

Die paragon Aktiengesellschaft (paragon GmbH & Co. KGaA oder paragon) mit Sitz in Delbrück, Artegastraße 1, Deutschland, ist eine nach deutschem Recht errichtete Aktiengesellschaft. Die Aktien der paragon GmbH & Co. KGaA werden seit 2000 an der Frankfurter Wertpapierbörse im geregelten Markt, Segment Prime Standard, gehandelt. Die paragon GmbH & Co. KGaA ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Paderborn eingetragen (HRB 13491). paragon entwickelt und produziert elektronische Komponenten sowie Sensoren für die Automobilindustrie.

Der Vorstand der paragon GmbH & Co. KGaA hat den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 und den Lagebericht für die Berichtsperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 am 27. März 2019 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

Der Konzernabschluss und Lagebericht für die Berichtsperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 der paragon GmbH & Co. KGaA werden beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und werden als Teil des Geschäftsberichts auf der Internetseite der Gesellschaft (<https://www.paragon.ag/>) abrufbar sein.

(2) Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS)

Der Konzernabschluss der paragon GmbH & Co. KGaA zum 31. Dezember 2018 wurde nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union übernommenen Internatio-

nal Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRSIC) aufgestellt.

(3) Going Concern

Der Abschluss der Berichtsperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 wurde unter der Prämisse der Unternehmensfortführung „Going Concern“ aufgestellt. Die Ermittlung der Wertansätze von Vermögenswerten und Schulden erfolgte dementsprechend auf der Basis von Fortführungswerten.

(4) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Konzernabschluss ist auf der Grundlage der Verhältnisse aufzustellen, wie sie am Bilanzstichtag bestehen. Nach IAS 10.7 endet der Wertaufhellungszeitraum mit der Freigabe des Konzernabschlusses zur Veröffentlichung. Die Freigabe des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2018 durch den Vorstand und Weitergabe an den Aufsichtsrat erfolgt am 27. März 2019. Bis zu diesem Zeitpunkt ergaben sich noch folgende wesentliche Ereignisse:

Am 20.02.2019 wurde ein Verschmelzungsvertrag zwischen der ACCURATE – SMART BATTERY SYSTEMS – GmbH und der Voltabox AG geschlossen. Rückwirkend zum 01.01.2019 wird die Gesellschaft auf die Voltabox AG verschmolzen.

(5) Neue Rechnungslegungsgrundsätze aufgrund neuer Standards

Bis zum 31. Dezember 2018 waren folgende überarbeitete und neue Standards des IASB sowie Interpretationen des IFRSIC durch die EU übernommen und mussten erstmalig verpflichtend angewendet werden:

IFRS 9 – Finanzinstrumente

IFRS 9 führt zu neuen Ansatz- und Bewertungsvorschriften für Finanzinstrumente ein und ersetzt insbesondere IAS 39. Der Bilanzierungsstandard wird durch die paragon seit dem 01.01.2018 angewendet. Die neuen Regelungen umfassen die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte in Abhängigkeit von dem jeweils zugrunde liegenden Geschäftsmodell sowie der Zahlungsstromcharakteristika der Instrumente. Die Vorschriften zur Wertminderung sehen die aufwandswirksame Berücksichtigung künftig erwarteter Verluste bereits bei der erstmaligen Erfassung vor und sind neben finanziellen Fremdkapitalinstrumenten auch auf Vertragsvermögenswerte nach IFRS 15 anzuwenden. In Abschnitt (8) werden die entsprechenden Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften erläutert.

IFRS 15 – Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Seit dem 01.01.2018 wendet paragon IFRS 15 – Erlöse aus Verträgen mit Kunden an. Der Standard sieht ein einheitliches prinzipienbasiertes fünfstufiges Modell für die Erlösermittlung und Erlöserfassung vor, das auf alle Verträge mit Kunden anzuwenden ist. Der Bilanzierungsstandard ersetzt insbesondere den IAS 18 und IAS 11. paragon führt IFRS 15 im Rahmen einer modifizierten retrospektiven Erstanwendung ein. Umstellungseffekte wurden zum 01.01.2018 mit dem Gewinn- und Verlustvortrag verrechnet. Im Rahmen der Umstellung auf IFRS 15 ergeben in der Berichtsperiode keine wesentlichen Umstellungseffekte. Kundengewinnungskosten wurden vor Anwendung des IFRS 15 als Aufwand der Periode erfasst. Zum 01.01.2018 wurde eine Aktivierung historischer Kundengewinnungskosten vorgenommen. Die Aktivierung wurde mit dem Gewinn- und Verlustvortrag erfolgsneutral verrechnet. Diese werden in den folgenden Perioden in Abhängigkeit mit den zugrunde liegenden Rahmenverträgen abgeschrieben. Umstellungseffekte wurden hinsichtlich des internen Risikomanagement und der Leistungsindikatoren berücksichtigt. In Abschnitt (11) werden die entsprechenden Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften erläutert.

Effekte aus der modifizierten retrospektiven Anwendung des IFRS 9 und IFRS 15

Durch die modifizierte retrospektive Erstanwendung der IFRS 9 Finanzinstrumente und IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden

wurden Umstellungseffekte zum 01.01.2018 gegen den Gewinn- und Verlustvortrag gebucht.

IFRS 15 – Klarstellung

Die Klarstellung befasst sich mit der Identifizierung und Abgrenzbarkeit von Leistungsverpflichtungen, der Abgrenzung der Prinzipal-Agenten-Verhältnisse, entsprechenden Anwendungsleitlinien zum Konzept des Kontrollübergangs bei der Erbringung von Dienstleistungen durch Dritte. Zudem erfolgt eine Klarstellung der Bedingungen für eine zeitraumbezogene Realisierung der Erlöse aus der Lizenzierung des geistigen Eigentums. Außerdem sind Erleichterungen für den Übergang auf IFRS 15 enthalten. Die Anwendung ist ab 01.01.2018 verpflichtend. paragon hat die Klarstellung im Rahmen der Erstanwendung und der Folgebilanzierung im Berichtsjahr berücksichtigt.

IFRS 2 – Klarstellung

Die Klarstellung behandelt die Einstufung und Bewertung anteilsbasierter Vergütungsvereinbarungen. Sie ist ab dem 01.01.2018 verpflichtend anzuwenden. Es ergeben sich für paragon keine Auswirkungen.

IAS 40 – Änderung

Die Änderung zur Übertragung in den und aus dem Bestand der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien ist ab dem 01.01.2018 verpflichtend. paragon weist im Berichtsjahr keine entsprechenden Posten aus.

IFRIC 22 – Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen

Es wird klargestellt, welcher Wechselkurs bei der erstmaligen Erfassung einer Fremdwährungstransaktion in der funktionalen Währung eines Unternehmens zu verwenden ist, wenn das Unternehmen Vorauszahlungen leistet oder erhält, bevor der zugehörige Vermögenswert, der Aufwand oder der Ertrag erfasst wird. Maßgeblich für die Ermittlung des Umrechnungskurses für den zugrunde liegenden Vermögenswert, Ertrag oder Aufwand ist der Zeitpunkt, zu dem der aus der Vorauszahlung resultierende nicht monetäre Vermögenswert bzw. die nicht monetäre Schuld erstmals erfasst wird. Die Klarstellung ist erstmals am 01.01.2018 anzuwenden. paragon erwartet keine wesentlichen Auswirkungen.

IFRIC 23 – Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung

Die Interpretation ist auf zu versteuernde Gewinne (steuerliche Verluste), steuerliche Basen, nicht genutzte steuerliche Verluste, nicht genutzte Steuergutschriften und Steuersätze anzuwenden, wenn Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung nach IAS 12 besteht. Steuerliche Risiken sind zu berücksichtigen, wenn es wahrscheinlich ist, dass die Steuerbehörden einen bestimmten steuerlich relevanten Sachverhalt nicht so akzeptieren werden, wie vom Unternehmen in der Steuerberechnung berücksichtigt. Dabei ist immer eine vollständige Information der Steuerbehörden zu unterstellen, d.h. ein mögliches Entdeckungsrisiko spielt sowohl für den Ansatz als auch für die Bewertung keine Rolle. Bei der Bewertung ist der wahrscheinlichste Wert oder der Erwartungswert zugrunde zu legen – in Abhängigkeit davon, welcher Wert das bestehende Risiko am besten abbildet. Die Interpretation ist ab dem 01.01.2019 anzuwenden. paragon erwartet keine wesentlichen Auswirkungen.

Jährliches Verbesserungsprojekt 2014 – 2016

Das Projekt enthält zahlreiche Klarstellungen zu bereits veröffentlichten Standards. Es erfolgt eine Klarstellung der IAS 28 hinsichtlich eines Wahlrechts zur Behandlung von Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen. paragon erwartet keine Auswirkungen aus den Klarstellungen. Die Änderungen waren zum 01.01.2018 anzuwenden.

Jährliches Verbesserungsprojekt 2015 – 2017

Das Projekt befasst sich mit Änderungen des IFRS 3, IFRS 11, IAS 12 die jedoch keine Auswirkung auf die Berichterstattung der paragon GmbH & Co. KGaA haben. Die Änderungen sind ab 01.01.2019 anzuwenden.

Die Änderung des IFRS 3 erfolgt hinsichtlich bislang gehaltener Anteilen gemeinschaftlichen Tätigkeiten. Korrespondierend erfolgt eine Anpassung des IFRS 11. paragon hat im Berichtsjahr keine entsprechenden Tätigkeiten.

Die Anpassung des IAS 12 behandelt die ertragsteuerliche Konsequenz von Zahlungen aus Finanzinstrumenten, die als Eigenkapital klassifiziert worden sind. paragon erwartet keine Anpassungseffekte.

Ergänzend dazu erfolgt eine Änderung des IAS 23. Mit den Änderungen wird klargestellt, dass, wenn ein Vermögenswert bereit für seine beabsichtigte Nutzung oder zur Veräußerung ist, ein Unternehmen jegliche noch vorhandenen Fremdkapitalbestände, die ausdrücklich aufgenommen wurden, um diesen Vermögenswert zu erhalten, als Teil des allgemein aufgenommenen Fremdkapitals bei der Berech-

nung des Aktivierungssatzes der allgemeinen Fremdkapitalaufnahme behandelt. Hieraus ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen.

Änderung des IAS 28

Die Änderung des IAS 28 stellt klar, dass ein Unternehmen IFRS 9 auf langfristige Beteiligungen an einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture anwendet, die Teil der Nettoinvestition in dieses assoziierte Unternehmen oder Joint Venture ausmachen, aber die nicht nach der Equity-Methode bilanziert werden. Die Änderung ist ab 01.01.2019 anzuwenden. Für paragon ergeben keine Auswirkungen.

Änderung des IFRS 9

Ab dem Berichtsjahr 2019 ist die Änderung des IFRS 9 hinsichtlich der Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung anzuwenden. Durch die Neuregelung werden die bestehenden Vorschriften in IFRS 9 zu Kündigungsrechten dahingehend geändert, um auch bei negativen Ausgleichszahlungen eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. erfolgsneutral zum Fair Value zu ermöglichen. Nach der Neuregelung ist das Vorzeichen der Ausgleichszahlung nicht relevant, d.h. in Abhängigkeit von dem bei Kündigung vorherrschenden Zinsniveau ist eine Zahlung auch zugunsten der Vertragspartei möglich, welche die vorzeitige Rückzahlung herbeiführt. Die Berechnung dieser Ausgleichszahlung muss sowohl für den Fall einer Vorfälligkeitsentschädigung wie auch für den Fall eines Vorfälligkeitsgewinns dieselbe sein. paragon geht derzeit von keinem Effekt aus der Änderung für die folgende Berichtsperiode aus. Darüber hinaus erfolgt zu einem anderen Thema, der Restrukturierung von finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht zu deren Ausbuchung führen bzw. geführt haben, eine Klarstellung in den Grundlagen für Schlussfolgerungen. Demnach soll nach der Restrukturierung der Buchwert einer finanziellen Verbindlichkeit unmittelbar erfolgswirksam angepasst werden. Somit kann eine rückwirkende Änderung der Bilanzierung notwendig werden, wenn bisher nicht die fortgeführten Anschaffungskosten, sondern der Effektivzinssatz angepasst wurde. Auch hier erwartet paragon keine Auswirkung für die künftige Berichtsperiode.

Änderung des IAS 19

Die Änderungen zum 01.01.2019 in des IAS 19 umfassen die folgenden Bereiche:

Es wird zukünftig zwingend verlangt, dass bei einer Änderung, Kürzung oder Abgeltung eines leistungsorientierten Versorgungsplans der laufende Dienstaufwand und die Nettozinsen für das restliche Geschäftsjahr unter Verwendung der aktuellen versicherungsmathematischen Annahmen neu zu ermitteln sind, die zur erforderli-

chen Neubewertung der Nettoschuld (Vermögenswert) verwendet wurden.

Ferner wurden Ergänzungen zur Klarstellung aufgenommen, wie sich eine Planänderung, -kürzung oder -abgeltung auf die Anforderungen an die Vermögenswertobergrenze auswirkt. paragon erwartet keine wesentlichen Effekte der Anpassung.

IFRS 16 – Leasing

Der neue Rechnungslegungsstandard IFRS 16 Leasingverhältnisse ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am 01. Januar 2019 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung findet nicht statt. Im Geschäftsjahr 2018 wurden zum 01.01.2019 voraussichtlich bestehende Verträge, die im Anwendungsbereich des IFRS 16 liegen, auf ihre Auswirkungen analysiert. Auf Grundlage dieser Analyse hat paragon die voraussichtlichen Umstellungseffekte ermittelt. Kerngedanke des neuen Standards ist es, beim Leasingnehmer generell alle Leasingverhältnisse und die damit verbundenen vertraglichen Rechte und Verpflichtungen in der Bilanz zu erfassen. Die bisher unter IAS 17 erforderliche Unterscheidung zwischen Finanzierungs- und Operating-Leasingverträgen entfällt damit künftig für den Leasingnehmer. Für alle Leasingverhältnisse erfasst der Leasingnehmer in seiner Bilanz eine Leasingverbindlichkeit für die Verpflichtung, künftig Leasingzahlungen vorzunehmen. Gleichzeitig aktiviert der Leasingnehmer ein Nutzungsrecht am zugrunde liegenden Vermögenswert, welches grundsätzlich dem Barwert der künftigen Leasingzahlungen zuzüglich direkt zurechenbarer Kosten entspricht. Zu den Leasingzahlungen gehören die festen Zahlungen, variable Zahlungen soweit diese index-basiert sind, erwartete Zahlungen aufgrund von Restwertgarantien und ggf. der Ausübungspreis von Kaufoptionen und Pönalen für die vorzeitige Beendigung von Leasingverträgen. Während der Laufzeit des Leasingvertrags wird die Leasingverbindlichkeit ähnlich den Regelungen nach IAS 17 für Finanzierungs-Leasingverhältnisse finanzmathematisch fortgeschrieben, während das Nutzungsrecht planmäßig amortisiert wird, was grundsätzlich zu höheren Aufwendungen zu Beginn der Laufzeit eines Leasingvertrags führt. Für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasinggegenstände von geringem Wert gibt es Erleichterungen bei der Bilanzierung. Beim Leasinggeber sind die Regelungen des neuen Standards dagegen ähnlich zu den bisherigen Vorschriften des IAS 17. Die Leasingverträge werden weiterhin entweder als Finanzierungs- oder Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Leasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle Risiken und Chancen aus dem Eigentum übertragen werden, werden als Finanzierungs-Leasingverhältnisse klassifiziert, alle anderen Leasingverträge als Operating Leases. Für die Klassifizierung nach IFRS 16 wurden die Kriterien des IAS 17 übernommen. IFRS 16 enthält darüber hinaus eine Reihe von weiteren Regelungen zum Ausweis und zu den Anhangangaben sowie zu Sale-and-Leaseback-Transaktionen. paragon führt IFRS 16 über die modifizierte retrospektive Methode ein. Umstellungseffekte aus zum

31.12.2018 bestehenden Verträgen werden zum 01.01.2019 mit dem Gewinn- und Verlustvortrag verrechnet. Bei diesen Verträgen erfolgt keine erneute Beurteilung, ob Finanzierungs- oder Operate-Leasing vorliegt. Bisher als Operate-Leasing klassifizierte Verträge, werden mit einem Right of Use in Höhe des Buchwertes zum 01.01.2019 erfasst, als wäre IFRS 16 zu Beginn des Leasing-Verhältnisses angewendet worden. Die Abzinsung erfolgt mit dem zur Erstanwendung gültigen Grenzfremdkapitalzinssatz. Das zu erfassende Right of Use wird zum Umstellungszeitpunkt auf seine Werthaltigkeit hin geprüft. Die Leasingverbindlichkeit wird in Höhe des Right of Use passiviert. Lag bisher ein Finanzierungs-Leasing vor, erfolgt keine Änderung des Buchwertes der Vermögenswerte und Schulden. paragon nimmt eine Anpassung aus Wesentlichkeitsgründen nur vor, sofern die verbleibende Vertragsdauer zum 01.01.2019 mehr als 12 Monate beträgt und die ausstehenden Leasing- bzw. Mietzahlungen einen Schwellenwert von TEUR 5 überschreiten.

paragon erwartet aus der Erstanwendung des IFRS 16 einen Anstieg der Bilanzsumme im mittleren einstelligen Millionen Bereich.

Änderung IAS 1 und IAS 8 – Definition von Wesentlichkeit

Der IASB hat eine Definition für Wesentlichkeit herausgegeben. Ziel ist den Begriff zu schärfen und zu vereinheitlichen. paragon wendet die Definition ab dem 01.01.2020 an und prüft in der kommenden Berichtsperiode, welche Auswirkungen sich aus der neuen Definition ergeben.

IFRS 17 – Versicherungsverträge

Der neue Standard für Versicherungsverträge ist erstmals am 01.01.2021 anzuwenden. Der paragon Konzern erwartet keine Auswirkungen durch die Einführung des neuen Standards.

Änderung des IFRS 3 – Definition eines Geschäftsbetriebs

Es erfolgt eine Änderung des IFRS 3 zur Definition eines Geschäftsbetriebs. Die Übernahme in europäisches Recht steht noch aus. Die erstmalige Anwendung erfolgt voraussichtlich im Geschäftsjahr 2020.

(6) Anpassung der Vergleichsperiode 2018 durch die Anwendung der IFRS 9, IFRS 15 und Fehlerkorrekturen nach IAS 8

Durch die modifizierte retrospektive Erstanwendung des IFRS 15 (Erlöse aus Verträgen mit Kunden) wurden Umstellungseffekte zum 01.01.2018 gegen den Gewinn- und Verlustvortrag gebucht (siehe Abschnitt 5). Aus der modifizierten retrospektiven Erstanwendung des IFRS 9 Finanzinstrumente ergeben sich keine Umstellungseffekte.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Effekte aus der Umstellung IFRS 15 dar.

In TEUR	31.12.2017	Umstellungseffekt IFRS 15	01.01.2018
Sonstige langfristige Vermögenswerte	90	127	217
Summe Aktiva	307.956	127	308.083
Gewinn- und Verlustvortrag	98.288	89	98.377
Passive latente Steuern	14.255	38	14.293
Summe Passiva	307.956	127	308.083

Die paragon GmbH & Co. KGaA nimmt Berichtigungen des Geschäftsberichtes 2017 im vorliegenden Abschluss vor.

Für das Geschäftsjahr 2017 werden latente Steuern auf die erfasste Zwischenergebniseliminierung aus einer konzerninternen Übertragung von Vermögenswerten auf das Tochterunternehmen KarTec GmbH von TEUR 2.698 erfasst. Die Steuerliche Überleitungsrechnung wurde um eine entsprechende Angabe erweitert.

Aufwendungen aus dem Börsengang der Voltabox AG werden für das Geschäftsjahr 2017 in Höhe von TEUR 2.197 den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zugeführt und mit dem Gewinnvortrag verrechnet. Latente Steuern auf den Betrag von TEUR 659 werden entsprechend korrigiert.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden Steuervorteile aus direkt mit der Kapitalrücklage verrechnete IPO-Kosten bilanziert, die Angabe wurde im Kapitel (19) ergänzt.

Die Berechnung des Ergebnisses je Aktie wurde auf das Ergebnis abgestellt, welches den Eigentümern der paragon GmbH & Co. KGaA zuzurechnen ist.

Es wurde eine quantitative Angabe zum Gehalt einer nahestehenden Person im Abschnitt (46) ergänzt.

Ein Aktivüberhang latenter Steuern der Voltabox of Texas wurde im Geschäftsjahr nicht angesetzt (TEUR 3.311). Eine Saldierung von TEUR 101 wurde vorgenommen.

Die Voltabox of Texas hat Währungsumrechnungseffekte aus Darlehen mit Voltabox AG als Folge der Klassifizierung als Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb direkt der Währungsumrechnungsrücklage zugeführt. Rückwirkend werden Währungsumrechnungseffekte aus dem Darlehen erst ab dem 01.10.2017 als Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb behandelt (TEUR 621).

Bei der Berechnung des Jahresüberschusses und des Gesamtergebnis wird der Ergebnisabführungsvertrag zwischen der paragon GmbH & Co. KGaA und der Voltabox AG für das Geschäftsjahr 2017 nun nicht einbezogen.

Die Auswirkungen der Ergebnisabführung wurden im Eigenkapitalspiegel erfasst.

Korrektur Gesamtergebnisrechnung

In TEUR	VOR KORREKTUR 01.01. – 31.12.2017	Anpassung	NACH KORREKTUR 01.01. – 31.12.2017
Gesamtleistung	141.452		141.452
Materialaufwand	- 71.226		- 71.226
Rohertrag	70.226		70.226
Personalaufwand	- 35.262		- 35.262
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	- 9.390		- 9.390
Wertminderung auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	- 5		- 5
Wertminderung auf finanzielle Vermögenswerte	0		0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 17.936	- 2.218	- 20.154
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	7.633		5.415
Ergebnis vor Steuern (EBT)	3.250		1.032
Ertragsteuern	- 3.907	- 1.092	- 4.999
Konzernergebnis	- 657		- 3.968
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert)	- 0,15		- 0,30
Ergebnis je Aktie in € (verwässert)	- 0,15		- 0,30
In TEUR	01.01. – 31.12.2017	Anpassung	01.01. – 31.12.2017
Konzernergebnis	- 657		- 3.968
Rücklage aus Währungsumrechnung	- 613	621	8
Gesamtergebnis	- 1.277		- 3.967
Zuordnung des Konzernergebnis auf Anteile anderer Gesellschafter	- 657	- 3.311	- 3.968
Eigentümer paragon Konzern	- 4.531	3.169	- 1.362
Nicht beherrschende Anteile	3.874	- 6.480	- 2.606
Zuordnung des Gesamtgewinns auf Anteile anderer Gesellschafter	- 1.277	- 2.690	- 3.967
Eigentümer paragon Konzern	- 4.743	3.074	- 1.669
Nicht beherrschende Anteile	3.466	- 5.764	- 2.298

Korrektur Bilanz

In TEUR	VOR KORREKTUR 31.12.2017	Anpassung	NACH KORREKTUR 31.12.2017
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte			
Aktive latente Steuern	7.574	- 3.891	3.683
	111.787		107.896
Summe Aktiva	311.847		307.956
PASSIVA			
Eigenkapital			
Anteile anderer Gesellschafter	57.918	3.187	61.105
Neubewertungsrücklage	- 915	0	- 915
Gewinn-/Verlustvortrag	106.048	- 7.760	98.288
Konzernergebnis	- 4.530	3.168	- 1.362
Währungsdifferenzen	- 1.150	313	- 837
	177.062		175.969
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten			
Latente Steuern	17.054	- 2.799	14.255
	88.378		85.579
Summe Passiva	311.847		307.956

Korrektur Cashflow-Rechnung

In TEUR	VOR KORREKTUR 01.01. –31.12.2017	Anpassung	NACH KORREKTUR 01.01. –31.12.2017
Ergebnis vor Steuern (EBT)	3.250	- 2.218	1.032
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	48	621	669
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	- 8.370		- 9.967
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 37.238		- 37.238
Mittelzufluss aus Eigenkapitalzuführungen	142.376	1.597	143.973
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	177.155		178.752

Eigenkapitalveränderungsrechnung

In TEUR vor Korrektur	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Neube- wertungs- rücklage	Rücklage aus der Währungs- umrechnung	BILANZGEWINN		Anteile an- derer Ge- sellschafter	Gesamt
					Gewinn- vortrag	Konzern- ergebnis		
1. Jan. 2017	4.526	15.165	- 908	- 537	16.428	0	0	34.674
Konzern- ergebnis	0	0	0	0	0	- 4.531	3.874	- 657
Versicherungs- mathematische Gewinne und Verluste	0	0	- 7	0	0	0	0	- 7
Währungsum- rechnung	0	0	0	- 613	0	0	- 407	- 1.020
Sonstiges Ergebnis	0	0	- 7	- 613	0	0	- 407	- 1.027
Gesamt- ergebnis	0	0	- 7	- 613	0	- 4.531	3.466	- 1.684
Kapital- erhöhung	0	0	0	0	90.752	0	54.452	145.204
Ausschüttung	0	0	0	0	- 1.132	0	0	- 1.132
31. Dez. 2017	4.526	15.165	- 915	- 1.150	106.048	- 4.531	57.918	177.062

In TEUR nach Korrektur	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Neube- wertungs- rücklage	Rücklage aus der Währungs- umrechnung	BILANZGEWINN		Anteile an- derer Ge- sellschafter	Gesamt
					Gewinn- vortrag	Konzern- ergebnis		
1. Jan. 2017	4.526	15.165	-908	-537	16.428	0	0	34.674
Konzern- ergebnis	0	0	0	0	0	- 1.362	2.298	- 4.747
Versicherungs- mathematische Gewinne und Verluste	0	0	- 7	0	0	0	0	- 7
Währungsum- rechnung	0	0	0	- 300	0	0	308	8
Sonstiges Ergebnis	0	0	- 7	- 300	0	0	308	1
Gesamt- ergebnis	0	0	- 7	- 300	0	- 1.362	- 1.990	- 3.659
Kapital- erhöhung	0	0	0	0	86.964	0	59.122	146.086
Ergebnisabführungs- vertrag	0	0	0	0	- 3.972	0	3.972	0
Ausschüttung	0	0	0	0	- 1.132	0	0	- 1.132
31. Dez. 2017	4.526	15.165	-915	- 837	98.288	- 1.362	61.105	175.969

(7) Konsolidierungskreis

Neben der Muttergesellschaft paragon GmbH & Co. KGaA, Delbrück, werden alle Tochterunternehmen vollkonsolidiert. Bilanzstichtag für alle Gesellschaften ist der 31. Dezember. Der Konsolidierungskreis und Anteilsbesitz ist in der folgenden Tabelle dargestellt. Die genannten Umsatzerlöse beziehen sich, bei den neu erworbenen Gesellschaften, nur auf die Umsatzerlöse seit Einbezug in dem Konzernverbund.

Name und Sitz des Unternehmens	Anteilsbesitz	Konsolidierung	Währung	Umsatz in LW (vor Konsolidierung)
IN TAUSEND				
Deutschland				
paragon GmbH & Co. KGaA, Delbrück	n. a.	n. a.	EUR	104.995
Voltabox AG, Delbrück	60,03 %	konsolidiertes Tochterunternehmen	EUR	57.434
productronic GmbH, Delbrück	100 %	konsolidiertes Tochterunternehmen	EUR	64.450
SphereDesign GmbH, Bexbach	100 %	konsolidiertes Tochterunternehmen	EUR	6.118
Nordhagen Immobilien GmbH, Delbrück	100 %	konsolidiertes Tochterunternehmen	EUR	0
paragon movasys GmbH, Landsberg	100 %	konsolidiertes Tochterunternehmen	EUR	30.176
paragon semvox GmbH, Saarbrücken	82 %	konsolidiertes Tochterunternehmen	EUR	1.222
paragon electroacoustic GmbH, Neu-Ulm	100 %	konsolidiertes Tochterunternehmen	EUR	1.163
ETON Soundsysteme GmbH, Neu-Ulm	100 %	konsolidiertes Tochterunternehmen	EUR	436
ACCURATE - Smart Battery Systems – GmbH, Korntal-Münchingen	60,03 %	konsolidiertes Tochterunternehmen	EUR	2.199
China				
paragon Automotive Technology (Shanghai), Co., Ltd.	100 %	konsolidiertes Tochterunternehmen	RMB	2.304
paragon Automotive (Kunshan), Co. Ltd.	100 %	konsolidiertes Tochterunternehmen	RMB	22.270
Voltabox Kunshan, Co. Ltd.	60,03 %	konsolidiertes Tochterunternehmen	RMB	0
USA				
Voltabox of Texas, Inc., Austin	60,03 %	konsolidiertes Tochterunternehmen	USD	10.105
Concurrent Design, Inc.	100 %	konsolidiertes Tochterunternehmen	USD	415

Die nachfolgende Tabelle stellt den im Geschäftsjahr 2018 durchgeführten Unternehmenserwerb der paragon semvox GmbH (vormals SemVox GmbH) dar.

In EUR	Unternehmenserwerb SemVox GmbH
Akquisitionsdatum	01.10.2018
Eigenkapitalanteil nach Transaktion	100,0 %
Fair Value der identifizierbare erworbenen Vermögenswerte und Schulden	
Immaterielle Vermögenswerte	12.433.700
Sachanlagen	92.466
Finanzanlagen	0
Aktive latente Steuern	
Vorräte	0
Forderungen aus Lieferung und Leistung	670.151
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	
Ertragsteueransprüche	
sonstige Vermögenswerte	40.096
Flüssige Mittel	201.805
Langfristige Verbindlichkeiten	- 373.275
Passive latente Steuern	- 3.293.700
Kurzfristige Verbindlichkeiten	- 2.047.718
sonstige Rückstellungen	- 130.947
Stille Beteiligungen	- 3.485.356
Gesamtes identifizierbares erworbenes Nettovermögen	4.027.453
Goodwill	16.129.522
Übertragene Gegenleistung	16.400.000
Verbindlichkeiten für 18 % Minderheiten	3.836.742
abzüglich erworbene Zahlungsmittel	- 201.805
Nettoabfluss von Zahlungsmitteln aus dem Erwerb	16.198.195

SemVox (Neu: paragon semvox GmbH) ist führender B2B-Lieferant für proaktive Assistenten, die auf künstlicher Intelligenz und maschinellem Lernen basieren. Das Unternehmen ermöglicht Kunden auch weiterhin, unter Nutzung der von SemVox gelieferten Plattformen eigene intelligente Assistenten zu entwickeln. Der Goodwill stellt im Wesentlichen auf das besondere Know-How der Gesellschaft ab, Branchenlösungen zu platzieren, die ausgesprochen hohe Skaleneffekte in naher Zukunft erzeugen werden.

Die paragon GmbH & Co. KGaA strebt in folgenden Berichtsperioden an, den Anteilsbesitz auf 100 % auszuweiten. Hierzu wurden entsprechende Optionen mit verbleibenden 18 % Anteilseignern vereinbart.

Es wurde eine Call-Option vereinbart. Diese Option ermöglicht paragon zeitlich unbefristet ab dem Tag der Feststellung des Jahresabschlusses für das Berichtsjahr 2022 den Erwerb der verbleibenden 18 % zu einem Kaufpreis, der ausschließlich abhängig von der künftigen Umsatzentwicklung der SemVox GmbH ist.

Es wurde zudem eine Put-Option vereinbart. paragon bietet an, dass die Gründungsgesellschafter binnen 3 Monate nach Feststellung des Jahresabschlusses für das Berichtsjahr 2020 und 2021 ihre verbleibenden Anteile veräußern können. Die Höhe des Kaufpreises basiert auf den gleichen Regelungen der Call-Option.

Durch die Vereinbarung dieser Optionen geht paragon von einer wahrscheinlichen Ausweitung der Beteiligungsquote um 18 % aus. Die SemVox GmbH wurde daher zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung mit 100 % in den Konsolidierungskreis einbezogen. Die verbleibenden 18 % der Gründungsgesellschafter werden als finanzielle Verbindlichkeiten ausgewiesen. paragon legt der Option zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung einen Fair Value von TEUR 3.837 bei.

Wäre die paragon semvox GmbH seit Beginn des Geschäftsjahres 2018 in den paragon Konzern einbezogen worden, wäre ein Umsatz

von TEUR 3.884 und ein Verlust von TEUR 1.571 im Konzernabschluss enthalten gewesen. Mit dem Erwerb der paragon semvox GmbH waren Transaktionskosten von TEUR 216 verbunden, die in der Betriebsperiode als Aufwand erfasst wurden.

Die nachfolgende Tabelle stellt die im Geschäftsjahr 2018 durchgeführten Unternehmenserwerb der paragon electroacoustic GmbH, Neu-Ulm (vormals: LPG Lautsprecher-Produktions-GmbH) und deren Tochter der ETON Soundsysteme GmbH dar:

In EUR	Unternehmenserwerb paragon electroacoustic GmbH, Neu-Ulm (vormals: LPG Lautsprecher-Produktions-GmbH) und deren Tochter der ETON Soundsysteme GmbH
Akquisitionsdatum	01.11.2018
Eigenkapitalanteil nach Transaktion (=Stimmrechtsanteil)	100,0 %
Fair Value der identifizierbare erworbenen Vermögenswerte und Schulden	
Immaterielle Vermögenswerte	790.751
Sachanlagen	444.405
Finanzanlagen	0
Aktive latente Steuern	120.000
Vorräte	3.763.673
Forderungen aus Lieferung und Leistung	813.873
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	
Ertragsteueransprüche	
sonstige Vermögenswerte	1.847.153
Flüssige Mittel	169.332
Langfristige Verbindlichkeiten	
Passive latente Steuern	- 156.400
Kurzfristige Verbindlichkeiten	- 4.050.336
sonstige Rückstellungen	- 607.830
Eventualverbindlichkeiten	-
Gesamtes identifizierbares erworbenes Nettovermögen	3.134.622
Goodwill	335.214
Übertragene Gegenleistung	3.000.000
abzüglich erworbene Zahlungsmittel	- 169.332
Erfolgsabhängige Kaufpreisrate	469.836
Nettoabfluss von Zahlungsmitteln aus dem Erwerb	2.830.688

Mit dieser Akquisition der LPG / ETON erweitert paragon seine Technologiebasis für Akustik-Lösungen und damit die Wertschöpfungskette im Geschäftsbereich Interieur. LPG ist seit vielen Jahren enger Partner für unterschiedliche Automobilhersteller. Das Produktportfolio umfasst vor allem Hochtöner und Konuslautsprecher, die insbesondere im Automotive-Bereich zum Einsatz kommen. Zum Kundestamm von LPG zählen namhafte Automobilhersteller im Mittelklasse- und Premium-Segment. Zudem entwickelt und fertigt LPG Außensound-Lautsprecher, die elektrisch betriebene Fahrzeuge für Fußgänger und Radfahrer hörbar machen. LPG firmiert künftig unter dem Namen paragon electroacoustic GmbH. In Abhängigkeit mit der künftigen Unternehmensentwicklung wurde eine erfolgs-

abhängige künftige Kaufpreiszahlung vereinbart. Die Zahlung ist voraussichtlich am 31.12.2019 fällig. Diese hat einen Fair Value von TEUR 470.

Wären die paragon electroacoustic GmbH und die ETON Sound-systeme GmbH seit Beginn des Geschäftsjahres 2018 in den paragon Konzern einbezogen worden, wäre ein Umsatz von TEUR 12.014 und ein Gewinn von TEUR 170 im Konzernabschluss enthalten gewesen.

Die nachfolgende Tabelle stellt die im Geschäftsjahr 2018 durchgeführten Unternehmenserwerbe der ACCURATE – SMART BATTERY SYSTEMS – GmbH und der Concurrent Design, Inc. dar:

In TEUR	ACCURATE - SMART BATTERY SYSTEMS GmbH	Concurrent Design, Inc.
Akquisitionsdatum	01.09.2018	01.04.2018
Eigenkapitalanteil nach Transaktion (=Stimmrechtsanteil)	100 %	100 %
Fair Value der identifizierbare erworbenen Vermögenswerte und Schulden		
Immaterielle Vermögenswerte	3.404	683
Sachanlagen	57	82
Aktive latente Steuern	258	
Vorräte	491	
Forderungen aus Lieferung und Leistung	721	197
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	-	
Ertragsteueransprüche	-	
Sonstige Vermögenswerte	152	6
Flüssige Mittel	186	76
Langfristige Verbindlichkeiten	-	
Passive latente Steuern	1.016	205
Kurzfristige Verbindlichkeiten	3.351	427
sonstige Rückstellungen	22	
Gesamtes identifizierbares erworbenes Nettovermögen	879	412
Goodwill	4.121	2.580
Übertragene Gegenleistung	5.000	2.991
abzüglich erworbene Zahlungsmittel	186	76
abzüglich per 31.12.2018 ausstehende Zahlungen	0	419
Nettoabfluss von Zahlungsmitteln aus dem Erwerb	4.814	2.497

Der Geschäfts- und Firmenwert der Accurate – Smart Battery Systems – GmbH ergibt sich im Wesentlichen aus dem besonderen Know-How der Gesellschaft im Bereich der Entwicklung, Produktion, Fertigung und dem Vertrieb von Batterie- und Akkusystemen. Accu-

rate verfügt über die Möglichkeit, die Produktion für zahlreiche weitere Anwendungsfelder in der Zukunft zu realisieren. Accurate hat seit Erstkonsolidierung Umsatzerlöse von TEUR 2.199 und einen Gewinn von TEUR 709 realisiert. Wäre die Accurate seit Beginn des Geschäftsjahres 2018 in den Voltabox Konzern einbezogen worden, wäre ein Umsatz von TEUR 4.258 und ein Gewinn von TEUR - 367 im Konzernabschluss enthalten gewesen. Im Rahmen des Unternehmenskaufs wurde ein Darlehen von Altgesellschaftern erworben (TEUR 1.488). Der Fair Value entspricht dem Kaufpreis.

Die Akquisition der Concurrent Design, Inc. führt zu einer signifikanten Steigerung der Entwicklungskapazitäten von Voltabox. Daneben erwartet das Management zusätzliches wertvolles Know-how, das die Technologieführerschaft des Unternehmens bei der Entwicklung und Herstellung von sicheren und wirtschaftlichen Lithium-Ionen-Batteriesystemen weiter stärken wird. Concurrent Design hat mehr als 1.700 Projekte, u.a. in den Bereichen erneuerbare Energien, Medizintechnik, Halbleiter und Elektronik, erfolgreich umgesetzt. Mit der Übernahme baut Voltabox seine Position als führender Anbieter in der Entwicklung und Produktion von Lithium-Ionen-Batteriesystemen aus. Zum 31. Dezember 2018 bestehende ausstehende Zahlungen wurden als Gegenleistung im Rahmen des Erwerbs klassifiziert. Der Voltabox Konzern weist diese als Verbindlichkeit aus. Concurrent hat seit Erstkonsolidierung Umsatzerlöse von TEUR 372 und einen Gewinn von TEUR 37 realisiert. Wäre Concurrent seit Beginn des Geschäftsjahres 2018 in den Voltabox Konzern einbezogen worden, wäre ein Umsatz von TEUR 932 und ein Gewinn von TEUR 343 im Konzernabschluss enthalten gewesen.

Im Rahmen der endgültigen Kaufpreisallokation der paragon movasys wurde die Abschreibungsdauer der Entwicklungsprojekte, aufgrund von neuen Erkenntnissen zur Nutzungsdauer dieser Projekte, von 4 auf 7 Jahre verlängert. Diese Schätzungsänderung führte zu einer Reduktion der Abschreibungen um TEUR 305.

Der Voltabox-Auftritt im nordamerikanischen Markt ist im Geschäftsjahr 2018 unter dem Dach der neugegründeten Voltabox of North America, Inc., gebündelt worden. Sie ist eine Tochter der Voltabox AG. Die Steuerung sämtlicher Aktivitäten im nordamerikanischen Markt (USA, Kanada und Mexiko) erfolgt damit künftig vom bestehenden Standort Cedar Park, Texas (USA), aus. Hierbei stehen neben der Effizienz und der Kostenreduktion auch die stringente Ausrichtung der direkten Berichtslinie an den Voltabox-Vorstand im Fokus, um die strategische Entwicklung der Nordamerika-Strategie überwachen und konsequent umsetzen zu können.

Zum 18.05.2018 wurde die Voltabox Kunshan Co., Ltd. gegründet. Die Gesellschaft wurde mit einem Stammkapital von TEUR 500 ausgestattet. Ziel der Gesellschaft ist es, einen neuen Produktionsstandort aufzubauen.

Die erworbenen Geschäfts- und Firmenwerte sind steuerlich nicht abzugsfähig.

Konsolidierungsmethoden

Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach einheitlichen Regeln unter Anwendung der IFRS zum 31. Dezember 2018 aufgestellten Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Gesellschaften. Die Abschlüsse werden vom Tag der Erlangung der Beherrschung bis zur Beendigung der Beherrschung in den Konzernabschluss einbezogen. Ausgangspunkt für die IFRS-Anpassungsbuchungen der paragon GmbH & Co. KGaA war der geprüfte handelsrechtliche Jahresabschluss der paragon GmbH & Co. KGaA zum 31. Dezember 2018.

Die Kapitalkonsolidierung wird nach der Erwerbsmethode gemäß IAS 27.22 in Verbindung mit IFRS 3 vorgenommen. Der Ansatz der Anteile an den verbundenen Unternehmen zum Buchwert bei dem Mutterunternehmen wird ersetzt durch die mit ihrem beizulegenden Wert angesetzten Vermögenswerte und die Schuldposten der einbezogenen Unternehmen. So wird das Eigenkapital der Tochterunternehmen mit dem Buchwert der Anteile bei dem Mutterunternehmen verglichen. Ein aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- und Firmenwert im Anlagevermögen ausgewiesen und entsprechend IFRS 3 i.V.m. IAS 36 einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen.

Darüber hinaus wurde eine Schuldenkonsolidierung und eine Aufwands- und Ertragskonsolidierung durchgeführt. Die aus der Aufwands- und Ertragskonsolidierung entstandenen Differenzen wurden ergebniswirksam verrechnet.

Im Anlagevermögen und in den Vorräten enthaltene Vermögenswerte aus konzerninternen Lieferungen sind um die Zwischenergebnisse bereinigt worden.

(8) Währungsumrechnung

Im Konzernabschluss von paragon werden Fremdwährungsfordernungen und -verbindlichkeiten bei Zugang mit dem zu diesem Zeitpunkt geltenden Transaktionskurs bewertet und zum Bilanzstichtag an den dann gültigen Wechselkurs angepasst. Eingetretene Währungs- bzw. Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

In der Konzerngesamtergebnisrechnung sind aus dem operativen Geschäft Kursverluste in Höhe von TEUR 324 (Vorjahr TEUR 66) und Kursgewinne in Höhe von TEUR 1.388 (Vorjahr TEUR 182) enthalten. Diese Kursdifferenzen sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

Die Währungsumrechnungsrücklage beträgt zum Stichtag 31.12.2018 TEUR 1.134 (Vorjahr: TEUR 777).

Die Wechselkurse der für den paragon Konzern wesentlichen Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

Fremdwährung für 1 EUR	Bilanz-Mittelkurs am 31.12.2018	GuV Durchschnittskurs 2018	Bilanz-Mittelkurs am 31.12.2017	GuV Durchschnittskurs 2017
US-Dollar (USD)	1,1445	1,1376	1,1980	1,1841
Chinesischer Renminbi Yuan (RMB)	7,8713	7,8405	7,7956	7,8035

Die funktionale Währung der amerikanischen Tochterunternehmen ist USD, da die Gesellschaften in dieser Währung hauptsächlich Zahlungsmittel erwirtschaftet und aufwendet.

(9) Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss wurde in Euro (EUR) aufgestellt. Die Berichtswährung ist Euro. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Die Berichtsperiode bei paragon umfasst im vorliegenden Abschluss den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018. Einzelne Posten der Bilanz und der Konzerngesamtergebnisrechnung sind zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit der Darstellung zusammengefasst worden. Die Posten werden in diesem Fall im Anhang gesondert erläutert. Die Konzerngesamtergebnisrechnung ist unverändert nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Beim Bilanzausweis wird zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden unterschieden, die im Anhang detailliert nach ihrer Fristigkeit gegliedert werden. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Zeitraums von zwölf Monaten fällig sind.

Der Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz, die Konzerngesamtergebnisrechnung, den Konzernanhang, die Konzernkapitalflussrechnung und die Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung. Ergänzend ist ein Konzernlagebericht aufgestellt worden.

Bilanzierung von Erwerben

Als Folge von Akquisitionen werden Firmenwerte in der Bilanz des Konzerns ausgewiesen. Bei der Erstkonsolidierung eines Erwerbs werden alle identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zu beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbsstichtag angesetzt. Eine der wesentlichsten Schätzungen bezieht sich dabei auf die Bestimmung der zum Erwerbsstichtag jeweils beizulegenden Zeitwerte dieser Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Grundstücke, Gebäude und Geschäftsausstattung werden in der Regel auf Basis unabhängiger Gutachten bewertet, während marktgängige Wertpapiere zum Börsenpreis angesetzt werden. Falls immaterielle Vermögenswerte identifiziert werden, wird der beizulegende Zeitwert intern unter Verwendung einer

angemessenen Bewertungstechnik ermittelt, deren Basis üblicherweise die Prognose der insgesamt erwarteten künftigen Cashflows ist. Diese Bewertungen sind eng mit den Annahmen verbunden, die das Management bezüglich der künftigen Wertentwicklung der jeweiligen Vermögenswerte getroffen hat, sowie mit den unterstellten Veränderungen des anzuwendenden Diskontierungszinssatzes.

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Nebenkosten und Anschaffungspreisminderungen bilanziert.

Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Kosten im Zusammenhang mit der Entwicklung von Patent- und spezifischen Kundenlösungen werden nur dann als immaterieller Vermögenswert zu Herstellungskosten aktiviert, soweit die von IAS 38 „Intangible assets“ geforderte eindeutige Aufwandszurechnung möglich, die technische Realisierbarkeit und Vermarktbarkeit/Nutzbarkeit sichergestellt ist und die voraussichtliche Erzielung künftigen wirtschaftlichen Nutzens nachgewiesen wurde. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt und indirekt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten sowie notwendige Teile der projektbezogenen Gemeinkosten. Sind die Aktivierungskriterien nicht erfüllt, werden die Entwicklungskosten im Jahr der Entstehung sofort ergebniswirksam innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Die Entwicklungskosten werden nach ihrem erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bilanziert.

Sofern immaterielle Vermögenswerte einer begrenzten Nutzungsdauer unterliegen, werden sie entsprechend ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer grundsätzlich linear abgeschrieben. Die Abschreibung beginnt, sobald der Vermögenswert verwendet werden kann, d.h. wenn er sich an seinem Standort und in dem vom Management beabsichtigten, betriebsbereiten Zustand befindet. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden jährlich auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Zu jedem Bilanzstichtag werden hierfür die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte daraufhin untersucht, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Liegen solche

Hinweise vor, wurde ein Werthaltigkeitstest gemäß IAS 36 „Impairment of assets“ durchgeführt. Die Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf angepasst.

Die Nutzungsdauern für interne Entwicklungskosten entsprechen den erwarteten Produktlebenszyklen und betragen regelmäßig 4 – 7 Jahre. Die Abschreibungsdauer beträgt regelmäßig 7 Jahre (Vorjahr regelmäßig 4 Jahre). Der Abschreibungsbeginn wurde im Geschäftsjahr genauer spezifiziert was zu einem früheren Beginn der Abschreibung führt. Diese Änderungen führten zu einem Mehraufwand der Abschreibungen und Wertminderungen um T€ 294. Die paragon GmbH & Co. KGaA nimmt eine Individuelle Bewertung der Produktlebensdauer vor und überprüft die Nutzungsdauer jährlich. In vorgangenen Berichtsjahren wurde eine pauschale Abschreibungsdauer zugrunde gelegt. Dies erfolgt seit dem 01.01.2018 nicht mehr. Die Nutzungsdauern für Lizenzen, Patente und Software liegen zwischen 3 und 10 Jahren.

Firmenwerte werden zu Anschaffungskosten bilanziert und jährlich auf Werthaltigkeit hin überprüft sowie zusätzlich, wenn zu anderen Zeitpunkten Hinweise auf eine mögliche Wertminderung vorliegen. Wertminderungsaufwendungen werden in den Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte erfasst und als Sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen. Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen. Sie werden dann aktiviert, wenn sie die Voraussetzungen eines sog. „Qualifying asset“ im Sinne des IAS 23 (Borrowing cost) erfüllen. Bei der Aktivierung der Fremdkapitalkosten wird auf einen gewogenen Durchschnitt der Fremdkapitalkosten für solche Kredite des Unternehmens zurückgegriffen.

Sachanlagen

Zugänge zum Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten und abzüglich aller Anschaffungspreisminderungen bewertet. Sind die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von bestimmten Komponenten einer Sachanlage gemessen an den gesamten Anschaffungs- oder Herstellungskosten wesentlich, dann werden diese Komponenten einzeln bilanziert und abgeschrieben. Die Abschreibungen werden grundsätzlich nach der linearen Methode vorgenommen. Die Abschreibungsdauer beträgt bei Gebäuden 20 bis 33 Jahre, bei technischen Anlagen zwischen 5 und 10 Jahren, bei anderen Anlagen sowie Gegenständen der Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 10 Jahre.

Voll abgeschrieben Anlagevermögen wird so lange unter Anschaffungs- und Herstellungskosten und kumulierten Abschreibungen ausgewiesen, bis die Vermögenswerte stillgelegt werden. Von den Erlösen aus Anlageabgängen werden die fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen abge-

zogen. Ergebnisbeiträge aus Anlagenabgängen (Abgangserlöse abzüglich Restbuchwerte) werden in der Konzerngesamtergebnisrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Alle Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst. Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen. Sie werden dann aktiviert, wenn sie die Voraussetzungen eines sog. „Qualifying asset“ im Sinne des IAS 23 (Borrowing cost) erfüllen. Bei der Aktivierung der Fremdkapitalkosten wird auf einen gewogenen Durchschnitt der Fremdkapitalkosten für solche Kredite des Unternehmens zurückgegriffen.

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte der Sachanlagen, die entsprechend ihrer Nutzungsdauer abgeschrieben werden, daraufhin geprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Liegen solche Hinweise vor, wird ein Werthaltigkeitstest durchgeführt.

Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse werden als Finanzierungsleasingverhältnisse („Finance Lease“) berücksichtigt, wenn im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem wirtschaftlichen Eigentum an dem Vermögenswert verbunden sind, auf paragon übertragen werden. Sachanlagen, deren Leasingverträge die Kriterien eines Finanzierungsleasingverhältnisses nach IAS 17 „Leases“ erfüllen, werden zum Zeitpunkt des Nutzungsbeginns mit dem niedrigeren Betrag aus beizulegendem Zeitwert und dem Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. In gleicher Höhe wird eine Verbindlichkeit passiviert. Die Folgebewertung erfolgt unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten. Die Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern entsprechen denen vergleichbarer erworbener Vermögenswerte.

Soweit bei Leasingverträgen das wirtschaftliche Eigentum beim Leasinggeber liegt („Operating-Lease“), erfolgt die Bilanzierung der Leasinggegenstände beim Leasinggeber. Die Aufwendungen aus diesen Leasingverhältnissen werden innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird auf Basis ihres wirtschaftlichen Gehalts zum Zeitpunkt des Abschlusses getroffen. Zu jedem Leasingverhältnis erfolgte eine Einschätzung dahingehend, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt.

Eine Sale-and-lease-back-Transaktion ist die Veräußerung eines im Eigentum des künftigen Leasingnehmers stehenden und bereits durch ihn genutzten Vermögenswerts an den Leasinggeber und die anschließende weitere Nutzung durch den Leasingnehmer mittels eines Leasingvertrags. Es liegen insoweit zwei wirtschaftlich zusam-

menhängende Verträge (Kaufvertrag und Leasingvertrag) vor. Die Bilanzierung erfolgt als einheitliche Transaktion. Je nach Ausgestaltung des Lease-back-Vertrags erfolgt die Bilanzierung als Operating-Lease oder als Finanzierungsleasing.

Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

An jedem Bilanzstichtag wird ermittelt, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung der nicht-finanziellen Vermögenswerte (insbesondere immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer) vorliegen. Liegen Anzeichen für eine Wertminderung vor, wird der erzielbare Betrag („Recoverable Amount“) des betreffenden Vermögenswertes geschätzt. Nach IAS 36.6 („Impairment of Assets“) entspricht der erzielbare Betrag dem höheren aus beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten („Fair Value less cost to sell“) und dem Nutzungswert („Value in use“) des Vermögenswertes bzw. einer identifizierbaren Gruppe von Vermögenswerten, die finanzielle Mittel aus der fortgesetzten Nutzung generiert („Cash-Generating-Unit“ / „CGU“). Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswertes oder einer CGU den jeweils erzielbaren Betrag, ist der Vermögenswert wertgemindert und wird auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Für Vermögenswerte des Sachanlagevermögens und immaterielle Vermögenswerte, mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten, wird zu jedem Bilanzstichtag eine Überprüfung vorgenommen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, ob ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand nicht mehr länger besteht oder sich verringert hat. Wenn solche Anhaltspunkte vorliegen, wird eine Schätzung des erzielbaren Betrags des Vermögenswertes oder der CGU vorgenommen. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand wird nur dann rückgängig gemacht, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung der Annahmen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Die Wertaufholung ist dahingehend begrenzt, dass der Buchwert eines Vermögenswertes weder seinen erzielbaren Betrag noch den Buchwert übersteigen darf, der sich nach Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ergeben hätte, wenn in früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei der einen Partei zu einem finanziellen Vermögenswert und zugleich bei der anderen Partei zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Zu den originären Finanzinstrumenten gehören bei paragon insbesondere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Ausleihungen, flüssige Mittel sowie Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Auch die sonstigen finanziellen Vermögenswerte und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten ausschließlich Finanzinstrumente.

Die Bilanzierung von originären Finanzinstrumenten erfolgt bei marktüblichem Kauf oder Verkauf zum Erfüllungstag. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden zu den jeweiligen Stichtagskursen bewertet.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden bei der paragon brutto ausgewiesen. Sie werden nur dann saldiert, wenn bezüglich der Beträge zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein durchsetzbares Aufrechnungsrecht besteht und beabsichtigt wird, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

Für Zwecke der Bilanzierung und Bewertung werden finanzielle Vermögenswerte zu den nachstehenden Kategorien zusammengefasst:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (AC),
- ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL),
- ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI).

Zur Bilanzierung und Bewertung finanzieller Verbindlichkeiten wurden die folgenden Kategorien gebildet:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (AC),
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL).

Die paragon ordnet finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten in diese Kategorien jeweils zum Zugangszeitpunkt ein und überprüft in regelmäßigen Abständen, ob die Kriterien für die Einstufung eingehalten werden.

Im Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung der IFRS 9, hat die paragon GmbH & Co. KGaA die Einordnung anhand der Geschäftsmodellkriterien der finanziellen Vermögenswerte überprüft.

paragon bucht einen finanziellen Vermögenswert aus, wenn die vertraglichen Rechte hinsichtlich der Cashflows aus einem Vermögenswert auslaufen oder sie die Rechte zum Erhalt der Cashflows in einer Transaktion überträgt, in der auch alle wesentlichen mit dem Eigentum des finanziellen Vermögenswertes verbundenen Risiken und Chancen übertragen werden. Eine Ausbuchung findet ebenfalls statt, wenn paragon alle wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen übertragen hat und die Verfügungsgewalt über den übertragenen Vermögenswert nicht behalten hat. Jeder Anteil an solchen übertragenen finanziellen Vermögenswerten, die bei paragon entstehen oder verbleiben, wird als separater Vermögenswert oder separate Verbindlichkeit bilanziert.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Wertberichtigungen zu finanziellen Vermögenswerten die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden und zu vertraglichen Vermögenswerten aus Vereinbarungen mit Kunden erfolgt nach einem zukunftsorientierten Modell unter Berücksichtigung erwarteter Kreditausfälle. Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie FVOCI beinhaltet der Konzernabschluss nicht, da Forderungen die zum Verkauf an eine Factoring-Bank bestimmt sind, im Entstehungszeitpunkt unmittelbar abgetreten werden. Die Differenz zwischen dem Ankaufsbetrag um dem Nennwert der Forderung wird aus diesem Grund erfolgswirksam ausgewiesen.

Bei der Erstanwendung des IFRS 9 wurden die Vermögenswerte die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden, auf ein signifikantes Ausfallrisiko untersucht. Hierzu wurden angemessene und belastbare Informationen verwendet, die unter einem angemessenen Zeitaufwand beschafft werden konnten.

Wertberichtigungen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, vertraglichen Vermögenswerten und Leasingforderungen werden nach dem vereinfachten Ansatz mit den erwarteten lebenslangen Kreditausfällen (life-time expected credit loss) ermittelt.

Finanzielle Vermögenswerte, mit Ausnahme der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte, werden zu jedem Abschlussstichtag auf mögliche Wertminderungsindekatoren untersucht. Finanzielle Vermögenswerte werden als wertgemindert betrachtet, wenn infolge einer oder mehrere Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswertes eintraten, ein objektiver Hinweis dafür vorliegt, dass sich die erwarteten künftigen Zahlungsströme der Finanzanlage negativ verändert haben. Objektive Hinweise auf einen eingetretenen Wertminderungsaufwand könnten verschiedene Tatsachen wie Zahlungsverzug über einen bestimmten Zeitraum, Einleitung von Zwangsmaßnahmen, drohende Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung, Beantragung oder Eröffnung eines Insolvenzverfahrens oder Scheitern von Sanierungsmaßnahmen sein.

Finanzielle Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn das Geschäftsmodell das Halten des finanziellen Vermögenswertes zwecks der Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme vorsieht und die Vertragsbedingungen des Instruments ausschließlich zu Zahlungsströmen führen, die Zinszahlungen und Tilgungsleistungen darstellen.

Bei erstmaliger Erfassung werden Finanzinstrumente, die der Kategorie AC angehören, mit ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich der direkt zuordenbaren Transaktionskosten angesetzt.

Im Rahmen der Folgebewertung werden die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte nach der Effektivzinsmethode bewertet. Bei Anwendung der Effektivzinsmethode werden alle in die Berechnung des Effektivzinssatzes einfließende direkt zuordenbaren Gebühren, gezahlte oder erhaltene Ent-

gelte, Transaktionskosten und anderen Agien oder Disagien über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments amortisiert.

Zinserträge und -aufwendungen aus der Anwendung der Effektivzinsmethode werden erfolgswirksam unter Zinsertrag beziehungsweise Zinsaufwand aus Finanzinstrumenten ausgewiesen.

Nicht verzinsliche und niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als zwölf Monaten werden mit dem laufzeitadäquaten Zinssatz abgezinst.

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände sowie Kontokorrentguthaben bei Banken und sonstigen Finanzinstituten. Diese werden nur in den liquiden Mitteln ausgewiesen, sofern sie jederzeit in im Voraus bestimmbare Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können, nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen sowie ab dem Erwerbsdatum eine Restlaufzeit von maximal drei Monaten haben.

Wenn das Geschäftsmodell das Halten und Verkaufen des finanziellen Vermögenswertes vorsieht und die Vertragsbedingungen des Instruments ausschließlich zu Zahlungsströmen führen, die Zinszahlungen und Tilgungsleistungen darstellen, wird der finanzielle Vermögenswert zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, wobei die Wertveränderungen im sonstigen Ergebnis erfasst werden (FVOCI). Solche finanziellen Vermögenswerte liegen bei der paragon, hinsichtlich Forderungen die im Rahmen des Factoring veräußert werden sollen, vor.

Finanzielle Vermögenswerte, die ausschließlich für Handelszwecke gehalten werden, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, wobei die Wertveränderungen in Gewinn oder Verlust ausgewiesen werden (FVTPL). Derivate gehören zu dieser Kategorie. Zudem besteht die Möglichkeit, Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, mittels der Fair Value-Option erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, wenn dadurch eine Bewertungs- oder Ansatzinkonsistenz deutlich reduziert oder verhindert wird. Die Voltabox AG macht von der Fair Value-Option keinen Gebrauch.

Eigenkapitalinstrumente werden ausnahmslos mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei Ersterfassung besteht ein unwiderrufliches Wahlrecht, die realisierten und nicht realisierten Wertänderungen nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern in der Gesamtergebnisrechnung darzustellen, sofern das Eigenkapitalinstrument nicht für Handelszwecke gehalten wird. Im Ergebnis erfasste Beträge dürfen später nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden.

Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten werden mit Ausnahme von derivativen Finanzinstrumenten als finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die langfristigen Verbindlichkeiten werden

anhand der Effektivzinsmethode abzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten bewertet.

Der Erstansatz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert abzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten.

Zinserträge und -aufwendungen aus der Anwendung der Effektivzinsmethode werden erfolgswirksam unter Zinsertrag beziehungsweise Zinsaufwand aus Finanzinstrumenten ausgewiesen.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, falls sie zu Handelszwecken gehalten oder beim erstmaligen Ansatz entsprechend bestimmt wird. Finanzielle Verbindlichkeiten werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben werden. Direkt zurechenbare Transaktionskosten werden erfolgswirksam erfasst, sobald sie anfallen.

Fair Value-Bewertung

Die Bewertung der Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert folgt einer dreistufigen Hierarchie und orientiert sich an der Nähe der herangezogenen Bewertungsfaktoren zu einem aktiven Markt. Dabei wird ein Markt als „aktiv“ bezeichnet, wenn auf diesem notierte Preise leicht und regelmäßig verfügbar sind und diese Preise aus tatsächlichen, sich regelmäßig ereignende Markttransaktionen „at-arms length“ beruhen.

Stufe 1: Auf aktiven Märkten notierte (unverändert übernommene) Preise für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Stufe 2: Für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt oder indirekt beobachtbare Inputdaten, die keine notierten Preise nach Stufe 1 darstellen. Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente der Stufe 2 werden auf Basis der am Bilanzstichtag bestehenden Konditionen und mithilfe anerkannter Modelle, z. B. Discounted Cashflow-Modellen berechnet.

Stufe 3: Herangezogene Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten für die Bewertung des Vermögenswerts und der Verbindlichkeit basieren (nicht beobachtbare Inputdaten).

Die beizulegenden Zeitwerte wurden auf Basis der am Abschlussstichtag zur Verfügung stehenden Marktkonditionen mittels finanzmathematischer Bewertungsmethoden ermittelt. Sie entsprechen den Preisen, die zwischen unabhängigen Marktteilnehmern für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würden.

Umgliederungen zwischen den Stufen der Fair-Value Hierarchie werden zu den jeweiligen Berichtsstichtagen berücksichtigt. In den Geschäftsjahren [2018] und 2017 gab es keine Umgliederungen zwischen Stufe 1, Stufe 2 oder Stufe 3.

Ertragsteuern

Die Ertragsteuern enthalten sowohl die unmittelbar zu entrichtenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag als auch latente Steuern.

Die unmittelbar zu entrichtenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für die laufende Periode und die früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung bzw. eine Zahlung der Steuerbehörde erwartet wird. Die Berechnung des Betrags basiert auf dem Steuergesetzesstand und damit denjenigen Steuersätzen, die zum Bilanzstichtag gelten oder angekündigt sind.

Latente Steuern werden nach IAS 12 „Income Taxes“ gemäß dem Konzept der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode gebildet. Soweit hiernach temporäre Differenzen aus der unterschiedlichen Behandlung bestimmter Bilanzposten zwischen dem IFRS-Konzernabschluss und dem steuerlichen Abschluss vorliegen, führen diese zum Ansatz von aktiven und passiven latenten Steuern („Temporary concept“). Darüber hinaus werden latente Steuern auf zukünftige Steuerminderungsansprüche gebildet.

Aktive latente Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen und Steuerminderungsansprüche werden in dem Umfang aktiviert, wie damit gerechnet werden kann, dass diese in zukünftigen Perioden voraussichtlich durch ein ausreichend zur Verfügung stehendes steuerliches Einkommen genutzt werden können.

Der Berechnung von tatsächlichen und latenten Steuern liegen Beurteilungen und Schätzungen zugrunde. Weichen die tatsächlichen Ereignisse von diesen Schätzungen ab, kann dies sowohl positive als auch nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Ausschlaggebend für die Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern ist die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit der Umkehrung der Bewertungsunterschiede und der Nutzbarkeit von Verlustvorträgen beziehungsweise steuerlichen Vergünstigungen, die zum Ansatz von aktiven latenten Steuern geführt haben. Dies ist abhängig von der Entstehung künftiger steuerpflichtiger Gewinne während der Zeiträume, in denen steuerliche Verlustvorträge geltend gemacht werden können. Für die Bewertung der latenten Steuern werden die Steuersätze zum Realisationszeitpunkt zugrunde gelegt, die auf Basis der aktuellen Rechtslage zum Bilanzstichtag gelten.

Eine Saldierung laufender Ertragsteueransprüche und -schulden sowie aktiver und passiver latenter Steuern wurde nur vorgenommen, wenn eine gesetzliche Aufrechnung möglich ist und die latenten Steueransprüche und -schulden sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden sowie ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden vorliegen. Latente Steuern werden gemäß IAS 1.70 als langfristig ausgewiesen.

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgte zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert. Bestandteile der Herstellungskosten sind gemäß IAS 2 „Inventories“ alle Aufwendungen, die den Erzeugnissen direkt zuzurechnen sind sowie alle systematisch zuzurechnenden fixen und variablen Produktionsgemeinkosten. Sie enthalten damit neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten. Aufwendungen der Verwaltung und des sozialen Bereiches werden berücksichtigt, soweit sie der Produktion zuzurechnen sind. Finanzierungskosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, da die Voraussetzungen für qualifizierte Vermögenswerte nicht erfüllt sind. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer sowie geminderter Verwertbarkeit ergeben, wurden bei der Ermittlung des Nettoveräußerungswertes durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt. Niedrigere Werte am Abschlussstichtag aufgrund gesunkener Preise am Absatzmarkt wurden berücksichtigt. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren werden im Wesentlichen nach der Methode des gleitenden Durchschnitts bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden als finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertminderungen bilanziert. Die Wertminderungen in Form von Einzelwertberichtigungen tragen den erwarteten Ausfallrisiken ausreichend Rechnung. Konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderungen. Die Ermittlung der Wertberichtigungen zweifelhafter Forderungen beruht im Wesentlichen auf Einschätzungen und Beurteilungen der Kreditwürdigkeit und der Zahlungsfähigkeit des jeweiligen Kunden.

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung notwendiger Wertberichtigungen, die den erwarteten Ausfallrisiken hinreichend Rechnung tragen, bewertet. Soweit hierunter erfasste Forderungen im Rechtswege geltend gemacht werden, rechnet paragon fest mit der vollständigen Durchsetzbarkeit seiner bilanzierten Ansprüche. Soweit es sich um finanzielle Vermögenswerte (Finanzinstrumente) handelt, werden diese der Kategorie Kredite und Forderungen zugeordnet.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel beinhalten Barmittel und Guthaben bei Kreditinstituten mit originären Restlaufzeiten bis zu drei Monaten. Der Finanzmittelfonds entspricht dem Bestand der flüssigen Mittel (Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten). Zum 31. Dezember 2018 hat der Konzern unter Factoringverträge fallende Forderungen in

Höhe von TEUR 751 (Vorjahr TEUR 408) unter den Flüssigen Mitteln ausgewiesen.

Pensionsrückstellungen

Die Ermittlung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) gemäß IAS 19 revised „Employee Benefits“. Beim Anwartschaftsbarwertverfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern unter Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen. Die noch nicht in der Bilanz erfassten Beträge ergeben sich durch versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Bestandsveränderungen und Abweichungen zwischen den getroffenen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die in der Berichtsperiode auftreten, werden vollständig und ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasst. Der Dienstzeitaufwand wird unter dem Personalaufwand ausgewiesen. Der im Pensionsaufwand enthaltene Zinsaufwand wird im Zinsergebnis berücksichtigt.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden gemäß IAS 37 „Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets“ gebildet, soweit rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, die auf zurückliegenden Geschäftsvorfällen oder Ereignissen beruhen und wahrscheinlich zu Vermögensabflüssen führen. Die Höhe der Rückstellungen wird durch bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlichen Ausgaben ermittelt, ohne diese mit Rückgriffsansprüchen zu verrechnen. Damit beruht die Beurteilung der Wahrscheinlichkeit, dass ein anhängiges Verfahren Erfolg hat oder die Qualifizierung der möglichen Höhe der Zahlungsverpflichtungen auf der Einschätzung der jeweiligen Situation. Es wurde jeweils der wahrscheinlichste Erfüllungsbetrag berücksichtigt. Langfristige Rückstellungen wurden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bewertet.

Wegen der mit dieser Beurteilung verbundenen Unsicherheit können die tatsächlichen Erfüllungsverpflichtungen bzw. der tatsächliche Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen ggf. von den ursprünglichen Schätzungen und damit von den Rückstellungsbeträgen abweichen. Zudem können sich Schätzungen aufgrund neuer Informationen ändern und sich ggf. erheblich auf die künftige Ertragslage auswirken.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Von der öffentlichen Hand gewährte Investitionszuschüsse und -zulagen werden gemäß IAS 20 „Accounting for government grants and disclosure of government assistance“ erfasst und in der Bilanz unter den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Eine Bilanzierung dieser Zuwendungen der öffentlichen Hand erfolgt nach IAS 20 nur bei Bestehen einer angemessenen Sicherheit, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Die öffentlichen Zuschüsse und Zuwendungen werden grundsätzlich in Form eines passiven Abgrenzungspostens berücksichtigt und über die durchschnittliche Nutzungsdauer der geförderten Vermögenswerte aufgelöst. Die Auflösung erfolgt entsprechend der angenommenen Nutzungsdauer des betreffenden Vermögenswertes zugunsten der sonstigen betrieblichen Erträge.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass paragon der wirtschaftliche Nutzen zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung bemessen. Umsatzsteuer oder andere Abgaben bleiben unberücksichtigt. Soweit für Geschäfte eine Abnahmeerklärung des Erwerbers vorgesehen ist, werden die betreffenden Umsatzerlöse erst dann berücksichtigt, wenn eine solche Erklärung erfolgt ist. Sofern Verkäufe von Produkten und Dienstleistungen mehrere Liefer- und Leistungskomponenten enthalten (Mehrkomponentenverträge), wie z. B. unterschiedliche Vergütungsabkommen in Form von Vorabzahlungen, Meilenstein- und ähnliche Zahlungen, erfolgt eine Prüfung, ob ggf. mehrere separate Realisationszeitpunkte für Teilumsätze zu berücksichtigen sind. Vertraglich vereinbarte Vorauszahlungen und andere Einmalzahlungen werden abgegrenzt und über den Zeitraum der Erbringung der vertraglich vereinbarten Gegenleistung ergebniswirksam aufgelöst.

Erträge aus dem Verkauf von Erzeugnissen werden erfasst, wenn die mit dem Eigentum an den verkauften Erzeugnissen verbundenen maßgeblichen Chancen und Risiken auf den Käufer übergegangen sind. Gemäß den mit den Kunden geschlossenen Vereinbarungen tritt dies in der Regel mit Versand der Erzeugnisse ein. Die Umsätze werden nach Abzug von Skonti, Rabatten und Rücksendungen ausgewiesen.

Die Zinsaufwendungen der Anleihen werden gemäß der Effektivzinsmethode bewertet. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistungen bzw. zum Zeitpunkt ihrer wirtschaftlichen Verursachung ergebniswirksam.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der

sie anfallen. Sie werden dann aktiviert, wenn sie die Voraussetzungen eines sog. „Qualifying asset“ im Sinne des IAS 23 „Borrowing cost“ erfüllen. Bei der Aktivierung der Fremdkapitalkosten wird auf einen gewogenen Durchschnitt der Fremdkapitalkosten für solche Kredite des Unternehmens zurückgegriffen. Zum Geschäftsjahr 2018 wurden Fremdkapitalkosten erstmals von TEUR 1.175 aktiviert.

(10) Verwendung von Schätzungen und Annahmen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS macht es erforderlich, dass Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden, welche die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Weichen die tatsächlichen Ereignisse von diesen Schätzungen ab, könnte dies sowohl positive als auch nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden folgende Schätzungen und Annahmen getroffen, welche die Beträge im Abschluss wesentlich beeinflussen:

Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte der übernommenen Vermögenswerte und Schulden aus Unternehmenszusammenschlüssen

Die beizulegenden Zeitwerte sowie die Aufteilung der Anschaffungskosten auf die erworbenen Vermögenswerte und die übernommenen Schulden wurden basierend auf Erfahrungswerten und Einschätzungen über künftige Zahlungsmittelzuflüsse bestimmt. Die tatsächlichen Zahlungsmittelzuflüsse können von den erwarteten Beträgen abweichen.

Firmenwert

Wie in den Grundsätzen der Rechnungslegung dargestellt, überprüft der Konzern jährlich und sofern ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, ob eine Wertminderung auf Firmenwerte eingetreten ist. Dann ist der erzielbare Betrag der Cash Generating Unit zu schätzen. Dieser entspricht dem höheren Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Die Bestimmung des Nutzungswertes beinhaltet die Vornahme von Anpassungen und Schätzungen bezüglich der Prognose und Diskontierung der künftigen Cashflows. Obwohl der Vorstand davon ausgeht, dass die zur Berechnung des erzielbaren Betrages verwendeten Annahmen angemessen sind, könnten etwaige unvorhersehbare Veränderungen dieser Annahmen zu einem Wertminderungsaufwand führen, der die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachteilig beeinflussen könnte.

Aktiviere Entwicklungs-kosten

Zur Bewertung der aktivierten Entwicklungs-kosten wurden Annahmen über die Höhe der erwarteten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse aus Vermögenswerten, über die anzuwendenden Diskontsätze und über den Zeitraum des Zuflusses von erwarteten zukünftigen Zahlungsmitteln, die diese Vermögenswerte generieren, getroffen. Die Annahmen über den Zeitraum und die Höhe der zukünftigen Zahlungsmittelzuflüsse basieren auf Erwartungen über die zukünftige Entwicklung des Auftragsbestands mit denjenigen Kunden, mit denen diese Entwicklungsprojekte durchgeführt werden. Die Dauer der betriebsgewöhnlichen Nutzung entspricht der geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauer. Seit dem 01.01.2018 wird diese individuell bewertet.

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt in Einzelfällen anhand der erwarteten Erlöse abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Die tatsächlichen Erlöse und die noch anfallenden Kosten können von den erwarteten Beträgen abweichen.

Hinsichtlich der Bewertungsabschlüsse verweisen wir auf die Ausführungen zu den Vorräten im vorherigen Abschnitt 8.

Andere Vermögenswerte und Schulden

Annahmen und Einschätzungen sind grundsätzlich für Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen sowie für Eventualverbindlichkeiten und sonstige Rückstellungen erforderlich; ferner bei der Bestimmung des beizulegenden Werts langlebiger Sachanlagen und immaterieller Vermögenswerte.

Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen, sodass dann eine Anpassung des Buchwertes der betroffenen Vermögenswerte bzw. Schulden erforderlich ist.

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden nur insoweit angesetzt, wie in zukünftigen Perioden ein positives steuerliches Ergebnis zu erwarten ist und damit ihre Realisierung hinreichend gesichert erscheint. Zudem bestehen Schätzungsunsicherheiten hinsichtlich der Umkehreffekte nach IAS 12.29 a (ii). Die tatsächliche steuerliche Ergebnissituation in zukünftigen Perioden kann von der Einschätzung zum Zeitpunkt der Aktivierung der latenten Steuern abweichen.

Pensionsrückstellungen

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen in Bezug auf die Diskontsätze, erwarteten Erträgen aus Planvermögen, künftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen, die Sterblichkeit und den künftigen Rentensteigerungen. Diese Schätzungen unterliegen aufgrund der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne wesentlichen Unsicherheiten.

Die Bewertung zum 31. Dezember 2018 erfolgte entsprechend der erwarteten langfristigen Marktzinsentwicklung mit einem Diskontsatz von 1,74 % (Vorjahr: 1,50 %). Die Bewertung der Pensionsrückstellungen beruht im Grundsatz auf den „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Im Übrigen liegen den versicherungsmathematischen Berechnungen unverändert zum Vorjahr eine Gehaltsdynamik von 0 % seit 2009 sowie eine Rentendynamik von 2,00 % zugrunde.

Sonstige Rückstellungen

Der Ansatz und die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgten auf Basis der Einschätzung der Wahrscheinlichkeit des zukünftigen Nutzenabflusses sowie anhand von Erfahrungswerten und den zum Bilanzstichtag bekannten Umständen. Der später tatsächlich eintretende Nutzenabfluss kann insofern von den zum Bilanzstichtag bilanzierten sonstigen Rückstellungen abweichen.

Eventualverbindlichkeiten

Der Ansatz einer identifizierten Eventualverbindlichkeit im Rahmen einer Kaufpreisallokation basiert auf Annahmen, die der Vorstand auf Basis der zum Erwerbszeitpunkt vorliegenden Informationen ableitet.

Rechtliche Risiken

Grundsätzlich können paragon Konzerngesellschaften Parteien in Rechtsstreitigkeiten sein. Das Management analysiert regelmäßig die aktuellen Informationen zu diesen Fällen und bildet, soweit notwendig, Rückstellungen für wahrscheinliche Verpflichtungen einschließlich der geschätzten Rechtskosten. Für die Beurteilung werden externe Rechtsanwälte eingesetzt. Im Rahmen der Entscheidung über die Notwendigkeit einer Rückstellung berücksichtigt der Vorstand die Wahrscheinlichkeit eines ungünstigen Ausgangs und die Möglichkeit, die Höhe der Verpflichtung ausreichend verlässlich zu schätzen. Die Erhebung einer Klage, die formale Geltendmachung eines Anspruchs oder die Angabe eines Rechtsstreits im Anhang

bedeuten nicht automatisch, dass eine Rückstellung für das betreffende Risiko angemessen ist.

Umsatzerlöse

Ermessensentscheidungen werden durch den Vorstand hinsichtlich der Zuordnung des Transaktionspreises zu den Leistungsverpflichtungen vorgenommen. Die Transaktionspreise werden auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise auf die Leistungsverpflichtungen allokiert.

(11) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse beinhalten Verkäufe von Produkten und Dienstleistungen, vermindert um Erlösschmälerungen. Die Umsatzerlöse der Berichtsperiode von TEUR 187.383 (Vorjahr: TEUR 124.823) entfallen mit TEUR 134.659 (Vorjahr: TEUR 90.189) auf das Inland und mit TEUR 52.724 (Vorjahr: TEUR 34.634) auf das Ausland.

Die Umsatzerlöse werden nach Geschäftssegmente und der zeitraum- bzw. zeitpunktbezogenen Realisierung gegliedert. Die paragon verfügt über die strategischen Segmente Elektronik, Mechanik und Elektromobilität.

	Elektronik	Mechanik	Elektromobilität	Summe
2018 in TEUR				
Zeitpunktbezogene Realisierung	85.518	31.638	61.590	178.746
Zeitraumbezogene Realisierung	0	3.339	5.298	8.637
Summe Segmente	85.518	34.977	66.888	187.383

Vergleichswerte für das Geschäftsjahr 2017 liegen aufgrund der modifizierten retrospektiven Erstanwendung des IFRS 15 nicht vor.

Im Segment Elektronik ist der Kernfokus dem Automotiv-Bereich zuzuordnen. Die paragon realisiert Umsätze als Direktlieferant der Automobilindustrie führende deutsche und internationale Automobilhersteller. Zum Portfolio im Segment Elektronik gehört ein innovatives Luftgütemanagement, moderne Anzeige-Systeme, Konnektivitätslösungen und akustische High-End-Systeme. Die Umsätze in diesem Segment wurden im Geschäftsjahr zeitpunktbezogen realisiert. Die Umsatzrealisierung erfolgt mit Lieferung und Übertragung der Verfügungsgewalt an den Kunden. Es werden branchenübliche Zahlungsbedingungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente genutzt. Variable Gegenleistungen sind regelmäßig nicht vorhanden.

Im Segment Mechanik tritt paragon ebenfalls als Direktlieferant der Automobilindustrie auf. paragon realisiert Umsatzerlöse durch indi-

viduell entwickelte Mechaniken im Rahmen von langfristigen Serienlieferaufträgen. Die Umsätze in diesem Segment wurden im Geschäftsjahr zeitpunkt- und zeitraumbezogen realisiert. Die Umsatzrealisierung erfolgt mit Lieferung und Übertragung der Verfügungsgewalt an den Kunden. Zeitraumbezogene Umsätze ergeben sich aus im vorab vereinbarten Auftragsentwicklungen im Rahmen von langfristigen Fertigungs- und Lieferaufträgen. Es werden branchenübliche Zahlungsbedingungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente genutzt. Variable Gegenleistungen sind regelmäßig nicht vorhanden.

Das Segment Elektromobilität steht im Tätigkeitsfeld des Teilkonzerns Voltabox AG. Der Fokus liegt dabei auf ausgewählten industriellen Teilmärkten, die dadurch gekennzeichnet sind, dass Blei-Säure Batterien oder Diesel-Notstrom-Aggregate durch moderne Lithium-Ionen-Batteriesysteme ersetzt werden. Voltabox entwickelt, produziert und vertreibt diese Systeme eigenständig. Relevante Teilmärkte sind vor allem der öffentliche Personennahverkehr, die Intra-logistik und Bergbauanwendungen. Zunehmend beschäftigt sich Voltabox mit standardisierten Massen Anwendungen wie Starterbatterien für Motorräder und den Motorsport, Akkupacks für Pedelecs sowie mit elektrischen Antriebssystemen. Die Umsätze in diesem Segment wurden im Geschäftsjahr zeitpunkt- und zeitraumbezogen realisiert. Die Umsatzrealisierung erfolgt mit Lieferung und Übertragung der Verfügungsgewalt an den Kunden. Zeitraumbezogene

Umsätze ergeben sich aus im vorab vereinbarten Auftragsentwicklungen im Rahmen von langfristigen Fertigungs- und Lieferaufträgen. Es werden branchenübliche Zahlungsbedingungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente genutzt. Variable Gegenleistungen sind regelmäßig nicht vorhanden.

Zum 31.12.2018 bestanden Forderungen aus Lieferung und Leistung von TEUR 70.713 (31.12.2017: TEUR 32.662; 01.01.2018: TEUR 32.662), Vertragsvermögenwerte von TEUR 8. (31.12.2017: TEUR 0; 01.01.2018: TEUR 127), Vertragsverbindlichkeiten von TEUR 0 (31.12.2017: TEUR 0; 01.01.2018: TEUR 0).

In der Berichtsperiode sind im Zusammenhang mit Entwicklungsleistungen sonstige Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 16.214 (Vorjahr: TEUR 8.768) sowie mit dem Verkauf von Vertriebsrechten sonstige Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 2.000) realisiert worden.

(12) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge entfallen im Wesentlichen auf folgende Positionen:

In TEUR	01.01. - 31.12.2018	01.01. - 31.12.2017
Aufwandsentschädigungen und sonstige nicht regelmäßige Erträge	2.927	0
Kursdifferenzen	1.388	182
Auflösung sonstige Rückstellungen	710	45
Kfz-Überlassung an Arbeitnehmer	523	388
Veräußerung Anlagevermögen	388	143
Auflösungen Risikovorsorge	206	0
Erträge aus der Auflösung von Zuschüssen	88	88
Mieterträge	38	38
Investitionszulagen	0	0
Sonstige	929	495
Summe	7.197	1.379

Aufwandsentschädigungen und sonstige nicht regelmäßige Erträge betreffen Zahlungen von zwei Kunden in Höhe von TEUR 1.500 bzw. TEUR 1.427.

(13) Andere aktivierte Eigenleistungen

Soweit in der Berichtsperiode Entwicklungsprojekte die Voraussetzungen nach IAS 38.21 sowie IAS 38.57 erfüllen und aktiviert werden, sind unter den anderen aktivierten Eigenleistungen projektbezogene Entwicklungskosten erfasst. Die aktivierten Beträge sind innerhalb der immateriellen Vermögenswerte ausgewiesen. Daneben beinhalten die aktivierten Eigenleistungen Herstellungskosten von Prüfanlagen.

In TEUR	01.01. - 31.12.2018	01.01. - 31.12.2017
Projektbezogene Entwicklungskosten	15.103	15.772
Herstellkosten von Prüfanlagen	553	616
Andere aktivierte Eigenleistungen	15.656	16.388

(14) Materialaufwand

In TEUR	01.01. - 31.12.2018	01.01. - 31.12.2017
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	101.949	69.510
Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.982	1.716
Materialaufwand	105.931	71.226

(15) Personalaufwand

Der Personalaufwand betrug in der abgelaufenen Berichtsperiode TEUR 52.155 (Vorjahr: TEUR 35.262) und gliedert sich wie folgt:

In TEUR	01.01. - 31.12.2018	01.01. - 31.12.2017
Löhne und Gehälter	38.656	25.241
Soziale Abgaben / Aufwendungen für Altersversorgung	6.547	4.323
Personalleasing	6.952	5.698
Personalaufwand	52.155	35.262

Der Personalbestand inklusive Leiharbeitnehmer hat sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt entwickelt:

	01.01. - 31.12.2018	01.01. - 31.12.2017
Angestellte	648	451
Gewerbliche Mitarbeiter	491	357
Personalbestand	1.139	808

(16) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen im Wesentlichen auf folgende Positionen:

In TEUR	01.01. - 31.12.2018	01.01. - 31.12.2017
Fremdleistungen	3.497	3.048
EDV und Telefon	3.006	1.354
Rechts- und Beratungskosten	2.917	959
Gebäudemieten und -kosten	2.691	1.438
Versicherungen und Leasing	2.569	1.151
Fracht- und Verpackungskosten	1.624	704
Instandhaltung	1.214	1.013
Energiekosten	983	1.121
Werbe- und Marketingkosten	787	709
KFZ Kosten	634	959
Anlagenabgänge	1.620	0
Sonstige Steuern	0	54
Sonstige	9.549	7.644
Summe	31.091	20.154

(17) Abschreibungen

Eine Aufteilung der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen ist dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

(18) Finanzergebnis

In TEUR	01.01. - 31.12.2018	01.01. - 31.12.2017
Finanzerträge	6	13
Zinserträge	6	13
Finanzierungsaufwendungen	- 4.228	- 4.396
Sonstige Finanz- und Zinsaufwendungen	- 4.228	- 4.396
Finanzergebnis	- 4.222	- 4.383

Unter den sonstigen Finanz- und Zinsaufwendungen werden Zinsaufwendungen gegenüber Kreditinstituten und Anleihegläubigern in Höhe von TEUR 4.102 (Vorjahr: TEUR 3457) ausgewiesen.

In nachstehender Übersicht werden die Nettoergebnisse aus Finanzinstrumenten untergliedert nach den Bewertungskategorien zusammengefasst. Die Buchwerte der Bewertungskategorien sind im Abschnitt (38) dargestellt.

In TEUR	2018
Finanzielle Vermögenswerte	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	6
Erfolgswirksam zum beiliegenden Zeitwert bewertet	0
	6
Finanzielle Verbindlichkeiten	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	4.185
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	37
	4.222

Die Nettoergebnisse aus Finanzinstrumenten beinhalten die saldieren Erträge und Aufwendungen aus Zinsen, Fair Value Bewertungen, Währungsumrechnungen, Wertberichtigungen und Abgangseffekten. In den Nettoergebnissen sind aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumenten Effektivzinsaufwendungen in Höhe von TEUR 460 (2017: TEUR 262) enthalten.

(19) Ertragsteuern

Die Berechnung der inländischen latenten Steuern erfolgte zum 31. Dezember 2018 in Höhe eines kombinierten Ertragssteuersatzes von 30,0% (Vorjahr: 30,0%). Darin sind einerseits ein Körperschaftsteuersatz in Höhe von 15% und ein Solidaritätszuschlag von 5,5% enthalten. Andererseits enthält dieser Ertragsteuersatz die Gewerbesteuer unter Berücksichtigung der Aufteilung des Gewerbesteuermessbetrags auf die Gemeinden, in denen sich die Zweigniederlassungen des Unternehmens befinden. Die Berechnung der latenten Steuern für die Voltabox Inc. erfolgte zum 31. Dezember 2018 in Höhe eines kombinierten Ertragsteuersatzes von 27,6% (Vorjahr: 27,6%). In China wurde ein kombinierten Ertragsteuersatzes von 34,6% (Vorjahr: 34,6%) angesetzt.

In TEUR	01.01. - 31.12.2018	01.01. - 31.12.2017
Laufende Steuern	525	- 107
Laufende Steuern Inland	525	- 107
Laufende Steuern Ausland	0	0
Latente Steuern	6.720	5.106
Latente Steuern Inland	5.652	3.194
Latente Steuern Ausland	1.068	1.912
Ertragsteuern	7.245	4.999

Unter den laufenden Steuern werden Körperschafts- und Gewerbesteuererstattungen für Vorjahre in laufenden Geschäftsjahr ausgewiesen.

Die aktivischen latenten Steuern in Höhe von TEUR 2.193 (Vorjahr: TEUR 3.503) betreffen zum Ende der Berichtsperiode mit TEUR 2.193 (Vorjahr: TEUR 3.503) das Inland und mit TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) das Ausland. Die passivischen latenten Steuern in Höhe von TEUR 24.015 (Vorjahr TEUR 14.255) betreffen zum Ende der Berichtsperiode mit TEUR 23.841 (Vorjahr TEUR 14.255) das Inland und mit TEUR 174 (Vorjahr: TEUR 0) das Ausland.

Aktivische und passivische latente Steuern wurden im Zusammenhang mit folgenden Positionen und Sachverhalten gebildet:

In TEUR	31.12.2018		31.12.2017	
	Akti- vische latente Steuern	Passivi- sche latente Steuern	Akti- vische latente Steuern	Passivi- sche latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	0	23.163	0	16.362
Sachanlagen	253	0	267	0
Forderungen und übrige Vermögenswerte	0	1.182	281	188
Pensionsrückstellungen	588	0	680	0
Anleihen	0	373	0	500
Verbindlichkeiten	0	0	0	105
Verlustvorträge	2.011	0	2.556	- 2.799
Aktive und passive latente Steuern vor Saldierung	2.852	24.718	3.784	14.356
Saldierung	- 659	- 659	- 101	- 101
Aktive und passive latente Steuern nach Saldierung	2.193	24.059	3.683	14.255

In der Berichtsperiode wurde ein Betrag der aktivischen latenten Steuern aus Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 64 (Vorjahr: TEUR 3) erfolgsneutral in der Neubewertungsrücklage des Eigenkapitals erfasst. Dies entspricht auch dem in Zusammenhang mit dem Bestandteil des sonstigen Ergebnisses stehenden Betrags an aktiven latenten Steuern.

Zukünftig in Deutschland zu zahlende Dividenden der paragon GmbH & Co. KGaA haben keinen Einfluss auf die Steuerbelastung der paragon GmbH & Co. KGaA.

Gemäß IAS 12.81 (c) ist der tatsächliche Steueraufwand mit dem Steueraufwand zu vergleichen, der sich bei Verwendung der anzusetzenden Steuersätze auf das ausgewiesene Ergebnis vor Steuern theoretisch ergeben würde. Die folgende Überleitungsrechnung zeigt die Überleitung vom rechnerischen Steueraufwand zum tatsächlichen Steueraufwand.

In TEUR	01.01. -	01.01. -
	31.12.2018	31.12.2017
Ergebnis vor Steuern	10.610	1.032
Rechnerischer Steueraufwand bei einem Steuersatz von 30,0% (Vj. 30,0%)	3.183	310
Wertberichtigung latenter Steuern	1.099	2.230
Nichtansatz latenter Steuern	2.692	1.993
Steuersatzänderungen	0	451
Sonstiges	271	375
Tatsächlicher Steueraufwand	7.245	4.999

Der rechnerische Steueraufwand ergibt sich aus der Multiplikation des Steuersatzes mit dem steuerlich ermittelten Ergebnis.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden latente Steuern von TEUR 2.168 aus der erfolgsneutralen Einstellung von IPO-Kosten in der Kapitalrücklage erfasst.

(20) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie (basic earnings per share) errechnet sich aus der Division des Ergebnisses der Berichtsperiode, welches den Eigentümern der paragon GmbH & Co. KGaA zuzurechnen ist, durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien. Die gewichtete durchschnittliche Anzahl ausgegebener Aktien betrug in der Berichtsperiode 4.526.266 (Vorjahr: 4.526.266).

Bei einem Ergebnis der Berichtsperiode, welches den Eigentümern der paragon GmbH & Co. KGaA zuzurechnen ist, in Höhe von TEUR 2.334 (Vorjahr: TEUR - 1.362) ergibt sich ein unverwässertes Ergebnis je Aktie (basic) in Höhe von EUR 0,52 (Vorjahr: EUR - 0,30).

Für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird grundsätzlich die gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien um die Anzahl aller potenziell verwässernden Aktien berichtet.

Aktienoptionspläne führen grundsätzlich zu einer solchen potenziellen Verwässerung des Ergebnisses je Aktie. Innerhalb des Geschäftsjahres vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 bestanden keine Optionsrechte zum Bezug von Aktien der paragon GmbH & Co. KGaA.

(21) Immaterielle Vermögenswerte

Aktiviertete Entwicklungskosten

Die Entwicklung und Aufgliederung der immateriellen Vermögenswerte, der Sach- und Finanzanlagen ist im Konzernanlagenspiegel dargestellt. Erläuterungen zu den Investitionen befinden sich im Lagebericht.

Unter den immateriellen Vermögenswerten werden Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 52.412 (Vorjahr: TEUR 45.815) aktiviert. Die gesamten Entwicklungsaufwendungen der Periode betragen 24.925 TEUR (Vorjahr: TEUR 16.825). Davon wurden interne Entwicklungsaufwendungen in Höhe von TEUR 14.991 (Vorjahr: TEUR 15.772) als immaterielle Vermögenswerte in der Berichtsperiode aktiviert.

Die Abschreibungen dieser internen Entwicklungsaufwendungen in der Berichtsperiode betragen TEUR 4.333 (Vorjahr: TEUR 2.680). Die Abschreibungsdauer der Entwicklungsprojekte liegt auf Basis einer indivi-

duellen Würdigung zwischen 4 und 7 Jahre ab Beginn der Verwendungsfertigkeit.

Die aktivierten Entwicklungskosten wurden gemäß IAS 36 einem Wertminderungstest unterzogen. Der jeweilige erzielbare Betrag entspricht dabei dem Zeitwert der Entwicklungsprojekte, der auf Basis neuerer Erkenntnisse zur Veräußerbarkeit der Entwicklungsprojekte bestimmt wurde. Der Wertminderungsaufwand gemäß IAS 36 betrug im Berichtsjahr TEUR 1.048 (Vorjahr TEUR 5).

Der erzielbare Betrag der selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte wird auf Basis der Berechnung eines Nutzungswerts unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt, die auf einer vom Vorstand verabschiedeten Umsatzplanung basieren. Die Umsatzplanung beinhaltet einen Planungszeitraum von fünf Jahren, das Wachstum wird für jedes Produkt entsprechend den vorliegenden Marktanalysen festgelegt. Der für die Cashflow-Prognosen verwendete risikoadjustierte Diskontierungsfaktor beträgt 4%.

(22) Firmenwert

Gemäß IFRS 3 (Business Combinations) und der in diesem Zusammenhang überarbeiteten Standards IAS 36 (Impairment of Assets) und IAS 38 (Intangible Assets) unterliegen Geschäfts- und Firmenwerte und selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, deren Herstellung noch nicht abgeschlossen ist, regelmäßigen Werthaltigkeitsprüfungen.

Hierbei werden Geschäfts- oder Firmenwerte und selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, deren Herstellung noch nicht abgeschlossen ist, jährlich auf eine mögliche Wertminderung überprüft. Falls sich Ereignisse oder veränderte Umstände ergeben, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, ist die Werthaltigkeitsprüfung auch häufiger durchzuführen.

Im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit werden im paragon-Konzern die Restbuchwerte der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten („Cash Generating Unit“, CGU) mit ihrem jeweiligen erzielbaren Betrag („recoverable amount“), d. h., dem höheren Wert aus Nettoveräußerungspreis („fair value less costs to sell“) und seinem Nutzungswert („value in use“), verglichen. In den Fällen, in denen der Buchwert der Cash Generating Unit höher als sein erzielbarer Betrag ist, liegt in der Höhe der Differenz ein Abwertungsverlust („impairment loss“) vor. Der erzielbare Betrag wird durch die Ermittlung des Nutzwertes mittels der Discounted-Cash Flow- Methode bestimmt. Die Cash Flows zur Bestimmung der Nutzungswerte wurden auf der Grundlage der Mittelfristplanung des Managements ermittelt. Diese Planungen beruhen auf Erfahrungen der Vergangenheit sowie auf Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung unter Berücksichtigung von bereits initiierten strategischen und operativen Maßnahmen zur Geschäftsfeldsteuerung. Der Zeitraum für den Detail-Planungshorizont beträgt in der Regel fünf Jahre.

Die Kapitalkosten werden als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten berechnet (WACC = Weighted Average Cost of Capital). Die Eigenkapitalkosten werden dabei aus einer Peer Group-Analyse des relevanten Marktes und damit aus verfügbaren Kapitalmarktinformationen abgeleitet. Um den unterschiedlichen Rendite-/Risikoprofilen unserer Tätigkeitsschwerpunkte Rechnung zu tragen, berechnen wir für unsere Gesellschaften (CGUs) individuelle Kapitalkostensätze. Die gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensätze, sog. WACC vor Steuern, die zur Diskontierung der Cash Flows angewandt worden sind, liegen unverändert bei 4,0%. Die Wachstumsrate nach dem Detailplanungszeitraum beträgt 1%.

In TEUR	2018	2017
SpereDesign GmbH	843	843
paragon movasys GmbH	6.567	6.567
paragon SemVox	16.130	0
LPG / ETON	335	0
Accurate	4.122	0
Concurrent	2.398	0

(23) Sachanlagen

Die Abschreibungen der Berichtsperiode betragen TEUR 6.915 (Vorjahr: TEUR 4.999). Grundstücke und Gebäude sind durch Grundpfandrechte zur Sicherung von langfristigen Bankkrediten belastet.

Teile des beweglichen Anlagevermögens werden über Finanzierungsleasingverträge finanziert, die regelmäßig eine Laufzeit von vier bis fünf Jahren haben. Die entsprechenden Zahlungsverpflichtungen aus den künftigen Leasingraten werden als Verbindlichkeiten passiviert. Der Nettobuchwert der aktivierten Vermögenswerte aus den Finanzierungsleasingverträgen zum 31. Dezember 2018 beträgt TEUR 1.176 (Vorjahr: TEUR 2.077). Die entsprechenden Zahlungsverpflichtungen aus den künftigen Leasingraten betragen TEUR 1.797 (Vorjahr: TEUR 2.469) und werden als Verbindlichkeiten zu ihrem Barwert passiviert. Die aktivierten Vermögenswerte aus Finanzierungsleasingverträgen betreffen ausschließlich technische Anlagen und Maschinen. Der überwiegende Teil der Leasingverträge enthält Regelungen über den Eigentumsübergang ohne weitere Zahlungen nach vollständiger Erfüllung aller Verpflichtungen während der Grundmietzeit (Vollamortisation). Im Übrigen wurden keine festen Vereinbarungen über die weitere Nutzung der Leasinggegenstände nach Ablauf der Grundmietzeit getroffen. paragon geht jedoch davon aus, dass die Leasinggegenstände nach Ablauf der Grundmietzeit günstig erworben beziehungsweise zu einem günstigen Mietzins weiter genutzt werden können.

Die geleisteten Anzahlungen für Maschinen und Anlagen betragen im Berichtsjahr TEUR 2.365 (Vorjahr: TEUR 553).

Im Berichtsjahr betrug der Aufwand aus dem Abgang von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens TEUR 1.633 (Vorjahr: TEUR 432).

(24) Konsolidierungskreis und Finanzanlagen

Die Angaben für den Umsatz neuer erworbener Tochtergesellschaften beziehen sich auf den Zeitraum seit Konzernzugehörigkeit.

Gesellschaft	Erwerbsjahr/ Gründung	Anteil	Währung	Umsatz in TEUR 2018	Umsatz in TEUR 2017
Tochterunternehmen					
KarTec GmbH, Forchheim	2013	100,00 %	EUR		87
Automotive Technology Co. Ltd., Shanghai	2013	100,00 %	EUR	295	185
Voltabox of Texas, Inc., Austin	2013	100,00 %	EUR	9.082	3.380
Voltabox AG, Delbrück	2014	60,03 %	EUR	57.434	24.619
SphereDesign GmbH, Bexbach	2015	100,00 %	EUR	6.118	5.107
productronic GmbH, Delbrück	2015	100,00 %	EUR	64.450	65.758
paragon Automotive Co., Ltd., Kunshan	2015	100,00 %	EUR	2.850	1.988
paragon movasys GmbH, Landsberg am Lech	2017	100,00 %	EUR	30.176	1.723
Nordhagen Immobilien GmbH, Delbrück	2018	100,00 %	EUR	0	
paragon semvox GmbH, Saarbrücken	2018	100,00 %	EUR	1.222	
paragon electroacoustic GmbH, Neu-Ulm	2018	100,00 %	EUR	1.163	
ETON Soundsysteme GmbH, Neu-Ulm	2018	100,00 %	EUR	437	
ACCURATE - Smart Battery Solutions- GmbH, Korntal-Münchingen	2018	60,03 %	EUR	2.199	
Voltabox Kunshan, Co. Ltd, Kunshan	2018	60,03 %	EUR	0	
Kommanditeinlage					
Bilster Berg Drive Resort GmbH & Co. KG	2013	EUR 120.000			

Die Anteile der KarTec GmbH, Forchheim wurden im Geschäftsjahr 2013 erworben. Im Geschäftsjahr 2018 wurde die KarTec GmbH auf die paragon movasys GmbH verschmolzen. Die KarTec GmbH wies im Geschäftsjahr 2017 ein Eigenkapital von TEUR 27 und einen Jahresüberschuss von TEUR 9 aus.

Die Automotive Technology Co. Ltd., Shanghai wurde im Geschäftsjahr 2013 gegründet. Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 wies die Gesellschaft ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 43 (Vorjahr: TEUR 35) sowie einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 8 (Vorjahr: Jahresfehlbetrag TEUR 7) aus.

Die Voltabox of Texas, Inc., Austin wurde im Geschäftsjahr 2013 gegründet. Die Gesellschaft produziert und vermarktet seit 2014 die Geschäftsaktivitäten der Elektromobilität auf dem amerikanischen Markt. Die Voltabox AG hält 100 % der Anteile der Voltabox of Texas, Inc., die wiederum Tochtergesellschaft von der paragon GmbH & Co. KGaA ist. Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 wies die Gesell-

schaft ein Eigenkapital in Höhe von TEUR -16.032 (Vorjahr: TEUR -10.553) sowie einen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 4.835 (Vorjahr: TEUR 5.195) aus.

Die paragon GmbH & Co. KGaA hält 60,03 % der Anteile der Voltabox AG. Mit Wirkung zum 1. Januar 2015 wurde am 23. April 2014 ein Ergebnis- und Abführungsvertrag zwischen der paragon GmbH & Co. KGaA und der Voltabox AG geschlossen. Durch Umwandlung der Voltabox Deutschland GmbH in die Voltabox AG und der Aufnahme von Minderheitsgesellschaftern durch den Börsengang zum 13. Oktober 2017 endet der Vertrag gemäß § 307 AktG zum 31. Dezember 2017. Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 wurde von der paragon GmbH & Co. KGaA der Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 9.930) übernommen. Die Gesellschaft wies zum 31. Dezember 2018 ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 152.538 (Vorjahr: TEUR 149.905) aus. Im Geschäftsjahr 2018 wurde ein Gewinn von TEUR 2.633 erzielt.

Die Anteile an der SphereDesign GmbH, Bexbach wurde zum 01.01.2015 erworben. Die Gesellschaft ist ein etablierter Entwicklungsdienstleister und Systemlieferant für die Automobilindustrie im Bereich Bedien- und Anzeigenelemente. Mit Wirkung zum 1. Januar 2016 wurde am 20. März 2015 ein Ergebnis- und Abführungsvertrag zwischen der paragon GmbH & Co. KGaA und der SphereDesign GmbH geschlossen. Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 wies die Gesellschaft ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 274 (Vorjahr: TEUR 274) aus.

Am 25. November 2015 wurde die productronic GmbH, Delbrück gegründet. Zweck der Gesellschaft ist die Produktion elektronischer und mechanischer Baugruppen, insbesondere für die Automobilproduktion. Die paragon GmbH & Co. KGaA hält 100% der Anteile der productronic GmbH. Zwischen der paragon GmbH & Co. KGaA und der productronic GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 wies die Gesellschaft ein Eigenkapital von TEUR 7.819 (Vorjahr: TEUR 7.819) aus.

Am 15. September 2015 wurde die paragon Automotive (KunShan) Co., Ltd. gegründet. Zweck der Gesellschaft die Produktion und Vermarktung von paragon Produkten für den chinesischen Markt. Der Produktionsstart in dem neuen Werk im „German Industrial Park“ erfolgte am 4. November 2015. Die paragon GmbH & Co. KGaA hält 100% der Anteile der paragon Automotive (KunShan) Co., Ltd. Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 wies die Gesellschaft ein Eigenkapital von TEUR -1.612 (Vorjahr: TEUR 1.324) sowie einen Jahresfehlbetrag von TEUR 2.810 (Vorjahr: TEUR 896) aus.

Mit notariellem Vertrag vom 24. November 2017 hat die paragon GmbH & Co. KGaA mit wirtschaftlicher Wirkung (Gewinnbezugsrecht) zum 1. Januar 2017 sämtliche Anteile an der paragon movasys GmbH, Landsberg am Lech erworben. Die Gesellschaft ist ein etablierter Entwicklungsdienstleister und Systemlieferant für die Automobilindustrie im Bereich Kinematik. Der Kaufpreis wurde in voller Höhe am 24. November 2017 geleistet.

Die paragon movasys GmbH, Landsberg am Lech hat zum 31. Dezember 2018 ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 2.270 (Vorjahr: TEUR 1.978) sowie einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 290 (Vorjahr: TEUR 743) ausgewiesen.

Die paragon GmbH & Co. KGaA hat im Geschäftsjahr 2018 die Nordhagen Immobilien GmbH, Delbrück gegründet. Zweck der Gesellschaft ist der Kauf, die Errichtung, der Verkauf sowie die Verwaltung von Immobilien. Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 wies die Gesellschaft ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 1 sowie einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR -24 aus.

Im Geschäftsjahr 2018 wurde die paragon semvox GmbH, Saarbrücken erworben. Die Gesellschaft weist ein Eigenkapital von TEUR -2.677 und seit Zugehörigkeit zum paragon-Konzern einen Jahresüberschuss von TEUR 901 aus.

paragon hat zum 01.11.2018 sämtliche Anteile der paragon electroacoustic GmbH, Neu-Ulm (vormals LPG Lautsprecher-Produktions-Gesellschaft mbH) erworben. Die Gesellschaft weist im Berichtsjahr ein Eigenkapital von TEUR 2.455 und seit Zugehörigkeit zum paragon-Konzern einen Jahresüberschuss von TEUR 68 aus.

Ebenfalls zum 01.11.2018 wurden sämtliche Anteile der ETON Sound-systeme GmbH, Neu-Ulm erworben. Die Gesellschaft weist zum Stichtag ein Eigenkapital von TEUR 1.046 und für die Besitzdauer im Geschäftsjahr 2018 einen Jahresüberschuss von TEUR 215 aus.

Zum 1. April 2018 hat die Voltabox of Texas, Inc. die gesamten Geschäftsanteile an der Concurrent Design, Inc. (Texas) übernommen. Die Gesellschaft weist zum 31.12.2018 ein Eigenkapital von TEUR 117 und einen Jahresüberschuss von TEUR 37 aus. Die Voltabox AG hat zum 01.09.2018 sämtliche Anteile der ACCURATE – Smart Battery Systems – GmbH erworben. Die Gesellschaft weist zum 31.12.2018 ein Eigenkapital von TEUR -76 und seit Zugehörigkeit zum paragon-Konzern einen Jahresüberschuss von TEUR 812 aus.

Die Voltabox AG hat im Geschäftsjahr 2018 die Gesellschaft Voltabox Kunshan, Co. Ltd, KunShan gegründet. Die Gesellschaft hatte am Stichtag ein Eigenkapital von TEUR 409 und weist einen Jahresüberschuss von TEUR -75 aus.

Des Weiteren hält die paragon GmbH & Co. KGaA eine Kommanditbeteiligung mit einem Kapitalanteil i.H.v. TEUR 100 an der Kommanditgesellschaft Bilster Berg Drive Resort GmbH & Co. KG mit Sitz in Bad Driburg, welche für TEUR 120 am 19. September 2013 erworben wurde.

Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag zwischen der paragon GmbH & Co. KGaA, der SphereDesign GmbH und der productronic GmbH.

Der Ergebnisabführungsvertrag mit der Voltabox AG ist zum 31.12.2017 beendet worden.

(25) Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	25.591	9.242
Unfertige und fertige Erzeugnisse und Leistungen	29.872	7.870
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	3.464	232
Vorräte	58.927	17.344

In der Berichtsperiode und im Vorjahr wurden keine außerordentlichen Wertminderungen auf Vorräte vorgenommen. Wertaufholungen wurden in der Berichtsperiode wie im Vorjahr ebenfalls nicht vorgenommen. Wertminderungen auf Vorräte im Wesentlichen

durch Sperrlager und Ersatzteillager wurden in der Berichtsperiode in Höhe von TEUR 3.108 (Vorjahr: TEUR 858) vorgenommen. Zum Bilanzstichtag dienten Vorräte in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) der Besicherung von Verbindlichkeiten.

(26) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen leitet sich wie folgt her:

In TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	70.829	32.933
Abzgl. Wertberichtigungen	- 116	- 271
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	70.713	32.662

Forderungen aus Lieferung und Leistungen werden, sofern möglich und durch den Vorstand beabsichtigt, im Rahmen des Factorings abgetreten. Zum Stichtag sind keine Forderungen vorhanden, deren Abtretung im folgenden Berichtsjahr im Rahmen des Factorings erfolgen wird. Daher sind die Forderungen aus Lieferung und Leistungen der Bewertungskategorie AC nach IFRS 9 zugeordnet.

Die Altersstruktur der nicht wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

In TEUR	Buchwert	davon weder wertgemindert noch überfällig	davon wie folgt überfällig aber nicht wertgemindert			
			0 - 30 Tage	30 - 60 Tage	60 - 90 Tage	> 90 Tage
	31.12.2018					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	70.648	60.860	3.208	2.250	728	3.602
	31.12.2017					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32.631	23.440	6.958	563	483	1.187

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch überfälligen Forderungsbestands lagen zum Bilanzstichtag keinerlei Hinweise vor, die darauf hindeuten, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen.

Die wertberichtigten Forderungen haben sich auf Basis dieser Erkenntnisse wie folgt entwickelt:

In TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Wertberichtigte Forderungen vor Risikovorsorge	181	302
Risikovorsorge	- 116	- 271
Wertberichtigte Forderungen nach Risikovorsorge	65	31

Die Aufwendungen aus Wertberichtigungen und Ausbuchungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Die Erträge aus dem Eingang von ausgebuchten Forderungen sind unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Wertberichtigungen oder Ausbuchungen von sonstigen finanziellen Vermögenswerten wurden weder in der Berichtsperiode noch im Vorjahr vorgenommen.

(27) Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte enthalten:

In TEUR	31.12.2018			31.12.2017
	AC	FVPL	FVOCI	
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte				
Kaufpreiseinbehalt aus Factoring	912	0	0	1.280
Rechnungsabgrenzungsposten	784	0	0	284
Debitorsche Kreditoren	458	0	0	765
Vertragliche Vermögenswerte	7.327	0	0	0
Übrige Vermögenswerte	4.583	0	0	1.877
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	14.064	0	0	4.206

Die Überfälligkeiten der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

In TEUR	Buchwert	Davon weder wertgemindert noch überfällig	Davon wie folgt überfällig aber nicht wertgemindert			
			0 - 30 Tage	30 - 60 Tage	60 - 90 Tage	> 90 Tage
31.12.2018						
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	14.064	14.064	0	0	0	0
31.12.2017						
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	4.206	4.206	0	0	0	0

Bei den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten lagen zum 31. Dezember 2018 keine Anhaltspunkte vor, dass nennenswerte Zahlungsausfälle eintreten werden.

(28) Flüssige Mittel

Die Kassenbestände und Bankguthaben sind zum Nennbetrag bilanziert. Die flüssigen Mittel beinhalten mit TEUR 25 (Vorjahr: TEUR 35) den Kassenbestand und mit TEUR 41.826 (Vorjahr: TEUR 145.791) Bankguthaben. Die flüssigen Mittel beinhalten ein Anderkonto „Quotenausschüttung“ in Höhe von TEUR 0 (TEUR 37). Das Konto steht unter der alleinigen Verfügungsmacht des ehemaligen Insolvenzverwalters. Die Entwicklung des Finanzmittelfonds ist in der Konzernkapitalflussrechnung dargestellt.

(29) Eigenkapital

Die Entwicklung der einzelnen Komponenten des Eigenkapitals für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 und für die Berichtsperiode vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 ist in der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Grundkapital

Das Grundkapital der paragon GmbH & Co. KGaA beträgt per 31. Dezember 2018 insgesamt TEUR 4.526 (Vorjahr: TEUR 4.526) und ist in 4.526.266 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 1,00 eingeteilt.

Bedingtes Kapital

Bedingtes Kapital 2017/I gem. Hauptversammlungsbeschluss vom 10. Mai 2017

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 10. Mai 2017 wurde die Aufhebung des Bedingten Kapitals 2012/I und 2012/II beschlossen. Mit dem Hauptversammlungsbeschluss vom 10. Mai 2017 wurde der Vorstand der paragon GmbH & Co. KGaA ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis einschließlich zum 9. Mai 2022 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente (nachfolgend zusammen auch „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 150.000.000,00 mit einer Laufzeit von längstens 10 Jahren zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern (nachfolgend zusammen-

men „Inhaber“) von Wandel- bzw. Optionsschuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte auf bis zu insgesamt 2.263.133 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft nach näherer Maßgabe der Bedingungen der Schuldverschreibungen zu gewähren. Die Schuldverschreibungen können gegen Barleistung, aber auch gegen Sacheinlagen, insbesondere die Beteiligung an anderen Unternehmen, begeben werden. Im Fall von Optionsschuldverschreibungen kann die Ausgabe auch gegen Sachleistung erfolgen, soweit in den Bedingungen der Optionsscheine vorgesehen ist, den Optionspreis je Aktie der Gesellschaft bei Ausübung vollständig in bar zu leisten. Die jeweiligen Bedingungen der Schuldverschreibungen können auch eine Wandlungs- oder Optionspflicht der Inhaber zum Ende der Laufzeit oder zu einem anderen Zeitpunkt begründen oder das Recht der Gesellschaft vorsehen, bei Fälligkeit der mit einem Wandlungs- oder Optionsrecht verbundenen Schuldverschreibungen (dies umfasst auch die Fälligkeit wegen Kündigung) den Inhabern der Schuldverschreibungen ganz oder teilweise an Stelle der Zahlung des fälligen Geldbetrages Aktien der Gesellschaft zu gewähren.

Die jeweiligen Bedingungen der Schuldverschreibungen können vorsehen, dass die Gesellschaft im Fall der Wandlung bzw. Optionsausübung bzw. bei der Erfüllung der Wandlungs- oder Optionspflichten nach ihrer Wahl entweder neue Aktien aus einem bedingten Kapital, insbesondere dem neuen, im Zusammenhang mit dieser Ermächtigung zu schaffenden Bedingten Kapital 2017/I ausgeben kann, aber auch ausschließlich oder nach Wahl der Gesellschaft alternativ eine Aktien der Gesellschaft aus einem genehmigten Kapital oder aus einem vorhandenen oder zu erwerbenden Bestand an eigenen Aktien der Gesellschaft oder einem Konzernunternehmen gewähren kann.

Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Aktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- bzw. Optionsschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder einer Konzerngesellschaft der Gesellschaft im Sinne von § 18 AktG, an der die Gesellschaft zu mindestens 90 % mittelbar oder unmittelbar beteiligt ist, gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 10. Mai 2017 bis einschließlich zum 9. Mai 2022 gegen Bar- oder Sachleistung begeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung dient nach Maßgabe der jeweiligen Wandel- bzw. Optionsanleihebedingungen auch der Ausgabe von Aktien an Inhaber von Wandel- bzw. Optionsschuldverschreibungen, die mit Wandlungs- bzw. Optionspflichten ausgestattet sind.

In der Berichtsperiode erfolgte keine Erhöhung des Grundkapitals durch die Ausübung von Optionsrechten aus dem Aktienoptionsplan der Gesellschaft.

Genehmigtes Kapital

Genehmigtes Kapital 2017/I gem. Hauptversammlungsbeschluss vom 10. Mai 2017

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 10. Mai 2017 wurde die Aufhebung des Genehmigtes Kapital 2016/I beschlossen. Der Vorstand wurde durch Hauptversammlungsbeschluss vom 10. Mai 2017 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis einschließlich zum 9. Mai 2022 gegen Bar-und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 2.263.133,00 durch Ausgabe von bis zu 2.263.133 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2017/I). Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht zu gewähren. Das gesetzliche Bezugsrecht kann auch gewährt werden, indem die neuen Aktien von einem Bankenkonsortium mit der Verpflichtung übernommen werden, die den Aktionären mittelbar im Sinne von § 186 Abs. 5 AktG zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in den in § 5 Absatz 6 der Satzung der Emittentin in der Fassung vom Mai 2017 genannten Fällen auszuschließen.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum 31. Dezember 2018 TEUR 15.165 (Vorjahr: TEUR 15.165). Durch Umwandlung eines Teilbetrages in Höhe von TEUR 1.029 der in der Bilanz zum 31. Dezember 2011 ausgewiesenen Kapitalrücklage wurde das Grundkapital der Gesellschaft nach den Vorschriften des Aktiengesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln (§§ 207 ff. AktG) gem. Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Mai 2012 erhöht.

Durch die erfolgreiche Platzierung von 411.478 neuen, auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stammaktien, unter teilweiser Ausnutzung des von der Hauptversammlung vom 27. April 2016 beschlossenen genehmigten Kapitals, stieg die Kapitalrücklage im Geschäftsjahr 2016 um TEUR 12.715 auf TEUR 15.165.

Um dem Erfordernis einer erfolgsneutralen Erfassung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten aus Pensionsrückstellungen gemäß IAS 19 (revised) „Employee benefits“ nachzukommen, werden die versicherungsmathematischen Verluste in Höhe von TEUR 802 in die Neubewertungsrücklage umgegliedert. In der Berichtsperiode wurde nach latenten Steuern ein Ertrag in Höhe von TEUR 113 (Vorjahr: TEUR 7) in der Neubewertungsrücklage erfasst. Die sich bei der Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse und bei der Konsolidierung ergebenden Währungsdifferenzen wurden unter den Voraussetzungen des IAS 21 ergebnisneutral mit dem Eigenkapital verrechnet. Unter der Position Währungsdifferenzen wird ein Währungsverlust einer Nettoinvestition in das ausländische Tochterunternehmen Voltabox of Texas Inc. in Höhe von TEUR 1.139 (Vorjahr TEUR 1.667) erfolgsneutral ausgewiesen.

Dividende

Für die Berichtsperiode zum 31. Dezember 2018 wird der Hauptversammlung eine Ausschüttung je Aktie in Höhe von EUR 0,25 vorgeschlagen. Das Ausschüttungsvolumen wird TEUR 1.132 betragen.

Anteile anderer Gesellschafter

Durch den zum 13. Oktober 2017 erfolgten Börsengang der Voltabox AG werden im Konzernabschluss erstmalig Anteile ausgewiesen. Die erstmalige Bewertung der Anteile Minderheitsanteilen erfolgte auf der Grundlage des Konzernabschlusses der Voltabox AG zum 30. November 2017. Zum 31.12.2017 betragen die Minderheitenanteile TEUR 60.796. Im Geschäftsjahr wurden den Minderheiten ein Konzernergebnis von TEUR 913 (Vorjahr TEUR 1.932) zugeordnet. Dieses setzt sich aus einem Konzernergebnis von TEUR 1.031 (Vorjahr: TEUR 1.719) und einem sonstigen Ergebnis von TEUR -118 (Vorjahr: TEUR 213) zusammen. Die Minderheitenanteile zum 31.12.2018 betragen TEUR 61.709. Der Effekt des Ergebnisabführungsvertrages der auf die Minderheiten entfällt, ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung enthalten.

(30) Verbindlichkeiten aus Finance Lease

Die Verbindlichkeiten aus Finance-Leasing-Verhältnissen, die im Wesentlichen technische Anlagen betreffen, sind gemäß IAS 17 mit ihrem Barwert bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten erfasst.

Der ausgewiesene Tilgungsanteil lässt sich wie folgt herleiten:

In TEUR	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre	31.12.2018	31.12.2017
Mindestleasingzahlungen	900	965	0	1.865	2.574
Zukünftige Zinszahlungen	- 39	- 28	0	- 67	- 105
Verbindlichkeiten aus Finance Lease (Tilgungsanteil)	861	937	0	1.798	2.469
davon unter den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen				937	1.402
davon unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen				861	1.067

(31) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen insgesamt TEUR 58.957 (Vorjahr: TEUR 20.938), wobei Besicherungen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 58.957 (Vorjahr: TEUR 20.938) bestehen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundschulden für Verbindlichkeiten aus Darlehen in Höhe von TEUR 23.365 (Vorjahr: TEUR 16.600) und durch die Sicherungsüber-

eignung von Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 5.200 (Vorjahr: TEUR 4.202) besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten besitzen eine Laufzeit von:

In TEUR	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre	31.12.2018	31.12.2017
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	41.378	10.847	6.732	58.957	20.938
davon unter den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen				17.579	16.350
davon unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen				41.378	4.588

Für die fest vereinbarten Kredite besteht kein Zinsänderungsrisiko. Für Darlehen mit variabel vereinbartem Zins (TEUR 3.280) besteht ein Zinsänderungsrisiko (siehe Tz. 17 Zinsrisiken).

Die Verbindlichkeiten werden der IFRS9 – Bewertungskategorie AC zugeordnet.

(32) Anleihen

Die Gesellschaft hat am 28. Juni 2017 eine nicht nachrangige und unbesicherte Inhaber-Schuldverschreibung über ein Nominalvolumen von TEUR 50.000 emittiert. Die Anleihe ist börsennotiert und wird am Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt (WKN: A2GSB8). Die Anleihe hat eine Laufzeit vom 5. Juli 2017 bis zum 5. Juli 2022. Die im Zusammenhang mit beiden Platzierungen aufgewendeten Transaktionskosten in Höhe von TEUR 1.713 werden gemäß IAS 39.47 nach der Effektivzinsmethode über die Laufzeit der Anleihe amortisiert. Der Buchwert der Anleihe zum Bilanzstichtag beträgt TEUR 49.881 und der Zinsaufwand inklusive abgegrenzter Zinsverbindlichkeiten im Geschäftsjahr 2018 beträgt TEUR 2.565.

Die Anleihen werden der IFRS9 – Bewertungskategorie AC zugeordnet.

(33) Pensionsrückstellungen

Gemäß IAS 19 revised „Employee benefits“ wurde bei paragon eine Rückstellung für einen leistungsorientierten Versorgungsplan gebildet. Es handelt sich dabei zum einen um eine individuelle Festbetragszusage bezogen auf das 65. Lebensjahr, die einzelvertraglich festgelegt wurde. Zusätzlich zu dieser bestehenden Pensionsvereinbarung wurde im Geschäftsjahr 2005 eine Neuzusage erteilt. Hierbei handelt es sich um eine einzelvertraglich festgelegte Zusage bezogen auf das 65. Lebensjahr, die sich an der Beschäftigungsdauer und der Gehaltshöhe orientiert. Die Pensionsrückstellungen bestehen für Versorgungszusagen an das Vorstandsmitglied. Aufgrund eines Beschlusses

des Aufsichtsrates vom 31. August 2009 erfolgte im Geschäftsjahr 2010 eine Teilausgliederung von Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 794 und des korrespondierenden Planvermögens in Höhe von TEUR 1.425 an den HDI Gerling Pensionsfonds. Mit Aufsichtsrat Beschluss vom 10. Dezember 2013 erfolgte im Geschäftsjahr 2013 eine weitere Teilausgliederung von Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 1.453 an die Allianz Pensionsfonds AG.

Im sonstigen Ergebnis wurde ein versicherungsmathematischer Gewinn in Höhe von TEUR 113 erfasst (Vorjahr: Verlust TEUR -7).

Den versicherungsmathematischen Berechnungen liegen folgende Annahmen zugrunde:

in %	31.12.2018	31.12.2017
Abzinsungssätze	1,74	1,50
Erwartete Rendite aus Planvermögen	0,00	0,00
Gehaltsdynamik (einzelvertragliche Neuzusage bis Dienstjahr 2009, danach 0%)	0,00	0,00
Rentendynamik	2,00	2,00
Fluktuation	0,00	0,00

Aus Erhöhungen oder Verminderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen können versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste entstehen, die Einfluss auf die Höhe des Eigenkapital haben und deren Ursachen unter anderem Änderungen der Berechnungsparameter und Schätzungsänderungen bezüglich des Risikoverlaufs der Pensionsverpflichtungen sein können. Der Nettowert der Rückstellungen für Pensionen lässt sich wie folgt herleiten:

Barwert der Leistungsverpflichtung / „Defined Benefit Obligation“:

In TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Barwert der Leistungsverpflichtung am Jahresanfang	3.470	2.516
Erstkonsolidierung paragon movasys GmbH – erfolgsneutral –	0	703
Servicekosten	- 84	203
Zinsaufwand	38	38
Versicherungsmathematische Gewinne (-), Verluste (+)	- 113	10
Barwert der Leistungsverpflichtung zum Stichtag	3.311	3.470

Die im Geschäftsjahr 2018 angefallenen versicherungsmathematischen Verluste wurden gemäß des geänderten IAS 19 ergebnisneutral in der Neubewertungsrücklage erfasst. Änderungen demografischer Annahmen haben sich im Berichtsjahr nicht auf die Höhe der versicherungsmathematischen Verluste ausgewirkt.

Nettowert der bilanzierten Leistungsverpflichtung, der kein Planvermögen gegenübersteht:

In TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Barwert der Leistungsverpflichtung	3.311	3.470
Abzgl. Fair Value des Planvermögens	426	469
Ungedeckte Leistungsverpflichtung zum Stichtag	2.885	3.001

Der Nettowert entwickelte sich wie folgt:

In TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Ungedeckte Leistungsverpflichtung am Jahresanfang	3.001	2.516
Pensionsaufwand	- 3	241
Versicherungsmathematische Gewinne (-), Verluste (+)	- 113	10
Erstkonsolidierung paragon movasys GmbH – erfolgsneutral –	0	234
Ungedeckte Leistungsverpflichtung zum Stichtag	2.885	3.001

In der Konzerngesamtergebnisrechnung wurden folgende Beträge berücksichtigt:

In TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Servicekosten	- 84	203
Zinsaufwand	38	38
Verluste aus Settlements	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+)	- 113	10
Pensionsaufwand/-ertrag	- 159	251

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste des Berichtsjahres und der Vorjahre wurden vollumfänglich im sonstigen Ergebnis erfasst.

In den zurückliegenden Jahren hat sich der Finanzierungsstatus, bestehend aus dem Barwert aller Versorgungszusagen und dem Zeitwert des Planvermögens, wie folgt geändert:

In TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Barwert der Leistungsverpflichtung	3.311	3.470
Abzgl. Fair Value des Planvermögens	426	469
Ungedeckte Leistungsverpflichtung zum Stichtag	2.885	3.001

Angaben zu Sensitivitäten und Risiken:

In TEUR	31.12.2018	31.12.2017
DBO zum 31.12.2018 Zinssatz 1,49 % (Vj. Zinssatz 1,25 %)	2.714	3.114
DBO zum 31.12.2018 Zinssatz 1,99 % (Vj. Zinssatz 1,75 %)	2.518	2.895
DBO zum 31.12.2018 Rentendynamik 1,75 % (Vj. Rentendynamik 1,75 %)	2.520	2.898
DBO zum 31.12.2018 Rentendynamik 2,25 % (Vj. Rentendynamik 2,25 %)	2.711	3.110

Sensitivitäten zur Gehaltsdynamik werden nicht ausgewiesen, da seit dem Dienstjahr 2010 keine Gehaltsdynamik mehr vorliegt. Wesentliche außerordentliche oder unternehmensspezifische Risiken liegen in Bezug auf die ausgewiesenen Pensionsrückstellungen nicht vor.

(34) Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten folgende Posten:

In TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		
Finanzielle Schulden		
Abgrenzungsposten	6.390	5.220
Kaufpreisverbindlichkeit aus Unternehmenserwerb (abgezinst)	4.344	0
Altschulden bewertet zur Insolvenzquote	0	37
Sonstige Verbindlichkeiten	2.589	780
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	3.235	3.606
Sonstige Verbindlichkeiten	16.558	9.643

Die Abgrenzungsposten beinhalten im Wesentlichen Personalverpflichtungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten besitzen eine Laufzeit von:

In TEUR	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre	31.12.2018	31.12.2017
Sonstige Verbindlichkeiten	12.214	4.344	0	16.558	9.643
davon unter den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen				4.344	0
davon unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen				12.214	9.643

Die sonstigen Verbindlichkeiten werden der IFRS9 – Bewertungskategorie AC zugeordnet.

(35) Sonderposten für Investitionszuwendungen

Hierbei handelt es sich um Investitionszulagen der öffentlichen Hand, die gemäß IAS 20 passivisch ausgewiesen werden. Im Berichtsjahr wurde ein Betrag i.H.v. TEUR 88 (Vorjahr: TEUR 88) abgeschrieben. In der Berichtsperiode hat der Konzern TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) an Beihilfen der öffentlichen Hand erhalten und weist zum Bilanzstichtag einen Sonderposten für Investitionszuwendungen in Höhe von TEUR 917 (Vorjahr TEUR 1.005) als langfristige Verbindlichkeit in der Konzernbilanz aus.

(36) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen sind ausschließlich innerhalb eines Jahres fällig und entwickelten sich wie folgt:

In TEUR	01.01. 2018	Unter, nehmens- erwerb	Inan- spruch- nahme	Auf- lösung	Zu- führung	31.12. 2018
Garantien und Kulanz	220	11	220	0	568	579
Sonstige Rück- stellungen	220	11	220	0	568	579

(37) Ertragsteuerschulden

Hierbei handelt es sich ausschließlich um Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer für die laufende Berichtsperiode.

(38) Zusätzliche Informationen zu Finanzinstrumenten

Dieser Abschnitt gibt einen zusammenfassenden Überblick über die Finanzinstrumente der paragon. Die folgende Übersicht fasst die Buchwerte der im Konzernabschluss enthaltenen Finanzinstrumente nach den Bewertungskategorien des IFRS 9 zusammen:

In TEUR	31.12.2018	01.01.2018
Finanzielle Vermögenswerte		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	128.217	182.784
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	0	0
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet	326	326
	128.543	183.110
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Zu fortgeführten Anschaffungswerten bewertet	150.426	113.471
Erfolgswirksam zum beiliegenden Zeitwert bewertet	4.710	0
	155.136	113.471

paragon hat keine Umgliederungen zwischen diesen Kategorien im Geschäftsjahr 2018 vorgenommen.

Die Buch- und Zeitwerte der kurz- und langfristigen finanziellen Vermögenswerte betragen zum Stichtag:

In TEUR	31.12.2018					
	AC		FVPL		FVOCI	
	BW	FV	BW	FV	BW	FV
AKTIVA						
Flüssige Mittel	41.841	41.841	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	70.713	70.713	0	0	0	0
Sonstige Vermögenswerte	15.662	15.662	0	0	0	0
Beteiligungen	0	0	326	326	0	0
Summe Aktiva	128.217	128.217	326	326	0	0
PASSIVA						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	58.957	56.154	0	0	0	0
Anleihen	49.881	48.883	0	0	0	0
Finance Lease	1.798	1.798	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.242	28.242	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	11.548	11.548	4.710	4.710	0	0
Summe Passiva	150.426	146.625	4.710	4.710	0	0

In TEUR	01.01.2018					
	AC		FVPL		FVOCI	
	BW	FV	BW	FV	BW	FV
AKTIVA						
Flüssige Mittel	145.826	145.826	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32.662	32.662	0	0	0	0
Sonstige Vermögenswerte	4.296	4.296	0	0	0	0
Beteiligungen	0	0	326	326	0	0
Summe Aktiva	182.784	182.784	326	326	0	0
PASSIVA						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.938	18.614	0	0	0	0
Anleihen	62.929	66.138	0	0	0	0
Finance Lease	2.469	2.469	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.492	17.492	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	9.643	9.643	0	0	0	0
Summe Passiva	113.471	114.356	0	0	0	0

Nachfolgend wird die Vorjahresangabe aus dem Geschäftsbericht 2017 nach IAS 39 dargestellt. Aufgrund der unwesentlichen Effekte wird auf eine Überleitungsrechnung von IAS 39 auf IFRS 9 verzichtet.

In TEUR	31. Dezember 2017			
	Barreserve		Kredite und Forderungen	
	BW	FV	BW	FV
AKTIVA				
Flüssige Mittel	145.826	145.826	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	32.662	32.662
Sonstige Vermögenswerte	0	0	4.206	4.206
Positive Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	0	0	0	0
Finanzanlagen	0	0	0	0
Summe Aktiva	145.826	145.826	36.868	36.868
PASSIVA				
Anleihen	0	0	62.929	66.138
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	20.938	18.614
Finance Lease	0	0	2.469	2.469
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	17.492	17.492
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	9.643	9.643
Summe Passiva	0	0	113.471	114.356

paragon hält keine Barsicherheiten und nimmt keine bilanziellen Saldierungen vor. Derivative Finanzinstrumente, Guthaben und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden in der Konzernbilanz brutto ausgewiesen.

paragon verpfändet im Rahmen des Factorings eine Sichteinlage zugunsten der Factoring-Bank. Dieses Konto sichert die Veritätsgarantie für verkaufte Forderungen ab. Übrige Kontensalden mit Kreditinstituten können im Insolvenzfall auf sämtliche zwischen den betreffenden Kontrahenten bestehende Guthaben und Verbindlichkeiten aufgerechnet werden. Gegenwärtig hat paragon weder einen Rechtsanspruch auf Verrechnung noch beabsichtigt paragon, einen Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

Es sind keine wesentlichen Saldierungspotenziale beteiligter Parteien im Insolvenzfall vorhanden.

paragon hat keine finanziellen Vermögenswerte als Sicherheit für finanziellen Schulden gestellt. paragon hält keine Sicherheiten im Hinblick auf finanzielle Vermögenswerte.

paragon unterscheidet einbringliche von zweifelhaften beziehungsweise notleidenden und uneinbringlichen finanziellen Vermögenswerten. Für einbringliche finanzielle Vermögenswerte erfolgt die Abwertung nach dem erwarteten 12-Monats Kreditverlust. Für zweifelhaftes beziehungsweise notleidendes Finanzvermögen erfolgt eine Abwertung in Höhe des bis zur Endfälligkeit erwarteten Kredit-

verlusts. Uneinbringliche Forderungen werden als Abgang erfasst. Eine Forderung gilt als notleidend (definition of default) wenn wesentliche Gründe dafür sprechen, dass ein Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen gegenüber paragon nicht nachkommt.

Die folgende Übersicht fasst die Kreditqualität und das maximale Ausfallrisiko der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte nach den zuvor genannten Kategorien zusammen:

31.12.2018

In TEUR

	Kreditqualität	Behandlung	Bruttobuchwert	Wertberichtigung	Nettobuchwert
Sonstige Forderungen	einbringlich	12-month ECL	15.661	0	15.661
	einbringlich	12-month ECL	0	0	0
	notleidend	lifetime ECL	0	0	0
			15.661	0	15.661
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	simplified approach	lifetime ECL	70.829	- 116	70.713
	notleidend	lifetime ECL	0	0	0
			70.829	- 116	70.713
Flüssige Mittel	einbringlich	12-month ECL	41.841	0	41.841
	einbringlich	12-month ECL	0	0	0
	notleidend	lifetime ECL	0	0	0
			41.841	0	41.841

01.01.2018

In TEUR

	Kreditqualität	Behandlung	Bruttobuchwert	Wertberichtigung	Nettobuchwert
Sonstige Forderungen	einbringlich	12-month ECL	4.296	0	4.296
	einbringlich	12-month ECL	0	0	0
	notleidend	lifetime ECL	0	0	0
			4.296	0	4.296
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	simplified approach	lifetime ECL	32.933	- 271	32.662
	notleidend	lifetime ECL	0	0	0
			32.933	- 271	32.662
Flüssige Mittel	einbringlich	12-month ECL	145.826	0	145.826
	einbringlich	12-month ECL	0	0	0
	notleidend	lifetime ECL	0	0	0
			145.826	0	145.826

Wertberichtigungen zu Darlehen und zu sonstigen Forderungen erfasst paragon unter Berücksichtigung vergangener Ereignisse und Erwartungen zur künftigen Entwicklung des Kreditrisikos. Die Methoden zur Bemessung der Wertberichtigung haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

Der Saldo der Wertberichtigungen hat sich wie folgt entwickelt:

In TEUR

01.01.2018		271
Anpassungen durch Veränderungen der Bonitätsparameter	Erhöhung aus Neubewertung von Forderungen	0
	Reduzierung aufgrund von Wertaufholungen	0
Anpassungen aufgrund Veränderungen des Bruttobetrag der Vermögenswerte	Reduzierung aufgrund der Ausbuchung von Vermögenswerten	- 271
	Erhöhung aufgrund der Aktivierung von Vermögenswerten	116
31.12.2018		116

In den Forderungen aus Lieferung und Leistung ist eine Forderung gegenüber einem einzelnen Kunden von TEUR 47.919 (Vorjahr: TEUR 19.533) enthalten. Es werden hieraus keine Kreditausfälle erwartet. Hierzu greift der Konzern auf externe Bonitätseinschätzungen zurück. Die Forderung ist in Teilbeträgen abgesichert.

Bei den flüssigen Mitteln handelt es sich um Kassenbestände und Bankguthaben. paragon legt Zahlungsmittelbestände ausschließlich bei Banken mit höchster Kreditwürdigkeit und Ausfallwahrscheinlichkeiten nahe Null an. Aus Wesentlichkeitsgründen wurde auf die Erfassung der Wertberichtigung verzichtet. Bei einer signifikanten Erhöhung der Ausfallwahrscheinlichkeit sind die Konzerngesellschaften angewiesen, Zahlungsmittelbestände unverzüglich abzuziehen. Aus diesem Grund entfallen die Zahlungsmittelbestände entweder auf Kategorie einbringlich (12-month ECL) oder uneinbringlich (lifetime ECL). Die Veränderung der Buchwerte der uneinbringlichen Zahlungsmittelbestände ist auf die Währungsumrechnung zurückzuführen.

Wertberichtigungen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden – dem vereinfachten Ansatz nach IFRS 9.5.5.15 entsprechend – durchgängig mit dem bis zur Endfälligkeit erwarteten Kreditverlust bewertet.

Aus der Zahlungszielverlängerung mit einem Kunden im Geschäftsjahr 2017 ergab sich eine Erhöhung der Relevanz Adressausfallrisiken bei den Forderungen aus Lieferung und Leistungen im Vorjahresvergleich. Der Konzern ordnet die Relevanz dieser Risikoposition eine entsprechende Bedeutung ein, wenn gleich sich keine Erhöhung der dahinterstehenden Einzelrisiken ergeben hat. Diese Relevanz des Adressausfallrisikos im Allgemeinen ist im Geschäftsjahr 2018 unverändert und baut sich voraussichtlich im folgenden Geschäftsjahr ab.

Bei der Ermittlung der Wertberichtigung werden die Forderungen in Risikokategorien unterteilt und mit unterschiedlichen Wertminderungsätzen belegt. Forderungen werden abgeschrieben, wenn sich ein Schuldner in schwerwiegenden finanziellen Schwierigkeiten befindet und keine Aussicht auf Eintreibung besteht.

Gesellschaften der paragon Gruppe ermitteln das Ausfallrisiko nach individuellen Ansätzen unter Berücksichtigung länger- und geschäftsbereichsspezifischer Risiken. Dabei greifen die Gesellschaften unter anderem auf Daten der Schufa, historische Ausfallraten und kundennindividuelle zukunftsbezogene Kreditrisikoanalysen zurück. paragon GmbH & Co. KGaA verfügt keinen wesentlichen Bestand überfälliger Vermögenswerte.

(39) Management von Risiken aus Finanzinstrumenten

Marktpreisschwankungen können für paragon zu erheblichen Cashflow- sowie Gewinnrisiken führen. Änderungen der Fremdwährungs-

kurse und der Zinssätze beeinflussen sowohl das operative Geschäft als auch die Investitions- und Finanzierungsaktivitäten. Zur Optimierung der finanziellen Ressourcen innerhalb des Konzerns werden die Risiken aus der Entwicklung der Zinssätze und der Wechselkurse kontinuierlich analysiert und somit die laufenden Geschäfts- und Finanzmarktaktivitäten gesteuert und überwacht. Die Steuerung erfolgt unter Mithilfe von derivativen Finanzinstrumenten.

Preisschwankungen von Währungen und Zinsen können signifikante Gewinn- und Cashflow-Risiken zur Folge haben. Daher zentralisiert paragon diese Risiken soweit wie möglich und steuert sie dann vorausschauend auch durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente. Das Management dieser Risiken ist als Teil des gesamten Risikomanagementsystems zentrale Aufgabe der Geschäftsführung der paragon GmbH & Co. KGaA.

Aus verschiedenen Methoden der Risikoanalyse und des Risikomanagements hat paragon ein innerbetriebliches System der Sensitivitätsanalyse implementiert. Die Sensitivitätsanalyse ermöglicht es dem Konzern, Risikopositionen in den Geschäftseinheiten zu identifizieren. Die Sensitivitätsanalyse quantifiziert das Risiko, dass sich innerhalb der gegebenen Annahmen realisieren kann, wenn bestimmte Parameter in einem definierten Umfang verändert werden. Hierzu wird unterstellt:

- eine Aufwertung des Euro gegenüber allen Fremdwährungen um 10 Prozentpunkte
- eine Parallelverschiebung der Zinskurven um 100 Basispunkte (1 Prozentpunkt)

Die potenziellen Auswirkungen aus der Sensitivitätsanalyse stellen Abschätzungen dar und basieren auf der Annahme, dass die unterstellten negativen Marktveränderungen eintreten. Die tatsächlichen Auswirkungen können sich hiervon, aufgrund abweichender Marktentwicklungen, deutlich unterscheiden.

Fremdwährungsrisiken

paragon ist aufgrund der internationalen Ausrichtung im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Zur Begrenzung dieser Risiken setzt das Unternehmen auch derivative Finanzinstrumente ein. Wechselkursschwankungen können zu nicht erwünschten Ergebnis- und Liquiditätsschwankungen führen. Für paragon ergibt sich das Währungsrisiko aus den Fremdwährungspositionen und den möglichen Änderungen der entsprechenden Wechselkurse. Die Unsicherheit der künftigen Entwicklung wird hierbei als Wechselkursrisiko bezeichnet. paragon begrenzt das Risiko, indem es Einkäufe und Verkäufe von Waren und Dienstleistungen hauptsächlich in der jeweiligen Landeswährung abrechnet.

Die Sensitivität auf Schwankungen der Fremdwährungen ermittelt paragon durch Aggregation der Nettowährungsposition des operativen Geschäfts, welches nicht in der funktionalen Währung des Konzerns abgebildet wird. Dabei wird die Sensitivität durch Simulation einer 10% Abwertung des Euro gegenüber allen Fremdwährungen berechnet. Die simulierte Aufwertung des Euro hätte zum 31. Dezember 2018 zu einer Veränderung zukünftiger Zahlungseingänge in Höhe von TEUR 414 (Vorjahr: TEUR - 238) geführt. Soweit zukünftige Einkäufe nicht gegen Währungsrisiken gesichert sind, hätte eine Abwertung des Euro gegenüber anderen Währungen negative Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage, da bei dem Konzern die Fremdwährungsabflüsse die Fremdwährungszuflüsse übersteigen

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über das Nettofremdwährungsrisiko nach den einzelnen Hauptwährungen zum 31. Dezember 2018:

In TEUR	31.12.2018		31.12.2017	
	USD	Übrige	USD	Übrige
Transaktionsbezogenes Fremdwährungsrisiko				
Fremdwährungsrisiko aus Bilanzpositionen	1.167	264	- 2.215	- 37
Fremdwährungsrisiko aus schwebenden Geschäften	0	0	0	0
	1.167	264	- 2.215	- 37
Wirtschaftlich durch Derivative abgesicherte Positionen	0	0	0	0
Netto-Exposure Fremdwährungspositionen	1.167	264	- 2.215	- 37
Veränderung der Fremdwährungspositionen durch 10% Aufwertung des Euro	117	26	- 234	- 4

Zinsrisiken

Das Zinsrisiko umfasst jegliche Auswirkung einer Veränderung der Zinsen auf das Ergebnis und das Eigenkapital. Ein Zinsrisiko besteht im Wesentlichen im Zusammenhang mit finanziellen Verbindlichkeiten.

Bei den verzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten, bei denen ein Festzins vereinbart ist. Änderungen des Zinssatzes würden sich hier nur auswirken, wenn diese Finanzinstrumente zum Fair Value bilanziert wären.

Da dies nicht der Fall ist, unterliegen die Finanzinstrumente mit Festverzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.

Bei variabel verzinsten finanziellen Verbindlichkeiten wird das Zinsrisiko grundsätzlich durch eine Cash-Flow Sensitivität gemessen. Zum Ende der Berichtsperiode 31. Dezember 2018 befinden sich TEUR 3.239 (Vorjahr: TEUR 3.239) variabel verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten im Bestand des paragon Konzerns. Aus einer Änderung des Zinsniveaus (+1 / -1 Prozentpunkt) resultiert folgendes Cashflow Risiko:

In TEUR	31.12.2018		31.12.2017	
	+ 1%	- 1%	+ 1%	- 1%
Cashflow Risiko				
aus variabel verzinsten Finanzinstrumenten	- 32	32	- 32	32

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko, das heißt das Risiko, dass paragon möglicherweise seinen finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann, wird durch ein flexibles Cash-Management begrenzt. Zum 31. Dezember 2018 standen paragon Zahlungsmittel und äquivalente in Höhe von TEUR 41.841 (Vorjahr: TEUR 145.826) zu Verfügung. Freie Kontokorrentlinien standen zum 31. Dezember 2018 in Höhe von TEUR 35.650 (Vorjahr: TEUR 18.000) zur Verfügung. Zusätzlich zu den oben genannten Instrumenten der Liquiditätssicherung verfolgt der Konzern kontinuierlich die Entwicklungen auf den Finanzmärkten, um sich bietende vorteilhafte Finanzierungsmöglichkeiten nutzen zu können.

Die folgende Tabelle zeigt zum 31. Dezember 2018 Zahlungen für Tilgungen, Rückzahlungen und Zinsen aus bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten:

In TEUR	2019	2020 – 2024	2025 und danach
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Anleihen	0	57.875	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	41.378	9.456	5.320
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	861	937	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.242	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	11.548	4.710	0
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten	82.029	72.978	5.320

Die Nettoliquidität bzw. die Nettoverschuldung resultiert aus der Summe der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente abzüglich der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Finance Leasing, wie sie in der Bilanz ausgewiesen werden.

In TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	41.841	145.826
Summe Liquidität	41.841	145.826
Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden	42.239	19.018
Langfristige Finanzschulden	68.397	67.317
Summe Finanzschulden	110.636	86.335
Nettoverschuldung	- 68.795	59.491

Kreditrisiken

Ein Kreditrisiko ist definiert als finanzieller Verlust, der entsteht, wenn ein Vertragspartner seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt. Das Ausfallrisiko besteht daher maximal in der Höhe der des positiven beizulegenden Zeitwerts der betreffenden Zinsinstrumente. Die effektive Überwachung und Steuerung der Kreditrisiken ist eine Hauptaufgabe des Risikomanagementsystems. paragon führt für alle Kunden mit einem Kreditbedarf, der über bestimmte definierte Grenzen hinausgeht, Kreditprüfungen durch. Der Konzern überwacht das Kreditrisiko fortlaufend.

(40) Kapitalmanagement

Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements ist die Erhaltung einer angemessenen Eigenkapitalquote. Die Kapitalstruktur wird unter Berücksichtigung der veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gesteuert und angepasst. Im Geschäftsjahr bis 31. Dezember 2018 wurden keine grundsätzlichen Änderungen der Ziele, Methoden und Prozesse des Kapitalmanagements vorgenommen.

Das Kapitalmanagement bezieht sich ausschließlich auf das bilanzielle Eigenkapital der paragon GmbH & Co. KGaA. Zur Veränderung des Eigenkapitals wird auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

Im Rahmen der Finanzierung durch kreditgebende Banken ist paragon in der Berichtsperiode bis zum 31. Dezember 2018 nicht zur Einhaltung von Finanzkennzahlen verpflichtet.

(41) Haftungsverhältnisse, Eventualforderungen und -schulden sowie sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2018 bestehen keine Haftungsverhältnisse und nicht bilanzierte Eventualforderungen oder Eventualschulden. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

In TEUR	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre	31.12.2018	31.12.2017
Bestellobligo	129.033	31	0	129.064	54.253
Verpflichtungen aus Mietverhältnissen	1.423	5.081	7.099	13.603	2.421
Sonstige Verpflichtungen	4.321	3.046	0	7.367	6.254
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	134.777	8.158	7.099	150.034	62.928

Das Bestellobligo umfasst Bestellpositionen aus dem Anlagevermögen und dem Vorratsvermögen.

(42) Entwicklung des Konzernanlagevermögens

Konzernanlagespiegel zum 31. Dezember 2018

In TEUR	ANSCHAFFUNGSKOSTEN					ABSCHREIBUNGEN					BUCHWERTE					
	01.01. 2018	Währungs- änderung	Zugänge	Zugang aus Unterneh- menswerb	Abgänge	Um- buchungen	31.12. 2018	01.01. 2018	Währungs- änderung	Zugänge	Zugang aus Unterneh- menswerb	Wertminder- ung nach IAS 36/38	Abgänge	31.12. 2017	31.12. 2018	
Immaterielle Vermögenswerte																
Lizenzen, Patente, Software, Kundenliste	35.568	- 918	11.098	17.311	0	136	63.195	22.499	5	3.162	0	0	0	25.666	13.070	37.529
Aktivierte Entwicklungsaufwendungen	52.834	-1.577	15.656	0	1.789	0	65.124	7.315	16	4.333	0	1.048	0	12.712	45.518	52.412
Geschäfts- oder Firmenwert	7.410	-181	0	23.166	0	0	30.395	0	0	0	0	0	0	0	7.410	30.395
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	1.439	0	432	0	0	- 124	1.747	0	0	0	0	0	0	1.439	1.747	1.747
Summe immaterielle Vermögenswerte	97.251	- 2.676	27.186	40.477	1.789	12	160.461	29.814	21	7.495	0	1.048	0	38.378	67.437	122.083
Sachanlagen																
Grundstücke und Gebäude	33.736	277	481	15	0	12.349	46.858	10.625	11	1.193	0	0	0	11.829	23.110	35.029
Technische Anlagen und Maschinen	34.694	12	2.005	156	261	1.819	38.425	25.698	64	4.385	0	0	252	29.895	8.996	8.530
Anderer Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.567	236	1.108	504	0	412	18.827	12.866	18	1.337	0	0	- 4	14.225	3.700	4.602
Geleistete Anzahlungen	553	0	18.025	0	1.620	- 14.592	2.366	0	1	0	0	0	0	1	553	2.365
Summe Sachanlagen	85.549	525	21.619	675	1.881	- 12	106.476	49.189	94	6.915	0	0	248	55.950	36.360	50.526
Finanzanlagen																
Beteiligungen	326	0	0	0	0	0	326	0	0	0	0	0	0	0	326	326
Summe Finanzanlagen	326	0	0	0	0	0	326	0	0	0	0	0	0	0	326	326
Summe, gesamt	183.126	- 1.207	47.211	41.807	3.669	0	267.269	79.003	115	14.410	0	1.048	248	94.328	104.123	172.935

Hinweis: Aus rechnerischen Gründen können in Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (TEUR, %) auftreten.

Konzernanlagespiegel zum 31. Dezember 2017

In TEUR	ANSCHAFFUNGSKOSTEN						ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERTE			
	01.01. 2017	Währungs- änderung	Zugänge	Zugang aus Unterneh- menswerb	Abgänge	Um- buchungen	31.12. 2017	01.01. 2017	Währungs- änderung	Zugänge	Zugang aus Unterneh- menswerb IAS 36/38	Abgänge	31.12. 2016	31.12. 2017
Immaterielle Vermögenswerte														
Lizenzen, Patente, Software, Kundenliste	22.900	-44	777	10.928	0	1.312	35.873	20.840	2	1.365	292	0	22.499	13.374
Aktivierte Entwicklungsaufwendungen	37.132	-374	15.771	0	0	0	52.529	4.207	77	3.026	0	5	7.315	45.214
Geschäfts- oder Firmenwert	843	0	0	6.567	0	0	7.410	0	0	0	0	0	843	7.410
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	2.201	0	549	0	0	-1.312	1.439	0	0	0	0	0	2.201	1.439
Summe immaterielle Vermögenswerte	63.077	-418	17.097	17.495	0	0	97.251	25.046	79	4.391	292	5	29.814	67.437
Sachanlagen														
Grundstücke und Gebäude	30.623	-793	223	256	0	3.427	33.736	9.395	-45	1.069	206	0	10.625	23.110
Technische Anlagen und Maschinen	32.324	-34	806	422	802	1.978	34.694	22.815	-100	2.999	367	0	25.698	8.996
Anderer Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.675	-45	1.128	1.457	142	494	16.567	10.946	112	932	1.014	0	12.866	3.700
Geleistete Anzahlungen	3.913	0	2.547	2	10	-5.899	553	0	0	0	0	0	3.913	553
Summe Sachanlagen	80.535	-872	4.705	2.136	954	0	85.549	43.157	-32	4.999	1.587	0	49.189	36.360
Finanzanlagen														
Beteiligungen	326	0	0	0	0	0	326	0	0	0	0	0	326	326
Summe Finanzanlagen	326	0	0	0	0	0	326	0	0	0	0	0	326	326
Summe, gesamt	143.938	-1.290	21.802	19.631	954	0	183.126	68.203	47	9.390	1.880	5	79.003	104.123

Hinweis: Aus rechnerischen Gründen können in Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (TEUR, %) auftreten.

(43) Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

In der Konzernkapitalflussrechnung werden nach IAS 7 „Cash Flow Statements“ die Zahlungsströme eines Geschäftsjahres erfasst, um Informationen über die Bewegungen der Zahlungsmittel des Unternehmens darzustellen. Die Konzernkapitalflussrechnung wurde nach der indirekten Methode gemäß IAS 7.18b aufgestellt. Die Zahlungsströme werden nach betrieblicher Tätigkeit sowie nach Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Die laufenden Zahlungsmittelzu- und -abflüsse, die aus den abgeschlossen Factoring-Vereinbarung resultieren, sind dem Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit zugeordnet.

Der in der Konzernkapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelfonds umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel, soweit diese kurzfristig verfügbar sind.

In TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Guthaben bei Kreditinstituten	41.404	145.791
Kassenbestände	26	35
Finanzmittelfonds (Zahlungsmittel)	41.430	145.826

Die flüssigen Mittel beinhalten unter ein Anderkonto „Quotenaus-schüttung“ in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 37). Das Konto steht unter der alleinigen Verfügungsmacht des ehemaligen Insolvenzverwalters.

(44) Segmentberichterstattung

In Übereinstimmung mit IFRS 8 werden ab 2017 regelmäßig drei Segmente gebildet und berichtet. Das Segment „Elektronik“ umfasst die Entwicklung und den Verkauf von Sensoren, Mikrofonen und Instrumenten überwiegend für die Automobilindustrie innerhalb der paragon GmbH & Co. KGaA, sowie die SphereDesign GmbH und die paragon Kunshan Co., Ltd. In 2018 wurde ein Segmentumsatz von TEUR 93.790 erzielt (Vorjahr: TEUR 94.863) (davon TEUR 85.815 mit Dritten (Vorjahr: TEUR 90.799)). Das Segmentergebnis EBIT betrug TEUR 10.547 (Vorjahr: TEUR 8.088). Die Gesellschaften paragon electroacoustic GmbH, ETON Soundsysteme GmbH, paragon semvox GmbH und Nordhagen Immobilien GmbH werden dem Segment „Elektronik“ zugeordnet.

Das Segment „Elektromobilität“ umfasst die Herstellung von Batteriesystemen und Batteriemanagementsystemen für diverse Branchen innerhalb der Voltabox AG und der Voltabox of Texas Inc. In 2018 wurde ein Segmentumsatz von TEUR 66.907 erzielt (Vorjahr: TEUR 27.274 (davon TEUR 66.888 mit Dritten (Vorjahr: TEUR 24.694)). Das Segmentergebnis EBIT betrug TEUR 5.609 (Vorjahr TEUR -44). Die

Gesellschaften ACCURATE - Smart Battery Systems - GmbH, Voltabox of Kunshan Co. Ltd. und Concurrent Design, Inc. werden dem Segment „Elektromobilität“ zugeordnet.

Das Segment „Mechanik“ umfasst die Entwicklung und den Verkauf elektromechanischer Bauteile für die Automobilindustrie innerhalb der paragon GmbH & Co. KGaA und die mechanische Fertigung von Produkten des paragon Konzerns durch die productronic GmbH. In 2018 wurde ein Segmentumsatz von TEUR 80.480 (Vorjahr: TEUR 74.058) erzielt (davon TEUR 34.977 mit Dritten (Vorjahr TEUR 9.330)). Das Segmentergebnis EBIT betrug TEUR -748 (Vorjahr: TEUR 1.166). Die Gesellschaft paragon movasys GmbH wird dem Segment „Mechanik“ zugeordnet.

Leistungsverflechtungen bestehen zwischen den verschiedenen rechtlich selbständigen Gesellschaften innerhalb des paragon Konzerns, sie werden untereinander wie unter fremden Dritten mit einem entsprechenden Zuschlag berechnet. Innenumsätze entstehen dabei vor allem in der productronic GmbH, da diese für alle Segmente die konzernweite Fertigung übernimmt, sowie für die paragon GmbH & Co. KGaA, in der die Entwicklung und Zentralfunktionen angesiedelt sind. Hierzu zählen unter anderem Funktionen wie der zentrale Einkauf, das Personalwesen und die kaufmännische Verwaltung, sofern diese Funktionen nicht direkt in den einzelnen Gesellschaften vorhanden sind, sowie die Konzernleitung. Ebenso zählen dazu auch die Vermietung von in der paragon GmbH & Co. KGaA gehaltenen Flächen und Gebäuden sowie von Maschinen und Anlagen an die Tochterunternehmen. Die Umlage zwischen den Segmenten wird entsprechend der wirtschaftlichen Inanspruchnahme vorgenommen. Der Ausweis der Segment-Vermögenswerte und der Segment-Schulden folgt der gleichen Systematik.

2018

In TEUR	Elektronik	Mechanik	Elektromobilität*	Eliminierungen	Konzern
Umsatzerlöse mit Dritten	85.518	34.977	66.888	0	187.383
Umsatzerlöse Intersegment	8.272	45.503	19	- 53.794	0
Segment-Umsatzerlöse	93.790	80.480	66.907	- 53.794	187.383
Bestandsveränderungen, sonstige betriebliche Erträge & aktivierte Entwicklungsleistungen	18.027	9.009	12.711	- 7.663	32.084
Aufwand aus Intersegmentverrechnung	- 45.520	- 11.982	- 3.379	60.881	0
Material-, Personalaufwand und sonstige betriebliche Aufwendungen	- 46.305	- 76.224	- 66.648	0	- 189.177
Segment-EBITDA	19.992	1.283	9.591	- 576	30.290
Abschreibungen (inkl. Wertminderungen)	- 9.445	- 2.031	- 3.982	0	- 15.458
Segment-EBIT	10.547	- 748	5.609	- 576	14.832
Konzern-Finanzergebnis	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	- 4.222
Konzernergebnis vor Steuern	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	10.610
Vermögenswerte	226.953	37.307	209.301	- 111.268	362.293
Investitionen (CAPEX)	29.092	6.150	13.563	0	48.805
Schulden	- 168.861	- 33.962	- 57.612	75.941	- 184.494

* In dem Segment Elektromobilität sind 39,97 % Anteile von anderen Gesellschaftern enthalten.

2017

In TEUR	Elektronik	Mechanik	Elektromobilität*	Eliminierungen	Konzern
Umsatzerlöse mit Dritten	90.799	9.330	24.694	0	124.823
Umsatzerlöse Intersegment	4.064	64.728	2.580	- 71.372	0
Segment-Umsatzerlöse	94.863	74.058	27.274	- 71.372	124.823
Bestandsveränderungen, sonstige betriebliche Erträge & aktivierte Entwicklungsleistungen	13.547	6.728	4.018	- 7.664	16.629
Aufwand aus Intersegmentverrechnung	- 63.443	- 8.790	- 3.009	75.241	0
Material-, Personalaufwand und sonstige betriebliche Aufwendungen	- 30.297	- 70.448	- 25.897	0	- 126.642
Segment-EBITDA	14.670	1.548	2.386	- 3.795	14.809
Abschreibungen (inkl. Wertminderungen)	- 6.583	- 382	- 2.430	0	- 9.395
Segment-EBIT	8.088	1.166	- 44	- 3.795	5.415
Konzern-Finanzergebnis	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	- 4.383
Konzernergebnis vor Steuern	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	1.032
Vermögenswerte	268.350	173.589	148.509	- 286.175	304.273
Investitionen (CAPEX)	10.424	4.748	6.630	0	21.802
Schulden	- 236.900	- 156.071	- 10.923	286.163	- 117.731

* In dem Segment Elektromobilität sind 39,97 % Anteile von anderen Gesellschaftern enthalten.

Informationen über geografische Gebiete

Die folgende Tabelle enthält Informationen zu den Umsatzerlösen mit externen Kunden der geografischen Gebiete des Konzerns. Die Zuordnung der Erlöse unternehmensexterner Kunden zu den einzelnen geografischen Gebieten basiert auf dem Sitz des externen Kunden.

In TEUR	Inland		EU		Drittland		Gesamt	
	1.1.- 31.12.2018	1.1.- 31.12.2017	1.1.- 31.12.2018	1.1.- 31.12.2017	1.1.- 31.12.2018	1.1.- 31.12.2017	1.1.- 31.12.2018	1.1.- 31.12.2017
Umsatzerlöse	134.659	90.189	39.673	29.210	13.050	5.423	187.383	124.823

Informationen über Geschäftsvorfälle mit wichtigen Kunden

Im Geschäftsjahr 2018 überschritten drei Gruppen von Unternehmen die Schwelle von 10% im Umsatzanteil nach IFRS 8.34. Davon hatte eine Gruppe von Unternehmen, die aufgrund ihrer gemeinsamen Beherrschung als ein Kunde anzusehen sind, einen Umsatzanteil von 33,9%. Eine weitere Gruppe von Unternehmen, die aufgrund ihrer gemeinsamen Beherrschung als ein Kunde anzusehen sind, hatte einen Umsatzanteil von 24,2% und eine dritte Gruppe von Unternehmen, die aufgrund ihrer gemeinsamen Beherrschung als ein Kunde anzusehen sind, hatte einen Umsatzanteil von 10,1%.

(45) Organe der Gesellschaft

Die Geschäftsführung der paragon GmbH & Co. KGaA bestand im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 aus dem Vorsitzenden Herrn Klaus Dieter Frers sowie Herrn Dr. Stefan Schwehr und Herrn Dr. Matthias Schöllmann. Die drei Geschäftsführer sind seit dem 1. August 2018 bei der Komplementärgesellschaft paragon GmbH angestellt.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus folgenden Personen:

Name	Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und sonstigen Kontrollgremien
Prof. Dr. Lutz Eckstein Vorsitzender	Univ.-Prof. Dr. Ing., Leiter des Lehrstuhls und Instituts für Kraftfahrzeuge (ika) der RWTH Aachen	Aufsichtsratsmandate: • ATC GmbH, Aldenhoven (Mitglied) Weitere Mandate: • Vorsitzender des Beirats der Forschungsgesellschaft Kraftfahrwesen Aachen mbH (fka) • Mitglied des VDI-Beirats Fahrzeug- und Verkehrstechnik (VDI-FVT) • VOSS Holding GmbH & Co. KG., Wipperfürth (Beiratsmitglied) • Driving Innovation GmbH, Aachen (Geschäftsführer)
Hermann Börnemeier	Diplom Finanzwirt und Steuerberater, Geschäftsführer Treu-Union Treuhandgesellschaft mbH	Aufsichtsratsmandate: • Voltabox AG, Delbrück (Mitglied)
Walter Schäfers	Rechtsanwalt, Partner Societät Schäfers Rechtsanwälte und Notare	

(46) Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahestehenden Personen im Sinne IAS 24 „Related party disclosure“ gehören die Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrats und nahe Familienangehörige der Organmitglieder sowie verbundene Unternehmen.

Die Treu-Union Treuhandgesellschaft mbH, Steuerberatungsgesellschaft, in Paderborn hat im Geschäftsjahr 2018 Dienstleistungen im Rahmen des bestehenden Vertrages in Höhe von TEUR 135 (Vorjahr: TEUR 71) erbracht. Das Mitglied des Aufsichtsrats der paragon GmbH & Co, KGaA, Herr Hermann Börnemeier, ist gleichzeitig Geschäftsführer genannter Gesellschaft.

Von der Societät Schäfers, Rechtsanwälte & Notare, in Paderborn wurden im Geschäftsjahr 2018 Dienstleistungen i.H.v. TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) erbracht. Das Mitglied des Aufsichtsrats der paragon GmbH & Co. KGaA, Herr Schäfers, ist gleichzeitig Partner genannter Gesellschaft.

Der Frers Grundstücksverwaltungs GmbH & Co. KG, im Alleinbesitz von Herrn Klaus Dieter Frers befindlich, wurde im Berichtsjahr ein Gebäude zum Buchwert in Höhe TEUR 1.238 veräußert.

Die Forschungsgesellschaft Kraftfahrwesen mbH Aachen erbrachte im Geschäftsjahr 2018 Entwicklungsdienstleistung i.H.v. TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 35). Das Mitglied des Aufsichtsrats der paragon GmbH & Co. KGaA, Herr Professor Dr. Eckstein ist Beiratsvorsitzender genannter Gesellschaft.

Mitglieder des Aufsichtsrats besaßen zum Bilanzstichtag 4.000 Aktien (Vorjahr: 4.000) von insgesamt 4.526.266 Aktien.

Die Vorstandsmitglieder besaßen zum Bilanzstichtag 2.269.004 Aktien (Vorjahr: 2.265.676 Aktien) von insgesamt 4.526.266 Aktien (Vorjahr: 4.526.266). Herr Klaus Dieter Frers besitzt zum Bilanzstichtag 2.263.134 Aktien und besitzt somit eine Mehrheit von über 50% des Kommanditkapitals der Gesellschaft. Er ist gemäß IAS 24.18a die „Ultimate controlling party“.

An die Artega GmbH & Co. KG wurden in 2018 aufgrund eines vereinbarten Kooperationsvertrages Zahlungen im Wesentlichen für Dienstleistungen in Höhe von TEUR 5 (Vorjahr: TEUR 9) geleistet. Es wurden Entwicklungsleistungen zum Buchwert in Höhe von TEUR 1.788 an die Artega GmbH verkauft. Die Artega GmbH befindet sich im Alleineigentum von Herrn Klaus Dieter Frers.

Zum Bilanzstichtag bestanden Höchstbetragsbürgschaften des Herrn Frers für Verbindlichkeiten der paragon GmbH & Co. KGaA gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 153 (Vorjahr: TEUR 153). Im Berichtsjahr wurde eine entsprechende Provision in Höhe von TEUR 2 gezahlt.

Frau Frers ist als Leiterin Kommunikation angestellt. Es besteht ein Anstellungsverhältnis zu marktüblichen Bedingungen (Ist. XING Gehaltsstudie 2018). Die Jahresbezüge betragen TEUR 149 und sind vergleichbar mit adäquaten Positionen im Unternehmen.

Bezüglich der Angaben zu nahestehenden Personen für die Vorstände der Voltabox AG sowie der Aufsichtsratsmitglieder der Volta-

box AG, Herr Frers (Aufsichtsratsvorsitzender), Herr Prof. Dr. Winter und Herr Börnemeier verweisen wir auf den Konzernabschluss der Voltabox AG.

Die ausstehenden Salden für nahestehende Personen sind zum Bilanzstichtag unwesentlich.

In Bezug auf die Transaktionen zwischen paragon und deren verbundenen Unternehmen verweisen wir auf unsere Angaben im Abschnitt D.4 „Finanzanlagen“.

Der Vergütungsbericht ist im Lagebericht dargestellt.

(47) Anteilsbasierte Vergütungen

Das Aktienoptionsprogramm 2012 ist am 8. Mai 2017 ausgelaufen. Im Berichtsjahr wurden keine Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsprogramm 2012 begeben.

(48) Honorar des Abschlussprüfers

Das in der Berichtsperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 als Aufwand berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfer Baker Tilly GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, betragen TEUR 300 (Vorjahr: TEUR 390). Das Honorar unterteilt sich in Abschlussprüfungsleistungen TEUR 235 (Vorjahr: TEUR 190), andere Bestätigungsleistungen TEUR 65 (Vorjahr: TEUR 181) und sonstige Leistungen TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 19). Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen bezieht sich im Wesentlichen auf die Prüfung des Jahresabschlusses, der Prüfung des IFRS-Konzernabschlusses, Prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts von mehreren Abschlüssen für die paragon GmbH & Co. KGaA und Voltabox AG. Das Honorar für andere Beratungsleistungen bezieht sich auf die Prüfung der Gewinnprognose und die Arbeiten im Zusammenhang mit der Erteilung eines Comfort Letters.

(49) Risikomanagement

Das Risikomanagement der Gesellschaft ist im Lagebericht erläutert.

(50) Anwendung der Befreiungsvorschriften des §264 Abs. 3 HGB

Die folgenden inländischen vollkonsolidierten Tochtergesellschaften machen für das Berichtsjahr von Teilen der Befreiungsvorschrift Gebrauch:

- productronic GmbH, Delbrück
- SphereDesign GmbH, Bexbach

(51) Erklärung gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG**Stimmrechtsmeldungen**

Im Berichtsjahr ergaben sich Veröffentlichungen gemäß § 26 Abs. 1 WpHG, die nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG für die Gesellschaft berichtspflichtig sind:

- Oddo BHF Asset Management SAS hat der Gesellschaft die Überschreitung der 3-Prozent-Schwelle zum 15. Januar 2018 mitgeteilt. Demnach betrug der Stimmrechtsanteil an der Gesellschaft an diesem Tag 3,03 Prozent (137.115 Stimmrechte).
- Oddo BHF Asset Management SAS hat der Gesellschaft die Unterschreitung der 3-Prozent-Schwelle zum 25. Oktober 2018 mitgeteilt. Demnach betrug der Stimmrechtsanteil an der Gesellschaft an diesem Tag 2,98 Prozent (134.668 Stimmrechte).
- HANSAINVEST Hanseatische Investment-GmbH hat der Gesellschaft die Unterschreitung der 3-Prozent-Schwelle zum 19. November 2018 mitgeteilt. Demnach betrug der Stimmrechtsanteil an der Gesellschaft an diesem Tag 2,95 Prozent (133.340 Stimmrechte).

Directors Dealings

Im Berichtsjahr sind der Gesellschaft folgende Meldungen zu Eigen-
geschäften von Führungskräften nach Art. 19 der Marktmissbrauchs-
verordnung (EU) Nr. 596/2014 (MAR) zugegangen:

- Herr Dr. Matthias Schöllmann hat der Gesellschaft den Kauf von 400 Aktien der Gesellschaft am 20. Dezember 2018 zum Kurs von 17,64 Euro mit einem aggregierten Volumen von 7.056 Euro mitgeteilt.
- Herr Dr. Matthias Schöllmann hat der Gesellschaft den Kauf von 400 Aktien der Gesellschaft am 20. Dezember 2018 zum Kurs von 17,66 Euro mit einem aggregierten Volumen von 7.064 Euro mitgeteilt.
- Herr Dr. Matthias Schöllmann hat der Gesellschaft den Kauf von 300 Aktien der Gesellschaft am 20. Dezember 2018 zum Kurs von 17,60 Euro mit einem aggregierten Volumen von 5.280 Euro mitgeteilt.
- Herr Dr. Matthias Schöllmann hat der Gesellschaft den Kauf von 300 Aktien der Gesellschaft am 20. Dezember 2018 zum Kurs von 17,64 Euro mit einem aggregierten Volumen von 5.292 Euro mitgeteilt.

- Herr Dr. Matthias Schöllmann hat der Gesellschaft den Kauf von 300 Aktien der Gesellschaft am 20. Dezember 2018 zum Kurs von 17,50 Euro mit einem aggregierten Volumen von 5.250 Euro mitgeteilt.
- Herr Dr. Matthias Schöllmann hat der Gesellschaft den Kauf von 300 Aktien der Gesellschaft am 20. Dezember 2018 zum Kurs von 17,66 Euro mit einem aggregierten Volumen von 5.298 Euro mitgeteilt.
- Herr Dr. Matthias Schöllmann hat der Gesellschaft den Kauf von 200 Aktien der Gesellschaft am 20. Dezember 2018 zum Kurs von 17,60 Euro mit einem aggregierten Volumen von 3.520 Euro mitgeteilt.
- Herr Dr. Matthias Schöllmann hat der Gesellschaft den Kauf von 200 Aktien der Gesellschaft am 20. Dezember 2018 zum Kurs von 17,60 Euro mit einem aggregierten Volumen von 3.520 Euro mitgeteilt.
- Herr Dr. Matthias Schöllmann hat der Gesellschaft den Kauf von 200 Aktien der Gesellschaft am 20. Dezember 2018 zum Kurs von 17,64 Euro mit einem aggregierten Volumen von 3.528 Euro mitgeteilt.
- Herr Dr. Matthias Schöllmann hat der Gesellschaft den Kauf von 200 Aktien der Gesellschaft am 20. Dezember 2018 zum Kurs von 17,64 Euro mit einem aggregierten Volumen von 3.528 Euro mitgeteilt.
- Herr Dr. Matthias Schöllmann hat der Gesellschaft den Kauf von 100 Aktien der Gesellschaft am 20. Dezember 2018 zum Kurs von 17,56 Euro mit einem aggregierten Volumen von 1.756 Euro mitgeteilt.

Erklärung zum deutschen Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechens-Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) wurde zuletzt am 1. März 2019 abgegeben und ist den Aktionären dauerhaft auf der Internetseite der Gesellschaft (<https://www.paragon.ag/>) zugänglich gemacht worden.

Delbrück, 27. März 2019

paragon GmbH & Co. KGaA

Die Geschäftsführung



Klaus Dieter Frers
Vorsitzender



Dr. Matthias Schöllmann



Dr. Stefan Schwehr

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die paragon GmbH & Co. KGaA, Delbrück

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der paragon GmbH & Co. KGaA und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzerngesamtergebnisrechnung (inkl. Konzerngewinn- und Verlustrechnung), der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutender Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der paragon GmbH & Co. KGaA für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken

der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der Erklärung zur Unternehmensführung nach § 315d iVm. § 289f Abs. 2 und 5 HGB.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzern-

abschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- 1.) Sachverhalt und Problemstellung
- 2.) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- 3.) Verweis auf weitergehende Informationen

I. Erwerb von Tochtergesellschaften

- 1.) Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2018 82,0 % der Geschäftsanteile der paragon semvox GmbH, 100,0 % der Geschäftsanteile der paragon electroacoustic GmbH, 100 % der Geschäftsanteile der ACCURATE – Smart Battery Systems – GmbH sowie 100,0 % der Geschäftsanteile der Concurrent Design, Inc. erworben. Aufgrund der insgesamt wesentlichen Auswirkungen dieser Transaktionen auf die Vermögens- und Finanzlage des Konzerns waren die Erwerbe im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- 2.) Im Rahmen unserer Prüfung der Unternehmenserwerbe haben wir zunächst die zugrunde liegenden vertraglichen Vereinbarungen eingesehen, nachvollzogen und den gezahlten Kaufpreis als Gegenleistung für die erhaltenen Anteile mit den uns vorgelegten Nachweisen über die geleisteten Zahlungen abgestimmt. Für die Unternehmenserwerbe haben wir die vorläufigen Kaufpreisallokationen insoweit geprüft, als dass wir die für die Neubewertung von Vermögensgegenständen und Schulden bestehenden Ausgangsdaten sowie die zugrunde gelegten Annahmen nachvollzogen haben. Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen zur bilanziellen Abbildung der Unternehmenserwerbe ergeben.
- 3.) Die wesentlichen Angaben der Gesellschaft zu den Auswirkungen des Erwerbes von Tochtergesellschaften sind im Konzernanhang in den Abschnitten „7) Konsolidierungskreis“ sowie „24) Finanzanlagen“ enthalten.

II. Bewertung von Aktivierten Entwicklungskosten

- 1.) Der Konzern weist zum 31. Dezember 2018 in der Bilanz aktivierte Entwicklungsleistungen als immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 52.412 aus. Aufgrund der insgesamt wesentlichen Auswirkungen dieses Postens auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns und der Komplexität der Bilanzierung und Bewertung waren die aktivierten Entwicklungskosten im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- 2.) Im Rahmen unserer Prüfung der aktivierten Entwicklungskosten haben wir in Stichproben aussagebezogene Prüfungshandlungen und eine Systemprüfung durchgeführt, um die Bewertung der aktivierten Entwicklungskosten zu überprüfen. Das methodische Vorgehen bei der Bewertung der aktivierten Entwicklungskosten haben wir nachvollzogen und die Ermittlung der Höhe nach beurteilt. Hierzu wurden für die ausgewählten Stichproben die Projektdokumentation analysiert, Gespräche mit dem zuständigen Projektverantwortlichen geführt und die zugehörige Plandeckungsbeitragsrechnung analysiert. Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen zur bilanziellen Abbildung der aktivierten Entwicklungsleistungen ergeben.
- 3.) Die wesentlichen Angaben der Gesellschaft zu den Auswirkungen der Aktivierung von Entwicklungskosten sind im Konzernanhang im Wesentlichen in den Abschnitten „9) Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – Immaterielle Vermögenswerte“, „10) Verwendung von Schätzungen und Annahmen – Aktivierte Entwicklungskosten“, „13) Andere aktivierte Eigenleistungen“ sowie „21) Immaterielle Vermögenswerte“ enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d i.V.m. 289f Abs.1 HGB“ und „Nachhaltigkeitsberichterstattung“ des zusammengefassten Lageberichts enthaltene Erklärung als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften zusammengefassten Lageberichts und unseres Bestätigungsvermerks, sowie

- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach § 264 Abs. 2 Satz 3 HGB zum Jahresabschluss und die Versicherung nach § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB zum zusammengefassten Lagebericht,
- den Corporate Governance-Bericht nach Nr. 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex sowie
- sonstige nicht prüfungspflichtige Teile des Geschäftsberichts der paragon GmbH & Co. KGaA, Delbrück für das zum 31. Dezember 2018 endende Geschäftsjahr.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren, oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist es, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss

und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 8. Mai 2018 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 19. Dezember 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2013 als Konzernabschlussprüfer der paragon GmbH & Co. KGaA tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHE WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Christoph Tyralla.

Düsseldorf, den 27. März 2019

Baker Tilly GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
(Düsseldorf)

Thomas Gloth
Wirtschaftsprüfer

Christoph Tyralla
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Ge-

schäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.



Klaus Dieter Frers
Vorsitzender



Dr. Matthias Schöllmann



Dr. Stefan Schwehr

Finanzkalender

10./11. Januar 2019	ODDO BHF Forum, Lyon
19./20. Februar 2019	ODDO BHF German Conference, Frankfurt am Main
1. April 2019	Geschäftsbericht - Konzernabschluss 2018
3. – 5. April 2019	Bankhaus Lampe Deutschlandkonferenz, Baden-Baden
13. Mai 2019	Konzernzwischenbericht zum 31. März 2019 – 1. Quartal
13./14. Mai 2019	Equity Forum Frühjahrskonferenz, Frankfurt am Main
15. Mai 2019	Hauptversammlung, Delbrück
12. Juni 2019	quirin Champions Konferenz, Frankfurt am Main
22. August 2019	Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2019 – 1. Halbjahr
14. November 2019	Konzernzwischenbericht zum 30. September 2019 – 9 Monate
25. – 27. November 2019	Eigenkapitalforum, Frankfurt am Main

IMPRESSUM

paragon GmbH & Co. KGaA
Artegastraße 1
33129 Delbrück / Germany
Tel.: +49 (0) 5250 9762-0
Fax: +49 (0) 5250 9762-60
E-Mail: investor@paragon.ag
Twitter: [@paragon_ir](https://twitter.com/paragon_ir)
www.paragon.ag

